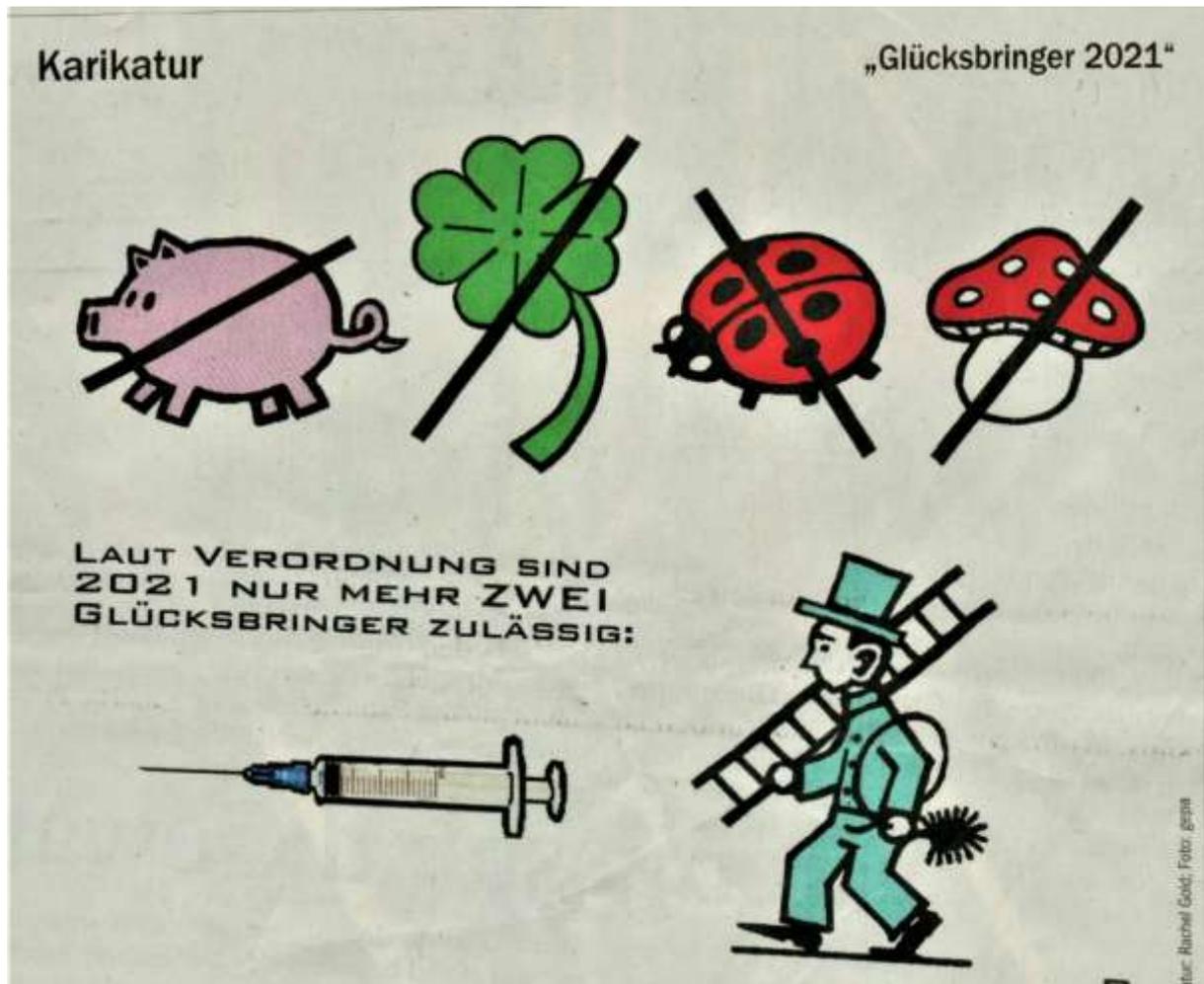


Das Jahr 2021





.....aus der TT vom 31.12.2020

Hier werden Zeitungsartikel über Hopfgarten und seine Bewohner gesammelt, aus folgenden Medien (auf Vollständigkeit kann nicht verwiesen werden) und digitalisiert wieder gegeben:

Tiroler Tageszeitung, Tirol-Krone, Bezirksblätter Kitzbühel, Kitzbüheler Anzeiger, Wörgler Stadtzeitung, Kufstein aktuell und Brixentaler Bote, Tiroler Bauernzeitung, Der Brixentaler.

Von diesen Medien haben wir Chronisten auch die Erlaubnis zur Veröffentlichung auf der Gemeindehomepage, andere Nutzer mögen sich bitte an das Copyright halten.

Artikel, die im Hopfgartner Blattl erscheinen werden von uns bzw. mir nicht gesammelt und digitalisiert, da dies gemeindemäßig erfolgt.

Allfällige Fehler, Doppeleinfügungen etc. bitte ich zu entschuldigen.

Für die Chronisten: OSR Franz Ziernhöld

Neuer Verwaltungsdirektor

Bezirkskrankenhaus St. Johann geht mit Christoph Pfluger neue Wege

ST. JOHANN (jos). Das Bezirkskrankenhaus St. Johann erhält mit **Christoph Pfluger** einen neuen Verwaltungsdirektor. Der Wechsel wurde mit der Bestellung des bisherigen Leiters **Thomas Pollak** zum Landesgesundheitsdirektor nötig. Der neue Verwaltungschef wird mit 1. 2. seine Position antreten.

Pfluger war bereits von 2013 bis 2016 Leiter der Qualitäts-, Risiko- und Organisationsentwicklung am BKH St. Johann, bevor er ins Management in die Klinik nach Innsbruck wechsel-



Paul Sieberer (li.) und Christoph Pfluger.

Foto: Ritsch

te, wo er die Stabsstelle für Patientensicherheit, Qualitäts- und Projektmanagement sowie das Bettenmanagement und das Büro für Patientenangelegenheiten leitete.

„Ich bin überzeugt, dass wir ge-

meinsam die Aufgaben der regionalen Gesundheitsversorgung bestens bewältigen können“, so **Pfluger**.

Glückwünsche für Pollak

Für BKH-Verbandsobmann **Paul Sieberer** ist **Pfluger** ein Glücksgriff, „ein Mann, der das Haus und die Mitarbeiter kennt und der fachlich für diese Aufgabe hervorragend qualifiziert ist. **Pollak** gratuliere ich ganz herzlich zu seiner neuen Position, bedanke mich für seinen Einsatz und wünsche auch ihm alles Gute für die Zukunft.“

Bezirkskrankenhaus - 8. 1. 2021

9.1.2021 TT: Leserbriefe

Corona-Maßnahmen lösen gemischte Gefühle aus

Thema: Berichterstattung zur Lockdown-Verlängerung, Artikel „Pandemie auf Urlaubsinsel Mallorca „außer Kontrolle“, 77, 6.1.

Wenn viele Österreicher die Meinung vertreten, die Regierung sei plan- und konzeptlos in der Bekämpfung der Corona-Pandemie, so ist diese Einschätzung nicht exakt. Die Regierung scheitert nur in der Umsetzung ihrer Ziele und Bemühungen am seit Jahrzehnten verfilzten Bürokratismus eines Beamtenstaates, der vor allem in der derzeitigen „Corona-Situation“ nicht in der Lage ist, über seinen eigenen Schatten zu springen und die notwendigen Maßnahmen schnell und ohne viel Aufwand zu verwirklichen. Eine Hoffnung auf „Besserung“ ist völlig aussichtslos! Auch die Opposition müsste dies erkennen, denn sie hat ja stets mitgeholfen, diesen „Mechanismus“ aufzubauen!

Josef Moser
6361 Hopfgarten

Das Chaos in Sachen Freitesten zeigt eines glasklar. Mit den Damen und Herren in der Bundespolitik werden wir das Problem wahrscheinlich nicht in den

Griff bekommen. Die Regierung – besonders Bundeskanzler Kurz – agiert meiner Meinung nach unsäglich abgehoben, offenbart eine ganz eigenartige Haltung zum Parlamentarismus und wundert sich, wenn die Opposition sich nicht alles bieten lässt. Aber auch die Opposition agiert nicht besser. Sie ist ganz offensichtlich von tiefem Frust und im Falle der FPÖ – namentlich Herbert Kickl – von tiefer Abneigung gegenüber dem ehemaligen Koalitionspartner getrieben.

Geschätzte Damen und Herren in Bundesregierung und Nationalrat: Das Bild, das Sie bieten, ist für mich an Jämmerlichkeit nicht mehr zu überbieten. Dafür wurden sie nicht gewählt oder in Ihre Ämter berufen und dafür auch noch fürstlich entlohnt. Ich schäme mich für Sie.

Josef Pockerauer
6305 Itter

Vielen Dank an Verschwörungstheoretiker, Oppositionspolitiker und sonstige Gegner der Maßnahmen der Regierung betreffend Corona. Jetzt haben wir es geschafft, dass ein gut gemeintes „Testen“ es ermöglicht hätte, ein Stück Freiheit zurückzuge-

winnen, und schon wird wieder alles kaputt gemacht. Ich frage mich die ganze Zeit, was eigentlich noch passieren soll, damit den Gegnern aller Maßnahmen bewusst wird, wie gefährlich diese Krankheit ist. Ich kenne eine Menge Leute, die sehr an diesem Virus gelitten haben und noch immer leiden. Menschen, die behaupten, mit dem Testen und Impfen werde man ein offenes Buch für unseren Staat, sei gesagt, dass man auch dann für alle ortbar und öffentlich ist, wenn man in Sozialen Medien postet oder ein Handy besitzt. Schade, dass es weder unsere Politiker, die nicht im Regierungsamt sind, verstehen, an einem Strang zu ziehen, noch die Bevölkerung so viel Anstand und Respekt zeigt, zusammenzuhalten und gemeinsam dieses ernste Problem anzugehen.

Die Debatten im Parlament sind total schlimm. Wenn ich denke, dass solche Leute in unserem Land die Geschicke leiten, schäme ich mich, und jenen sei auch noch gesagt: Wenn unsere Kinder so miteinander umgingen, würde man sie maßregeln.

Das Coronavirus ist kein Politikum, das Virus ist kein Mittel dazu, dass man sich in den Mittelpunkt stellen und

Stimmen gewinnen kann, das Virus ist kein Thema, mit dem sich Leute, die immer gegen alles und jedes wettern, Aufmerksamkeit verschaffen können – es ist eine Gefahr für uns alle, und ich hoffe, dass die Vernunft bald siegt. Viele von uns halten sich an die Regeln, nur leider wird immer alles von den anderen, die alles besser wissen, zunichte gemacht.

Alexandra Eberharter,
6260 Bruck am Ziller

Zum Artikel „Pandemie auf Mallorca „außer Kontrolle“: Einmal abgesehen davon, dass das meiner Meinung nach mal wieder ein Beispiel dafür ist, dass auch die spanischen Lockdown-Maßnahmen letztlich für die Tonne sind: Warum gibt es bei diesem internationalen Blick immer nur eine Katastrophe nach der anderen? Weil alle das Gleiche (oder zumindest Ähnliches), aber das Falsche machen? Diese Lockdowns werden uns wohl nicht retten – im Gegenteil. Wenn alle das falsche Medikament verwenden, wird die Lage nicht besser, wenn man die Dosis erhöht.

Christine Holzner, 6330 Kufstein

Zugestellt durch Österreichische Post

www.derbrixentaler.at

01/21

Der Brixentaler

Kirchberg | Brixen i. Th. | Westendorf
Hopfgarten | Itter

Infoblatt



Der Brixentaler war der große Renner:

Endlich haben sich alle Brixentaler zusammengeschlossen und treten gemeinsam auf!



Ein halbes Jahrhundert Brixental Apotheke

Die Brixental Apotheke Hopfgarten feierte am 1. Dezember 2020 ihr 50-jähriges Bestehen und blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Eine meiner ersten Kindheitsmerkmale ist der unverkennbare Duft beim Betreten der Apotheke, diese Mischung aus ätherischen Ölen, Salben, Tinkturen und Kräutern. Stundenlang haben ich schon damals beim Mischen, Analysieren und Rühren neugierig über so manche Schälchen geschaut. Diese verschiedenen Tätigkeitsbereiche in der Apotheke haben schon früh den Wunsch geweckt, Apothekern werden zu wollen.

Die Eröffnung der Brixental Apotheke am 1. Dezember 1970 in der Brixentalerstraße 4 in Hopfgarten verdanken wir Herrn Mag. pharm. Reinhold Feichinger. Das anfängliche Team bestand aus Reinhold Feichinger selbst und meinem Vater, Werner Fajt. Beide hatten in einer Apotheke in Mayerhofen gearbeitet und beschlossen, das Zilertal gegen das Brixental einzutauschen. Über 40 Jahre haben sie unseren Ort mit einer lückenlosen Arzneimittelversorgung bereichert. Ich hatte das große Privileg von meinem Vater

und von Reinhold in allen Belangen ausgebildet worden zu sein und so die erlernte Theorie in die Praxis umsetzen zu können.

Mit 1. Jänner 2012 habe ich die Konzeption der Brixental Apotheke übernommen und darf mit einem großartigen Team in meiner Seite die Geschichte unseres Betriebes weiterführen. Eine Apotheke bedeutet für jedes etwas Anderes: Manche erfragen Wirkung und Wechselwirkungen ihrer Medikation, andere lassen sich individuelle Mischungen anfertigen oder sich in dermatologischen Fragen beraten. Wir sind ein Treffpunkt zum Austausch und ein Fixpunkt in Gesundheitsbelangen. Unser Beruf hat sich in den letzten 50 Jahren sehr gewandelt. Fast täglich folgen neue Entwicklungen und Herausforderungen, doch steht eines für uns immer an erster Stelle, die sichere Arzneimittelversorgung unseres Ortes.

Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren treuen Kundinnen und Kunden der letzten 50 Jahre und freuen uns gemeinsam auf die nächsten 50...
Mag. pharm. Kirsten Möller-Fajt

mobilounge.at

MIKE FEICHLINGER
AUS MEINER HAND. IN HOPFGARTEN BEIM M-PREIS • 05335/20900

- HANDY
- FESTNETZ
- INTERNET
- TV

A1 3 T

Salbei Kräuter plus*

Ruhe & Schlaf Dragees*

brixental*apotheke

Brixentaler Str. 4 • 6361 Hopfgarten
info@brixental-apotheke.at • www.brixental-apotheke.at

Große Auswahl an Geschenken
zur Geburt, zum Geburtstag, und vieles mehr ...

z.B. David Fussenegger
Babydecke ab € 16,30
+ Namenseinstickung GRATIS

ABZEICHEN • SHIRTS • CAPS • TRACHTEN
LOHNSTICKEREI • BETT, TISCH- & FROTTEEWAREN

STICKEREI HIRSCHMANN

A-6361 HOPFGARTEN • Brixentalerstraße 87 • Fax +43 (0)5335 3956
Tel. +43 (0)5335 2574 • stickererei@hirschmann-tirol.at

 **maler
DER
höck**
Malermeister Rainer Höck

- Baubiologie
- Kalk - Lehm
- Naturfarben



Hopfgarten - 0664 11 36 551
info@maler-hoeck.at
www.maler-hoeck.at

NETZ
WERK
HAND
WERK

TAKE AWAY...

Wos megn ma denn heit?
Sicha a guats Essen zum Mitnemma!



*Hauser Stüberl
Grillhitt'l*

Öffnungszeiten:

Dienstag - Samstag 11:00 - 13:00 Uhr und 17:00 - 19:00 Uhr

Grillhendl, Burger, Bosna, Cordon Bleu & weiteres Deftiges...
Ripperl und Stelzen gib's jederzeit auf Vorbestellung.
Brodakropfn und Blattl mit Kraut gib's 14-tägig -
bitte Bekanntmachung beachten!

Tel. 0676 452 07 35 Brisentaler Straße 72 HOPFGARTEN www.grillhittl.com

Herzlichen Dank - Christian Berger - Hopfgarten

Unsere Mitgliedsbetriebe:

Autohaus R. Fuchs	Kraftalm
B u. B Optik	Kultur- und Freizeitzentrum Salvena
Bauunternehmen Schwöllnbach	Malerei Decker
Bergbahnen Hohe Salve, Hopfgarten-Itter-Kelchsau	Modefachgeschäft Schoela - Buchmayr
berger(r) besser Werbeagentur	mobilounge.at Mike Fohringer
Brixental Apotheke	Naturkost Tili
Cafehaferl	NIMO Automobile
der maler höck	OMV Tankstelle Hopfgarten
Drunter & Drüber	Pletzer Anton GmbH
EDIT Energietechnik	Praxis Knackpunkt
Elektro Biedermann	Raiffeisen Lagerhaus Hopfgarten-Wörgl und Umg.
Elektrotechnik Astner	Raiffeisenbank Hopfgarten
Elite Management GmbH	Raumausstattung Buchmayr
Erharter Wirtschaftstreuhand Steuerberatung	Renée
Essbar Ambiente/Markt'l im Markt	Restaurant Pizzeria SALVENA
Farben Eisenmann Decker	Restaurant Zeitlos
Fensterportal Erl	Rundell
Gasthof Post	s' Blumenladl
Gasthof Tirolerhof	Salvenaland Hopfgarten
Glas Schneider	Six Pence
Hauser Landmaschinen	Spar Kelchsau
Hauserstüberl/Grillhittl	Sparkasse der Stadt Kitzbühel - Filiale Hopfgarten
Hundesalon Irmgard	Stefan's Dorfladl
IC-Bloom Werbeagentur	Stickerei Hirschmann
Ing. Andreas Pantorotto, Kaminkehrermeister	Tabakfachgeschäft Helmut Horngacher
INJOY Hopfgarten	Taxi Brixental, Marco Oberhauser
Intersport - Oberhauser	Therapiezentrum Hopfgarten - Brixental
Klafs	Thomas Sauerwein GmbH
Kober Sport	Victoria Schroll, Make Up, Beauty & More
Kommunalbetriebe Hopfgarten	

Berichtsbil. 14.1.2021

Mit Erfolg kooperiert

Die Kooperation der TVB Braxental, Hohe Salve, St. Johann und Pflerseetal schafft Synergien und hilft allen.

REITH KITZBOHLEN, Jakob Van Etzdorfer: Alpen-Tourismenetzwerke (Pflerseetal, St. Johann, Braxental, Hohe Salve) arbeiten unter der Dachmarke „Gäsbühel Alpen Marketing“ (GAM, St. Johann) zusammen und realisieren gemeinsame Projekte und Projekte. Mithilfe arbeiten die Geschäftsführer an Beginn eines Zwischenfalls, Synergien und Kooperationen zu schaffen, um die Stärken und gemeinsame Projekte zu realisieren, welche ein marktes TVB aktuell nicht umsetzen kann, insbesondere die Geschäftsführer des Lokals.

KAT Wals & KAT Hirs
Mit dem KAT Wals wurde ein gemeinsames Produkt geschaffen, bei welchem nicht nur die 4 KAM-TVBs, sondern auch KAT Hirs bei Touristen anreisen, nämlich gibt es Steigerungen bei der Zahl der Mitbewerber. Das Produkt für Skifahrer bzw. Absteigefahrer heißt KAT Hirs, das sich ebenfalls bereits haben Zuspruch erhofft. Ab dem Winter wird erstmals auch eine Skilanglaufkarte (KAT Hirs) und eine Winter-Gästebuch des KAT Wals (KAT Wals Winter) angeboten.



weiter konnte hier nicht nur 201 und 2020 geplant, sondern vor allem auch für den Ort ein regionalübergreifendes Web-Angebot geschaffen werden.

Winters Projekte
Neben gemeinsamen Arbeitsgruppen etwa für die IT, Personal Marketing und die Vertriebskanäle etc. gibt es in der KAM auch gemeinsame Events und Webinare (z.B. a. Bergsteigerprüfung, Skischule). „Wir haben auch lange nicht alle Ideen und Pläne umgesetzt“, erklärt GF Gerard Kader (TVB St. Johann).
Ein weiteres wichtiges Projekt war dieses Jahr die Implementierung eines einheitlichen Contact Tracing Tools. Auch hier arbeiten die 4 KAM-TVB eng zusammen. Das Tool können bereits in 19 Regionen (Linz, Salzburg, Innsbruck) zur Anwendung.

Gäsbühel & Mobilität
Seit einigen Jahren verfügen die KAM-Regionen auch über eine gemeinsame Gästebuch. Durch diese Karte ist nicht nur die regionale (Personen) Mobilität erleichtert, sondern vor allem auch verkehrswirtschaftlich. Durch die Bündelung der Res-

Gemeinsames Webportal
Im Jahr 2020 wurde die gemeinsame Website www.kitzbuehel.at in Kooperation mit dem österreichischen Tourismusverband und in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband geschaffen. Durch die Bündelung der Res-

267 Jahre beim Sauna-Spezialist

Anerkennung von Klafs-Unternehmensleitung für 14 Firmenjubilare

HOPFGARTEN. Ein besonderes Highlight vom Ende des Geschäftsjahres 2020 war die Präsentation und Ehrung von 14 Jubilaren mit ganzen 267 Jahren der Unternehmenszugehörigkeit. Zwei Mitarbeiterinnen feiern am 14. Jänner ihr 40-jähriges Jubiläum.



GF Jürgen Klingenscheid (l.) und GF Monika Kober (r.) gratulieren den Firmenjubilaren.

„Verlässlichkeit und Konstanz sind Werte, die heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr sind. Wir sind besonders stolz auf unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind unser Erfolgsrezept“, so GF Monika Kober und GF Jürgen Klingenscheid. Bei einem gemeinsamen Fotoshooting mit konformer Abschnitzregeln wurde den Jubilaren ein gebührender Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die 65 Klafs-Mitarbeiter ge-

währleisten in ganz Österreich nicht nur ein flächendeckendes Vertriebsnetz mit Bundes-Service, sondern stehen den Kunden von der Grobkonzeption bis zur Inbetriebnahme von maßgeschneiderten Entspann-

Berichtsbil. 14.1.2021

14 LOKALES 2021

Berichtsbil. 20.1.

Sucheinsatz konnte abgebrochen werden

HOPFGARTEN. Am 15. Jänner gegen Mittag zeigte eine Skitourengeherin (42) an, dass unterhalb des Feldalphorns in Hopfgarten im steilen Hang eine Lawine abgegangen sei; es führe eine Skispur in den Lawinenkegel, aber keine heraus. Es wurde eine Suchaktion durchgeführt, bei der der rund 50 Meter breite und 200 Meter lange Lawinenkegel von Mitgliedern der Bergrettung Hopfgarten und Westendorf, von Hundeführern sowie der Alpinpolizei mit Unterstützung von zwei Hubschraubern abgesucht wurde. Nachdem die Suche negativ verlaufen war, wurde der Einsatz um 14:30 Uhr beendet.



Die Suche nach Verschütteten wurde abgebrochen. Foto: ZOOM-Tirol

➤ Drei Verdächtige ausgeforscht ➤ Sie sind bereits in Haft

Bankomatsprengungen in Westösterreich nun geklärt

Foto: ZODM/TIRCI



Auch in Hopfgarten wurde ein Geldautomat gesprengt.

Im Mai und Juni des Vorjahres sprengten zunächst unbekannte Täter vier Geldautomaten in Tirol, Salzburg und Vorarlberg. Den jeweiligen Landeskriminalämtern ist es nun in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt gelungen, drei Tatverdächtige ausfindig zu machen. Sie sitzen zurzeit im Ausland in Haft.

Drei Männer im Alter von 30, 42 und 43 Jahren sollen im Mai und Juni 2020 innerhalb von drei Wochen vier Geldautomaten in Weer, Hopfgarten im Brixental, Leogang und Bludesch gesprengt haben. Bis auf einen Fall gelang es den mutmaßlichen Tätern dabei auch, Geld aus den Bankomaten zu erbeuten. Laut Polizei beläuft sich der Sachschaden an den Gebäuden und Geräten auf

insgesamt rund 40.000 Euro, zum Wert der Beute gab man keine Auskunft.

Mit Hilfe eines DNA-Abgleichs konnten die Ermittler die drei Rumänen ausforschen. Sie wurden bereits im Juni 2020 wegen anderen Delikten verhaftet. Einer der Männer sitzt in der Schweiz, die beiden anderen sind in Dänemark in Haft. Alle wurden jetzt bei der Staatsanwaltschaft in Innsbruck angezeigt.



Foto: TVB

Ferienregion Hohe Salve

Neubeschilderung Winterwanderwege

Wandern ist durch alle Altersschichten populär. Bewegung in der Natur, frische Luft und schöne Landschaften locken uns hinaus, und das natürlich auch im Winter.

Das Infrastrukturteam des Tourismusverbandes hat die letzten Monate genutzt, das Angebot der Winterwanderwege neu zu konzipieren, zu erweitern und die dazugehörige Beschilderung nach Richtlinien und Vorgaben des Landes zu überarbeiten. So konnte vor Winterbeginn bereits ein Großteil der neuen Beschilderung (magentafarbene Tafeln) in der Region aufgestellt werden.

Das Wegenetz im Winter erstreckt sich heuer erstmals auf über 70 km und führt unsere Wanderer durch herrliche Landschaften der Ferienregion Hohe Salve. Vom winterlichen Schneerosental in Angerberg über den Stadtrand von Wörgl bis hinein in die Kelchsau, der schönste Platz Tirols. Jeder Ort bietet seine Highlights.

Routenvorschläge findet man auf maps.kitzalps.com bzw. Kartenmaterial dazu erhältlich in den Infobüros der Ferienregion Hohe Salve.



Investition für Loipe in Wörgl

Dank eines neuen Beschneungskonzepts des Tourismusverbandes in Zusammenarbeit mit den Wörgler Flughunden konnte mit neuen Schneerzeugern und einer dafür erforderlichen Infrastruktur ein professionelles Schneedepot beim Sprungzentrum in Wörgl geschaffen werden. Es war somit möglich noch vor Jahreswechsel allen Skispringern in Wörgl perfekte Sprungbedingungen zu gewährleisten.

Zugleich und heuer erstmalig konnte eine schneesichere Nachtloipe in Wörgl geschaffen werden. Ebenfalls wurde im Zuge dessen die beleuchtete Trainingsloipe beim Sport- und Langlaufzentrum Angerberg angelegt. Die beiden Kunstschnelloipen in Wörgl und Angerberg umfassen jeweils in etwa 1 km Loipen im klassischen sowie Skating Stil.

Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot die betreffenden Grundbesitzer ermöglichen und wir so unser Wintersportangebot der Ferienregion Hohe Salve aufwerten bzw. verbessern können. Ein Dank gilt ebenfalls an den Mitarbeitern des TVB-Bauhofes für ihren unermüdelichen Einsatz, um eine problemlose Schneeproduktion zu gewährleisten. Ebenso ein Dankeschön an die Stadtgemeinde Wörgl für tatkräftige Unterstützung bei der Schneeaufbringung.

Nach wie vor werden alle Loipen in der Ferienregion Hohe Salve allen Langläufern kostenlos zur Verfügung gestellt. Das gilt ebenso für die Parkplätze. Bitte beachten Sie, Langlaufloipen sind keine Spazierwege! Ebenfalls dürfen Hunde auf der Loipe nicht mitgenommen werden.

Müll, das leidige Thema

Viele Grundbesitzer berichten auch im Winter, dass die Menschen nachlässig sind, was die Müllentsorgung angeht. Abgesehen von einem zerstörten Landschaftsbild kommt hinzu, dass viele achtlos weggeworfene Abfälle problematische Inhaltsstoffe enthalten und so in den ökologischen Kreislauf geraten. Seien wir fair zu unserer Natur, denn unsere Ressourcen sind begrenzt. Wir müssen mit ihnen so umgehen, dass wir und auch noch künftige Generationen genug von unserer schönen Naturlandschaft haben.

Für Schäden auf Winterwegen bzw. Beschilderungen bitten wir um Verständigung unter der Info-Hotline: +43 57907 7000. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Zukunftsenergie Ökostrom der Stadtwerke Wörgl

Nach einer herausfordernden und umfangreichen Planungsphase erfolgte Mitte Oktober 2020 der Spatenstich für das Projekt Revitalisierung Kleinwasserkraftwerk Zwiessel in der Kelchsau. Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von € 15 Mio. stellt dieses Bauvorhaben für die Stadtwerke Wörgl eines der größten Projekte der letzten Jahre dar. Der erhöhte Strombedarf und die wachsende Nachfrage nach nachhaltigem und regionalem Ökostrom ließen bei den Stadtwerken keine Zweifel auf, dass eine Revitalisierung des Kraftwerkes Zwiessel notwendig ist. Das seit 1967 bestehende Kraftwerk erhält dabei u.a. Turbinen und Generatoren, die auf dem neuesten Stand der Technik sind und gleichzeitig eine höhere Stromproduktion bei doppelter Wasserentnahme ermöglichen.

Aktuell wird die ca. 4,3 km lange Druckrohrleitung in der Dimension DIN 1300 neu verlegt. Die zwischen 6 und 12 Meter langen GFK-Rohre werden dabei größtenteils in die bestehende Trasse eingebaut, um somit einen möglichst geringen Eingriff in die Natur zu gewährleisten. Durch die Herstellung einer Fischtreppe wird eine Durchgängigkeit hergestellt, wichtige ökologische Verbesserungen werden durch die Restwasserabgabe nach den wasser- und naturschutzrechtlichen Vorgaben realisiert. Das Projekt wird durch eine naturschonende Bauweise abgerundet, für Flora und Fauna entstehen neue Lebensplätze.

In den 53 Jahren hat das Kraftwerk Kelchsau-Zwiessel **848.000.000 kWh** Ökostrom produziert.

Damit kann die gesamte Stadt Wörgl über **10 Jahre** lang zu **100% mit Ökostrom** versorgt werden. Es wurden dabei rund **219.000 Tonnen CO₂** eingespart.

Im Vergleich: Mit dem Ökostrom des Kraftwerkes Kelchsau-Zwiessel hätte jemand die Strecke von **München nach Berlin** mit der Bahn **6,3 Mio mal** zurücklegen können.



Beim Spatenstich v.l.n.r.: Paul Siebner (Bgm. Hopfgarten), Reinhard Jennewein (GF Stadtwerke Wörgl), Georg Schöppl (ÖBB-Vorstand), Hans-Peter Hager (AR-Vorsitzender Stadtwerke Wörgl), Josef Schernthanner (FA Stöckl GmbH), Benedikt Walcher (FA Oberraten)



Bau-Containerdorf an der Baustelle



Material wird vor Ort verarbeitet um Transportwe einzusparen.



Extra errichtete Nisthöhlen bieten heimischen Vögeln einen Unterschlupf während der Brutzeit.



Diese Trennwand im bestehenden Krafthaus schützt die technischen Anlagen des Hopfgarten-Werkes vor Lärm und Staub.



Die bestehende Wehranlage wurde bereits freigelegt, damit die Betonarbeiten für die neue Wasserfassung durchgeführt werden können.



Die Verlegung der Druckrohrleitungen ist seit Dezember 2020 im vollen Gange und wird voraussichtlich im Frühjahr abgeschlossen sein.

Unmenschliche Abschiebung oder eine Frage der Gesetze

Thema: TT-Bericht „Abschiebungen lösen heftigen Unmut aus“ vom 28.1.

Zur Abschiebung von Kindern: Wer sich hinter Gesetzen versteckt, wenn es um Fragen der Menschlichkeit geht, der ist zu allem fähig. Wenn schon „die Politik dem Recht“ folgen muss, so hat die Politik für ein Recht zu sorgen, dessen man sich nicht schämen muss als Bürger des reichen Paradieses Österreich.

Dr. Ulrich Achleitner
6065 Thaur

Innenminister Nehammer lässt Kinder, die in Österreich aufgewachsen und bestens integriert sind, in Länder abschieben, die sie nicht kennen und deren Sprache sie nicht sprechen. Er liefert sie einer traumatischen Zukunft ohne jegliche Perspektive aus. Menschenverachtender kann ein Minister wohl nicht sein.

Wir haben ein Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern. In dessen Art. 1 ist angeordnet, dass bei allen staatlichen Maßnahmen das Kindeswohl eine vorrangige Erwägung sein muss. Diese Abschiebung ist nichts anderes als eine Verhöhnung eines verfassungsrechtlich



In Wien protestierten Demonstranten am Donnerstag gegen die Abschiebepolitik der Regierung.

Foto: APA

verbürgten Menschenrechts. Aber es wird wohl wieder alles ausgesessen und bald vergessen werden.

em. Univ.-Prof. Karl Weber
6020 Innsbruck

Die Abschiebung von Kindern, die sogar in Österreich geboren wurden und sich bestens integriert haben, erleben wir alle paar Jahre immer wieder!

Protestaktionen, schriftliche Petitionen und neuerdings Stellungnahmen von Politikern zeigen keinerlei Wirkung. Denn der „Rechtsstaat“ verweist immer wieder auf die höchstrichterlichen

Entscheidungen, die allerdings aufgrund der überbordenden Bürokratie immer sehr lange brauchen.

Familien werden auseinandergerissen, die Zukunft der Kinder ist völlig ungewiss, das „humanitäre Bleiberecht“ wird nicht einmal im Ansatz in Betracht gezogen! Politiker, die sich bei diesem Fall so „entsetzt“ zeigen, hätten schon seit vielen Jahren alles daransetzen können, um die derzeitige „unmenschliche“ Gesetzeslage zur Verhinderung derartiger Fälle zu ändern! Im Gegensatz dazu wollen sie aber unter allen Umständen Kinder aus „Lesbos“, ohne die Eltern mit

einzubeziehenden, in Österreich aufnehmen. Diese eigenartigen Gedankengänge sind für den „normalen“ Wähler einfach nicht verständlich!

Josef Moser
6361 Hopfgarten

Klar ist es hart, wenn integrierte Schüler abgeschoben werden müssen! BP Alexander Van der Bellen, einige Künstler und NGOs sind bestürzt über die Abschiebung von Schülern bzw. deren Familien in ihre Heimatländer Georgien und Armenien.

Aber auch sie müssen Entscheidungen der Höchstgerichte anerkennen, da dies in einem Rechtsstaat eine grundlegende Voraussetzung für denselben ist. Die Behörden sind verpflichtet, diese rechtskräftigen Entscheidungen umzusetzen.

Im konkreten Fall gab es fünf negative Asylverfahren und die Familie entzog sich sechsmal einer Abschiebung. Was allerdings verbessert werden muss, ist die Situation, dass wenn jemand einen negativen Asylbescheid bekommt, diese Person sofort abgeschoben werden muss!

Manfred Waldner
6166 Fulpmes

Seniorenbund Hopfgarten:

Vorfreude auf Normalität



Wenn Sie, geschätzte Seniorinnen und Senioren, nun die Februar Ausgabe vom Brixentalbote in den Händen halten, fällt Ihnen sicher auf, es gibt keine Berichte und keine Bilder von einer lustigen Rodelpartie, dem herausfordernden Schneeschuhwandern oder dem traditionellen Rosenmontagsball gemeinsam mit dem Pensionistenverband in der Salvena. Alle diese Veranstaltungen und viele andere konnten und können nicht stattfinden, denn da hat uns die langanhaltende Covid 19 Pandemie einen gewaltigen Strich durch unsere Planungen gemacht. Wir stehen alle vor großen Herausforderungen und es geht jetzt darum, die Corona-Pandemie endlich zu besiegen. Die Chancen dafür stehen gut, da die Wissenschaft in enger internationaler Zusammenarbeit, wirksame Impfstoffe entwickelt hat. Nun gibt es die Möglichkeit sich impfen zu lassen, um sich selbst und andere vor einer Infektion zu schützen.

Wir werden in der nächsten Zeit noch keine Veranstaltungen machen können, denn 2021 wird uns noch einiges abverlangen, aber die Chancen auf eine Rückkehr zur Normalität sind intakt und sobald es die gesetzlichen Verordnungen zulassen, starten wir mit unserem Programm.

Somit kann die Vorfreude auf viele nette und unvergessliche Momente beginnen.

-red-

SCHWÄIGER

BESONDERE HERDE BESONDERS GÜNSTIG



HAUSMESSE:
20%
Musst. SPAREN

Sparen Sie sich die Mehrwertssteuer.
 Vom **02.02** bis **23.02** verkaufen wir
 Rizzali-Holzherde zu Nettopreisen!

SALZBURGERSTRASSE 27 6300 WÖRGL
 DI - FR. 9-12 UND 15-18 UHR SA. 9-12 UHR
 05332 77155 WWW.OFENUNDHERD.AT

Unser Spezialgebiet ist die Teil- und Komplett - Badsanierung mit hochwertigen, großformatigen Wandplatten.

Unsere Wandplatten werden fast fugenlos verarbeitet. Sie sind dauerhaft wasserfest, hygienisch und leicht zu reinigen. Mit vielen Farben und Variationen im Holz-, Stein-, Kreativ- oder Fantasie-Dekor findet jeder Kunde sein passendes Design. Für die Bodengestaltung verwenden wir hochwertige Designböden.

Ein neues Badezimmer zu realisieren schreckt viele ab, da sehr viele unterschiedliche Gewerbe gebraucht werden, wie Maurer, Tischler, Installateur, Elektriker und Glaser. Bei uns erhalten Sie die Komplettlösung aus einer Hand! Ich komme gerne zu Ihnen und berate Sie vor Ort kostenlos.

Unsere Serviceleistungen im Überblick

- ◆ Umfassende Beratung für Badneubau, Badsanierung, Badumbau mit Wandplatten statt Fliesen
- ◆ Teil-Sanierungen mit barrierefreien Einbauten
- ◆ Realisierung aller nötigen Maßnahmen - von der Demontage bis zur Fertigstellung
- ◆ Spanndecken mit moderner Beleuchtung
- ◆ Schnelle und saubere Badsanierung
- ◆ Breites Sortiment an Duschtrennwänden, Badmöbeln, Armaturen und Zubehör
- ◆ Auch haben wir große Erfahrungen in der Gastronomie. Wir realisieren auch Ihre Badsanierung in Pensionen, Appartementshäuser und Hotels!

„Senioren profitieren von einer bis zu 25%igen Förderung!!!“

Die BadRenovierer

Patrick Gräsling
 Kelchsauerstraße 72
 6361 Hopfgarten i. Brixental
www.die-badrenovierer.at
info@die-badrenovierer.at

Wir freuen uns über jede Anfrage
Tel. 0664 / 65 60 015





Eisgarten Hopfgarten:**Spaß für die kleinen Sportler**

Am 24. Dezember wurde der „Eisgarten Hopfgarten“ eröffnet. Seither tummeln sich dort vor allem die kleinen Eiskünstler. Der von der Salvina GesmbH errichtete Eislaufplatz „Eisgarten-Hopfgarten“ hat im Winter für Groß und Klein geöffnet. Die Natureislaufbahn befindet sich direkt auf der Übungsskiwiese Hügerfeld im Tal und ist somit schnell und unkompliziert erreichbar. Egal ob man behutsam seine Runden auf den Schlittschuhen dreht oder gekonnt in Pirouetten über das Eis gleitet. Eislaufen an der frischen Luft – das macht jedenfalls sichtlich Spaß und die Kleinen haben dort die derzeit wenigen Möglichkeiten, mit an-



Die Anzahl der Kinder im Eisgarten ist begrenzt

deren Kindern beisammen zu sein. Die Schuhe kann man sich vor Ort ausleihen, Kinder unter acht Jahren haben freien Eintritt, ab 8

Jahre zwei Euro und Erwachsene drei Euro. Geöffnet ist täglich, außer Montag, von 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr!
-be-



Marie hält sich am Pinguin fest, um sicher über das Eis zu kommen



Eva Elina Erhartner und Leonie Schernthauer macht das Eislaufen großen Spaß
Fotos: Erhartner

Mitarbeiter-Ehrungen bei KLAFS Hopfgarten:**267 Jahre Treue – Zusammenhalt in ungewissen Zeiten**

Abgesehen von den mit gebührendem Respekt angenommenen Herausforderungen und den Veränderungen im Arbeitsalltag gab es zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bei KLAFS gleich mehrere Gründe für großen Beifall. 14 Jubilare mit insgesamt 267 KLAFS-Jahren verdienen ihre besondere Anerkennung. Zwei Mitarbeiterinnen feiern sogar 40 Jahre Unternehmenszugehörigkeit. „Verlässlichkeit und Kontinuität sind Werte, die heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr sind. Wir sind besonders stolz auf unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Geschäftsführer Jürgen Klingenschmid.

Kürzlich bedankte sich die Geschäftsführung bei den Jubilaren für das Engagement und die Treue. Bei einem gemeinsamen Fotoshooting mit konformen Abstandsregeln wurde den Jubilaren ein gebührender Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Für die beiden Geschäftsführer Monika Kober und Jürgen Klingenschmid zählen langjährige Mitarbeiter zum Erfolgsrezept des Sauna Pioniers mit der Österreich Zentrale in Hopfgarten im Brixental. „Qualifizierte, gut ausgebildete und langjährige Mitarbeiter zu haben, ist das größte Potential eines Unternehmens“, so die Geschäftsleitung.

Die 65 KLAFS Mitarbeiter gewährleisteten in ganz Österreich nicht nur ein flächendeckendes Vertriebsnetz mit einem Rundum-Service, sondern stehen den Kunden von der Grobkonzeption bis zur Inbetriebnahme von maßgeschneiderten Entspannungs-Oasen beratend und ausführend zur Seite. Und das seit bereits über 50 Jahren.
-red-



Die KLAFS Jubilare mit der Geschäftsleitung Monika Kober und Jürgen Klingenschmid.
Foto: KLAFS

Der Woipertouringer wacht über's Brixental:

Ein guter Winter für das Wild



Bis vor drei Wochen lag kaum Schnee in den bekannten Tourengebieten des Brixentals. Die Wildtiere können heuer sozusagen aufatmen, denn für sie ist auch in Höhenlagen genügend Futter vorhanden und in ihren Ruhegebieten werden die Tiere kaum gestört.

„Nach dem großen Schneefall gab es eine hohe Lawnenwarnstufe, deshalb waren bisher ganz wenige Tourenger am Weg“, weiß der Förster Franz Heim. Wanderer, Schneeschuhgeher und sogar Radfahrer waren sehr wohl anzutreffen, doch immer mehr zeigt sich, dass die Woipertouringer-Initiative in Brixental Früchte trägt. Zum Großteil halten sich die Naturmützer an die Hinweisschilder und Pläne.

Der Lange Grund in der Kelchsau, in dem sonst immer sehr viele Tourenger unterwegs sind, ist heuer ohnehin wegen der Baumaßnahmen beim Kraftwerk gesperrt.

„Das Wild ist derzeit noch weit oben, da findet es nach wie vor Heidelbeerstauden, die Hauptnahrungsquelle für Hirsche im Winter“, sagt Heim. Erst wenn etwa ein halber Meter Schnee liegt, dann bewegen sich diese Tiere ins Tal hinunter. Der letzte Schneefall brachte etwas Bewegung hinein und an den Futterständen waren mehr Tiere zu sehen. Allerdings ist im Wald heuer wesentlich weniger Schnee und auch die Grate wurden rasch wieder freigeweht.

In den kommenden Wochen könnte zwar die Zahl der Tourenger zunehmen, aber

Anfang Februar verändert sich ohnehin auch das Verhalten der Tiere wieder, denn für sie ist dann die helle Phase des Winters überschritten.

-be-



Bisher war es für die Wildtiere ein ausgewogener Winter
Foto: Heim

WORTE DER WOCHE

Bezirksbl. - 4.2.2021

**„Wann, wenn nicht jetzt? Wir verlangen eine konzer-
tierte 'Aktion scharf' gegen illegale Freizeitwohnsit-
ze im Land bzw. in den Gemeinden.“** --

LA Markus Sint, Liste Fritz Tirol, sieht den Lockdown als Chance

**„Unsere bäuerlichen Betriebe sind zum Erhalt des Le-
bensraumes, der Kultur- und Erholungslandschaft un-
verzichtbar. Wir müssen ihren Weiterbestand sichern.“**

Josef Fuchs, Flecklbauer in Hopfgarten, Kandidat zur LK-Wahl

10 LOKALES

4.2.2021 Bezbl.

Josef Fuchs tritt im Bezirk bei LK-Wahl an

HOPFGARTEN, BEZIRK. Im März findet die Wahl der Landwirtschaftskammer in Tirol statt. Der Hopfgartner Josef Fuchs, „Flecklbauer“ vom Penningberg, wurde vom Bezirksbauernrat als Listenerster festgelegt und stellt sich somit der Wahl zum Bezirkslandwirtschaftskammerobmann. „Wir haben für unsere Bauernbund-Bezirksliste mit Josef Fuchs einen starken Listenersten und ein starkes Team aufgestellt“, so Bezirksbauernobmann Josef Edenhauser. Helga Brunschmid (Kirchdorf) wird wieder als LK-Vizepräsidentin hinter Josef Hechenberger auf der Landesliste kandidieren.



Der Bauernbund bereitet sich auf die Wahlen vor.

Foto: Die Fotografen

Landschaften und Ortsansichten Kunstraum Hopfgarten

Die erste Ausstellung im Jahr 2021 widmet der Kunstraum Hopfgarten (Glaserei Schneider) Künstlern die sich der Landschaft bzw. der Ortsansicht verschrieben haben: Hopfgartner Ortsansichten von Michael Unterluggauer, Schauplätze und Lichtfenster von Hans Seifert, Aquarelle von Prof. Oswald Köberl, eine kolorierte Tuschearbeit von Prof. Hilde Goldschmidt, eine große Fotoarbeit von Thomas Trinkl, ein Ölbild und Aquarelle von Prof. Elmar Kopp, Siegfried Goldberger zeigt mystisch geladene Ortsansichten, der Meister der Öllasuren (Schichtenmalerei) Wolfgang Sinwel präsentiert Landschaftsstücke, eine exzellente spanische Landschaft von Reiner Schiestl, last

but not least but ausgesuchte Landschaftsbilder von Prof. A. J. Bucher.

Neben Ölgemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Fotoarbeiten und Künstlerbüchern, die das Thema „Landschaft“ und Ortsansichten von den 1960er-Jahren bis heute reflektieren, werden Skulpturen von Hans Peter Profunser, Anne Strobl und Roman Strobl und Sebastian Rainer präsentiert. Dabei werden auch selten oder noch nie öffentlich gezeigte Arbeiten zu sehen sein.

Öffnungszeiten: 8. Februar bis 27. März, während der üblichen Geschäftszeiten. Mo., Di., Do., Fr. von 10-12 und von 16-18 Uhr, Mi. u. Sa. von 10-12 Uhr oder nach tel. Vereinbarung unter 05335/2207.

4. 2021 MeinBezirk

Hundefreunde weiter kritisch

Hopfgartner Hundefreunde kritisieren Bgm. Sieberer, dieser entgegnet

HOPFGARTEN. Weiterhin Kritik üben die Hopfgartner Hundefreunde an der Kündigung ihres Hundeplatzes (Hundeschule) durch die Gemeinde – wir berichteten. Die Gemeinde meldete Eigenbedarf an, auch in Zusammenhang mit einem Radwegprojekt.

Es habe mittlerweile viele Solidaritätsbezeugungen für den Erhalt der Hundeschule gegeben. Viele E-Mails seien an Bgm. Paul Sieberer gegangen, Antworten haben allesamt keine erhalten, schildert Obfrau Gerit Sappl. Bezüglich versprochener Alternativplätze sei keine Verbindung aufgenommen worden oder ein Angebot gemacht worden. „Nun habe ich erfahren, dass Bgm. Sieberer unseren Platz bereits einem Bauern als Wiese zum Mähen angeboten hat. Ist das Eigenbedarf?“, so Sappl.

Die Obfrau verweist auch auf Gerüchte, dass Pferde eines



Unzufriedenheit bei den Hundefreunden.

Symbofoto: pixabay

Bauern das Areal nutzen sollen. Sie spricht in diesem Zusammenhang von „Erpressung“ der Gemeinde durch einen Bauern in Zusammenhang mit einer Radwegverbindung in die Unterwindau. Zu diesem Vorhaben gebe es Gespräche mit dem Bauern, das Thema werde weiterhin massiv verfolgt, so Bgm. Sieberer auf Anfrage im Gemeinderat. Dabei hatte sich GR Guido Leitner (FPÖ) irritiert über den „angeblichen Eigenbedarf der

Gemeinde aufgrund der Errichtung eines Hengststalles“ gezeigt.

Bgm. Sieberer antwortet

Bgm. Paul Sieberer dazu: „In Zeiten wie diesen bin ich mit Arbeit eingedeckt und habe wirklich keine Zeit gefunden, jedem Vereinsmitglied zu antworten. Die Schreiben der Vereinsmitglieder – aus allen möglichen Gemeinden Tirols und Bayerns und darüber hinaus – habe ich zudem als orchestrierte Aktion verstanden. Der Verein weiß Bescheid und ist vertreten durch die Obfrau. Mit ihr werde ich mich zu gegebener Zeit in Verbindung setzen. Sie hätte sich auch bei mir melden können. Die sonstigen Gerüchte möchte ich lieber nicht kommentieren, um mich nicht auf dasselbe Niveau zu begeben. Insgesamt finde ich es vom Verein 'sehr schlau', so zu agieren.“ (niko)



SCHÜTZENGILDE HOPFGARTEN

A-6361 Hopfgarten
Kelchsauerstraße 52
ZVR 182727727

Email: info@sg-hopfgarten.at
Internet: www.sg-hopfgarten.at



Raiffeisenbank Hopfgarten, IBAN: AT07 3824 6000 0002 2673, BIC: RZTIAT22245

Aktuelle Information der Schützengilde Hopfgarten

Liebe Schützenkameradinnen und –kameraden,
Liebe Mitglieder!

Normalerweise würdet ihr wie um diese Zeit gewohnt, die Einladung für die Jahreshauptversammlung, sowie die Einladung zum Auslöschschießen in eurem Briefkasten vorfinden.

Heuer herrscht jedoch leider keine „Normalität“. Aufgrund der Corona-Situation müssen auch wir die eigentlich für Februar geplante Jahreshauptversammlung inkl. Neuwahlen sowie das Auslöschschießen auf unbestimmte Zeit verschieben. Sobald es die Situation zulässt diese Veranstaltungen in sicherem Rahmen durchzuführen, möchten wir diese natürlich nachholen. Im Falle, dass sich die Situation noch länger hin zieht (über Mai-Juni hinaus), hegen wir natürlich auch den Gedanken, im heurigen Jahr keine Versammlung abzuhalten und diese dann wie gewohnt Anfang 2022 wieder über die Bühne zu bringen und auch die Neuwahlen zu diesem Zeitpunkt nachzuholen.

Nichts desto trotz erlauben wir uns auf der Rückseite die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2021 vorzuschreiben. Gerade in Zeiten wie diesen, fehlen uns Einnahmen aus (Groß-)Veranstaltungen, Einnahmen aus dem Stüberl, usw. Aus diesem Grund sind wir mehr denn je auf die Unterstützung unserer Mitglieder in Form von Mitgliedsbeiträgen, Pauschalen und Spenden angewiesen. Diese Beiträge helfen uns, unsere Schießanlage auf Vordermann zu halten und die laufenden Kosten zu decken.

Wir bedanken uns im Voraus für Eure Unterstützung und freuen uns bereits jetzt, wenn wir unserem geliebten Schießsport wieder unter normalen Umständen nachgehen können. Auch freuen wir uns alle, wenn wir einfach gemeinsam in unserem Stüberl auf einen „Ratscher“ zusammenkommen können

Bleib's g'sund!

Mit Tiroler Schützengruß

Der Vorstand der Schützengilde Hopfgarten

TT - 4.2.2021
**Erste Gebote
 für den Lift
 in St. Johann**

Die Pletzer Gruppe will mit Partnern die SkiStar-Anteile an den Bergbahnen St. Johann kaufen. Die Schweden schweigen.

Von Michael Mader

St. Johann i. T. – Wie berichtet, ist im Jahr 2016 nach finanziell schwierigen Zeiten das schwedische Unternehmen SkiStar bei den St. Johanner Bergbahnen eingestiegen. Durch die Übernahme einer Kapitalerhöhung von zehn Millionen Euro hat SkiStar 68,38 Prozent des Stammkapitals an der Aktiengesellschaft übernommen.

Der Gesellschaft gehören die Skigebiete in Sälen, Aare und Vemdalen in Schweden sowie Hemsedal und Trysil in Norwegen. SkiStar zählt damit zu den weltweit größten Betreibern von Skigebieten.

Doch bereits im November 2020 wurde bekannt, dass die Schweden ihre Anteile schon wieder zum Verkauf anbieten. Sehr zur Verwunderung der Marktgemeinde St. Johann und des Tourismusverbands St. Johann, die ebenfalls Anteile an den Bergbahnen haben. Ihnen hatte man den beabsichtigten Verkauf angeblich nicht mitgeteilt.

Ein internationales Beratungsunternehmen wurde jedenfalls mit der Suche nach einem Käufer beauftragt. Der könnte jetzt gefunden sein: Zumindest bestätigt die Pletzer Gruppe, dass sie gemeinsam mit Partnern ein Angebot abgegeben hat. Anton Pletzer gilt als langjähriger Seilbahnpionier, besitzt bereits mehrere Bergbahnen und die Region war und ist ihm immer

ein großes Anliegen, heißt es seitens des Unternehmens.

Mitmischen um die schwedischen Anteile an den Bergbahnen soll aber auch das slowakische Tourismusunternehmen Tatry Mountain Resort, das offensichtlich auf Einkaufstour in Österreich ist. Es betreibt bereits das Skigebiet auf dem Mölltaler Gletscher in Kärnten und hat zuletzt den Zuschlag für die Muttereralp Bergbahn bekommen.

Ebenfalls Interesse an den SkiStar-Anteilen haben die Bergbahnen Ellmau. Geschäftsführer Klaus Exenberger weiß allerdings noch nicht, ob überhaupt ein Angebot gelegt wird: „Das wird sich erst noch zeigen und ist natürlich eine Frage des Preises.“

Stefan Seiwald, ehemaliger St. Johanner Bürgermeister, und nach wie vor Aufsichtsratsvorsitzender der St. Johanner Bergbahn, wollte die Geschehnisse rund um den Verkauf und die Angebote nicht kommentieren: „Das ist eine Entscheidung von SkiStar, den Inhabern der Anteile.“ Alle in den Prozess eingebundenen Personen hätten eine Geheimhaltungsvereinbarung unterzeichnet.

Petra Hallebrant, PR- und Kommunikationschefin von SkiStar in Stockholm, wollte keine Auskunft zum bisherigen Stand des Verkaufs der SkiStar-Anteile an der Bergbahn St. Johann geben.

Bauernbund-Kandidaten auf der Landesliste

1. **Hechenberger** Josef, geb. 1974, Beruf: Landwirt, Reith im Alpbachtal
2. **Brunschmid** Helga, geb. 1963, Beruf: Bäuerin, Kirchdorf in Tirol
3. **Monz** Elmar, geb. 1967, Beruf Landwirt, Nauders
4. **Garber** Monika, geb. 1971, Beruf: Bergbäuerin, Kaltenbach
5. **Mayerl** Martin, geb. 1970, Beruf: Landwirt/Angestellter, Dölsach
6. **Lechleitner** Andrea, geb. 1971, Beruf: Landwirtin, Wennis
7. **Schweigl** Thomas, geb. 1971, Beruf: Landwirt, Wildermieming
8. **Werlberger** Elisabeth, geb. 1974, Beruf: Landwirtin, Wörgl
9. **Angerer** Christian, geb. 1960, Beruf: Landwirt/Geschäftsführer, Breitenwang
10. **Norz** Regina, geb. 1966, Beruf: Landwirtin, Thaur
11. **Woertz** Alexander, geb. 1975, Beruf: Landwirt/Steuerberater/Bürgermeister, Pfnos
12. **Ehammer** Kaspar, geb. 1955, Beruf: Landwirt, Hopfgarten i. Br.
13. **Prosch** Andreas, geb. 1988, Beruf: Landwirt, Schlitters
14. **Hörtnagl** Johann, geb. 1961, Beruf: Landwirt/Landesbeamter, Oberperfuss
15. **Jäger** Michael, geb. 1983, Beruf: Automobilverkäufer/Landwirt, Ebbs
16. **Traxl** Dominik, geb. 1994, Beruf: Lehrer, Zams
17. **Gstrein** Andreas, geb. 1970, Beruf: Landwirt/Seilbahnbediensteter, Sölden
18. **Giner** Romed, geb. 1979, Beruf: Landwirt, Thaur
19. **Kreuzer** Konrad, geb. 1957, Beruf: Versicherungsangestellter/Forstwirt, Lavant
20. **Siels** Magnus, geb. 1970, Beruf: Zuchtwart/Bauer, Grins
21. **Fuchs** Josef, geb. 1967, Beruf: Landwirt, Hopfgarten i. Br.
22. **Partl** Hannes, geb. 1962, Beruf: Landwirt, Buch in Tirol
23. **Rid** Markus, geb. 1975, Beruf: CNC-Programmierer/Nebenerwerbslandwirt, Ehenbichl
24. **Norz** Josef, geb. 1963, Beruf: Gärtnermeister, Ötztal-Bahnhof
25. **Huber** Doris Karin, geb. 1964, Beruf: Bäuerin, Nikolsdorf
26. **Prantl** Jakob, geb. 1961, Beruf: Landwirt/Hüttenwirt, Sölden
27. **Lindner** Stefan, geb. 1976, Beruf: Bauer, Oberndorf
28. **Sprenger** Ramona, geb. 1989, Beruf: Produktmanagement/Tourismuskauffrau, Pfafflar
29. **Gstir** Martin, geb. 1986, Beruf: Landwirt, Niederndorferberg
30. **Pittl** Hans, geb. 1974, Beruf: Landwirt, Ladis
31. **Hörfarter** Stephanie, geb. 1992, Beruf: Verwaltungsassistentin/Bäuerin, Kössen
32. **Geisler** Josef, geb. 1961, Beruf: Landeshauptmann-Stv./Landwirt, Aschau i. Z.

.....darunter auch 2 Bewerber aus der GemeindeHopfgarten (Bauernzeitung vom 4. Februar 2021)

Vorarbeiten für gemeindeübergreifenden Hochwasserschutz an Brixentaler Ache

Brixental – Im Brixental wurden im Abschnitt zwischen Hopfgarten und Wörgl die ersten Untergrunderkundungen für das geplante Hochwasserschutzprojekt gestartet, das 21 Hektar Bauland sowie wichtige Bahn- und Straßenverbindungen sichern soll.

Das Projekt gliedert sich in zwei Abschnitte und umfasst neben Mauern, Dämmen, Ufererhöhungen, Flussaufweitungen

oder teilweisen Eintiefungen des Flussbetts auch zwei Retentionsräume in Itter und Westendorf.



An 50 Stellen wird der Untergrund untersucht. Foto: H. Hammer

„Mit Hilfe der nunmehr gestarteten Bohrungen und Schürfe soll vor allem die Grundwassersituation im Bereich des geplanten Rückhaltebeckens in Itter erkundet werden“, erläutert der Hopfgartner Vizebürgermeister und Obmann des Wasserverbandes Brixentaler Ache, Michael WurZRainer.

Die Kosten für das Projekt wurden 2019 auf insgesamt 18 Millionen Euro geschätzt. (TT)

TT - 7.2.2021

Eine wichtige Sache: Die Bohrungen führte die Fa. Felbermayr entlang der Brixentaler Ache durch (beispielsweise bei der Ramstättbrücke).

Ein Klassiker ohne Leute

Vom Kurzen Grund (Kelchsau) aus führt diese Woche der TT-Tourentipp auf den 2447 Meter hohen Schafsiedel. Der Klassiker präsentiert sich in diesen Tagen ziemlich einsam.

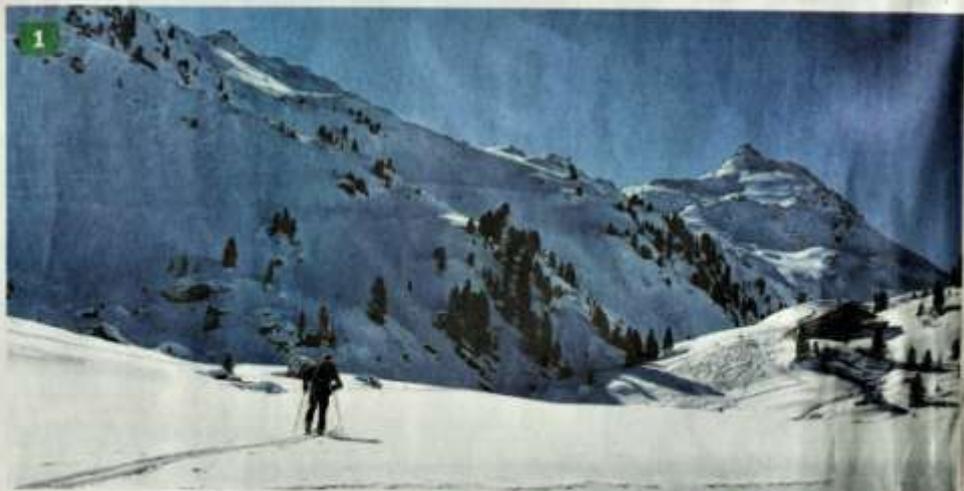
Kelchsau – Normalerweise parken im Skitourengebiet der Kelchsau mehr Autos mit deutschen als mit österreichischen Kennzeichen. Corona-bedingt und auch die verschärften Ein- bzw. Ausreisebestimmungen zu unseren nördlichen Nachbarn ist die Kelchsau demit fest in rot-weiß-roten Hüllen. Und ob der „noch“ innerstaatlichen Reisebeschränkungen sogar fest in Tiroler Hüllen.

So wie sich momentan das Skitourengebiet der Kelchsau präsentiert, so kennzeichnet den Langen bzw. Kurzen Grund eigentlich nicht – teilweise wirkt es richtig gespenstisch. Es gibt kein Parkplatzproblem und bei so manchen Touren ist man untypischerweise komplett alleine am Weg.

Aber Achtung! Wer eine Skitour in der Kelchsau plant, muss sich mit dem Kurzen Grund begnügen. Der Lange Grund ist nämlich ab zweier Kraftwerksbaustellen bis voraussichtlich kommenden Herbst offiziell gesperrt und nicht erreichbar.

Zwar ist auf den Parkplätzen in der Kelchsau keine Parkgebühr zu entrichten, dafür ist die Mautstraße hinein in den Kurzen bzw. Langen Grund mit 5 Euro gebührenpflichtig.

Diese Woche führt unsere Tour vom Kurzen Grund aus über die Bamberger Hütte hi-



nauf zum Skitourenklassiker Schafsiedel. Ein mittelschweres Unterfangen über rund 1300 Höhenmeter. Doch unterschätzen sollte man den Schafsiedel ob der Länge (ca. 16 km hin und retour) nicht.

So kommt man hin: Nach dem Mautschranken in der Kelchsau zweigt man mit dem Auto nach links in den Kurzen Grund ab und parkt beim Gasthaus Wegscheid. Leider ist auch dieser Einkehrschwung, so wie auch die Bamberger Hütte, derzeit nicht geöffnet.

Als Parade-Skitourenberg der Kelchsau ist der Schafsiedel mehr oder weniger immer angespart. Zu Beginn beim Gasthaus Wegscheid folgen wir dieses Mal dem Sommerweg (links, Wegweiser) und den Spuren durch den Wald ein Stück geradeaus nach oben. Spitzkehren sind für diesen Aufstieg bereits erforderlich.

Auch wenn sich bei uns der Zustieg zur Bamberger Hütte noch tiefwintertlich und griffig präsentiert, mitunter und kühlig kann der Sommerweg auch etwas rutschig sein (Harschseisen nicht vergessen). Bis fast zur Hütte liegt der Aufstieg im Schatten. Erst etwas vor der Kuhwäldalm unweit der Hütte schenken uns die ersten Sonnenstrahlen etwas Wärme. Eine Wohltat.

Vorbei an der Kuhwäldalm ist die Bamberger Hütte nur noch einen Katzensprung entfernt. Diese erreicht man nach einer Gehzeit von etwa 1,5 bis 2 Stunden vom Tal aus. Eine erste Trinkpause und einen energispendenden Riegel haben wir uns verdient, bevor wir unsere Tour auf den Schafsiedel fortsetzen.

Wir folgen der Route noch



Nach etwa zwei Stunden Gehzeit erreicht man die Neue Bamberger Hütte (1, rechts im Bild). Der Aufstieg verläuft entlang der zugefrorenen Wildalmsee (2). Der Gipfel des Schafsiedel ist erreicht (3).

ein Stück in Richtung Süden, bis wir scharf nach rechts und den gelben Hinweisschildern nach hinauf Richtung Gipfel gehen. Der erste kleinere Schnapper ist kein Problem. Weiter führt uns die Tour, immer der gespurten Route folgend, vorbei am Unteren, später am Mittleren und zum Schluss am Oberen Wildalmsee hinauf in Richtung Schafsiedel – über herrlich kupiertes Skigelände mal steiler,

mal flacher. Lediglich kurz vor dem Oberen Wildalmsee, vor der Scharte, welche vielleicht als Schlüsselstelle bezeichnet werden darf, wird es kurzzeitig noch einmal steil. Aufgrund der Schneequalität ist dieser Abschnitt aber nicht wirklich schwierig. Bis dato hat sich das Gipfelkreuz des Schafsiedels nie wirklich gezeigt. Aber jetzt. Und darum sind wir nur mehr

unweit von unserem Ziel entfernt. Geschafft. Wir stehen am Gipfel. Alleine – und das, obwohl Samstag ist. So was hätte es vor einem Jahr mit Sicherheit nicht gegeben. Obwohl die Kitzbüheler Alpen weit weniger in die Höhe ragen als etwa die Stubai oder Ötztaleralpen, Ausblick und Panorama hinken den beiden um nichts hinterher. Ein fantastischer 360-Grad-Weitblick.

Doch der angenehme und spannende Teil kommt jetzt. Es geht in die Abfahrt. Und wie so oft gibt es mehrere Varianten. Beide führen durch das Manzenkar, denn eine Talfahrt von der Bamberger Hütte entlang der Aufstiegsroute und durch den Wald ist keineswegs zu empfehlen. Entweder man fährt vom Gipfel entlang der Aufstiegsroute zurück bis zum Unteren Wildalmsee, überquert diesen und ein kleines Plateau nach Norden und führt von hier ins Manzenkar ein. Oder man fährt nur zurück bis zur vermeintlichen Schlüsselstelle (kurz nach dem Oberen See) und nimmt den sehr steilen Nordhang hinunter ins Manzenkar. Diese Abfahrt ist allerdings nur bei sicheren Bedingungen machbar.

Beide Abfahrten führen durch das Manzenkar und in Richtung Manzenkaralm. Dort halten wir uns links, folgen einem kleinen Weg durch ein lichtet Waldstück, bis wir auf einen breiten Forstweg treffen. Über diesen geht es zurück bis zum Ausgangspunkt beim Gasthaus Wegscheid.

Fazit: So wenig Leute wie in diesen Zeiten wird man in der Kelchsau vielleicht nicht mehr so schnell erleben. Und den Aufstieg bzw. die Abfahrt auf den Hausberg der Bamberger Hütte nicht zu finden, ist fast unmöglich. Am besten ist, man hält sich an die Spuren. (flex)

Skitour auf den Schafsiedel ↔ 7,7 km ↗ 1350 hm



Ausgangspunkt:	Kelchsau - Mautstraße Kutzer Grund (54 Gehzeit) - Parkplatz Gasthof Wegscheid
Streckendaten:	Streckenlänge zum Ziel: 7,7 km Gesamtl. Strecke: 16,3 km Zuückgelegte Hm: 1350 hm Höchster Punkt: 2447 m Niedrigster Punkt: 1118 m Gefälle: ab 3,5 Stunden
Eisbahnmöglichkeit:	Selbstverwertung
Informations:	zu Schnee-/Lawnesitzplätzen www.lawnen.report

TOUREN-TIPP PRÄSENTIERT VON „LAWINE TIROL“, DER APP FÜR WINTERSPORTLER

Mit freundlicher Unterstützung von

T7-20.2.2021



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Frau

Maria Wuritsch

Hauptschullehrerin i. R.

die nach kurzer schwerer Krankheit im 78. Lebensjahr ihre Augen für immer geschlossen hat.

Die Beisetzung der Urne findet im Familienkreis in der Steiermark statt.

Du wirst immer in unseren Herzen sein

Die Trauerfamilie

Kirchberg in Tirol, Graz, Genf, im Februar 2021

„Meine Seele hat Flügel bekommen.“

Ehemalige HS-Lehrerin von 1990 bis 1993 an der HS-Hopfgarten, dann wieder an der HS-Kirchberg .

Landwirtschaftskammerwahlen: Bauernzeitung vom 24.2.2021

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

WWW.BAUERNZEITUNG.AT | TIR | NR. 09 | 25. FEBRUAR 2021

ZUERHÖLD FROND.
KONNENWIRTSCHAFT
DAS HOPFGARTEN IN BRUNNEN. 6/20

Herkunftsdeklaration Seite 2
Die Landwirtschaftskammer erhöhte bei einem Gipfel den Druck zur raschen Umsetzung des Regierungsprogramms.

Bioboomb Seite 5
Bio hat nicht erst seit Beginn der Pandemie einen spürbaren Schub erfahren. Seit 2016 hat sich der Bio-Absatz verdoppelt.

Drahtwurm-Projekt Seite 7
Forscher suchen Strategien zur Kontrolle des Drahtwurms. Bund und Länder stellen dafür jetzt 2 Millionen Euro bereit.

STÄRKE DURCH ZUSAMMENHALT

2021 Landwirtschaftskammerwahl

TIROLER BAUERNBUND LISTE 1

HELGA BRUNDSCHMID, JOSEF FUCHS, JOSEF HECHENBERGER

KOMMENTAR

JOSEF GEISLER
PETER RAGGL



Ohne Politik keine Landwirtschaft

Für den Tiroler Bauernbund steht eine der wichtigsten Wahlen bevor. Mehr als 37.000 Bäuerinnen, Bauern und landwirtschaftliche Grundbesitzer sind in den nächsten Wochen aufgerufen, ihre Vertretung in der Landwirtschaftskammer zu wählen. Eine hohe Wahlbeteiligung ist für die gesamte Landwirtschaft wichtig, weil sie gegenüber Politik und Öffentlichkeit auch die Wertschätzung und Notwendigkeit, welche die LK für die Bauern und Grundbesitzer hat, dokumentiert.

Der Bauernbund, seit Anbeginn die starke Konstante in der Landwirtschaftskammer, geht mit einem motivierten, ausgewogenen Team in die Wahl. Mit Präsident Josef Hechenberger und Vizepräsidentin Helga Brunschmid stehen Persönlichkeiten an der Spitze, die seit vielen Jahren unermüdlich und erfolgreich im Einsatz für die bäuerlichen Familien stehen.

Neben dem Tiroler Bauernbund bemühen sich heute erstmals drei Mitbewerber um das Vertrauen der Wahlberechtigten. Diese sehen das Erfolgsrezept ihrer Politik scheinbar darin, die einzige maßgebliche politische Stimme für die Bauern zu schwächen oder überhaupt politikfrei zu wirken.

Fest steht: Wir bleiben zukünftig auf allen politischen Ebenen nur durchschlägig, wenn wir unseren Forderungen mit möglichst vielen Stimmen Nachdruck verleihen. Erfolgreich bleiben wir nur, wenn wir uns nicht ausnahmslos identifizieren lassen und mit ausragendem Gewicht für die Bäuerinnen und Bauern sowie Grundbesitzer unserer arten können. Wir diskutieren intern und das auch kritisch, treten aber nach außen geschlossen auf.

Deswegen: Lehnen wir uns nicht zurück und sorgen wir für eine starke Beteiligung bei der LK-Wahl im März.

LK-Wahl 2021: Jede Stimme zählt!

HYDRAC

FRONTLADER VORTEILSPAKET

für Traktoren bis 90 PS

inkl. MwSt. ab € 6.942,-

- Parallelführung
- Schütterschaufel
- Konsole mit aktiver Höhenverstellung

Wir informieren Sie gerne
Tel: 07259-4000-0
office@hydrac.com

50 www.hydrac.com

Mit einem starken und kompetenten Team tritt der Tiroler Bauernbund (Liste 1) zur Landwirtschaftskammerwahl an.

Spitzenkandidat ist NR Josef Hechenberger, seit zwölf Jahren Präsident der Landwirtschaftskammer Tirol. Seit 2019 vertritt er außerdem die Tiroler Interessen im Nationalrat. Mit seiner Frau Katharina führt er in Reith im Alpbachtal einen Milchviehbetrieb mit Urlaub am Bauernhof. Hechenberger: „Jede Stimme stärkt die Kraft der Interessensvertretung - diese Kraft brauchen wir dringend angesichts der immer größer werdenden Herausforderungen.“

An zweiter Stelle kandidiert Vizepräsidentin Helga Brunschmid. Die Bäuerin aus Kirchdorf betont: „Die Tiroler Landwirtschaft ist vielfältig und bunt und das spiegelt sich auch in der Kandidatenliste des Tiroler Bauernbundes wider. Darin wird auch die Bedeutung der Frauen als Rückgrat auf unseren Höfen abgeteilt, indem die ersten Listenplätze nach dem Reißverschlusssystem besetzt werden.“

Josef Fuchs - Bezirkspräsidentkandidat

Spitzenkandidat des Bauernbundes für den Vorstand der Bezirkslandwirtschaftskammer Kitzbühel ist Josef Fuchs aus Hopfgarten im Brunnental.

Der 53-Jährige führt mit seiner Familie einen Begegnungsbetrieb mit Milch- und Zuchtvieh, dazu Urlaub am Bauernhof bzw. Ferienwohnungen. Josef Fuchs ist unter anderem als Gebietsbauernrat, als Bezirksbauernobmann-Stellvertreter sowie im Gemeinderat und im Vorstand der Lagerhausgenossenschaft tätig.

Seine Hauptanliegen sind die wirtschaftliche Absicherung der bäuerlichen Familienbetriebe, die Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen für die Almwirtschaft - dazu gehören Lenkungsmaßnahmen für die Freizeitwirtschaft, Beutegreifer und Leistungsabgeltungen - sowie die Instandhaltung der ländlichen Infrastruktur.

Salafi

- Led hochweissen Schlingensysteme in vielen Varianten
- Herausragende Natur- und Dämmung
- Selbstes Regenbretter und UV-Stabfahrl

Syngenta Agri-Örtlich
Anton Baumgartner Straße 125/124, 5200 Wien
www.syngenta.at

Beratungshotline
0800/207181

Karate Zeon syngenta

© 2021 Syngenta Crop Protection, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

INFO LK-WAHL 2021

Nach Erhalt der Stimmzettel kann sofort gewählt werden

Die Landwirtschaftskammerwahl 2021 findet als Briefwahl statt. Es ist daher einfach und bequem, die Stimme abzugeben. Gewählt werden beim Vorstandsmitglied der Bezirkslandwirtschaftskammer (zehn im Bezirk Innsbruck-Stadt und Land) sowie 16 Mitglieder der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer. Zusätzlich gehören die acht Bezirkskammerobmänner der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer an.

Im Zusendeküvert befinden sich:

- Erklärung des Wahlvorganges
- Gelber Stimmzettel für die Wahl zur LK-Vollversammlung
- Gelbes Wahlküvert
- Grüner Stimmzettel für die Wahl zum Vorstand der BLK
- Grünes Wahlküvert
- Liste mit den Kandidaten der wahlwerbenden Gruppen.
- Briefwahlkarte (Rücksendeküvert) – weiß mit grünem Querstreifen

Wahlvorgang:

Für die Wahl in die **Vollversammlung der Landwirtschaftskammer (= Landesliste)** kreuzen Sie auf dem **gelben Stimmzettel** die gewünschte Gruppe an. Zudem können Sie an einen oder zwei Kandidaten der gewählten Gruppe eine Vorzugsstimme geben, indem Sie den Namen in die rechts befindliche Spalte schreiben. (Die Kandidaten der Wählergruppen sind auf dem weißen Zettel angeführt). Geben Sie den **gelben Stimmzettel** dann in das **gelbe Küvert**. Dem **Vorstand der Bezirkslandwirtschaftskammer (= Bezirksliste)** wählen Sie durch Ankreuzen der gewünschten Gruppe auf dem **grünen Stimmzettel**. Auch im Bezirk können Sie eine Vorzugsstimme an einen oder zwei Kandidaten vergeben. Schreiben Sie dazu den oder die Namen in die rechte Spalte. Geben Sie den **grünen Stimmzettel** dann in das **grüne Küvert**.

Achtung: Für die Wahl der Vorstände der Bezirkslandwirtschaftskammern **Inns und Landeck** wurde jeweils nur ein gültiger Wahlvorschlag, nämlich jener des **Tiroler Bauernbundes**, eingebracht. Daher gelten die **Wahlwerber des Tiroler Bauernbundes** mit dem **Auszahlungstag, dem 23. 3. 2021, als gewählt**. Die dort genehmigten Wahlberechtigten können ihre Stimmen nur für die Kandidaten der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer abgeben.

Am **Dienstag, 2. März 2021**, treffen die von der Wahlbehörde zugeschickten Wahlunterlagen bei allen wahlberechtigten LK-Mitgliedern ein. Bis spätestens **Montag, 21. März 2021**, um 18 Uhr müssen die Stimmzettel bei der Wahlkommission eingelangt sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Anleitung zur Durchführung der Briefwahl

Wichtigste für die Wahl der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer

1. Kreuzen Sie die gewünschte wahlwerbende Gruppe an und geben Sie eine Vorzugsstimme an. Die Liste mit den Kandidaten und der Wahlvorgang ist separat beigefügt. Geben Sie die Stimmzettel in das **gelbe Küvert** und legen Sie das **gelbe Stimmzettel** in das **gelbe Wahlküvert**.
2. **Wichtigste für die Wahl der Vorstände der Bezirkslandwirtschaftskammer**
3. **Wichtigste in Inns und Landeck**
4. **Wichtigste für die Wahl der Landesliste**
5. **Wichtigste für die Wahl der Bezirksliste**

1. Kreuzen Sie die gewünschte wahlwerbende Gruppe an und geben Sie eine Vorzugsstimme an. Die Liste mit den Kandidaten und der Wahlvorgang ist separat beigefügt. Geben Sie die Stimmzettel in das **gelbe Küvert** und legen Sie das **gelbe Stimmzettel** in das **gelbe Wahlküvert**.

2. Wichtige für die Wahl der Vorstände der Bezirkslandwirtschaftskammer

3. Wichtige in Inns und Landeck

4. Wichtige für die Wahl der Landesliste

5. Wichtige für die Wahl der Bezirksliste

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer

Wahl- num- mer	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein- kreuzen	Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppe	Zusätz- liche Kreuzbezeichnung der wahlwerbenden Gruppe	Name zur Eintragung eines Wahlwerbers der gewählten wahlwerbenden Gruppe
1	<input checked="" type="checkbox"/>	TIROLER BAUERNBUND	TBB	Josef Hechenberger

Die Bauernbund-Kandidaten für die LK-Vollversammlung

Breit gefächert zeigt sich das Bauernbund-Team für die Landwirtschaftskammerwahlen 2021.

			
1. Josef Hechenberger, geb. 1974, Reith i. A., KU Milchviehhof im Fellen-erwerb, LK-Präsident	2. Heide Bruntschmid, geb. 1961, Kirchdorf i. T., KB Tollenenerer Milchvieh und Vermietung, LK-Vizepräsidentin	3. Elmar Mont, geb. 1967, Nauders, LA Bezirksbauern- und Kammermann, Milchviehhof, Laif	4. Monika Garber, geb. 1971, Kaltenbach, SZ Bezirksbauern, Zucht- und Fort- und Altmilchschaff
			
5. Abg. Martin Mayer, geb. 1970, Dölsach, LZ Bezirksbauernobmann, Vbgm., GF Maschinenring Osttirol	6. Andrea Lechleitner, geb. 1971, Wanns, BM Bezirks- u. Ortsbauern, Ostbau „Pitztal Regional“, Grauwieh	7. Thomas Schwegel, geb. 1971, Wildermieming, IL Bezirksbauernobmann, Bauernhofmann, Milchbetrieb	8. Elisabeth Werberger, geb. 1974, Wörgl, KU Ortsbauern, Direktvermarktung, mehrere Standbeine
			
9. Christian Angerer, geb. 1960, Breitenwang, RE Bezirksbauernobmann, Vbgm., Bundes- u. Landesobmann Mf	10. Regina Norz, geb. 1966, Thaur, IL Obbau Tirol/Obau, Obstbaubetrieb in Vollerwerb	11. Alexander Wertz, geb. 1975, Pfons, IL Milchviehhof, Bürgermeister, selbstständiger Steuerberater	12. Kasper Ehammer, geb. 1955, Hofgarten i. B., KB Milchviehhof, AR-Vorstand der Kinderzucht Tirol eGen
			
13. Andreas Prusch, geb. 1988, Schlitters, SZ Bezirksbauernobmann, Stv.	14. Johann Hörtnagl, geb. 1961, Oberperforz, IL Bundes- u. Landesobmann	15. Michael Jäger, geb. 1983, Ebbs, KU Bezirksbauernobmann	16. Dominik Traxl, geb. 1994, Zams, LA Landesobmann Tiroler

BAUERNBUNDKANDIDATEN FÜR DEN VORSTAND DER BLK KITZBÜHEL



1. Josef Fuchs
geb. 1967, Hopfgarten i. Bz.
Gebietsmann, Milchvieh-
betrieb, Ferienwohnungen



2. Maria Finbacher
geb. 1972, St. Ulrich a. P.
Fleischzuchtbetrieb,
Ferienwohnungen



3. Georg Wurzerreiner
geb. 1987, Kitzbühel
Milchviehbetrieb, Alm,
Ferienwohnungen



4. Maria Burgmann
geb. 1967, Westendorf
Berglandwirtschaft (Milchkühe,
Jungvieh), Zimmervermietung



5. Josef Edenhauser
geb. 1962, Oberndorf
Bezirksbauernobmann, LABg,
Milchkühe und Nachzucht



6. Johannes Aigner
geb. 1989, Golling
Jungvieh- und Pferdehaltung,
Urlaub am Bauernhof



7. Stephanie Hörfarter
geb. 1992, Kössen
Bz-Landesleiterin, Verwaltungs-
assistentin, Viehhaltung



8. Klaus Brandtner
geb. 1962, Waldring
Milchviehbetrieb mit Jungvieh-
aufzucht, Hackgutverzeugung



9. Paul Landmann
geb. 1971, Oberndorf
Waldaufsicht, Milchvieh-
haltung, Pflanzenerzeugung



Regionalität ist Trumpf - auch beim Käse (im Bild Spezialitäten aus der Hofkäserei Schörggerei).

BAUERNBUNDKANDIDATEN FÜR DEN VORSTAND DER BLK KUFSTEIN



1. Michael Jäger
geb. 1983, Ebbs
Bezirksbauernobmann, Milch-
und Zuchtbetrieb, Almkäserei



2. Elisabeth Wertberger
geb. 1974, Wörgl
Fleischzuchtbetrieb,
Schweinezucht, Legehennen



3. Josef Roman Prantner
geb. 1992, Ellmau
Milchvieh- und Mastkälber,
Ordnungsverwaltung, Zimmer



4. Christine Lietzner
geb. 1975, Kirchbichl
Milchvieh- und Forstwirtschaft,
Zimmervermietung



5. Johannes Eder
geb. 1982, Wildschönau
Bürgermeister, Zuchtwerk,
Heumilchbetrieb, Löß



6. Stefanie Schwarzenauer
geb. 1983, Reith i. A.
Milchvieh- und Legehennen,
Schule am Bauernhof



7. Hannes Dengg
geb. 1965, Münster
MR-Obmann, Milchvieh-
betrieb, Urlaub am Bauernhof



8. Melissa Mayrhofer
geb. 1991, Kufstein
Milchviehbetrieb



9. Stefan Krall
geb. 1974, Söll
Fleischzucht und Milch-
vieh- und Ferienwohnungen

Warum Liste 1 – Tiroler Bauernbund wählen?

Weil wir in den entscheidenden politischen Gremien auf allen Ebenen aktiv mitentscheiden und nicht passiv das Geschehen am Rande kommentieren und im Nachhinein beklagen.



LK-Präsident NR Josef Hechenberger:

„Oberste Priorität hat für mich, mehr Wertschöpfung auf die Höfe zu bringen.“

Bergbahnen bilanzieren einen Verlustwinter:

Die Regeln zum Freitesten brachten chaotische Verhältnisse



„Momentan gibt es Tage, da sind mehr Bedienstete als Skifahrer am Berg“, sagt Friedl Eberl, Geschäftsführer der Bergbahn Hohe Salve Hopfgarten. Trotz allem will man den Einheimischen das Ski/vergnügen auch weiterhin ermöglichen.

Das Freitesten für die Skipisten hat den Bergbahnen rund herum noch einmal einiges gekostet. Denn nun sind die Skifahrer wirklich nur mehr vereinzelt auf den Pisten zu sehen. „Aus wirtschaftlichen Gründen müssten wir sofort zusperrn“, sagt Eberl. Mehr als zehn Tage lässt sich nichts voraus planen. Wöchentlich kommen

die Verantwortlichen der Bergbahnen zusammen und diskutieren über die Situation, die täglich anders sein kann. Die Pistenverhältnisse sind traumhaft und es sind nur einige „Randlifte“ nicht in Betrieb. „Wir wollen dem einheimischen Gast perfekte Bedingungen bieten“, bekennt sich Eberl zur kleinen wirtschaftlichen Katastrophe, die sich für diesen Winter abzeichnet.

Auch Rudi Köck, Geschäftsführer der Bergbahn in Westendorf, erkennt, dass das Testen zusätzlich etliche Skifahrer davon abgeschreckt hat auf die Piste zu gehen.

„Durch die neue Regelung haben wir eine chaotische Situation“, beteuert Köck. Denn jetzt trifft es die Bergbahnen extrem. Am Montag trat die Regelung über das Freitesten in Kraft, am Mittwoch war bereits die Polizei auf der Piste, um die Skifahrer zu kontrollierten. „Ich weiß gar nicht genau, wie das gehen soll“, fragt er sich. Das muss ja wirklich auf der Piste sein, denn unten können sich ja auch Skifahrer aufhalten, die als Tourengerer unterwegs waren und diese brauchen bekanntlich kein negatives Testergebnis mitführen. Diese können sich frei bewegen.



Irrsinnig groß und beste Verhältnisse aber leider auch Irrsinnig wenige Skifahrer

Foto: Bergbahn Brixen

Bis 7. März will man die Bergbahn Brixen auf jeden Fall in Betrieb halten, sofern dies aufgrund der sich ständig ändernden Bedingungen möglich ist.

Bezüglich der Saisonkartenbesitzer gibt es jedenfalls kein Problem, wenn der Betrieb eingestellt wird. „Die Anzahl der Tage, die für eine Saisonkarte festgelegt sind, haben wir bereits erreicht“, erklärt Eberl.

Unvorstellbar ist es, dass die Bergbahnen generell durch die Medien erfahren mussten, dass man zum Skifahren nun einen negativen PCR-Test braucht und keine Zeit hatten, sich entsprechend darauf einzustellen. Normalerweise gibt es dafür eine Verordnung mit entsprechender Vorlaufzeit.

-be-

Zuagroast nach Hopfgarten:

Als Leasingarbeiter ist Leonel Magalhaes da Silva nach Tirol gekommen



Mittlerweile hat er hier seine eigene Firma, hat eine Familie gegründet und kann sich nicht mehr vorstellen, wieder in Portugal zu leben.

„Ich war 18 Jahre alt und wollte was erleben. Ich kannte viele, die im Ausland, vor allem in Deutschland, gearbeitet haben“, sagt Leonel. Deshalb bewarb er sich ebenfalls bei einer Leihfirma und hatte vor, nach einem halben Jahr wieder in seine Heimat zurückzukehren.

Der Portugiese war am Bau tätig und begann hier bei der Firma Bodner zu arbeiten. Rasch wurde er Vorarbeiter, doch das genügte ihm nicht, er wollte Polier werden. Dazu musste er allerdings erst die Maurerlehre abschließen, denn in Portugal gibt es das System wie hierzulande nicht. Drei Jahre war Leonel bei der Firma Bodner beschäftigt und in der Zeit lernte er auch seine Frau Patrizia kennen und lieben, sie war Kellnerin beim Griebwirt in Itter. In den folgenden Jahren war Leonel im Winter in der Gastronomie tätig und im Sommer am Bau.

Zwei Deutschkurse hat er besucht, das meiste hat er allerdings von den Leuten gelernt, mit denen er täglichen Umgang hatte. Was er auch hierzulande gelernt hat, das war das Skifahren und er brachte es sozusagen gleich zum Meister. Da sein späterer Schwiegervater eine Skischule in Itter hatte, legte er auch die Skilehrerprüfung ab und lernte den Gästen das Skifahren – obwohl er selbst nahe am Meer aufgewachsen war und das Skifahren in seiner Jugend kein Thema war.

Regionale Produkte verkauft

1984 ist Leonel geboren und dass er ein wahres Allround-Genie ist, das kam hierzulande richtig zur Geltung. Sein handwerkliches Geschick kann er vielseitig einsetzen. „Wir hatten Obstläden neben der Straße“, erklärt seine Frau Patrizia. Die Hütten hat Leonel selbst gebaut und dann war er in ganz Tirol unterwegs, um frisches Obst zu kaufen oder auch selbst gesammelte Pilze. Auch auf diversen Wochenmärkten war man vertreten. „2010 spielte die Regionalität in den Supermärkten noch nicht so eine Rolle wie heute. Da verkaufte niemand die Prutzer Bergmarille oder Beerenobst aus Imst“, sagt Patrizia. Einige Jahre ging das sehr gut, aber dann übernahmen die regionalen Geschäfte diese Rolle.

Leo's Rundum-Service

Im Salvistadl bei der Talstation der Bergbahn, hat das Ehepaar gearbeitet und seit vier Jahren haben sie das Lokal gepachtet. Seither legt sich Leonel dort so richtig ins Zeug. Im Herbst wurde umgebaut, erweitert und nach dem Lockdown will er versuchen, den Gastbetrieb ganzjährig zu führen. Da dies bisher nicht möglich war, hat er sich im Vorjahr mit einem Kleingewerbe als fahrender Hausmeister selbständig gemacht und darüber ist er froh, denn damit hat er auch jetzt ein gutes Einkommen. Leo's Rundum-Service nennt er es und erreichbar ist er unter 0660-3956240.

Mittlerweile haben Leonel und Patrizia drei Kinder. David geht in die vierte Klasse, Daniel in die zweite Klasse der Volksschule



Eine zünftige Familie: Patrizia und Leonel Magalhaes da Silva mit den Söhnen David und Daniel und er kleinen Tochter Theresa

und vor drei Monaten kam noch Tochter Theresa dazu. In einer kleinen Stadt, etwa 30 km von Porto entfernt, ist Leonel aufgewachsen. Als vor rund zehn Jahren in Portugal eine wirtschaftliche Krise das Leben erschwerte, holte Leonel auch seine Eltern, sowie Bruder und Schwester nach Tirol. Der Vater ist allerdings vor zwei Jahren bei einem Arbeitsunfall ums Leben gekommen. Meist einmal im Jahr werden Oma und Opa, die Tanten und Cousins und Cousinen in Portugal besucht. Mit denen können auch Leonels Kinder reden, denn diese sprechen bereits ausgezeichnet die Heimatsprache ihres Vaters. –be-



Motorradfahren ist noch immer Leo's Hobby



Das dürfte wohl zukunftsweisend gewesen sein: Leonel in einer Kabine der Gondelbahn in der Expo-City Lissabon, direkt am Strand entlang

Fotos: privat

Gemeinde-Milliarde des Bundes:

Hopfgarten hat abgeholt



Bgm. Paul Sieberer holte bisher 400.000 von 600.000 Euro aus dem Gemeindepaket des Bundes – damit finanziert die Gemeinde Hopfgarten diverse kleine bis mittlere Investitionen

Foto: Eberhartner

Voll des Lobes ist Bgm. Paul Sieberer über die Abwicklung aus dem sogenannten 1-Milliarden-Gemeindepaket des Bundes. „Wir haben unser Geld (400.000 von 600.000 Euro) bereits ausgeschöpft und ich bin überrascht darüber, wie rasch das über die Buchhaltungs-Agentur des Bundes geht“, sagt Sieberer.

Die Projekte in Hopfgarten beziehen sich auf diverse kleine bis mittlere Investitionen, die in einem bestimmten Zeitraum abgewickelt werden müssen. Eine gewissenhafte Aufbereitung ist notwendig und das wurde von den Gemeindebediensteten selbst erledigt. „So stelle ich mir eine Aktion vor. Ein großes Lob dem Bund“, freut sich Sieberer.

-be-

Bildungsdezision Tirol und Wirtschaftskammer Kufstein:

Gewinnspiel zur Berufsorientierung

In der vergangenen Woche konnten sich die Schüler der 7. und 8. Schulstufe im Rahmen des „Berufsspiels“ über Tirol in der Region von 2017 bis 2020 informieren. Diese sind diese Informationsveranstaltung in Hopfgarten durchgeführt und wurde dabei durch die Schüler der Wirtschaftskammer Kufstein als Lehrveranstaltung durchgeführt.

Die Schüler der 7. und 8. Schulstufe der Hopfgarten-Grundschule nahmen an der Veranstaltung teil. Die Schüler der 7. Schulstufe nahmen an der Veranstaltung teil. Die Schüler der 8. Schulstufe nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftskammer Kufstein durchgeführt. Die Schüler der 7. und 8. Schulstufe nahmen an der Veranstaltung teil. Die Schüler der 7. Schulstufe nahmen an der Veranstaltung teil.



David Winkler, Bg Kufstein und Schulungsbeauftragter Jakob Winkler vom Bg Hopfgarten. Beide führen die Informationsveranstaltung der Wirtschaftskammer.

Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftskammer Kufstein durchgeführt. Die Schüler der 7. und 8. Schulstufe nahmen an der Veranstaltung teil. Die Schüler der 7. Schulstufe nahmen an der Veranstaltung teil.

Brixentalbote - März 2021

Gemeinde Hopfgarten: Verkehr und Wohnen sind die Schwerpunkte des Jahres

Die Gemeinde Hopfgarten hat im Jahr 2020 einen Schwerpunkt auf Verkehr und Wohnen gesetzt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt.

Die Gemeinde Hopfgarten hat im Jahr 2020 einen Schwerpunkt auf Verkehr und Wohnen gesetzt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt.

Die Gemeinde Hopfgarten hat im Jahr 2020 einen Schwerpunkt auf Verkehr und Wohnen gesetzt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt.



Die Gemeinde Hopfgarten hat im Jahr 2020 einen Schwerpunkt auf Verkehr und Wohnen gesetzt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt.

Die Gemeinde Hopfgarten hat im Jahr 2020 einen Schwerpunkt auf Verkehr und Wohnen gesetzt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt. Die Gemeinde hat in diesem Jahr verschiedene Projekte in diesen Bereichen durchgeführt.

Tiroler Bauernbund mit starkem Team:

Landwirtschaftskammerwahl 2021



TBB-Obmann Josef Geisler und LfL-Mitgl. Josef Hübner sowie die Spitzenkandidaten LK-Mehrpersönlichkeit Helga Brunschütz, Josef Fuchs und LK-Vizepräsident Josef Hirschenberger

Foto: Bm Hopfgarten

Als Spitzenkandidaten des Tiroler Bauernbundes werden LK-Vizepräsident Nil Josef Hirschenberger und die Vizepräsidentin Helga Brunschütz (Kirchdorf) in die Wahlbewegung gehen. „Konkret starten wir mit einer erfahrenen Spitze und einem starken Team bestehend aus Bauern, Bäuerinnen und Jungbauern aus allen Regionen Tirols und allen landwirtschaftlichen Sparten in die Wahlbewegung. Von der verpflichtenden Verkaufsabrechnung von Lebensmitteln, einer umfassenden Einkommenssicherung für unsere Land- und Forstwirte, Absicherung der Leistungsabgehängen und Ausgleichszahlungen bis hin zum Schutz des Eigentums und der heimischen

Almwirtschaft, jedoch auch Klimaschutz und der Ausbau erneuerbarer Energiequellen, sind nur einige unserer Kernpunkte“ erklärt Josef Geisler.

Hirschenberger betont: „Sehr viele Frauen gestalten die Landwirtschaft maßgeblich auf den Höfen mit, wir wollen ihre Interessen bestmöglich vertreten. Weiterhin die soziale Absicherung der Bauernfamilien fördern und jungen Höfnerinnen ihren Zukunftsperspektiven geben.“ LK-Vizepräsidentin Helga Brunschütz: „Wir wollen als Bauernbund weiterhin auf allen Ebenen gestalten und nicht Beschlüsse auf Entscheidungen im Nachhinein

kommunizieren oder bejammern. Wir starten voll motiviert in den Wahlkampf und setzen auf eine gute Vernetzung zu den politischen Entscheidungsgremien in Land, Bund und EU.“

Bezirk Klühfeld

Josef Fuchs, Hopfgarten ist Spitzenkandidat für die Nachfolge von Bezirkskammerobmann Josef Heim. Der Penningberger ist verheiratet, 3 Kinder. Ausbildungen: Drechslerlehre, Meisterprüfung, Landwirtschaftsmeister. Betrieb: Bergbauernbetrieb in Hopfgarten – Penningberg, 15 Milchkühe, 15 Stk. Jungvieh, biologisch, ZZU-Lieferant (Zurück zum Ursprung), 10 ha Wald, Urlaub am Bauernhof (Perlenwohnungen). Werdegang: Jungbauernobmann, bis 2020 Ortsbauernobmann. Funktionen: Gemeinderat, Mitglied Bezirkskammerpräsident, Bauernbund-Geflügelobmann, Bezirksobmann-Stellvertreter, Mitglied Bezirksjugendrat.

Wahlvorschlag/Kandidaten im Ercheinungsgebiet: 3. Georg Wurzenritzer Klühfeld, 4. Maria Bergmann Westerkof, 10. Peter Fichtl Westerkof, 13. Andreas Kofler Aarach, 14. Martin Aschauer Kirchberg, 16. Stefan Hiltl Jochberg.

Bezirk Kalsfeld

Michael Jäger, Eltsch Spitzenkandidat. Wahlvorschlag/Kandidaten im Ercheinungsgebiet: 5. Johannes Eder Wildschönan, 14. Elisabeth Huss and III, Josef Mayer, beide Wildschönan-Auffach.

-inf-

3. 3. 2021 — Bezirksbl.

Budgetbeschluss in Hopfgarten

Ergebnishaushalt: Erträge 16,58 Mio. Euro, Aufwendungen 16,80 Mio. Euro

HOPFGARTEN. Das Budget der Marktgemeinde für 2021 wurde im Dezember im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Wie in anderen Orten mussten erwartbare Mindereinnahmen durch die Coronakrise im Haushaltsvoranschlag berücksichtigt werden (u. a. Minus bei den Bundesertragsanteilen, Anm.).

Neue VRV 2015

Laut neuer VRV 2015 besteht der Voranschlag aus Finanzierungs- und Vermögenshaushalt. Im Ergebnishaushalt werden die Erträge und Aufwendungen unabhängig von der tatsächlichen Zahlung dargestellt.

Im Finanzierungshaushalt werden die tatsächlichen Einzahlungen und Auszahlungen erfasst.

Der Vermögenshaushalt zeigt den Vermögensbestand und



Das Budget 2021 in Hopfgarten wurde beschlossen.

Foto: Engler

die laufende Änderung des Vermögens.

„Die Summe der Einzahlungen aus der operativen Gebarung ist mit 15.412.700 €, jene der Auszahlungen mit 13.995.400 € ausgewiesen, sodass sich ein Geldfluss aus der operativen Gebarung in Höhe von 1,42 Millionen € ergibt. Der Geldfluss aus der investiven Gebarung ist mit minus 778.700 € ausgewiesen (Einzahlungen 1,74 Mio.

€, Auszahlungen 2,52 Mio. €)“, erklärte Bgm. Paul Sieberer.

Der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf minus 703.000 €, sodass sich eine voranschlagswirksame Gebarung von minus 64.400 € ergibt. Die Finanzierung ist durch den voraussichtlichen Kassenbestand sichergestellt, so Sieberer weiter.

Negatives Nettoergebnis

Im Ergebnishaushalt scheinen Erträge von 16,58 Mio. € und Aufwendungen von 16,8 Mio. € auf, was ein negatives Nettoergebnis von 217.600 € ergibt.

Nach Zuweisung von Haushaltsrücklagen beläuft sich das Nettoergebnis auf minus 270.200 €. Trotz der schwierigen Lage wird in der Marktgemeinde auch 2021 investiert, wobei vor allem die Infrastruktur im Fokus steht. (niko)

AUS UNSEREN BEZIRKEN

➤ **Kelchsau**

Zu einer Verpuffung bei einem überhitzten Holzofen kam es Montagabend in einer Wohnung. Dadurch fing auch das vor dem Ofen gelagerte Brennholz Feuer. Ein Löschversuch des Besitzers scheiterte, die Feuerwehr griff erfolgreich ein.

➤ **Telfs**

Aufgrund der Trockenheit verbieten die Bezirkshauptmannschaften von Schwaz, Innsbruck-Land und Landeck das Rauchen sowie das Entzünden von Feuern im Wald. Bei Telfs kam es gestern zu einem kleinen Waldbrand.

KRONE 3.3.2021

Meiste Gebühren wurde nicht erhöht

HOPFGARTEN. „In Vorbereitung auf den Hopfgartner Haushaltsplan 2021 wurden auch die Abgaben, Gebühren und Beiträge der Marktgemeinde für das Jahr 2021 kalkuliert und beraten und letztlich im Gemeinderat im Dezember beschlossen“, so Bgm. Paul Sieberer.

Angepasst wurden die Hundesteuer, die Wasser- und Kanalentgelte sowie der Kindergartenbeitrag. Die kalkulierten Beiträge zum Wohn- und Pflegeheim wurden der Sozialabteilung des Landes zur Genehmigung übermittelt (Bindung an die genehmigten Sätze des Landes). Eine indexmäßige Anpassung von max. 3 % wird für alle Betreuungsstufen neu festgesetzt. Alle anderen Abgabenarten und Entgelte bleiben gegenüber 2020 unverändert.

3.3.2021 Axel:

Online topinformiert!



Wohnungsbrand rasch gelöscht

Eine überhitzter Holzofen war Montagabend Ursache für einen Wohnungsbrand in Kelchsau. Der Besitzer hatte zuvor den Ofen eingeeheizt. Der Mann wollte den Brand mit einem Feuerlöscher ersticken, aber ohne Erfolg. Die Feuerwehr konnte die Flammen dann löschen.

Foto: Jürgen Tittel

TT - 3. März 2021

Hahnenkamm brauchte eine Million extra

Die Wintersaison war eine „wirtschaftliche Katastrophe“. Toni Pletzer blickt in Höfen trotzdem optimistisch in die Zukunft.

Von Helmut Mittermayr

Höfen, Hopfgarten – Hahnenkämme gibt es sechs in Österreich, vier in Tirol. Zwei davon werden touristisch genutzt. Der eine in Kitzbühel ist eine sprudelnde Geldquelle, der andere in Höfen das exakte Gegenteil. Bis morgen sind die Pisten am „Reuttener“ Skihausberg noch geöffnet. Dann endet die erste Wintersaison unter den neuen Besitzern. Allen voran dem Unterländer Mehrheitsgesellschafter Toni Pletzer, der 60 Prozent an der Bergwelt Hahnenkamm hält, wie die Reuttener Seilbahnen nun firmieren. Mit je 25 und 15 Prozent sind die Allgäuer Fritz Schwegler und Franz Schrott dabei. Der TVB Naturparkregion Reutte und die Gemeinde Höfen haben einmalig je 100.000 Euro als stille Teilhaber eingebracht.

Der Neubeginn musste zudem unter Pandemiebedingungen über die Bühne gehen. Zum Saisonschluss zieht Anton Pletzer ein erstes Resümee: „Wir konnten den Einheimischen tolle Verhältnisse bieten. Die Pisten waren immer in einem Topzustand. Das wurde gut angenommen.“ Die Bahnen hätten auch den ganzen Winter über sehr viel positives Feedback bekommen. Pletzer schränkt jedoch ein, dass sich halt die Zahl der prinzipiell möglichen Skifahrer in Grenzen gehalten habe, weil genau diese geschlossen waren. „Wir haben einen Umsatzrückgang

von 90 Prozent hinnehmen müssen, wahrscheinlich sogar 95.“ Bei der Bahn – gerade erst um vier Millionen gekauft, Pletzer trug davon 2,5 – hieß es, noch einmal nachzuschließen. „Eine Million mussten wir nachlegen. Und jetzt müssen wir erst sehen, ob das ausreicht. Wirtschaftlich gesehen war der Winter eine Katastrophe“, sagt Pletzer. Er hofft nun auf etwas staatliche Hilfe angesichts der Pandemie. „Und ich habe auch zwei starke, stabile Partner“, freut sich der Unterländer, dass alles mitgetragen wurde.

Aber nicht Wunden lecken ist angesagt. Investitionen in die Zukunft beschäftigen den Unternehmer. Den geplanten Speicherteich oben am Berg gelte es zu bauen, die Beschneiungsanlage ganz hinauf zu bringen. Pletzer, der neben einem Mischindustriebetrieb weitere Seilbahnanlagen in Tirol und Deutschland betreibt, bleibt optimistisch und hofft nun zumindest auf ein starkes Sommergeschäft.

Für TVB-Chef Hermann Ruepp ist der Einstieg des Unterländers gerade nach dieser prekären Wintersaison „ein einziger Lotto-Sechser. Pletzer ist ein Bahneler, ein Fachmann. Das merkt man überall.“ Der Reuttener Hotelier nennt als Beispiel den geplanten Beschneiungsteich. In der Teichkronen sollen Parkflächen für die Pistenraupen geschaffen werden. Denn die Raupen würden raufgehören. „Wer hätte von uns je an so etwas gedacht?“



Bahntrasse umstritten

Mit Feuer zeichneten bayerische Initiativen den Verlauf der umstrittenen Brennerlaufstrecke nach. Seite 25.

von Egon von ...

Wittmoos, 3. März 2021, Tirolzeit 62

23

Die Wintersaison schmilzt dahin

In Ischgl sperrt man in dieser Saison wohl nicht mehr auf. Und in der SkiWelt Wilder Kaiser Brixental hat es sich mit 7. März ausgewedelt. Ohne Perspektive für die Berggastronomie mache der Skibetrieb keinen Sinn.

Hopfgarten 1. Brixental, Südtirol – Für die Tirolerinnen ist ein Traum, für die Seilbahnbesitzer ein Alptraum – der heutige Skiwinter geht zusehends in die Geschichte über und findet in der SkiWelt Wilder Kaiser Brixental nun sein verbales Ende. „Bei perfekten Verhältnissen, bei idealen Pisten und Kaiserwetter müssen sich auch wir trennen, dass die SkiWelt (...) den

„Wir haben so lange offen gehalten, wie es wirtschaftlich auch nur irgendwie vertretbar war.“

Friedl Eben
(Befehlshaber Hopfgarten)

durchgehenden Skibetrieb nach über 70 Betriebstagen für diese Wintersaison leider beenden muss“, heißt es auf der Homepage der SkiWelt. Letzter ausschlaggebender Grund für diese Entscheidung war die mangelnde Perspektive für die Berggastronomie. „Wir haben hier bis zuletzt auf eine mögliche Öffnung der Hütten gehofft, dann hätten wir sicher bis Ostern offen gelassen“, sagt Friedl Eben von der SkiWelt Bergbahn Hopfgarten. Da diese aber nicht gekommen ist, war das Saisonende besiegelt. „Wir haben so lange offen gehalten, wie es wirtschaftlich auch nur irgendwie vertretbar war“, sagt Eben. So hatten die SkiWelt-Berg-



Perfekte Bedingungen und keine Pisten sagen heute keine Befreiung, nur Abschied an SkiWelt über die Wintersaison.

von Egon ...

bahnen im Winter alle Verbindungen geöffnet und damit das ausreichend große Angebot in Betrieb. Doch zuletzt sei auch der Andrang der Linienmaschinen eingebrochen. „Die Treibstoffe haben uns nicht auch noch einmal etwas ein Viertel weniger Glasschauer“, meint Friedl. Zuletzt waren immer drei Wochen auch an schönen Tagen noch Mitarbeiter im Skigebiet ab-

Wintersportler, Tagesgäste waren im heutigen Winter schneidig. Man muss ... Am vergangenen Wochenende war mit den Liftfahrten an der Tageskasse nicht einmal die Kassierin bezahlt“, schildert Friedl. Trotzdem war es wichtig, dass die Seilbahnen geöffnet hatten. „Es waren fast nur Saisonkartsbesitzer unterwegs. Wir haben aber

einige gelassen und die haben das Angebot gut genutzt“, betont Eben und wendet: „Wir haben sehr viel Lob von den Kundinnen erhalten.“ Doch auch will die SkiWelt die Bahnen nicht ganz abschließen. Zunächst Ostern nicht. „Hier gibt es Überlegungen, dass sich über zwei Geschäftsbahnen aus dem Verbund noch einmal aufperlen. Wer das ist, steht aber

dinge noch nicht fest. Wir sind es aber sicher nicht“, sagt Eben. Hopfgarten wird trotzdem noch einmal von 11. bis 14. März aufsperrt. Zunächst zwei Bahnen. Dann an das Wochenende findet die Tiroler Verkehrsunternehmen-Gesellschaft statt. Geöffnet sind die Bahnen für alle Gäste. Dann ist in Hopfgarten endgültig Schluss.

Das heutige Skigebiet war in diesem Winter noch keinen Tag geöffnet und dürfte auch für den Rest der Saison nicht mehr aufsperrt – so zumindest die Signale, die gestern Nachmittag zu vernehmen waren. Der Aufsichtsrat der Seilbahnen AG billigt die Entscheidung nach Bedarfsabschluss. Vorstand Günther Ziegler rechnete im Vorfeld mit einer sehr kurzen Diskussion.

Wie man gestern auch fragte. Sinn haben die Touristiker in einer späten Öffnung und einer verkürzten Winter-

„Es wird recht wahrscheinlich das Worst-Case-Szenario werden. Die Zeit spielt gegen uns.“

Stefan Berger
SkiWelt-Bahn AG

saison nicht mehr. Die Hoffnung war bereits in der vergangenen Woche gegen null gestunken. Trotzdem hatten die Seilbahner eine endgültige Entscheidung verschoben, bis die Regierung die weiteren Schritte angekündigt hatte. Wie was ihnen befallen hätte, kommen die Lockermassen aber zu spät. „Selbst eine Öffnung zu Ostern hätte uns nicht mehr helfen“, so Ziegler. Die Zeit sei damit das größte Gegenüber. „Dieser Herbst hat man nicht gemerkt.“ Damit dürfte der heutige Winter ein Totjahrgang werden. (aha, m)

Mit Marlies Raich durch die Kitzbüheler Alpen

Hopfgarten, Wildschönau – Tief unter Tage erkundet Marlies Raich die mystische Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle in Angerberg, bevor es gleich anschließend über satte Almwiesen hoch hinauf aufs Hundalm Joch geht. Ob beim Joghurtmachen auf der Niederkaseralm in der Kelchsau, beim Biken in den sanften Grasbergen oberhalb von Wörgl oder hoch aus der Luft im Paraglidge-Tandem – die ehemalige Slalomqueen macht bei ihren Abenteuern rund um die Hohen Salve wie immer eine gute Figur.

Die Zuschauer können sich davon persönlich überzeugen, wenn die Sendung im Rahmen der Sendereihe „Land der Berge“ am Donnerstag, 11. März, nun zum ersten Mal zur Primetime 20.15 Uhr in ORF III ausgestrahlt wird.

Bereits zum fünften Mal moderiert die ehemalige Skikönigin Marlies Raich die Sendung „Land der Berge“ – diesmal meldet sie sich aus den Kitzbüheler Alpen. Produziert wird die Sendung vom Wildschönauer Toni Silberberger, Regie führt Theresa Weiler und die Kamera

führte dabei Martin Haupt.

In der Sendung bricht Raich nicht nur zu einer Bike-tour auf, sie besucht auch Mali, Finn und Co. in Itter – die Suchhunde der Lawinenhundestaffel Tirol zeigen ihr Können bei der Suche nach Raich. Ein Höhepunkt der

Sendung ist dann noch ihr Tandemflug von der Hohen Salve. Nicht fehlen darf natürlich auch ein Besuch in der Kelchsau. Beim Aufstieg auf den 2447 Meter hohen Schaf-siedel kommt Raich auch an dem kristallklaren Wildalmsee vorbei. (TT)



Das Kamerateam war mit Marlies Raich zum Sonnenuntergang am Schaf-siedel und sie erkundete die Region mit dem Bike.

Fotos: Silberberger

Vorfreude auf ein neues Zuhause

In Hopfgarten entsteht ein neues Wohnangebot für Menschen mit Behinderung.

Hopfgarten I. Br. – „Ich kann ja mit 30 nicht mehr daheim wohnen“, erklärt Michèle Feiersinger. Für die junge Frau geht in einigen Monaten ein Wunsch in Erfüllung. Gemeinsam mit elf anderen Menschen wird sie im neuen Wohnangebot des Diakoniewerks in Hopfgarten ein neues Zuhause beziehen. „Ich mag ein bisschen mehr selbstständig sein“, sagt Feiersinger. Sie freut sich auf ihre Wohngemeinschaft, auf ihr Zimmer, das Kochen und auch darauf, wieder ins Kino oder auf Konzerte gehen zu können.

„Die Betreuer sollen volle nett sein. Und lustig“, wünscht sich Feiersinger. Die Kundlerin arbeitet wochentags in der Integrativen Beschäftigung in Hopfgarten mit. Daher ist es für sie praktisch, im gleichen Ort auch zu wohnen. Im neuen Lebensalltag wird sie etwas Unterstützung brauchen.

„Das Zimmer räume ich alleine auf“, berichtet sie. Aber bei der Wäsche brauche sie Hilfe, beim Waschen, Zusammenlegen und Bügeln. „Beim Kochen können sie auch ein



Michèle Feiersinger freut sich schon jetzt sehr auf ihr neues Zuhause in Hopfgarten. Die Bauarbeiten laufen dazu auf Hochtouren. Foto: Diakoniewerk

bisschen helfen“, sagt die 24-Jährige.

Michèle Feiersingers Eltern stehen hinter der Entscheidung ihrer Tochter. „Das Loslassen fällt uns bei Michèle schon besonders schwer, aber wir freuen uns für sie, dass sie diese große Chance auf noch

mehr Selbstständigkeit in einem begleiteten Rahmen bekommt. Es ist ein beruhigendes Gefühl, unsere Tochter gut versorgt zu wissen, auch wenn wir einmal nicht mehr sind. Wir freuen uns schon auf die erste Einladung zu Kaffee und Kuchen in ihrem neuen

Zuhause und sind gespannt, welche Fortschritte Michèle in den nächsten Jahren machen wird“, berichten Johann und Nicole Feiersinger.

Im Rahmen eines neuen Wohnprojekts in Hopfgarten baut die Gemeinde mehrere Wohngemeinschaften für zwölf Menschen mit Behinderung. Mitarbeiter des Diakoniewerks unterstützen die Menschen mit mittlerem und hohem Begleitungsbedarf bei der selbstständigen Lebensführung. „Wir suchen ab sofort Menschen mit verschiedenen Fachausbildungen in der Behindertenbegleitung, die sich bei uns einbringen möchten“, erklärt Nadine Willhorst, die Leiterin des Wohnangebots.

Das Diakoniewerk betreibt in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel verschiedene Angebote für Menschen mit Behinderung und Lernschwierigkeiten. Neben Wohngemeinschaften umfasst das Angebot mobile Begleitung, Therapie, eine Werkstatt, Catering und Gastronomie sowie Integrative Beschäftigung und Begleitung für Betriebe. (TT)

TT = 10.3.2021

Contingent bei **Johnson & Johnson** nicht genutzt

Wieder zu wenig Impfstoff bestellt

BERICHT SEITEN 2/3

woch, 17. März 2021 € 1,50

**Kronen
Zeitung**
NABHÄNGIG

Tiroler Krone

ne.at Ausgabe Nr. 21.881
bruck, Schusterbergweg 86, Redaktion:
5 7060-57040, Abo: ☎ 05 7060-600

1000 GINGEN HIN
Schwarz als erste
Alpen-Region geimpft
SEITE 17

5 ALS „SPRENGMEISTER“
Innsbruck stehen
zur Wahl im Raum
SEITE 22

WIRTSCHAFT
Tiroler Kraftwerke für
Wasserkraftfelder in Japan
SEITE 25

WÄRTEROFFIZIER VERURTEILT
Erfrierungen bei
Alpen-Skitour
Bei einer Ausbildungs-Ski-
tour gerieten Kadersoldaten
einem Wettersturz und er-
sten Erfrierungen. Der
Führer wurde nun verurteilt.
SEITE 29

KURIOSER VORFALL IM BRIXENTAL
Abendlicher Tandemflug endet
im Stahlseil von Pistenraupe

Tiroler Duo nach einer fatalen Bruchlandung mit
Verletzungen ins Krankenhaus transportiert

SEITEN 20/21

**Die Krankheit geht, die
Schlafstörung bleibt**



IM INNSBRUCKER SCHLAFLABOR an der Klinik für Neurologie haben Mediziner eine mögliche Ursache für Schlafstörungen nach einer Covid-19-Erkrankung entdeckt. Viele Patienten klagen nach der Genesung über Probleme mit dem Ein- und Durchschlafen. SEITEN 16/17

ANZEIGE

SOFORT DARLEHEN:
WERTSACHEN ZU
GELD MACHEN!



DOROTHEUM
pfand

www.dorotheum-pfund.com
+43 1 51540 276

B.M. und K.L.

Kitzbüheler Anzeiger vom 21.3.2021; ein ausgezeichnete Artikel von Prof. HD i.R. OSR Hans Wirtenberger in den Kitzbüheler Heimatblättern

Kitzbühel: 4. 3. 2021



Kitzbüheler

Heimatblätter

Schriftleitung: Hans Wirtenberger

Nr. 2/2021 (235) 31. Jahrgang

Der Hopfgartner Pfarrer Peter Vordermayr verfasste 1886 den ersten Kitzbühel-Führer

Pfarrer, Patriot und Heimatkundler

Die Schwerpunkte der Tiroler Freiheitskämpfe im Bezirk Kitzbühel, das Gedenken an die lokalen Anführer und das vernachlässigte Geschichtsbewusstsein beschäftigten den Heimatforscher Peter Vordermayr aus Kitzbühel, der erfolgreich für Denkmäler am Pass Strub, in Jochberg, Kirchdorf, Oberndorf und Kitzbühel warb. Er schrieb den ersten Kitzbühel-Führer für Einheimische und Sommergäste.

Von Hans Wirtenberger

In Hopfgarten im Brixental erinnern der Grabstein, das Mosaik am Kirchenportal und eine Tafel beim Eingang in die Sakristei an den Seelsorger. Seine Arbeiten als Heimatforscher des Bezirks Kitzbühel sind vergessen.

Kirchenrenovierungen in Going und Hopfgarten

Peter Vordermayr entstammte einer Handwerkerfamilie, die ab 1810 die Kammerlanderschmiede in der Graggau in Kitzbühel betrieb. Er kam am 18. August 1846 zur Welt, seine Eltern waren Rosina Vordermayr und Franz Josef Hefelle. 1)

Peter war am „Borromäum“ in Salzburg einer der besten Schüler, er maturierte am Benediktinergymnasium in Meran mit Auszeichnung. Nach einem in kürzester Zeit abgeschlossenen Studium wurde er 1869 zum Priester geweiht und feierte die Primiz in der Heimatstadt, der er zeitlebens verbunden blieb. Als „Hilfspriester“ wurde er in



Peter Vordermayr (1846 – 1911) mit dem Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone.

St. Johann i. T., Stumm, Zell am Ziller, Reith (bei Brixlegg) und Kufstein eingesetzt, eine kurze erste selbstständige Aufgabe war als Provisor in Oberndorf. Nach sechs Jahre als Vikar in Going – dort veranlasste er die Renovierung der Kirche – wurde er 1889 als Pfarrer nach Hopfgarten berufen.

Nazarenerbilder statt Barock?

1891 entschloss sich der Pfarrer

zur ersten Renovierung der 120 Jahre alten Kirche. Als Gegner des Barock – er sah in ihm und im nachfolgenden Rokoko eine „Entartung der Kunst“ – wollte er die 1763 entstandenen Deckengemälde von Johann Weiß aus München durch Arbeiten des aus Osttirol stammenden Malers Virgil Groder, Schüler von Franz von Defregger in München, ersetzen.

Die Gegner verwiesen auf dessen Einsatz in der Pfarrkir-

che Fieberbrunn, die künstlerisch völlig interesselos geworden war (Dr. Matthias Mayer, 1936), und gewannen einen international bekannten Fachmann, Hofrat Dr. Hans Semper, den ersten Inhaber der kunsthistorischen Lehrkanzel an der Universität Innsbruck, für eine scharfe Entgegnung, die in einer Münchener Zeitung abgedruckt wurde. Semper war ein Sohn des Architekten Gottfried Semper (Dresdener Oper, Ringstraße in Wien).

Vordermayr antwortete weiter ablehnend über die ange-sehene Zeitung „Neue Tiroler Stimmen“. Die Zentralkommission zur Erhaltung der Denkmäler und die weltliche Behörde brachten den Pfarrer zum Einlenken. Der mit den Restaurierungsarbeiten betraute Maler, ein „Nazarener“, wusste die künstlerische Berechtigung der verschiedenen Kunststile zu schätzen. Groder, der lange in Hopfgarten wohnte, arbeitete auch in der Elisabethkirche und in der Pfarrkirche Kelchsau.

Reisebüchlein von einer Pilgerfahrt

Die Restaurierung wurde mit dem Einsetzen einiger neuer Glasfenster abgeschlossen. Der Pfarrer war selbst unter den Groß Spendern. Die Tiroler Glasmalereianstalt in Innsbruck lieferte ein drei Meter hohes Mosaikbild „Die Himmelskönigin mit dem Jesuskind“ nach einer Vorlage des Schweizer „Nazareners“ Melchior von Deschwanden, das mit P.V. 1905 ausgewiesen ist.

Im Jahr 1907 unternahm der Pfarrer mit Hopfgartnern eine

Pilgerfahrt ins Heilige Land und fasste die Reiseeindrücke in dem Büchlein „In den Orient“ zusammen. Das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone (1898) und die Ernennung zum fürsterzbischöflich Geistlichen Rat (1907) waren Zeugnisse der besonderen Würdigung. Die Gemeinde Hopfgarten Land ernannte ihn zum Ehrenbürger.

Gegen Jahresende 1910 wurde Vordermayr zum Administrator des Dekanats Brixen i. Th. ernannt, aber er erkrankte bald und starb am 12. März 1911.

Der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ würdigte im Nachruf die Renovierung der Pfarrkirche als „ebenso feinfühlig und stilgerecht als nobel“.

Erster Einheimischer forscht zu Heimatkunde

Der geachtete Priester benötigte die freie Zeit zu schriftstellerischer Tätigkeit, er suchte dafür Unterlagen im Staatsarchiv Innsbruck und im Landesmuseum Ferdinandeum. In „Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs“, Jahrgang 1912, Heft 2, würdigte der aus Fieberbrunn stammende P. Adjut Troger OFM (1848 – 1931) seine dauernde Bedeutung.²⁾

Das Büchlein „Kitzbübel und seine Umgebung“, 1886 verlegt bei der Buchdruckerei Zaunrith in Salzburg, war die Pionierleistung eines Privatmannes. Vordermayr bot es den Einheimischen als „vielleicht nicht unwillkommene Gabe“ und den Fremden als „einen kleinen Führer“ an. Er suchte einige interessante Daten zusammen und verwies darauf, dass bisher wenig über Stadt und Land und Leute zu lesen war. Er nennt Beda Weber, den Begründer der Tiroler Volkskultur und Heimatkunde, Verfasser des Handbuchs für Reisende „Das Land Tirol und Vorarlberg“ (1837) und den „wackeren“ Johann Jakob Staffler („Das deutsche Tirol und Vorarlberg topographisch, 1847). Er kündigte einen „Wegweiser durch die Vergangenheit und Gegenwart des kleinen Tiroler Städtchens und einen Führer in seine anmutige Umgebung“ (Vor-



„Himmelskönigin“ Mosaik nach Melchior Deschwanden, Tiroler Glasmalerei, Innsbruck (P.V. 1905), neben dem Portal der Pfarrkirche Hopfgarten

wort 1886) an.

Den Reinertrag widmete Vordermayr für ein „Ehrendenkmal am Pass Strub für die tapferen Landesverteidiger von Anno 1805 und 1809.“

Acht Jahre später wurde in der zweiten Auflage manches verbessert, viel hinzugefügt, besonders bei den Ausflügen und Bergpartien „mit vorzüglicher Berücksichtigung des regen Touristenverkehrs und der zahlreichen Sommergäste, die alljährlich das freundliche Bergstädtchen besuchen“ (Ergänzung des Vorworts, 1894).

„Führer“ und Tourenwegweiser

Eine dritte Auflage war 1904 vergriffen. Im Jahr 1906 veröffentlichte Franz Reisch im Eigenverlag „Kitzbübel und seine Umgebung und Ausflüge“. Es sollte hauptsächlich ein Tourenwegweiser sein.

„Von den Einheimischen hofft der Verfasser ohnedies, dass sie im Besitz des ausgezeichneten Werkes von Pfarrer Peter Vordermayr sind, das in begeisterter Heimatliebe und erschöpfend alles Wissenswerte über Kitzbübel beschreibt.“ (Reisch). Er

durch St. Johann in Tirol und das Kaisergebirge“, der Verschönerungsverein Fieberbrunn einen „Führer durchs Pillerseetal und auf den Wildseeloder“, verfasst von P. Adjut Troger, Gymnasialdirektor in Hall (dritte Auflage 1909), herausgebracht hatten, und in Hopfgarten ein Büchlein „Hopfgarten und hohe Salve“ aufgelegt wurde. Autor des schon 1896 in zweiter Auflage erschienenen kurzgefassten Führers durch das Pillerseetal in Tirol, von „Hopfgarten mit der hohen Salve mit Salven-Panorama“ (1897), verlegt vom Fremdenverkehrs-Comitee Hopfgarten, und „Im Banne des Kaisers, Wanderungen in den Kitzbüheler Alpen“ (1898) im Verlag Martin Ritzer in Kitzbübel, war der aus der Steiermark stammende Kaufmann Josef Steiner.

Im Führer „St. Johann und das Kaisergebirge“, herausgegeben vom Verschönerungsverein St. Johann i. T., fehlen Angaben zum Autor (Christian Aufschnaiter, Kooperator) und zum Erscheinungsjahr. Gedruckt wurde bei der Buchdruckerei AG Zaunrith in Salzburg.

Hohe Salve als erste Touristenattraktion

Der allererste „Führer“ (mit gezeichneter Panoramarundschau) im Bezirk Kitzbübel im aufkom-

K B000152



Pfarrer Peter Vordermayr: „Kitzbübel und seine Umgebung.“ 1. Auflage (1886) und 4. Auflage (1907)





Vordermayrs Forschungen zu den Freiheitskriegen (1898 und 1909).

menden Tourismus galt nicht den führenden Orten Kitzbühel oder Fieberbrunn, sondern dem seit dem Eisenbahnanchluss des Inntales bald international bekannten und vielbesuchten Aussichtsberg Hohe Salve, der im Vergleich mit einer Schweizer Touristenattraktion als „Rigi Tirols“ bezeichnet wurde.

Steiner verwies auf das zwanzig Jahre vorher erschienene Büchlein „Die hohe Salve“ von Josef Vogl, gewesener k. k. Gerichtsadjunkt in Hopfgarten, das gänzlich vergriffen war. Steiner dankte dem Hopfgartener Pfarrer (Vordermayr) für „Übermittlung geschichtlicher Daten aus den vorhandenen Urkunden und für mehrere andere Mitteilungen“. Steiner war hier genauer als beim Pillersee-Führer, den P. Adjut Troger als „in geschichtlicher Beziehung nicht sehr verlässlich“ beurteilt hatte.

Mehrere Schriften zu den Freiheitskriegen

Eine Hauptaufgabe sah Vordermayr in der Erinnerung an die „Heldenzeit Tirols“. Die Grundlage dafür waren Anton Peternaders Mitteilungen, über „Tiroler Landesverteidiger nebst

bisher größtenteils noch unbekannt Biografien und Skizzen merkwürdiger Tiroler Landesverteidiger“, Innsbruck, 1849. Peternader verwertete noch Angaben von Beteiligten in den Landgerichten Kitzbühel und Hopfgarten.

Im Jahr 1887 erschien zur Einweihung des Denkmals am Pass Strub eine übersichtliche Darstellung über die Kämpfe 1805 und 1809. Zweite Auflage 1894. „Hager, Wintersteller und Oppacher, drei tapfere Schützenführer des Bezirkes Kitzbühel“ (1898). Verlag Martin Ritzer, Kitzbühel.

Erinnerungen an die Kämpfe mit den Bayern am 2. und 3. November 1805 am Pass Strub, die in der „Salzburger Chronik“ abgedruckt wurden, gab Vordermayr als Separatdruck 1905 im Selbstverlag heraus.

„Kitzbühel anno 1809. Mit einem Überblick über die Kriegerereignisse in Tirol 1796 – 1809, auch zur Finanzierung des Denkmals für die Kitzbüheler Freiheitskämpfer für das Jubeljahr 1909“ vor dem Grandhotel. Verlag des Denkmalkomitees in Kitzbühel (1909). Buchdruckerei Martin Ritzer, Kitzbühel. Der Reinerlös war für die

Errichtung dieses Denkmals durch den aus Kitzbühel stammenden Bildhauer Franz Christoph Erler bestimmt.

Schon den Reinertrag der Erstauflage des Kitzbühel-Führers hatte Vordermayr zur Finanzierung des Ehrenmals am Pass Strub bestimmt.

1) Aus der Kitzbüheler Familie stammte auch Univ. Prof. Dr. Dr. Josef Vordermayr (1866 – 1932). Er studierte am Germanicum in Rom und wirkte als Kooperator u. a. in Brixen

im Thale, wurde Subdirektor im Priesterhaus und lehrte 16 Jahre Fundamentaltheologie an der Theologischen Fakultät in Salzburg. Er war der beste Freund des Kitzbüheler Pfarrers Karl Egger (Nachruf von Stadtpfarrer Joseph Schmid, Kitzbüheler Nachrichten, 1932).

2) Der Franziskanerpater Adjut Troger (1848 – 1931) aus Fieberbrunn veröffentlichte in Jahresberichten des Gymnasiums in Hall und in der Reihe „Anno Neun“ Lebensbilder von Simon Fiechter und Christian Blattl. Zugunsten einer Stiftung zur Unterstützung von Nachkommen und Veteranen schrieb er eine Biographie von Fiechter und Blattl (s. Fieberbrunner Buch, 1979, Beitrag von Erich Rettenwander).

Literatur:

Matthias Mayer, Hopfgartenkirchen-, kunst- und heimatsgeschichtlich behandelt (Heft 2 „Der Tiroler Anteil des Erzbistums Salzburg“), 1940

Johann Graß, St. Jakob und St. Leonhard zu Hopfgarten, Heimat Verlag Schwarzach, 1995

Johann Graß, Chronik der Marktgemeinde Hopfgarten, 2002

Eva Maria Höck, Tiroler Kleriker als Geschichtsforscher, Dissertation, 1972.

Franz Traxler (1937 – 2012) und OSR Franz Ziernhöld, Chronist der Marktgemeinde Hopfgarten, stellen die Veröffentlichungen Vordermayrs zusammen.



Peter Vordermayr verfügte diese ungewöhnliche Bitten, die noch beim Eingang in die Sakristei zu lesen ist

Mittwoch, 17. März 2021

Seite 20

Wegen Stahlseil: Paragleiter

Aufsehenerregende Bruchlandung auf Skipiste im Brixental © Tiroler fädelten

Ein einjähriger Tandemflug mit einem Paragleiter anders – wie erst jetzt bekannt wurde – Ende Februar im Skigebiet Hohe Salze mit einer Bruchlandung. Der Pilot (40) und seine 33-jährige Begleiterin wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Polizei Hopfgarten erfuhr erst durch ein Foto vom spektakulären Zwischenfall.

Wenn am Abend die Pistentruppe in Aktion tritt, um die Abfahrten für den nächsten Tag zu präparieren, sollten sich speziell Aktionäre der Luft heuten. Denn Stadler und Bräuer wurden auch schon von stürzenden Falls. Dass ein solches Windsturm auch eine Gefahr für Paragleiter werden kann, ist eher ungewöhnlich, zeigt aber ein Fall im Brixental.

Polizei erfuhr durch Foto vom Gleitschirm-Debut

Das Foto von einem Piloten, der sich am 17. Februar in der Luft befand, wurde am 17. März 2021 in der Zeitung „Der Brixentaler“ veröffentlicht. Wie sich herausstellte, handelte es sich um einen Tandemflug mit einem Paragleiter. Die Piloten wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Polizei Hopfgarten erfuhr erst durch ein Foto vom spektakulären Zwischenfall.

Wissenschaftler schätzten die Windstärke auf etwa 100 km/h. Das ist ein sehr hoher Wert für einen Tandemflug mit dem Paragleiter. Die Piloten wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Polizei Hopfgarten erfuhr erst durch ein Foto vom spektakulären Zwischenfall.

Die Piloten wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Polizei Hopfgarten erfuhr erst durch ein Foto vom spektakulären Zwischenfall.

Mittwoch, 17. März 2021

Seite 21

bei Mondscheinflug mit Windenseil von einer Pistentruppe ein und stürzten ab

verletzt

Bei Mondscheinflug mit Windenseil von einer Pistentruppe ein und stürzten ab. Die Piloten wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Polizei Hopfgarten erfuhr erst durch ein Foto vom spektakulären Zwischenfall.

Die Piloten wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Polizei Hopfgarten erfuhr erst durch ein Foto vom spektakulären Zwischenfall.

Die Piloten wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Polizei Hopfgarten erfuhr erst durch ein Foto vom spektakulären Zwischenfall.

22.3.2021 Krone Tirol

Das alte Tirol

Das Ehrenamt hielten die Mitarbeiter der Ortsstelle des Roten Kreuzes in Hopfgarten im Brixental hoch. In der zweiten Reihe (Bildmitte mit weißem Hemd und Jacke) steht auch der letzte Gemeindepolizist des Ortes, Walter Kirchmeier. „Beim Roten Kreuz war er ehrenamtlicher Fahrer. Er feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag“, gratuliert nachträglich Chronist Franz Ziernhöld.

Partnertafel für Almrind-Produzenten

Innsbruck – „Das Gütesiegel „Qualität Tirol“ steht für regionale, nachhaltig produzierte Lebensmittel von höchster Güte. Es steht außerdem für Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Tierwohl und artgerechte Haltung stehen für uns an oberster Stelle“, sagt Matthias Pöschl, Geschäftsführer der Agrarmarketing Tirol. „Mit dem Tiroler Almrind haben wir ein regionales Premiumfleischprogramm geschaffen. Es handelt sich um Lämmer und Ochsen, die in Tirol geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet werden. Die Tiere müssen mindestens einen Sommer auf der Alm verbracht haben, oder unter den strengen Kriterien des AMA-Gütesiegelprogramms und müssen den Qualitätsanforderungen der Agrarmarketing Tirol erfüllen“, so Tann-Frischfleisch-Lieferer Martin Niederkofler und erzählt weiter: „Das Projekt Almrind wurde in enger Zusammenarbeit mit der Rinderrucht Tirol im Jahr 2018 gestartet und ist seither eine absolute Erfolgsgeschichte.“ Durch die Zusammenarbeit aller Projektpartner – der Rinderrucht Tirol, dem Tann-Frischfleisch-Produktionsbetrieb in Wörgl und der Agrarmarketing Tirol – kann das Almrind mit Tiroler Ursprungsgarantie im Handel angeboten werden. Mit der Abnahme der Almrinder leistet Spar einen wichtigen Beitrag zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe“, betont Michael Wurzenner von der Rinderrucht Tirol abschließend.

Almrind-Produzent Karl Wett, Clemens Mair und Alexander Walser (AMTirol), Martin Niederkofler (Tann) sowie Michael Wurzenner und Matthias Mair (Rinderrucht Tirol) bei der Übergabe der Partnertafel.

Gde. Hopfgarten zahlt Fahrtkosten

HOPFGARTEN. „Es freut mich sehr, dass unser Antrag zur Förderung der Schwimmkurse für Volksschüler angenommen wurde“, so GR Guido Leitner (FPÖ) zum Antrag „Übernahme der Fahrtkosten für Schüler der Volksschule Kelchsau zu den Schwimmunterrichtstagen“. Leitner weiter: „Uns Kelchsauer ist es wichtig, dass unsere Kinder trotz der Abgeschiedenheit keinen Anschluss verpassen. Es ist mein großes Bemühen, dass wir mehr in die Transportmöglichkeiten der Kinder zwischen den verschiedenen Ortsbereichen investieren.“

s. in der Zeitschrift

25. 3. 2021

Bewegungsangebote für die Kinder fehlen

Thema: Kinder leiden an Bewegungsmangel.

Derzeit mahnen wieder einmal Fachleute – wie schon in früheren Jahren aus anderen Gründen – eindringlich, dass unsere Kinder aufgrund der „Corona-Schutzmaßnahmen“ an Bewegungsmangel leiden und dadurch mit zahlreichen Spätfolgen zu rechnen haben werden.

Wieder einmal wird über die tägliche Bewegungseinheit in den Schulen debattiert. Dieses Ansinnen wurde schon vor vielen Jahren einmal diskutiert und ist sehr schnell von der Bildfläche verschwunden. Unser altes, überbürokratisiertes Schulsystem ist nicht in der Lage, schnelle und zielführende Lösungen anzubieten. Außerdem fehlt es an geeigneten

Lehrpersonen. Der Vorschlag, aktive Sportler und Athleten in die Schule zu schicken, um beim Unterricht zu helfen, ist schon alt und konnte ebenfalls nie wirklich umgesetzt werden. Auch Schulversuche zur „Klärung“ dieses Problems scheiterten am „Evaluierungswahnsinn“ unserer Zeit.

Die gesellschaftlichen Veränderungen der Familien-

strukturen bieten leider auch kaum Möglichkeiten, die Bewegungsangebote für die eigenen Kinder zu verbessern. Unsere Sportvereine würden aber im gesamten Bundesgebiet zahlreiche variationsreiche Programme aktivieren, doch die Pandemie-Maßnahmen verbieten dies trotz geeigneter Konzepte, um ja jede mögliche Ansteckung zu vermeiden.

In Zukunft allerdings werden nur mehr Vereine mit weitreichenden und sinnvollen Konzepten dem Bewegungsmangel unserer Kinder entgegenwirken können, so dass man alles daransetzen muss, diese Möglichkeiten zu stärken und zu verbessern. Nur werden dadurch natürlich auch nicht alle Kinder erfasst werden können!



Kinder leiden wegen Corona zusätzlich an Bewegungsmangel. Foto: APA

Josef Moser, 6361 Hopfgarten

Verkehrslösungen in Hopfgarten

Presseartikel 25.3.2021

Verbesserungen im Bereich der ehem. Lederfabrik und Radweg in die Windau

HOPFGARTEN. Ein besonderes Anliegen der Marktgemeinde ist die Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der früheren, im Vorjahr abgerissenen Lederfabrik Hopfgarten (Areal Ritsch, wir berichteten mehrfach). „Wir werden heuer die Verkehrslösung im Bereich Ritsch zusammen mit dem Land umsetzen“, so Bgm. Paul Sieberer. Entstehen sollen ein zweiter Gehsteig, eine breitere Fahrbahn und ein verbreiteter bestehender Gehsteig sowie eine Mauer zur Bahntrasse hin. Gebaut soll noch im Frühjahr werden.



Die alte Lederfabrik ist Geschichte (li. Bgm. Paul Sieberer). Foto: Gemeinde

Radweglösung gesucht

Zudem ist man auf der Suche nach einer Lösung für den Lückenschluss zum Radweg in die Windau bzw. rund um die Hohe Salve. „Die Lösung des Radwegproblems am Knoten Kraftwerk Haslau erfordert noch weitere Verhandlungen. Die Tunnellösung auf der südlichen Seite der Brixentaler Ache Richtung Kugltal ist gescheitert, doch werden wir nicht aufgeben und uns zusammen mit der Ferienregion Hohe Salve und dem Land Tirol um eine Lösung bemühen“, so Sieberer. (niko)

Die Begleitung bei

Kosteneffizient und effektiv: Ernährungsberatung und -therapie durch die Tiroler Diätologinnen.

VON MANFRED HASEL

TIROL, HOPFGARTEN. In der ernährungstherapeutischen Versorgung der Menschen ist noch viel Luft nach oben, so sagen die Diätologinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen. Nicht übertragbare, durch Ernährung beeinflussbare Erkrankungen wie Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen und Krebs zählen in Österreich, so wie in anderen europäischen Ländern, zu den häufigsten Todesursachen. Mehr als 77 % der Betroffenen sind darauf zurückzuführen. Diese Erkrankungen stehen im engen Zusammenhang mit Ernährungsfaktoren, die sowohl präventiv als auch

therapeutisch vermediziniert bzw. gut behandelbar waren.

Risikofaktoren für COVID-19 Stress ist eine Vielzahl anderer Erkrankungen mit Ernährungsgewohnheiten verknüpft – so auch COVID-19. Es ist bekannt,

GESUNDHEIT

dass schwere Verläufe dieser Erkrankung mit bestimmten Risikofaktoren und den genannten ernährungsfähigen Erkrankungen einhergehen. Viele COVID-19-Patienten mit schweren Verläufen leiden an Symptomen wie Appetitlosigkeit, Schlafstörungen oder gastrointestinales Problem. Die Folgen sind u. a. massive Gewichtsverluste und die Entwicklung einer Mangelernährung, die zu

vermehrten Komplikationen bis hin zu einer höheren Sterblichkeitsrate führt. Studien belegen, dass Kosten, die durch Mangelernährung verursacht werden, sich auf 2,1 % bis 10 % der nationalen Gesundheitsausgaben belaufen. Es ist mittlerweile evident, dass dadurch viel mehr Kosten für das Gesundheitssystem entstehen, abgesehen von der verminderten Lebensqualität der Patienten.

Integrierter Bestandteil

Diese Beispiele zeigen auf, dass Ernährung ein integraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung sein sollte. „Es ist nicht zweifelhaft, warum ernährungstherapeutische Maßnahmen bzw. diätetische Interventionen noch immer so wenig Beachtung finden“, so die Präsidentin des Verbandes der Diätologinnen Österreichs,

der Ernährung



Angelika Kiechlauer betreibt ihre Praxis in Hopfgarten.

Andra Huffauer. Anders als bei anderen Therapien wie Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie oder Psychotherapie, müssen die Patienten finanziell selbst dafür aufkommen – Ernährungstherapie ist keine Kassenleistung. „Es ist nachgewiesen, dass die Behandlung

durch Diätologinnen eine kosteneffektive und kostensparende Investition darstellt. Laut internationalen Studien schlägt jeder Euro, der in eine diätetische Betreuung investiert wird, die Gesundheitskosten und führt zu einem finanziellen Gewinn von 14 bis 19 Euro.“

Unterstützung & Begleitung

„Wir Diätologinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen arbeiten mit jedem unserer Patienten ein individuelles Therapiekonzept aus, das sich an den persönlichen Lebensumständen und Bedürfnissen orientiert und gleichzeitig auf den aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisstand basiert“, sagt Diätologin Angelika Kiechlauer, die ihre Praxis in Hopfgarten betreibt. „So können wir ein Maximum an Therapieerfolg bei einem Minimum an nötigen Veränderungen und möglichst geringem Zeitaufwand gewährleisten.“

Als gesetzlich anerkannter und geregelter Gesundheitsberuf (MTD-Gewert) erhalten Diätologinnen nach Abschluss ihres sechsmonatigen Studiums und nach Eintrag in das Gesundheitsberuferegister eine Berufsbezeichnung. Im Gegensatz zur gewerblich tätigen Ernährungswissenschaftlerin sind Diätologinnen befristet, neben gesunden insbesondere auch kranke Menschen ernährungstherapeutisch zu betreuen. Sie unterstützen und begleiten bei ernährungsrelevanten Problemlösungen und führen professionelle Ernährungsbefragungen nach dem neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand durch. Darüber hinaus sind sie auch in der Gesundheitsförderung und Prävention tätig. **Mehr Infos:** <https://www.diätologinnen.at/ueber>

Klimafitter Bergwald schlägt in Tirol Wurzeln

Bräunern Zeitung 25.3.2021

Über 40 Prozent der Tiroler Landesfläche sind mit Wald bedeckt. Mehr als zwei Drittel der Tiroler Wälder erfüllen eine Schutzfunktion.

Der Wald hat in Tirol einen besonders hohen Stellenwert. Und es ist wichtig, dass wir unsere Wälder jetzt klimafit machen, damit sie ihre vielfältigen Funktionen auch in Zukunft erfüllen können“, betont LHStv. Josef Geisler anlässlich des Internationalen Tag des Waldes am 21. März. Denn die Folgen des Klimawandels wie Temperaturanstieg, Trockenheit, vermehrter Schädlingsbefall und Wetterextreme sind im Wald deutlich spürbar.

Artenreiche Mischwälder mit vielen verschiedenen, an den jeweiligen Standort angepassten Baumarten in unterschiedlichen Lebensphasen sind widerstandsfähiger. „Tirol ist bei der Anpassung der Wälder an künftige Herausforderungen auf einem guten Weg. Der Anteil der Mischbaumarten bei Aufforstungen liegt aktuell bei mehr als 50 Prozent, vor zehn Jahren betrug der Anteil ein Drittel“, sieht Geisler Tirol als Vorreiter beim Waldumbau. Damit habe man auch die in der Waldstrategie 2020 festgelegten Ziele erreicht.

Mischwälder sind auf dem Vormarsch

Allein im heurigen Jahr werden rund 1,8 Millionen bestens an den jeweiligen Standort angepasste Pflanzen aufgefördert. „Wenn wir so weitermachen, sollte es uns gemeinsam mit den Waldbäuerinnen und Waldbauern in den nächsten Jahrzehnten gelingen, die Bergwälder in ganz Tirol klimafit zu machen“, so LHStv. Geisler. Dass die heimischen Waldeigentümerinnen auf artenreiche und damit klimafitte Wälder setzen, zeigt sich auch in den Pflanzenverkaufszahlen der Landesforstgärten. Nadelholz und insbesondere Fichtenpflanzen werden deutlich weniger nachgefragt. Bei Laubholz registrieren die Landesforstgärten hingegen eine rasant steigende Nachfrage.



LHStv. Josef Geisler (re.) und Landesforstdirektor Josef Fuchs sehen Tirol Umbau der Wälder hin zu klimafitten Bergwäldern auf einem guten Weg. Allein heuer werden 1,8 Millionen an den Standort angepasste Pflanzen aufgefördert. (Anmerkung: Dieses Bild entstand vor der Coronakrise)

Von heute auf morgen geht im Wald nichts. Hier gilt es in Generationen zu denken und die Weichen frühzeitig zu stellen. „Maßnahmen gegen den Klimawandel bzw. zur Anpassung an die Klimaveränderung werden von der

„Es sollte uns in den nächsten Jahrzehnten gelingen, die Bergwälder in ganz Tirol klimafit zu machen.“

LHSTV, JOSEF GEISLER

Waldwirtschaft in Tirol bereits seit zwei Jahrzehnten propagiert und umgesetzt“, weiß Landesforstdirektor Josef Fuchs.

Welche Bäume für welchen Standort geeignet sind, hängt von vielen Faktoren ab. Dazu zählen neben dem Boden und dem Wasserhaushalt auch die Hangneigung, Höhenlage und vieles mehr. Auskunft über all diese Ge-

gebenheiten bietet die Waldtypenkarte Tirol. „Eine sichere Einschätzung, welche Baumarten den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind, ist entscheidend für die künftige Stabilität und Ertragskraft der Wälder“, sieht Fuchs darin ein wichtiges Hilfsmittel. Die Waldtypenkarte wird zudem regelmäßig weiterentwickelt. Künftig sollen auch noch internationale Klimaszenarien hinterlegt werden.

Neue Waldstrategie ist in Ausarbeitung

Bereits 2012 hat der Tiroler Forstdienst die Tiroler Waldstrategie 2020 erarbeitet und gezielte Maßnahmen entwickelt, um dem Klimawandel im Tiroler Wald zu begegnen. Die Aktivitäten zur Klimawandelanpassung der Tiroler Wälder wurden 2019 im Programm „Klimafitter Bergwald“ nochmals verstärkt und gebündelt. Derzeit wird die Waldstrategie weiterentwickelt und überarbeitet.

www.klimafitter.bergwald.tirol

Hochgenuss mit Dry Aged Rind und Schwein

Die Osterzeit ist auch die Zeit der kulinarischen Köstlichkeiten: Dry Aged Fleisch ist unter Steak-Fans schon lange das Höchste der Geübte. In fünf EUROSPAR-Märkten in Tirol werden Dry Aged Spezialitäten in Bedienung geführt: Die Produktpalette mit Dry Aged geräuchertem Rindfleisch als T-Bone-, Ribeye-, Rump-, Prime Rib-, Tomahawk- und Club-Steak in AMA-Qualität lässt Foodie-Herzen höher schlagen. Noch weniger bekannt, aber ebenso zart und saftig ist Dry Aged Schweinekarree.

Am Knochen bei konstanter Kühle und Feuchtigkeit geräuchert, fein mariniert und nach der Zubereitung zart am Gaumen: Viele verbinden „Dry Aged“ Steaks mit Grillen. Da die Kunden den Dry Aged Trend lieben, bietet EUROSPAR die besten Fleischspezialitäten an.

Für das Dry Aged Rindfleisch kommt ausschließlich bestes österreichisches Rindfleisch von ausgezeichneten AMA-Gütesiegel-Kühhirten in die Märkte. Die Muskeln müssen jetzt von Fett durchzogen sein, damit es beim Braten oder Grillen saftig und zart wird. Die Metzger von TANN lösen aus dem Rücken die besten Teile für die klassischen Steaks. Das Fleisch wird anschließend 14 Tage bei rund 2 °C und ca. 75% Luftfeuchtigkeit geräuchert. Im Ganzen stapeliert an die EUROSPAR-Märkte, reift das Qualitätsfleisch nochmals sieben Tage in einem eigenen Dry Age-Schrank, bis



In EUROSPAR CYTA Völs wird das Dry Aged Fleisch in verschiedenen Reifegraden angeboten. Montag-Dinner: bereit die Kunden gerne

es zu Steaks in der gewünschten Dicke geschnitten wird. Dry Aged Rindfleisch ist in nachfolgenden ausgewählten Tiroler EUROSPAR erhältlich: Telfs-DNNTALCENTER, Innsbruck/Langes Weg, Völs/CYTA, KAUFFARK, Rufenstein und Ritztalhof/Jocheberger Brau.

Neu ist Dry Aged Schweinefleisch, das ebenfalls mindestens acht Tage am Knochen geräuchert wird. Für dieses einzigartige Produkt im österreichischen Lebensmittelhandel werden Schweine ausgewählt, die einen idealen Fleischanteil aufweisen. Nach acht Tagen bei konstanter Temperatur und Luftfeuchtigkeit wird das Karree vom Knochen gelöst und in der EUROSPAR-Finkost in Bedienung angeboten. Die Trockenreife macht dieses Schweinekarree besonders zart und saftig.

Almrand-Produzenten vor den Vorhang

Donnerstag, 25.3.2021



Auch Almrandproduzent Karl Weir freut sich über die Übergabe der Partnerschaft durch Clemens Maier und Alexander Wäber (AMTiro), Martin Niederkofler (TANN Wörgl) sowie Michael Wurzraier und Matthias Maier (Rinderzucht-Tiro).

Die „Qualität Tiro“ Almrande wachsen auf kleinstrukturierten Bauernhöfen heran und verbringen mindestens einen Sommer auf der Alm – die idealen Voraussetzungen für Fleisch der Spitzenklasse.

Alle Almrand-Produzenten sind künftig an einer Partnerliste zu erkennen, die für die transparente Herkunft steht und gemeinsam von den Projektpartnern Agrarmarketing Tiro, Rinderzucht Tiro und dem Handelspartner SPAR Tiro an die Landwirte übergeben wurden.

Transparenz über alle Wertschöpfungsstufen

„Das Gütesiegel „Qualität Tiro“ steht für regionale, nachhaltig produzierte Lebensmittel von höchster Güte. Es steht außerdem für Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Tierwohl und artgerechte Haltung stehen für uns an oberster Stelle. Mit dem „Qualität Tiro“ Partnerschaft möchten wir die Landwirte, die genau für diese Werte stehen, nach außen hin ersichtlicher machen. Die gemein-

same Übergabe ist ein starkes Zeichen für das Projekt Almrand, denn nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten können heimische Produkte in bester Qualität im Handel verfügbar sein“, ist Matthias Pitschl, Geschäftsführer der Agrarmarketing Tiro, stolz.

„Mit dem Tiroler Almrand haben wir ein regionales Premium-Rindfleischprogramm geschaffen. Es handelt sich um Kalbinnen und Ochsen, die in Tirol geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet werden. Die Tiere müssen mindestens einen Sommer auf der Alm verbracht haben, stehen unter den strengen Kriterien des AMA-Gütesiegelprogramms und müssen zudem die Qualitätsrichtlinien der Agrarmarketing Tiro erfüllen“, so TANN-Frischfleisch-Leiter Martin Niederkofler und erzählt weiter: „Das Projekt Almrand wurde in enger Zusammenarbeit mit der Rinderzucht-

Tiro und der Agrarmarketing Tiro im Jahr 2018 gestartet und ist seither eine absolute Erfolgsgeschichte.“

Regionalität und kurze Transportwege

„Durch die Zusammenarbeit aller Projektpartner – der Rinderzucht Tiro, dem TANN Frischfleisch-Produktionsbetrieb in Wörgl und der Agrarmarketing Tiro – kann das Almrand mit Tiroler Ursprungsgarantie im Handel angeboten werden. Mit der Abnahme der Almrande leistet SPAR einen wichtigen Beitrag zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der Erhöhung der Wertschöpfung in unserer Region bzw. unserer Landschaft und setzt damit ein starkes Zeichen für Regionalität und kurze Transportwege“, betont Michael Wurzraier von der Rinderzucht Tiro abschließend.

Vorfreude auf ein neues Zuhause

Diakoniewerk errichtet Wohngemeinschaft für Menschen mit Handicap

Merzlebschneider 25.3.2021
VON JOHANNA SCHWEINESTER

HOPFGARTEN. „Ich kann ja mit 30 nicht mehr daheim wohnen“, erklärt Michèle Feiersinger (24). Für die junge Frau geht in einigen Monaten ein Wunsch in Erfüllung. Gemeinsam mit 11 ande-



M. Feiersinger freut sich auf ihr neues Zuhause. Foto: Diakoniewerk

ren Menschen wird sie im neuen Wohnangebot des Diakoniewerks in Hopfgarten ein neues Zuhause beziehen. „Ich mag ein bisschen mehr selbstständig sein“, sagt Feiersinger. Sie freut sich auf ihre Wohngemeinschaft, auf ihr Zimmer, das Kochen und auch darauf, wieder ins Kino oder auf Konzerte gehen zu können.

Die Kundlerin arbeitet wochentags in der Integrativen Beschäftigung in Hopfgarten mit. Daher ist es für sie praktisch, im gleichen Ort auch zu wohnen. Im neuen Lebensalltag wird sie etwas Unterstützung brauchen.

Große Freude bei den Eltern

Feiersingers Eltern stehen hinter der Entscheidung ihrer Tochter. „Das Loslassen fällt uns bei Michèle schon besonders schwer, aber wir freuen uns für sie, dass sie diese große Chance auf noch mehr Selbstständigkeit in einem begleiteten Rahmen bekommt. Es

ist ein beruhigendes Gefühl, unsere Tochter gut versorgt zu wissen. Wir freuen uns schon auf die erste Einladung zu Kaffee und Kuchen in ihrem neuen Zuhause und sind gespannt, welche Fortschritte Michèle in den nächsten Jahren machen wird“, berichten Johann und Nicole Feiersinger.

Unterstützung von Betreuern

Im Rahmen eines neuen Wohnprojekts in Hopfgarten baut die Gemeinde mehrere Wohngemeinschaften für zwölf Menschen mit Behinderung. Mitarbeiter des Diakoniewerks unterstützen die Menschen mit mittlerem und hohem Begleitungsbedarf bei der selbstständigen Lebensführung. „Wir suchen ab sofort Menschen mit verschiedenen Fachausbildungen in der Behindertenbegleitung, die sich bei uns einbringen möchten“, erklärt Nadine Wüllhorst, die Leiterin des Wohnangebots.

Meri niko. 25.3.2021

Stornogarantien in vier TVB-Regionen

SKIWELT. Maximale Sicherheit und Vertrauen bei der Unterkunftsbuchung in der Sommersaison von Mai bis November 2021 wird durch die Lösung „Storno Garantie“ der SkiWelt-Region mit den vier Tourismusverbänden Brixental, Hohe Salve, Kufsteinerland und Wilder Kaiser gewährt.

Die „Storno Garantie“ ermöglicht eine kostenfreie Stornierung in allen SkiWelt-Orten bis zu 48 Stunden vor Anreise.



Stornogarantie in den Tourismusregionen.

Foto: Kogler

„Unseren Gästen wollen wir auch weiterhin in Zeiten, in denen Planung schier unmöglich scheint, die größtmögliche Sicherheit bieten und Vorfreude auf den Sommer schüren. Die gemeinsame überregionale Storno Garantie innerhalb der SkiWelt-Orte ist eine tolle Lösung für all unsere Gäste“, sind sich die Verantwortlichen der vier Tourismusverbände einig.

Unterkünfte dabei

Eine Vielzahl an Unterkünften aller vier Tourismusverbände nimmt an der Aktion „Storno Garantie“ teil und ermöglicht so den Gästen eine vorausschauende Planung für den Sommerurlaub 2021. Auf der Unterkunftssuche der skiwelt.at oder den Webseiten der Tourismusverbände findet man bei allen Vermietern die Information, welche Sonder-Stornoregelung sie in der Sommersaison 21 anbieten. (niko)



Köstliche Osterzeit

TRADITIONELLES OSTERMAHL. Was hat es mit dem Gebildebrot auf sich, was sind klassische Ostergerichte und was haben Hase und Ei mit dem österlichen Brauch zu tun? Wir haben bei zwei Tiroler Ernährungs- & Traditions-Experten nachgefragt. *Von Manuela Fritz*



Das Gras wird grüner, die Luft wärmer und die Sonne stärker – Frühling liegt in der Luft! Und das merken wir nicht nur am Erwachen der Natur, sondern auch an diesem wichtigen Fest im Jahreskalender: Ostern.

Traditionelle Bedeutung. Karl Eller, der als „Tiroler Eigenbrötler“ bekannte Tiroler Bäcker und Volkskundler, erzählt: „Der Osterfestkreis

„Generell, besonders aber bei wichtigen Familienmenüs, empfehle ich die Wahl regionaler Zutaten und Produkte. Da weiß man einfach, wo's herkommt.“

Angelika Kirchmaier
Dietologin und klinische Ernährungsmedizinerin

steht im christlichen Verständnis ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den Leidensweg und die Auferstehung

Jesu Christi. Auf einer anderen Ebene ist diese Zeit aber auch Sinnbild des spürbaren Erwachens der Natur und de-

Traditionelles Gründonnerstags-Mahl

Angelika Kirchmaier gibt Zubereitungstipps für ein gesundes und g'schmackiges Gründonnerstagsgericht:

Kartoffeln: Beim Kochen die Schale drauflassen und im Idealfall im Kelomat kochen – so behalten Kartoffeln bis zu 97 Prozent ihrer Vitamine.

Eier: Kirchmaier empfiehlt Bio-Freiland Eier – sie haben, je nach Fütterung, den niedrigsten Cholesteringehalt.

Spinat: Am besten frischen Spinat verwenden. Ist nur tiefgefrorener erhältlich, naturbelassene Produkte wählen (Cremespinat oder Fertiggerichte haben teils viele Kalorien & zahlreiche Zusatzstoffe). www.angelika-kirchmaier.at



KITZANZ - 18.3.2021

Bürgermeisterwahlen 2022: Der Großteil unserer Bürgermeister will es noch einmal wissen

12 Bürgermeister kandidieren fix

Ein Jahr vor den Gemeinderatswahlen ist die Entscheidung bezüglich einer Wiederkandidatur bei den meisten Bürgermeistern bereits gefallen.

Bezirk „Kandidieren Sie wieder – ja, nein, vielleicht?“ – diese Frage stellte der Kitzbüheler Anzeiger allen amtierenden Bürgermeistern im Bezirk.

Die beiden Langzeit-Bürgermeister

Manch einer, wie der Oberndor-

fer Langzeit-Bürgermeister Hans Schweigkofler hatte zuvor bereits verkündet, dass er eine weitere Amtszeit anstrebt. Ob der zweite Langzeit-Bürgermeister im Bezirk, Paul Sieberer (auch er ist wie Schweigkofler seit 1992 im Amt) noch einmal in Hopfgarten kandidieren wird, lässt dieser noch offen.

Bei sieben steht die Entscheidung noch aus

Insgesamt zwölf unserer 20 Bürgermeister streben eine Wiederwahl an. Sieben Bürgermeister

haben die Entscheidung noch nicht getroffen oder wollen sie noch nicht öffentlich machen.

Ernst Huber wird nicht mehr kandidieren

Eine ehrliche Antwort, der man nur Hochachtung aussprechen kann, gab uns der Brixner Bürgermeister Ernst Huber. Er wird keine weitere Amtsperiode mehr dranhängen. Er sagt nach drei Amtsperioden sei es an der Zeit, Platz für Jüngere zu machen.

Gewählt wird freilich erst im Februar 2022 – bis dahin kann

noch einiges passieren.

Im Februar 2022 wird gewählt

Die Bürgermeister werden per Direktwahl gewählt. Zudem entscheiden die Wahlberechtigten im Februar 2022 über die Zusammensetzung des Gemeinderates. Wie sich die Politik-Landschaft im Bezirk bis zum Wahltermin verändert, lesen Sie im Kitzbüheler Anzeiger.

Johanna Monitze
Gestaltung: G. Ferrande
Fotos: Gemeinden, Archiv



Aurach

Noch keine Zeit sich über eine Wiederkandidatur Gedanken zu machen, hatte Bürgermeister Andreas Koidl: „Sobald sich die Corona-Lage entspannt, wird die Entscheidung fallen.“ Koidl ist seit 2008 Bürgermeister.

Brixen

Ernst Huber sagt nach drei erfolgreichen Amtsperioden, dass es Zeit ist, zu gehen: „Die jüngere Generation muss nun gestalten.“ Er ist seit 2004 Bürgermeister. 2016 hatte Huber keinen Gegenkandidaten.

Fieberbrunn

Bürgermeister Walter Astner wäre für eine weitere Amtsperiode bereit. 2015 übernahm er nach dem Rücktritt von Langzeit-Bürgermeister Herbert Grander. Bei der Wahl 2016 erreichte er 79,02 % der Stimmen.

Going

Alexander Hochfilzer überzeugte 2016 und wurde zum Bürgermeister gewählt. Er setzt sich gegen Johannes Adelsberger und Josef Treichl durch. Hochfilzer wird für eine weitere Amtsperiode kandidieren.



Hochfilzen

68,83 % sprachen sich bei der Wahl 2016 für Konrad Walk als Bürgermeister aus. Die zwei Gegenkandidaten hatten wenig Chancen. 2015 übernahm er das Amt von Sebastian Eder. 2022 will Walk wieder kandidieren.

Hopfgarten

Seit 1992 ist Paul Sieberer Bürgermeister. Bei der letzten Wahl 2016 konnte er sich gegen zwei Gegenkandidaten mit 70,30 Prozent der Stimmen durchsetzen. Die Entscheidung, ob er wieder kandidiert, ist noch offen.

Itter

„Im Moment haben wir so viel zu tun, dass ich mir über eine Wiederkandidatur keine Gedanken gemacht habe“, lässt sich Josef Kahn noch Zeit. 2016 erhielt Kahn 55,85 % der Stimmen. Seit 2013 ist er Bürgermeister.

Jochberg

Gegen drei Konkurrenten konnte sich Günter Resch gleich beim ersten Urnengang 2011 mit 53,24 Prozent durchsetzen. Resch ist bereit für eine zweite Amtsperiode und wird wieder kandidieren.



Kirchberg

Eine dritte Amtsperiode strebt Bürgermeister Helmut Berger an. Er ist seit 2010 Bürgermeister. Bei den letzten Wahlen 2016 gewann Berger mit 68,25 Prozent gegen Andreas Schipflinger.



Kirchdorf

Ein klares „Ja“ für eine Wiederkandidatur kommt von Bürgermeister Gerhard Obermüller. 2016 stieg er als Politik-Neuling ein und setzte sich im ersten Urnengang mit 68,91 % gegen drei Gegenkandidaten durch.



Kitzbühel

Klaus Winkler ist bereit für eine vierte Amtsperiode. 2016 erhielt er 59,04 % der Stimmen. Er setzte sich gegen drei Gegenkandidaten im ersten Urnengang durch. Winkler ist seit 2004 Bürgermeister.



Kössen

Nach dem Rücktritt von Vinzenz Schlechter übernahm Reinhold Flörl 2017 das Bürgermeisteramt. Flörl unterlag 2016 Schlechter stimmenmäßig. Flörl wäre für eine weitere Periode bereit und will sich der Wahl stellen.



Oberndorf

„Noch ist mein Job nicht ganz erledigt“, kommentiert Langzeit-Bürgermeister Hans Schweigkofler seine erneute Kandidatur. Er ist seit 1992 (!) Bürgermeister. 2016 erzielte Schweigkofler 76,39 Prozent.



Reith

„Wir haben im Moment andere Sachen zu tun, als einen Wahlkampf zu planen“, so Bürgermeister Stefan Jöchl. Er schließt eine Wiederkandidatur nicht aus. Jöchl ist seit 2004 Bürgermeister.



Schwendt

Seit 2016 hat Richard Dagn das Bürgermeister-Amt inne. Der damalige Politik-Neuling setzte sich mit 63,14 Prozent im ersten Urnengang durch. Dagn strebt eine zweite Amtsperiode an.



St. Jakob i. H.

Bis zum Frühsommer will Bürgermeister Leo Niedermoser die Entscheidung treffen, ob er für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung steht. Seit 2004 ist er Bürgermeister. 2016 hatte er keinen Gegenkandidaten.



St. Johann

Hubert Almberger wird sich seiner ersten Bürgermeister-Wahl 2022 stellen. Almberger übernahm das Amt 2019 nach dem Rücktritt von Stefan Seiwald. Seiwald wurde 2016 mit 80,62 % zum Bürgermeister gewählt.



St. Ulrich

Die St. Ulricher Bürgermeisterin Brigitte Lackner lässt sich mit der Entscheidung bezüglich einer Wiederkandidatur noch Zeit. Seit 2010 ist Lackner Bürgermeisterin. Die Wahl 2016 gewann sie mit 61,37 %.



Waidring

Seit 2010 ist Georg Hochfilzer Bürgermeister. Eine Entscheidung, ob er noch eine dritte Amtsperiode dranhängen möchte, hat er noch nicht gefällt. Bei den Wahlen 2016 hatte er keinen Gegenkandidaten.



Westendorf

Ihre Arbeit sei noch nicht zu Ende, sagt Bürgermeisterin Annemarie Plieseis. Sie möchte eine zweite Amtsperiode dranhängen. 2016 verzichtete Anton Margreiter auf ein Duell in einer Stichwahl mit ihr.



Neben der Feuerwehr findet auch der Nahversorger, die Vereine sowie eine Bankstelle und eine Zweigstelle des Tourismusverbandes im neuen Mehrzweckhaus ihre Heimat. *15.3.2021 KITZANER PÖLL*

Ideenwettbewerb für ein Mehrzweckhaus in der Kelchsau gestartet

Weiterentwicklung der Kelchsau

Schon länger und intensiv hat sich der Hopfgartner Gemeinderat mit einer wichtigen Weiterentwicklung in der Kelchsau beschäftigt. Für das Projekt „Mehrzweckhaus Kelchsau“ wird ein Ideenwettbewerb abgehalten, zu dem vier gemeinnützige Bauanträge eingeladen wurden.

Hopfgarten | „Es geht um eine zeitgemäße Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr Kelchsau aber auch um die Neuerrichtung einer Geschäftsfläche für die Geschäftsgenossenschaft“, eröffnete Bürgermeister Paul Sieberer (ÖVP) die Präsentation des Projektes „Mehrzweckhaus Kelchsau“. In dem Gebäude wäre auch eine Zweigstelle der Raiffeisenbank sowie ein Büro für den Tourismusverband angedacht – diese beiden Einrichtungen wären in kleiner Form vorgesehen. Auch bekundeten Vereine Interesse an Lagerräumen. Gemeindevorstand Martin Hölzl (Kelchsauer Liste) ergänzte dazu, dass nicht nur mietbare Lagerräume für die Vereine angedacht sind, sondern

sehen sind.

Im Bereich des Lebensmittelmarktes soll auch ein Café mit ca. 30 Sitzplätzen entstehen. Hier regt der Gemeinderat an, zusätzliche Betriebszeiten für den Gastronomiebereich zu schaffen. „Ein Abend- und Wochenendbetrieb wäre wünschenswert“, sagt Hölzl.

Bei der Raumaufteilung nimmt die Feuerwehr mit 336 Quadratmetern die größte Fläche ein. „Die Feuerwehr bekommt drei vollständige Boxen, wobei klar ausgemacht wurde, dass zwei für die Feuerwehrautos genützt werden und die dritte eine anderwärtige Verwendung findet.

Umsetzung auf Gemeindegrund

Für das neue Mehrzweckhaus ist ein entsprechendes Grundstück vorhanden. Der Marktgemeinde gehört die Fläche, auf der das jetzige Feuerwehrhaus steht, sowie die beiden angrenzenden Grundstücke. „Alle drei Grundstücke haben eine Gesamtfläche von 2.000 Quadratmetern. Dieses Areal haben wir bereits vermessen und aufbereiten lassen“, infor-

anieren. „Je nachdem wie das Projekt konzipiert und entwickelt wird, ergeben sich Räume für Wohnungen“, sagt Sieberer. Seitens der Marktgemeinde gibt es für die Schaffung von Wohnraum keine Vorgaben. Wohnungen kann man im Rahmen der Baumaßen- und Nutzflächen-dichte unterbringen.

Das neue Objekt soll sich architektonisch an dem Bestand orientieren, an die Anlage der Alpenländischen Heimstätte und die angrenzenden Wohnobjekte.

Kinderbetreuung bleibt im Schulbereich

Seitens der Marktgemeinde Hopfgarten gab es auch Überlegungen in diesem Bereich eine Kinderbetreuung zu schaffen. Dieser Gedanke wurde verworfen. „Die Kinderbetreuung sollte zentral zusammengefasst sein“, sagt Sieberer.

Guido Leitner (FPÖ) merkte an, dass man den Kinderspielplatz nicht vergessen sollte. Dazu führte Bürgermeister Sieberer aus, dass sich damit der Schulausschuss beschäftigt: „Lasst uns die Dinge der Reihe nach machen“, sagte Sieberer und fügte

„Wohnen“ im Fokus in der Gemeinde Hopfgarten

HOPFGARTEN. „Viele Wohnprojekte im Ort sind derzeit in Bau, knapp vor dem Start bzw. in Planung“, erklärt Bgm. Paul Sieberer.

Die Wohnungen in Elsbethen werden in der zweiten Jahreshälfte an die Bewohner übergeben.

In der Kelchsau wurden die Interessenten von der Gemeinde bzw. Alpenländischen Heimstätte bereits informiert, die Unterlagen für den Kauf der Eigentumswohnungen stehen auf der Homepage zur Verfügung bzw. sind im Bürgerservice der Marktgemeinde erhältlich.

Im Frühjahr beginnt die Firma Zima mit dem Bau von Wohnungen in der Badgasse im Anschluss

an das bestehende Objekt. „Die Detailinformationen werden allen Interessenten rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Wer Interesse hat, kann sich im Bürgerservice bzw. direkt bei der Fa. Zima melden“, so Bgm. Sieberer.

Altes Wohnheim

Auf dem Areal des alten Wohn- und Pflegeheimes laufen die Vorbereitungen für die neue Wohnanlage auf Hochtouren. Wie berichtet wird an dieser Stelle die Tiroler Gemeinnützige Wohnbau GmbH, kurz „WE“, rund 40 neue Wohnungen errichten. „Der Abbruch des Gebäudes wird voraussichtlich im April/Mai von einer Tiroler Firma ausgeführt“, so der Hopfgartner Ortschef.

Bezirksamts. 31.3.2021

SkiWelt Hopfgarten: World Para Alpine Skiing Races (WPAS)

Erfolge für heimische Sportler – perfekte Organisation



Josef Lahner (SC Kelchsau) und Guide Franz Erharder

Die SkiWelt Hopfgarten hat bereits vor einiger Zeit die Unterstützung bei den World Para Alpine Skiing Races zugesagt. Ursprünglich sollte diese Veranstaltung in der Kelchsau stattfinden. Aufgrund der Liftsituation wurden die Bewerbe in die SkiWelt Hopfgarten verlegt und die Lifts von 11. bis 14. März noch einmal in Betrieb genommen. Veranstalter war der Tiroler Skiverband, durchführende Vereine der SC Kelchsau und der SC Hopfgarten.

Hauptorganisatoren waren Robert Bauer und Hermann Mayhuber.

Insgesamt wurde in zehn Kategorien gestartet. Am Donnerstag fanden bereits Trainingsläufe statt, an den drei folgenden Wettbewerbstagen waren die Wetterverhältnisse täglich anders. Neuschnee beim Super G am Freitag, bei dem 33 Athleten am Start waren. Perfekte Bedingungen am Samstag beim Riesentorlauf mit 55 teilnehmenden Athleten aus fünf Nationen. Eisig kalt, neblig – dieser Wetterumschwung am

Sonntag erschwerte den 33 Sportlern den Slalom. Nachdem alle glücklich im Ziel waren, setzte auch noch starker Schneefall ein.

Vom veranstaltenden Club SC Kelchsau ging Josef Lahner mit seinem Guide Franz Erharder an den Start. Sie belegten in der Gruppe der Sehbehinderten jeweils den zweiten Platz im Super G und im RTL.

Stark eingeschränkte Sicht

Der 31-jährige Michael Scharnagl mit seinem Guide Thomas Bacher belegte in der Sehbehindertengruppe B 3 den dritten Platz. „Beim Slalom habe ich einen großen Fehler gemacht und bin ausgeschieden“, bedauert Scharnagl.

Michael stand als Kind oft auf den Skiern. Bis zur 3. Klasse Volksschule hatte er ein etwa 50-prozentiges Sehvermögen, dann ging es rapide bergab und heute beträgt es nur mehr fünf Prozent. Deshalb ist er viele Jahre nicht mehr Ski gefahren, hat

eine Ausbildung zum Masseur gemacht und betreibt in Kirchbühl eine eigene Praxis.

Sein Guide Thomas Bacher arbeitet bei der Tirol Werbung. In der Jugend ist er Europacup-Rennen gefahren und war dann als Techniktrainer im Damen-Nationalteam tätig. Vor etwa zwei Jahren ging er erstmals mit Michael Skifahren und bald reifte der Plan bei Skirennen für Sehbehinderte mitzufahren. „Es hat von Anfang an im Austria-Cup ganz gut geklappt“, sind sich die Beiden einig. „Thomas hatte noch Kontakte zu Ausrüsterfirmen, doch recht schnell hat uns der ÖSV ins Team aufgenommen“, sagt Michael, der an einer Makuladegeneration leidet. Eine die oft bei älteren Menschen ausbricht, bei jungen Menschen äußerst selten. Es gibt derzeit in Österreich etwa 12 – 15 Betroffene. Schon als Schüler wurde er auf ein Leben mit starker Sehbehinderung bzw. Blindheit vorbereitet.

Guide ist vielfach gefordert

„Wir kommunizieren über Headsets, ähnlich wie im Motorsport.“ Der Guide muss in der Regel besser Skifahren können, als der Sportler. Er muss beim Slalom die Kurven weiter ausfahren, damit dem nachfolgenden Athleten die Kippstangen nicht entgegenspringen. Auch muss er wissen, ob der Sportler knapp hinter ihm ist und ob er weitere Anweisungen braucht. Die Beiden müssen also absolut aufeinander eingestellt sein.

Im Zuge der letzten Rennen fand eine vorläufige Wertung für die Olympiateilnahme statt. „Derzeit ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass wir mitmachen können“, freuen sich Michael und Thomas. Die Konkurrenz bei internationalen Rennen ist sehr groß, ob es wirklich zur Olympiade geht, wird erst im nächsten Jahr bekannt gegeben. -be-



Michael Scharnagl mit Guide Thomas Bacher



Obmann Josef Erharder (SC Kelchsau), Bergbahnchef Friedl Eberl, Josef Lahner mit Guide Franz Erharder, Obmann Christian Sandbichler (SC Hopfgarten)

Fotos: SC Kelchsau/pressa

Verein „Schritt für Schritt“ übersiedelte von Hopfgarten nach Schwoich:

Eine Übergangslösung, die elf Jahre lang hielt



Gemeinsame Zubereitung von Mahlzeiten



Großzügige Therapie-Räumlichkeiten am Lilienhof

Es waren betroffene Eltern, die eine fachgerechte Betreuung für ihre Kinder suchten und schließlich den Verein „Schritt für Schritt“ gründeten. Von 2009 bis zum Herbst 2020 war der Verein in der Schule in Hopfgarten untergebracht. Aus verschiedenen Gründen übersiedelte er dann auf den Lilienhof in Schwoich.

Ein Kind mit besonderen Bedürfnissen zu haben ist eine Sache, die entsprechenden Unterstützungen und Therapien zu bekommen eine andere. Diese Unterstützungen sind in jedem Bundesland ein wenig anders. „Schritt für Schritt“ wurde von engagierten Eltern gegründet, die in anderen Bundesländern diese ganzheitliche Förderung erlebt haben und deren Kinder dort Fortschritte gemacht haben, die sie in mit den in Tirol angebotenen Einzeltherapien vorher nicht gemacht haben“, sagt Obfrau Susanne Schöllberger. Elterliche Eltern haben es damals auf sich genommen mit ihren Kindern für Therapien beispielsweise nach Oberösterreich zu fahren. Schöllberger und ihr Team waren hartnäckig genug, dass sie einerseits in der Schule in Hopfgarten Räumlichkeiten für die Betreuung ihrer Kinder fanden und andererseits die Therapien mittlerweile so eingesetzt werden können, dass die Kinder, die mittlerweile zu Jugendlichen herangewachsen sind, nachhaltig davon profitieren können.

Da die Kinder aus dem ganzen Untertal zu „Schritt für Schritt“ kommen – etwa zwölf davon aus dem Brixental bzw. der Wildschönau, wurden die Räume in Hopfgarten zu klein bzw. meldet die Schule auch Eigenbedarf an.

Neue Betreuungsstätte

Glücklicherweise fand sich in Schwoich eine neue Betreuungsstätte, die erst entsprechend ausgebaut werden musste. Der Lilienhof liegt



Eine berührungslose Therapie ist in Corona-Zeiten nicht möglich

am Ortsrand von Schwoich auf einer sonnigen Anhöhe zwischen Kaufstein und Wörgl. Zum landwirtschaftlichen Betrieb gehören Felder, Wiesen, ein Obst- und Gemüsegarten mit Hochbeeten, die auch für Rollstuhlfahrer zugänglich sind, ein kleiner Wald mit einem Waldlehrpfad, sowie Tiere. Das Besondere am Lilienhof ist, dass der komplette Bauernhof einer sozialen Widmung zugeführt wurde und dass alle vier Bereiche von Green Care, einem Projekt der Landwirtschaftskammer, auf dem Hof abgedeckt werden.

Die Marke „Green Care – wo Menschen aufblühen“ hat in folgenden vier Schwerpunktbereichen Angebote entwickelt:

- Arbeitsort Bauernhof (soziale Arbeit und Qualifizierung)
- Bildungsort Bauernhof (Wissensvermittlung und Erfahrungslernen)
- Gesundheitsort Bauernhof (Gesundheit fördern am Hof)
- Lebensort Bauernhof (Betreuung und Pflege).

Für den Verein „Schritt für Schritt“ wurde auf dem Lilienhof ein eigener Bereich ausgebaut. Da der Verein über eigene Therapeuten verfügt, können die Kinder dort fachgerecht und nachhaltig betreut werden und dies zeigt nachhaltige Erfolge. Da die Übersiedelung in den Lilienhof bereits in der Corona-Zeit erfolgte, wurde ein entsprechender Therapieplan festgelegt und auch die Regeln so eingeführt, dass es keine Einschränkungen bei den Therapien gibt. Dies ist besonders wichtig, da die Kinder und Jugendlichen die Routine des Alltags schätzen.

Nach wie vor ist der Verein auf Spenden angewiesen – diese sind steuerlich absetzbar – und sehr dankbar für jede Unterstützung. Jeder Euro hilft den Kindern in der Region direkt. Spendenkonto bei der Sparkasse Kitzbühel – IBAN: AT71 2050 5006 0000 3511 -be-



Spaß bei der Therapie im Stall zeigt Johannes

KBH  *Schnelles Internet
Schneller Service*
Kommunalbetriebe Hopfgarten GmbH



**WIR SUCHEN EINEN (M/W/X - VOLLZEIT)
TELEKOMMUNIKATIONSTECHNIKER**

Ihre schnelle Internetverbindung hat Ihnen schon unzählige Male gebracht. Sie wissen, wie wichtig es ist, dass Ihre Verbindung immer und überall schnell und stabil funktioniert. Sie wissen, wie wichtig es ist, dass Ihre Verbindung immer und überall schnell und stabil funktioniert.

DEINE AUFGABEN BEI UNS SIND:

- Wartung und Instandhaltung der bestehenden Telekommunikationsinfrastruktur (DSL, Netz und Funk)
- Planung und Umsetzung von Netzumbau
- Einrichtung von Netzverbindungen
- Netzüberwachung
- Netzplanung

WAS SOLLTEST DU MITBRINGEN:

- abgeschlossene Lehre zum Telekommunikationstechniker, Elektrotechniktechniker, Elektronikerin, Fernstudium oder eine vergleichbare Ausbildung
- gute IT-Kenntnisse
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse B

WAS ERWARTET SICH BEI UNS:

- eine leistungsgerechte und wichtige Aufgabe in einem modernen Team- und Arbeitsumfeld
- die Erdoberfläche liegt bei 1000 Metern über NN

WORAUF WARTEST DU NOCH? BEWIRB DICH JETZT!
post@hopfgarten.gmbh.at

Telekommunikation • Werbung • Unternehmenskultur • Arbeitsumfeld • Internetauftritt • Service

GLASFASERAUSBAU IN HOPFGARTEN **P.R.**




Wichtig nach COVID-19: Der Verkehr ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Die Digitalisierung ist ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Die Digitalisierung ist ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft.

Die Gemeinde hat sich für den Ausbau der Glasfasernetze entschieden. Der Ausbau der Glasfasernetze ist ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung. Der Ausbau der Glasfasernetze ist ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung.

Die Gemeinde hat sich für den Ausbau der Glasfasernetze entschieden. Der Ausbau der Glasfasernetze ist ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung. Der Ausbau der Glasfasernetze ist ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung.

KBH  *Schnelles Internet
Schneller Service*
Kommunalbetriebe Hopfgarten GmbH

KBH  *Schnelles Internet
Schneller Service*
Kommunalbetriebe Hopfgarten GmbH



**INTERNET • FERNSEHEN • TELEFONIE
GLASFASER • KOAXIALKABEL • FUNK**

ADSL • DSL • FUNK • INTERNET • TELEFONIE • FERNSEHEN

Telekommunikation • Werbung • Unternehmenskultur • Arbeitsumfeld • Internetauftritt • Service

Meiste Gebühren wurde nicht erhöht

HOPFGARTEN. „In Vorbereitung auf den Hopfgartner Haushaltsplan 2021 wurden auch die Abgaben, Gebühren und Beiträge der Marktgemeinde für das Jahr 2021 kalkuliert und beraten und letztlich im Gemeinderat im Dezember beschlossen“, so Bgm. Paul Sieberer.

Angepasst wurden die Hundesteuer, die Wasser- und Kanalentgelte sowie der Kindergartenbeitrag. Die kalkulierten Beiträge zum Wohn- und Pflegeheim wurden der Sozialabteilung des Landes zur Genehmigung übermittelt (Bindung an die genehmigten Sätze des Landes). Eine indexmäßige Anpassung von max. 3 % wird für alle Betreuungsstufen neu festgesetzt. Alle anderen Abgabenarten und Entgelte bleiben gegenüber 2020 unverändert.

3.3.2021 *Praxler*

Online topinformiert!

Wohnungsbrand in Kelchsau

Aufgrund einer Verpuffung kam es am Montagabend in der Kelchsau zu einem Wohnungsbrand. Verletzt wurde niemand.

Hopfgarten, Kelchsau | Am 1. März um 19.56 Uhr kam es in einem Mehrparteienhaus zu einer Verpuffung bei einem Holzofen. Der Wohnungsbesitzer hatte laut eigenen Angaben den im Wohnzimmer freistehenden Holzofen kurz zuvor eingheizt. Im Anschluss sah er im selben Raum Fern. Nach etwa 30 Minuten kam es zu einem dumpfen Knall und vor dem Ofen gelagertes Holz fing Feuer. Der Besitzer startete einen Löschversuch mittels Feuerlöscher, aufgrund der starken Rauchentwicklung musste er aber die



30 Feuerwehrleute der FF Kelchsau waren beim Wohnungsbrand im Einsatz.

Foto: ZOOM.Tirol

Wohnung verlassen.

Die alarmierte Feuerwehr Kelchsau konnte die Feuer- bzw. Rauchquelle durch einen kurzen Angriff rasch löschen. Im betroffenen Raum entstand

leichter Sachschaden. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand.

Nach ersten Erkenntnissen kann von einer Überhitzung des Ofens als Ursache für die Verpuffung ausgegangen werden.

HAND AUFS HERZ, das Erfolgsduo aus Hopfgarten:

Aktuelle Single „Ohne Flügel fliang“



Letzten Herbst machten Romana & Eva von HAND AUFS HERZ erstmals mit ihrer Debütsingle „Dahoam is nur a Gefühl“ auf sich aufmerksam. Nach einem erfolgreichen Start folgte gleich in der Adventszeit die nächste Single „Weihnachten als Kind“. Und nun veröffentlicht das musikalische Duo die dritte Single „Ohne Flügel fliang“.

Der neue Song erzählt von dieser einen besonderen Person, die immer zu einem hält, die an einen glaubt und sagt: „Du kannst a ohne Flügel fliang!“ Die Mischung aus schwungvollen Akustikgitarren und harmonischer Zweistimmigkeit lässt dabei die ersten Frühlingsgefühle aufkommen und sorgt für gute Stimmung.

Besonders die ehrlichen Worte, die Romana und Eva zusammen mit ihrem Produzent Manu Stix und Texter Beni Hafner („Olmara“) verfasst haben, gehen mitten ins Herz.

Ehrlich, gefühvoll & harmonisch – das ist wohl die beste Beschreibung für das junge Duo HAND AUFS HERZ aus Hopfgarten im Brixental. Romana (20) & Eva (22) begeistern ihr Publikum bereits seit 2014 bei Hochzeiten, Taufen und anderen Feierlichkeiten mit unvergleichbarer Zweistimmigkeit. Eine enge Freundschaft, zwei Stimmen und eine Gitarre – einfache und bodenständige Musik in Mundart zeichnet die beiden aus.

Infos auf www.handaufsherz-musik.com

-red-



Die Single „Ohne Flügel fliang“ ist ab sofort in allen Download- und Streamingplattformen erhältlich.



Für Romana & Eva erfüllte sich 2020 der Wunsch, mit dem neuen Duo-Namen „Hand aufs Herz“ eigene Musik zu machen. Foto: Hand aufs Herz

3. 3. 2021 — Bezirksbl.

Budgetbeschluss in Hopfgarten

Ergebnishaushalt: Erträge 16,58 Mio. Euro, Aufwendungen 16,80 Mio. Euro

HOPFGARTEN. Das Budget der Marktgemeinde für 2021 wurde im Dezember im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Wie in anderen Orten mussten erwartbare Mindereinnahmen durch die Coronakrise im Haushaltsvoranschlag berücksichtigt werden (u. a. Minus bei den Bundesertragsanteilen, Anm.).



Das Budget 2021 in Hopfgarten wurde beschlossen.

Foto: Eugler

Neue VRV 2015

Laut neuer VRV 2015 besteht der Voranschlag aus Finanzierungs- und Vermögenshaushalt. Im Ergebnishaushalt werden die Erträge und Aufwendungen unabhängig von der tatsächlichen Zahlung dargestellt.

Im Finanzierungshaushalt werden die tatsächlichen Einzahlungen und Auszahlungen erfasst.

Der Vermögenshaushalt zeigt den Vermögensbestand und

die laufende Änderung des Vermögens.

„Die Summe der Einzahlungen aus der operativen Gebarung ist mit 15,412.700 €, jene der Auszahlungen mit 13,995.400 € ausgewiesen, sodass sich ein Geldfluss aus der operativen Gebarung in Höhe von 1,42 Millionen € ergibt. Der Geldfluss aus der investiven Gebarung ist mit minus 778.700 € ausgewiesen (Einzahlungen 1,74 Mio.

€, Auszahlungen 2,52 Mio. €)“, erklärte Bgm. Paul Sieberer.

Der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf minus 703.000 €, sodass sich eine voranschlagswirksame Gebarung von minus 64.400 € ergibt. Die Finanzierung ist durch den voraussichtlichen Kassenbestand sichergestellt, so Sieberer weiter.

Negatives Nettoergebnis

Im Ergebnishaushalt scheinen Erträge von 16,58 Mio. € und Aufwendungen von 16,8 Mio. € auf, was ein negatives Nettoergebnis von 217.600 € ergibt. Nach Zuweisung von Haushaltsrücklagen beläuft sich das Nettoergebnis auf minus 270.200 €.

Trotz der schwierigen Lage wird in der Marktgemeinde auch 2021 investiert, wobei vor allem die Infrastruktur im Fokus steht. (niko)

Im Bezirk erhielt der Bauernbund 1.770 Stimmen, 246 die Freiheitlichen

Bauernbund bleibt stärkste Kraft

Über 37.000 Wählerinnen und Wähler konnten ihre Stimmen bei der LK-Wahl abgeben. Bereits zum dritten Mal wurde diese als reine Briefwahl organisiert. Mit 47,62 Prozent Wahlbeteiligung ist der Zustrom im Vergleich zur letzten Wahl 2015 nur leicht rückläufig. In der Vollversammlung sind nach Auszählung der Landeslisten drei Fraktionen vertreten.

Bezirk, Tirol | Knapp drei Wochen hatten die Wählerinnen und Wähler Zeit, um ihre Stimme bei der diesjährigen LK-Wahl abzugeben. Entweder postalisch oder direkt an den Wahlurnen in den Bezirkslandwirtschaftskammern und der Zentrale. Vor Kurzem wurden die Briefwahlkarten unter Aufsicht der Wahlbehörde ausgezählt. Wahlleiter Klaus Wallnöfer verkündete die Ergebnisse: „Von 37.296 Wahlberechtigten gaben 17.763 ihre Stimme ab. Damit liegt die Wahlbeteiligung bei 47,62 Prozent. Gültige Stimmen gab es 17.437. Die Stimmen wurden wie folgt an die vier auf Landesebene angetretenen Listen vergeben: Liste 1 Tiroler Bauernbund 74,2 %, Liste 2 Grüne Bäuerinnen und Bauern Tirol 6,0 %, Liste 3 Freiheitliche Bauern Tirol 4,2 %, Liste 4 Unabhängiger Bauernverband Tirol – Team Alfred Enthofer 15,6 %. Daraus ergibt sich folgende Mandatsverteilung für die direkt gewählten Vertreter in der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Tirol: 13 Tiroler Bauernbund, 1 Grüne Bäuerinnen und Bauern, 2 Unabhängiger Bauernverband.

Ergebnisse im Bezirk Kitzbühel

Im Bezirk Kitzbühel wurden insgesamt 2.172 Stimmen abgegeben, davon waren 66 ungültig. In Kitzbühel entfielen 1.770 Stimmen auf den Bauern-



Im Bild von links: Christian Ortner (Liste 2), Hubert Klammer (Liste 3), LK-Präsident Josef Hechenberger (Liste 1), Alfred Enthofer (Liste 4). Foto: LK Tirol

damit acht von neun zu vergebenden Mandaten im LK-Bezirksvorstand. 246 Wähler votierten für die FPÖ-Liste, die Freiheitlichen Bauern entsenden einen Vertreter (s. „Kurznotiert“, links oben). In der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer werden von 24 Plätzen zukünftig drei mit Vertretern des Bauern-

bundes aus dem Bezirk Kitzbühel belegt sein. Neben LK-Bezirksobmann Josef Fuchs aus Hopfgarten und LK-Vizepräsidentin Helga Brunschmid aus Kirchdorf auch Kaspar Ehammer aus Hopfgarten. Mit Nationalrat Josef Hechenberger wird übrigens der alte auch der neue Tiroler LK-Präsident sein.

Vermerkt

Gratulation von VP-Spitze

Bezirk | VP-Bezirksobmann Peter Seiwald zeigt sich erfreut über das für den Bauernbund gut ausgefallene Votum bei der aktuellen Landwirtschaftskammerwahl und gratuliert LK-Präsident Josef Hechenberger, LK-Vizepräsidentin Helga Brunschmid sowie dem designierten LK-Bezirksobmann Josef Fuchs: „Die Stärke des Bauernbundes wurde wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Auch wenn die Ausgangslage aufgrund der aktuell diskutierten Themen nicht einfach war, hat das gesamte Team die Bäuerinnen und Bauern überzeugt.“ Dass Josef Hechenberger wieder Präsident

„Somit kommt die Spitze der bäuerlichen Interessensvertretung aus unserem Wahlkreis“, so Seiwald. Er freue sich auf die Zusammenarbeit mit Josef Fuchs, der mit 303 Vorzugsstimmen knapp ein Fünftel aller Bauernbund-Stimmen auf sich vereinigen konnte. „Wir werden uns in Kürze austauschen, um die gemeinsamen Interessenslagen von Wirtschaft und Landwirtschaft zu besprechen“, schließt der VP- und Landwirtschaftskammerobmann.

Glückwünsche gab es auch von Landeshauptmann Günther Platter: „Der Tiroler Bauernbund ist ein verlässlicher Partner. Mit Tirols Bauernbundsobmann LH-Stv. Josef Geisler haben wir in der Landesregierung einen engagierten Kämpfer für die kleinstrukturierte



Mitglieder der FF Hopfgarten i. Br. entfernten die vom Wind umgeworfenen Bäume auf der Grafenweger Landesstraße.

TT- 7.4.2021

Sturmschäden im Unterland

Jenbach, Hopfgarten i. Br. – Die vorübergehende Rückkehr des Winters ging vor allem im Unterland einher mit heftigen Sturmböen. In Jenbach deckte der Wind das Blechdach eines Gartenhauses komplett ab. Das rund 25 Quadratmeter große Dach wurde in den Garten beziehungsweise in einen angrenzenden Dach geweht. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach sicherten und ent-

fernten die Trümmerteile. Auch in Hopfgarten im Brixental mussten die Feuerwehrmänner zu einem technischen Hilfeinsatz ausrücken. Auf der Grafenweger Landesstraße (L41) hatten die Windböen mehrere Bäume umgeworfen. Die Einsatzkräfte entfernten die Hindernisse, wenig später konnte die Verbindung in die Wildschönau für den Verkehr wieder freigegeben werden. (TT)

Brände hielten Feuerwehren TT auf Trab

Jerzens, Hopfgarten i. Br., Kundl – Bereits am Ostersonntag mussten Tirols Feuerwehren zu mehreren illegalen Osterfeuern ausrücken. Auch am Montag rückten sie mehrfach aus. Kurz nach 10 Uhr vormittags wurde z. B. die FF Jerzens alarmiert. Aus bisher unbekannter Ursache war ein Skidoo, mit dem ein 49-jähriger Einheimischer auf der Piste der Hochzeiger-Bergbahnen bergwärts fuhr, in Brand geraten. Das Fahrzeug brannte komplett aus. Personen kamen nicht zu Schaden.

Am Abend musste die FF Hopfgarten im Brixental ausrücken. Ein 53-jähriger Einheimischer hatte vor seinem Gartenhaus ein Feuer entzündet, das aufgrund der starken Windböen aufflammte. Die Feuerwehrmänner löschten die Flammen.

Vermutlich ein Hitzestau in einem Kamin dürfte die Ursache eines Dachstuhlbrands am Dienstagvormittag in Kundl gewesen sein. Feuerwehrmänner aus Kundl, Breitenbach und Wörgl sowie von der Sandoz-Betriebsfeuerwehr löschten den Brand. Verletzt wurde niemand. (TT)

7.4.2021

Bezirksh. - 8.4.2021

Osterbrunnen von Pepi Decker liebevoll dekoriert

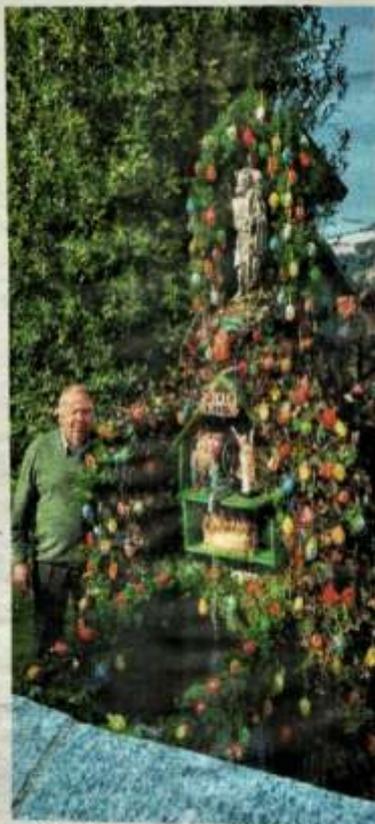
HOPFGARTEN. Im April 2016 führte ein Ausflug die Seniorenbund-Ortsgruppe Hopfgarten nach Oberfranken, Kreis Bayreuth, zum Ursprung der Osterbrunnen. Die aufwändig und liebevoll geschmückten Brunnen gehören in den Tagen und Wochen rund um Ostern zum typischen Dorf- und Stadtbild in Franken. Dieser Brauch strahlt ins ganze Land aus. In rund 200 Orten sind in der Karwoche und danach Brunnen mit tausenden bunt bemalten Eiern, Blumen, Kränzen und Girlanden geschmückt.



Der Osterbrunnen als wahrer Blickfang.

Foto: privat

Im Jahr darauf gab es den ersten Osterbrunnen in Hopfgarten, Ortsteil Elsbethen, wo Seniorenbund-Obmann Pepi Decker wohnt. Inspiriert von den schönen Brunnen in Franken gestaltete er mit seiner Frau und vielen Freunden einen Osterbrunnen in seinem Garten. Im Rahmen einer kleinen Feier erhielt das liebevoll arrangierte Objekt auch noch den kirchlichen Segen. Der Brunnen wird nun auch zur Weihnachtszeit passend geschmückt. Heute ist der Osterbrunnen ein wahrer Blickfang in Elsbethen, im Garten von Pepi Decker. (niko)



Pepi Decker mit dem reich geschmückten Osterbrunnen. Foto: privat

KRONG M. 4. 2021
Unfall in Hopfgarten

Von Baum eingeklemmt

Folgeschwerer Arbeitsunfall am Samstagvormittag in Hopfgarten im Brixental! Ein 74-jähriger Einheimischer schnitt um kurz vor 10 Uhr auf einem Anwesen einen rund 20 Meter hohen Baum um. Beim Aufschlagen des Baumes auf dem Boden passierte das Unglück: Der Baum wurde in Richtung des Arbeiters geschleudert, der in der Folge im Bereich des Oberkörpers eingeklemmt und schwerst verletzt wurde. Der Einheimische konnte von Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr befreit werden. Er wurde zunächst notärztlich versorgt und im Anschluss daran mit dem Notarzthubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Mann von Baum verletzt

Hopfgarten i. Br. - Schwerste Verletzungen erlitt am Samstagvormittag ein 74 Jahre alter Mann bei einem Arbeitsunfall auf seinem Anwesen in Hopfgarten im Brixental. Ein etwa 20 Meter hoher Baum, den er laut Polizeiangaben umgesägt hatte, war beim Aufschlagen in seine Richtung geschleudert worden. Der 74-Jährige wurde unter dem Baum im Bereich seines Oberkörpers eingeklemmt und später von der Feuerwehr befreit. Der Schwerstverletzte musste nach der notärztlichen Versorgung mit dem Notarzthubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen werden. (TT)

KULTUR & SZENE

In Hopfgarten wird ein Freiluft-Theater inszeniert – die geplante Premiere ist im Juni

Proben haben bereits begonnen

Optimistisch, dass es in diesem Jahr klappt, ist man beim Freiluft-Theater in Hopfgarten. Das Stück „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ soll ab Juni aufgeführt werden. Geprobt wird im Freien mit Abstand und Testungen.

Hopfgarten | Ein kleiner Kultur-Lichtblick erreichte die Kitzbüheler Anzeiger Redaktion mit der Nachricht von Ernst Spreng. Im Namen des Organisations-Komitees teilte er mit, dass die Proben zum Stück „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ bereits begonnen haben. Die Theaterleute in Hopfgarten planen die ersten Aufführungen im Juni.

Schauspieler auch aus Westendorf

Die Premiere hätte eigentlich letztes Jahr stattfinden sollen, musste aber nach langem Hoffen und Bangen doch coronabedingt abgesagt werden. Nach dem Jahr Verschiebung können einige der ursprünglichen Schauspieler heuer nicht mehr dabei sein. „Umso erfreulicher ist es, dass sich die Volksbühne Hopfgarten mit der Volksbühne Westendorf zusammengetan hat, um diese Uraufführung zustande kommen zu lassen. Wir proben derzeit im Freien direkt in der Ruine mit Abstand und Testungen“, erzählt Regisseur Markus Plattner.

Freiluft-Theater in der Kirchenruine Hörbrunn

Das Theaterstück, welches erstmals die Kirchenruine Hörbrunn zu einem Spielort für kulturelle Aufführungen macht, handelt im Kern von der Sehnsucht des Menschen, etwas zu erreichen, aber auch vom Scheitern. „Insofern ist es fast ein Muss, dass wir im Juni die-



Einige Schauspieler konnten heuer nicht mehr dabei sein. Die Volksbühne Hopfgarten hat sich deshalb mit der Volksbühne Westendorf zusammengetan. Im Bild die Hauptdarsteller: Jakob Schermer (knieend), Hubert Kurz, Maria Kruckenhauser, Tamara Pleth und Hubert Riedmann (v.li.).
Foto: Spreng

ses Theaterstück auf die Bühne bringen, sehnen wir uns doch alle gemeinsam nach einem normalen Leben“, erklärt Autor Ernst Spreng. Regisseur Markus Plattner ergänzt: „Sehnsucht ist ein Gefühl, das uns antreibt, aber auch zerstören kann. In der Kirchenruine Hörbrunn, die nie zu Ende gebaut wurde und in der damaligen Glasfabrik spiegelt sich all das wider.“

Uraufführung für 12. Juni geplant

Ambitioniert ist der Zeitplan des Freiluft-Theaterprojektes: Die Premiere vor Publikum soll

am 12. Juni stattfinden. „Sollte es also im Juni nicht gänzlich verboten sein zu spielen, werden wir alle anderen Vorgaben sicherlich einhalten können und ein tolles Theatererlebnis bieten“, sagt Plattner.

Karten können umgetauscht werden

Der Kartenvorverkauf wird Mitte April starten. Karten zu den einzelnen Terminen sind online unter <https://www.volksbuehne-hopfgarten.at/glashuett> erhältlich bzw. in Hopfgarten bei der Sparkasse sowie am Gemeindeamt. Inhaber von

bereits gekauften Karten bzw. Gutscheinen aus dem Vorjahr haben seit 1. April die Möglichkeit, diese in der Gemeinde Hopfgarten und in der Sparkasse umzutauschen.

Nun heißt es Daumendrücken für die engagierten „Theater-Leut“, dass sie ihr Stück in diesem Jahr wirklich endlich auf die Bühne bringen können.

Johanna Monitzer

Spieltermine

Freiluft-Theater „Glashütt“

Hopfgarten | Sofern es die Pandemie erlaubt, wären folgende Spieltermine für das Stück „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ angesetzt:

Premiere: Samstag, 12. Juni. Jeweils Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 18. Juni bis 4. Juli.

Weitere Informationen: <https://www.volksbuehne-hopfgarten.at/glashuett>



Markus Plattner (Regie). Foto: Plattner



Autor Ernst Spreng. Foto: Glöckner



Vor einem Jahr wurde mit dem Abriss der Lederfabrik Ritsch begonnen, heuer soll laut Auskunft von Bürgermeister Paul Sieberer die Engstelle in diesem Bereich behoben und ein zweiter Gehsteig errichtet werden.

Foto: Pöll

Hopfgartner „Nadelöhr“ bei der Lederfabrik Ritsch wird verbreitert

Engstelle wird behoben

Noch vor dem Sommer, so der Wunsch, sollten die Bauarbeiten an der B170 im Bereich der ehemaligen Lederfabrik abgeschlossen werden. Neben einer Anpassung der Fahrbahnbreite wird ein zusätzlicher Gehsteig errichtet.

Hopfgarten | Vor einigen Jahren kaufte die Marktgemeinde Hopfgarten das Areal der ehemaligen Lederfabrik Ritsch. Im Frühjahr 2020 wurden die Gebäude abgerissen und somit Platz für eine Verbesserung der Verkehrssituation geschaffen. Im September des Vorjahres beschäftigte sich der Hopfgartner Gemeinderat mit dem Straßenprojekt. Beschlossen wurde die Errichtung einer Mauer zur Bahntrasse, ein zweiter Gehsteig sowie die Verbreiterung der Fahrbahn bzw. des bereits bestehenden Gehsteiges. Nachdem es zu planlichen Änderungen kam, musste der Gemeinderat am 8. März einen neuerlichen Beschluss fassen.

Wie Bürgermeister Paul Sieberer und Bauamtsleiter Andreas Hauser dem Gremium erklärten, rückt die Trasse näher zur Bahn, wodurch sich

der Radius und auch der Umfang der erforderlichen Mauer für die Bahntrasse ändert. Anstelle der ursprünglich geplanten 28 Meter Länge, weist die Mauer nach der Neuplanung eine Länge von 42 Metern auf und auch bei der Höhe legte die Mauer zu: im Unterschied zu den geplanten 1,80 bzw. 1,90 Metern misst sie nun am höchsten Punkt 2,4 Meter. Der größere Mauerumfang wirkt sich natürlich auf die Kosten aus, die auf 260.000 Euro anstiegen. „Seitens des Landes hätte die Gemeinde die gesamten Kosten übernehmen sollen, doch dem konnten wir so nicht zustimmen. Wir einigten uns dann auf eine Kostenaufteilung, wobei 35 Prozent das Land Tirol übernimmt“, erzählt Sieberer.

Breitere Fahrbahn und Gehsteige

Die Fahrbahnbreite auf der Brientalstraße wird der Norm angepasst, zudem wird die Straße von Gehsteigen eingefasst. Der bestehende Gehsteig wird auf zwei Meter verbreitert – nur in einem kurzen Bereich beträgt die Breite nur 1,55 Meter. Der zweite Gehsteig, der neu er-

richtet wird, hat ebenfalls eine Breite von zwei Metern.

„Wir werden uns auch noch optische Hilfsmittel überlegen, damit die Geschwindigkeit des Verkehrs im Rahmen bleibt. Im Grunde sind aber die Ziele klar: Für die Fußgänger die Situation verbessern und den Verkehrsfluss steigern“, erläutert Bürgermeister Paul Sieberer.

Die Marktgemeinde hegt den Wunsch nach einer schnellen Realisierung, wenn möglich noch vor dem Sommer. „Unser Ziel wäre, wenn die Arbeiten im April durchgeführt würden“, sagt Sieberer. Der Kostenanteil für die Marktgemeinde beläuft sich bei diesem Bauvorhaben ohne Parkplätze auf ca. 300.000 Euro.

Möglichkeiten für Park&Ride-Anlage

„Zuerst wollen wir alles abwäcken, danach können wir über eine mögliche Park&Ride-Anlage nachdenken bzw. diese planen“, sagt Bürgermeister Sieberer. Die Marktgemeinde hätte die Möglichkeit im hinteren Bereich des Areals noch Parkplätze für eine Park&Ride-Anlage zu schaffen.

Elisabeth M. Pöll

Blaulicht

Sterbliche Überreste gefunden

Fieberbrunn | Am 3. März wurden in einem Waldgebiet von einem Jäger menschliche Knochen samt diversen Kleidungsstücken aufgefunden. Aufgrund der derzeit durchgeführten Ermittlungen dürfte es sich dabei um einen 57-jährigen Österreicher handeln, der schon seit längerer Zeit unbekanntem Aufenthaltes, jedoch nicht als abgänglich gemeldet war. Nachdem die Umstände, die zum Tode des Mannes führten, unklar sind und die Identität mittels DNA-Abgleiches noch restlos geklärt werden muss, wurde von der Staatsanwaltschaft Innsbruck eine Obduktion angeordnet, die am 8. März durchgeführt wurde. Die polizeilichen Ermittlungen sind derzeit noch im Gange.

Unfall mit Pistenraupe

St. Johann | Am 8. März gegen 12.10 Uhr lenkte ein 33-jähriger Österreicher bei geschlossenem Skibetrieb im Zuge einer Arbeitsfahrt eine Pistenraupe im Bereich der Bergstation der Penzingbahn in Richtung Westen. Zwei Bergbahnmitarbeiter saßen in der Lenkerkabine, zwei weitere standen im Arbeitskorb vor dem Schneeschild.

Als die Pistenmaschine in langsamer Vorwärtsbewegung auf griffigem Untergrund war, dürfte ein Mitfahrer unbeabsichtigt mit dem linken Ellenbogen auf den „Not-Aus“-Schalter der Maschine gekommen sein, wodurch das Pistengerät abrupt stoppte. Während sich der 34-Jährige im Korb noch halten konnte, wurde der 55-Jährige aus dem Arbeitskorb geschleudert und kam auf der Piste bewusstlos zu liegen. Der 55-Jährige wurde nach der Erstversorgung mit Verdacht auf Gehirnerschütterung mit dem NAH G4 in das BKH St. Johann verbracht.

Von Baum eingeklemmt und schwerst verletzt

HOPFGARTEN. Am Samstag schnitt ein Mann (Ö, 74) auf einem Anwesen in Hopfgarten einen Baum um. Beim Aufschlag am Boden wurde der Mann im

Bereich des Oberkörpers eingeklemmt und schwerst verletzt. Der Verletzte wurde von der Feuerwehr befreit, notärztlich versorgt und in die Klinik geflogen.

14. 4. 2021 - Bezirksbl.

12 LOKALES

14. 4. 2021 - Bezirksbl.

Zwei Einsätze in einer Nacht, 5. 4.

HOPFGARTEN. Am Abend des 5. 4. entzündete ein 53-jähriger (Ö) in Hopfgarten in einer Feuerschale ein Feuer. Dieses dürfte gegen 22 Uhr aufgrund der starken Windböen aufgeflammt sein. Nachdem sich eine starke Rauchentwicklung gebildet hatte, meldeten sich Anrainer bei der Feuerwehr. Das Feuer konnte gelöscht werden, es entstand weder Personen- noch Sachschaden.

Bäume blockierten Straße

Gegen 22.45 Uhr musste die Feuerwehr erneut ausrücken, weil mehrere durch Windböen umgeworfene Bäume eine Straße verlegten. Dadurch wurde auch die Leitschiene stark beschädigt. Die Bäume wurden entfernt, die L 41 war für die Zeit der Aufräumarbeiten für den restlichen Verkehr gesperrt.

Glasfaserausbau schreitet voran

HOPFGARTEN. Mit der Übernahme von KTV Hopfgarten durch die Kommunalbetriebe GmbH im Jahr 2020 wurde die Grundlage für den Glasfaserausbau in Hopfgarten geschaffen. „Es werden laufend Erschließungen mit Breitbandinternet über Lichtwellenleiter durchgeführt. 2020 wurde eine Verbindung von Ittenbichl über die Siedlung Brumma in die Kelchsau geschaffen“, so Bgm. Paul Sieberer. In der Kelchsau sollen heuer die ersten Kundenanschlüsse hergestellt werden. Die neuen Wohnanlagen in der Kelchsau sowie „Elsbethen“ können bis zu deren Fertigstellung Internet, Kabel-TV und Festnetztelefonie von den Kommunalbetrieben beziehen. Bei Verlegung oder Erneuerung von diversen Leitungen werden Leerrohre für den Glasfaserausbau mitgelegt. Im zentralen Siedlungsgebiet (Hopfgarten, Itter) steht mit dem Fernsehkabel die zweitbeste Anschluss-technologie zur Verfügung. 14. 4. 2021

Bezirksbl.

14. 4. 2021 - Berichter.

FAKTEN KELCHSAU

> Die Kelchsau erstreckt sich von Hopfgarten nach Süden und gabelt sich dann in den Langen und Kurzen Grund;

> Hopfgartner Ortsteil mit rund 680 Einwohnern (Stand 1. 1. 2020), eigenständiger Pfarre, Kinderbetreuung, Nahversorger (Spar, Genossenschaft), zahlreiche Vereine;

> Wirtschaftlich geprägt von Land-, Forst- und Jagdwirtschaft sowie Tourismus, ca. 20 kleine Betriebe, ein Gastronomiebetrieb, rund 40 Arbeitsplätze;

> Zuletzt hohes Augenmerk auf das Wohnen, Errichtung neuer Eigenheime sowie wohnbaugeforderte Wohnungen;

> Tourismus zweisaisonal, kleines Skigebiet (zwei Hütten, Sessel- und Schlepplifte), Skibusanbindung ans Brixental, viele Wandermöglichkeiten (u. a. Etappenziel beim KAT-Walk, Kurzer und Langer Grund), im langjährigen Schnitt 20.400 Nächtigungen (deutlich mehr im Winter, zuletzt rückläufig).

Ideenwettbewerb für ein Mehrzweckhaus

Ideenwettbewerb beschlossen; Räumlichkeiten für Feuerwehr, Nahversorger, TVB, Bank und Vereine.

KELCHSAU. Im März-Gemeinderat in Hopfgarten wurde einstimmig ein Ideenwettbewerb mit gemeinnützigen Bauträgern (Alpenländische Heimstätte, Neue Heimat, WE, Tigewosi) zur Entwicklung eines Mehrzweckhauses beschlossen. Zudem soll ein Konzept zur Unterbringung aller Kinderbetreuungseinrichtungen (Schule, Kindergarten Spielgruppe) an einem gemeinsamen Standort ausgearbeitet werden. „Dafür werden wir die Erweiterung des Schul- und Kindergartengebäudes anstreben“, so Bgm. Paul Sieberer.



Weiterentwicklung für den Hopfgartner Ortsteil Kelchsau. Foto: Kogler

Raumprogramm

Im geplanten Mehrzweckhaus sollen Räumlichkeiten für die Feuerwehr (336 Quadratmeter), Nahversorger samt Tagescafé (ca. 247 m²), TVB/Raiffeisenbank (gemeinsame Nutzung, ca. 20 m²), Vereine/Lager (ca. 105 m²) Platz finden. Auf den Grundflächen wäre auch der Bau von Wohnungen möglich. Bei den Vereinsräumlichkeiten werde man je

nach Bedarf flexibel vorgehen. Standort für den Neubau ist beim bestehenden Feuerwehrhaus und auf zwei benachbarten Parzellen (Richtung Wohnanlage Dietre, Anm.). Die Grundflächen gehören der Marktgemeinde. GR Guido Leitner betonte, dass nicht auf einen Kinderspielplatz vergessen werden sollte. Bgm. Sieberer verwies auf die Kindergartenenerweiterung und entsprechende Abklärungen im Ausschuss. Die geladenen Wohnbauträger sollen noch in der ersten Jahreshälfte ihre Vorschläge erarbeiten und abliefern. „Die Fachjury wird die Ergebnisse beurteilen und eine Reihung vorbereiten. Dies ist sicher ein weiterer großer Schritt für die Entwicklung in der Kelchsau“, so Bgm. Sieberer. (niko)

AUS DEN GEMEINDEN

Leitbild für die gemeindeeigenen Forstbetriebe

Kitzbühel, 15.11.2021

Entscheidungen für die Zukunft

Etwa 1.000 Hektar Forst- und Landwirtschaftliche Flächen hat die Gemeinde Hopfgarten. Seit längerem schon hat man sich darüber Gedanken gemacht, wie diese Flächen wirtschaftlich und ökonomisch betrieben werden können.

Hopfgarten | In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde nun ein Leitbild beschlossen. „Wir bekennen uns zu Grund und Boden. Eine Gemeinde, die nicht darüber verfügt, kann sich nicht weiterentwickeln“, sagt Bgm. Paul Sieberer. Entsprechende Flächen wurden und werden von der Gemeinde immer wieder angekauft, wobei Sieberer wichtig ist zu betonen, dass die Gemeinde kein Preistreiber ist. Wenn sich ein privater Käufer anbietet, dann sieht man gerne von einem Kauf ab.

Die Forstbetriebe der Gemeinde Hopfgarten erstrecken sich auch über die Gemeinden Westendorf (400 Hektar) und Itter. Neben einer Gesamtfläche von rund 1.110 Hektar Grundbesitz umfasst die Waldfläche rund 980 Hektar und davon entfallen rund 800 Hektar auf Ertragswald. 45 Prozent der Gesamtfläche sind als Schutzwald ausgewiesen. Im Jahr werden rund 500 Festmeter Holz geschlagen – allerdings gibt es keinen Kahlschlag. „Ein Hauptteil der Bewirtschaftung erfolgt durch gemeindeeigene, einheimische Forstarbeiter. Speziellen Wert legen wir dabei auf



GR Peter Rabl, Bürgermeister Paul Sieberer und Manuel Pichler, Leiter des Forstbetriebs Hopfgarten präsentierten das neue Leitbild. Foto: Eberharter

die Lehrlingsausbildung und dabei haben wir eine Vorbildwirkung für ganz Tirol eingenommen“, erklärt der Förster Manuel Pichler, Leiter des Forstbetriebes.

100 Jahre vorausschauen

Vorausschauende Herangehensweisen sind aufgrund des Klimawandels und einer forstlichen Produktionsdauer von über 100 Jahren mehr als notwendig. Das ist eine Herausforderung für diese Generation, nämlich Entscheidungen zu treffen, deren Ergebnis erst in der kommenden Generation schlagend wird. Aus diesem Grund wurde dieses Leit-

bild erarbeitet, welches eine zentrale Basis für künftige Entscheidungen bildet.

Neben einer Vision und einer Mission wurde auch eine Strategie erarbeitet. Darin enthalten ist ein laufender Abgleich mit dem Waldwirtschaftsplan 2017-2036. Die Partnerschaft mit den Grundeigentümern und Pächtern soll weiter gepflegt werden. Ein Bereich ist auch die kontinuierliche Anpassung der Unternehmensziele an die ökologischen und sozialen Veränderungen durch den Klimawandel. „Dieses Leitbild ist nachvollziehbar und jeder kann Einsicht nehmen um zu wissen, wo die Gemeinde in dieser Hinsicht hin will“, sagt GR

Peter Rabl, Obmann des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt.

Bereits im Jahr 2016 wurde in den Maschinenpark investiert. Der Personalstand wurde aufgestockt, seit einem Jahr wird die Jagd nicht mehr verpachtet, sondern in Eigenverantwortung wahrgenommen. Auch drei Almen befinden sich im Besitz der Gemeinde und in einer davon soll das Gebäude neu erbaut werden. Natürlich wird bei all dem Besitz auch auf Wirtschaftlichkeit geachtet. Am eigens erstellten Logo, welches an das Gemeindelogo angelehnt wurde, ist der Forstbetrieb der Gemeinde Hopfgarten klar erkennbar. be

Impressum

Verleger, Inhaber & Herausgeber: Kitzbüheler Anzeiger GmbH, Achenweg 22, 6170 Kitzbühel, Tel. 05356/6926, Fax: DW 22
E-Mail Redaktion: redaktion@kitzanzeiger.at * E-Mail Inserate: werbung@kitzanzeiger.at; E-Mail Abonnement: abo@kitzanzeiger.at; Internet: www.kitzanzeiger.at

Soweit personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

Kundenfotos und -dokumente ohne Quellenangabe werden frei genutzt; zudem übernimmt der Anzeiger keine urheberrechtliche Haftung.

Verlagsort: Kitzbühel * Herstellungsort: Kitzbühel-Linz

Hersteller: OÖN Druckzentrum GmbH&Co KG, Medicinpark 1, 4061 Pasching, Tel. 0732/7805

TT - 17.4.2021



Der KAT Walk wird zum ersten Weitwanderweg für Familien.

Foto: Gartner

Erster Weitwanderweg für die ganze Familie

Hopfgarten i. Br. – Weitwandern ist einer der großen Trends im Sommertourismus. Seit einigen Jahren bieten die Kitzbüheler Alpen Tourismusverbände dazu den so genannten KAT Walk an, einen Weiterwanderweg von Hopfgarten bis an den Pillersee. Inzwischen gibt es ihn in zwei Distanzen. Heuer kommt nun eine dritte dazu und diese ist eine ganz besondere. Erstmals wird es neben dem „Alpin“ und „Kompakt“ auch den KAT Walk „Family“ geben.

„Die Idee ist es, den Fokus dabei weniger auf das eigentliche Wandern zu legen, sondern auf die Highlights, die an der Strecke liegen“, sagt TVB-Hohe-Salve-GF Stefan Astner. So wandern die Familien sozusagen von einem Familienerlebnis zum nächsten, wie zum Beispiel dem

Kletterspielplatz auf der Hohen Salve, dem Filzalmsee, der Mini-Streif am Hahnenkamm oder dem Mountaincart in St. Johann. „Das ist natürlich ein cooles Erlebnis, wenn man statt zu Fuß runterzugehen mit so einem Cart runterfahren kann“, sagt Astner. Alle Attraktionen sind zwar nicht im Preis dabei, können aber ohne Problem zugebucht werden.

Zudem gibt es per Bergbahn oder Bus diverse „Schummel“-Optionen, die das Tagesziel schnell näher kommen lassen, wenn die Kräfte mal wirklich schwinden sollten. „Die Liftkarten sind im Preis dabei, damit sind die Gäste sehr flexibel und die Kinder werden nicht überfordert“, ist Astner überzeugt. Es sei wichtig, dass es ein gemeinsames Erlebnis für Eltern und Kinder ist.

Trotz aller Hilfen ist eines aber ganz wichtig, am Ende des fünftägigen Erlebnistrips sind sie geschafft – die 76 Kilometer und rund 5000 Höhenmeter von Hopfgarten über Kitzbühel bis nach St. Ulrich am Pillersee quer durch die Kitzbüheler Alpen. Im Wesentlichen folgt der KAT Walk Family zum Großteil der Streckenführung des klassischen KAT Walk Kompakt.

Wichtig war es den Touristikern der Region, das Ganze für die Gäste so einfach wie möglich zu gestalten, denn eigentlich muss man nur losgehen und sich vorab auf die Highlights des Tages einigen. Das Gepäck steht schon bereit, wenn man am Ende der Etappe in der gewählten Unterkunft ankommt. Das können Pensionen, aber auch kleine Hotels sein, je nach Wunsch. (aha, TT)



Anton Pletzer (l.), Carmen Sitzmann (Ortsstellenleitung Hopfgarten/Kelchsau-2.v.r.) und Friedl Eberl (Bergbahnen Hopfgarten/Kelchsau, r.) dankten der Tourismuspionierin Franziska Riedmann.

Foto: Laiminger

60 Jahre im Dienste der Feriengäste

Hopfgarten i. Br. – Franziska Riedmann ist bekannt dafür, alles zu können und zu geben. Egal, ob im Theaterverein, als Marketenderin der Musikkapelle, als Festmädli oder als Organisationstalent bei den Kelchsauer Pensionisten – die Allrounderin war immer und überall aktiv. Es war im Jahre 1951, als Hans Haas, Tischlermeister aus der Kelchsau und damals zuständig für den Tourismus in der Kelchsau, auf Franziska zukam und sie dringend um zwei „Fremdenzimmer“ bat. Franziska hatte damals zwei leer ste-

hende Zimmer im Haus.

Franziska war von diesem Moment an eine sehr gefragte und beliebte Vermieterin unter den Urlaubern. Immer mehr Touristen kamen in das Hopfgartener Seitental, gingen von Haus zu Haus und hörten von Franziska und ihrer herzlichen Gastfreundschaft. Zum 60-Jahr-Jubiläum haben ihr nun die Vertreter des TVB für ihren jahrzehntelangen Einsatz gedankt. Alle Beteiligten wurden davor negativ getestet und Franziska Riedmann wurde bereits vollständig geimpft. (TT)

19.4.2021

TT

Spendenaktion trotz Corona

Auch heuer geht das Liftkarten-Pfand als Spende an die Bergrettung Hopfgarten.

Hopfgarten i. Br. – Unter dem Motto „Man kann nicht jeden Tag etwas Großes tun, aber gewiss etwas Gutes! Wir machen aus Ihrem Skipass-Pfand etwas Gutes – eine Spende für die Bergrettung Hopfgarten“ wurde heuer in Hopfgarten wieder eine Spendenaktion durchgeführt. Trotz des herausfordernden Winters haben die Bergbahnen Hopfgarten und der TVB Ferienregion Hohe Salve wieder zwei Spendenboxen an der Talstation Hopfgarten und Itter platziert. Hier konnten die Lift-Pfandkarten ein-

geworfen und in eine Spende umgewandelt werden.

„Ich hätte mir nie gedacht, dass trotz fehlender Urlaubs-

gäste wieder ein so toller Betrag für die Bergrettung Hopfgarten zusammenkommt“, freut sich Carmen Sitzmann,

TVB-Ortsstellenleiterin von Hopfgarten-Kelchsau-Itter. Laut Friedl Eberl, Bergbahnen Hopfgarten, behalten Saisonkarten-Besitzer die Karte normalerweise für die Wiederverwendung.

Bergrettungschef Reinhard Embacher bedankt sich für die Spende in Höhe von 546 Euro. Aufgrund der Umstände war in diesem Winter ein Rückgang der Skiunfälle auf rund 20 Prozent zu verzeichnen. Mit der Spende wird die Ortsstelle Hopfgarten in aktuelle Berge- und Notfallsausrüstung investieren. (TT)



Friedl Eberl, Reinhard Embacher und Carmen Sitzmann (v.l.). Foto: Weigand

20.4.2021 - TT

18 LOKALES

BEZIRKSLÄTTER TIROL - 21./22. APRIL 2021

Presseakt. 22.4.2021

Leitbild für Forstbetriebe

Leitbild im Gemeinderat beschlossen; Forstbetriebe verwalten und bearbeiten 1.110 Hektar Grundbesitz.

HOPFGARTEN. Die Marktgemeinde verfügt über große forst- und landwirtschaftliche Flächen. Seit längerem macht man sich Gedanken, wie diese Flächen wirtschaftlich und ökonomisch betrieben werden können. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde nun ein Leitbild beschlossen.

Die Gemeinde kauft auch wiederholt Flächen an, wobei Bgm. Paul Sieberer betont, dass die Gemeinde kein Preistreiber ist. „Wenn sich ein privater Käufer anbietet, dann sehen wir gerne von einem Kauf ab.“

Die Flächen der Hopfgartner Forstbetriebe erstrecken sich auch über die Gemeinden

Westendorf (400 Hektar) und Itter. Neben einer Gesamtfläche von rund 1.110 Hektar Grundbesitz umfasst die Waldfläche rund 980 Hektar (rund 800 Hektar Ertragswald, 45 % der Gesamtfläche Schutzwald). Pro Jahr werden rund 500 Festmeter Holz geschlagen – allerdings gibt es keinen Kahlschlag.

„Ein Hauptteil der Bewirtschaftung erfolgt durch gemeindeeigene, einheimische Forstarbeiter. Speziellen Wert legen wir dabei auf die Lehrlingsausbildung und dabei haben wir eine Vorbildwirkung für ganz Tirol eingenommen“, erklärt Förster Manuel Pichler, Leiter des Forstbetriebes.

„Vorausschauende Herangehensweisen sind aufgrund des Klimawandels und einer forstlichen Produktionsdauer von über 100 Jahren mehr als notwendig. Die heutige Gene-



GR Peter Rabl, Bgm. Paul Sieberer, Manuel Pichler. Foto: Obermair

ration muss Entscheidungen treffen, deren Ergebnis erst in künftigen Generationen schlagend wird. Daher wurde ein Leitbild erarbeitet, das eine zentrale Basis für künftige Entscheidungen bildet“, so Bgm. Sieberer.

Waldwirtschaftsplan

Darin enthalten ist ein laufender Abgleich mit dem Waldwirtschaftsplan 2017–2036. Die

Partnerschaft mit den Grundeigentümern und Pächtern soll weiter gepflegt werden. Ein Bereich ist auch die kontinuierliche Anpassung der Unternehmensziele an die ökologischen und sozialen Veränderungen durch den Klimawandel. „Dieses Leitbild ist nachvollziehbar und jeder kann Einsicht nehmen“, sagt Ausschuss-Obmann GR Peter Rabl.

Bereits im Jahr 2016 wurde in den Maschinenpark investiert, der Personalstand wurde aufgestockt; seit einem Jahr wird die Jagd nicht mehr verpachtet, sondern in Eigenverantwortung wahrgenommen. Auch drei Almen befinden sich im Besitz der Gemeinde; bei einer soll das Gebäude neu erbaut werden.

Klar erkennbar ist der Forstbetrieb am eigenen Logo, das an das Gemeindelogo angelehnt wurde. (be)

Bezirksblätter 22.4.2021

25 Redetalente kamen ins Finale

68. Jugendredewettbewerb: keine Sieger aus dem Bezirk Kitzbühel

TIROL, BEZIRK KITZBÜHEL. Am 21. April ist es so weit: Die jungen **Redetalente** aus Tirol stellen beim Landesfinale des 68. Jugendredewettbewerbs ihr Können unter Beweis. Insgesamt sprechen 25 Tiroler Nachwuchs-RednerInnen über die verschiedensten Themen und stellen sich mit ihren Beiträgen der Jury. Das Finale wird erstmals in digitaler Form stattfinden. Für GewinnerInnen der jeweiligen Kategorien ist nach dem Landessieg noch nicht Schluss, sie können sich in weiterer Folge beim Bundesfinale mit den besten RednerInnen Österreichs messen.

„Der Jugendredewettbewerb ist eine Schule fürs Leben und gehört seit Jahrzehnten zur Persönlichkeitsbildung junger Menschen in Tirol dazu. Wir haben uns in diesem Jahr für die digitale Durchführung entschieden, um den jungen Men-



LR Patrizia Zoller-Frischauf mit den Siegerinnen beim letzten Landesfinale des Jugendredewettbewerbs im Jahr 2019.

Foto: Land/Die Fotografen

schen jedenfalls eine Teilnahme zu ermöglichen, nachdem der Bewerb im vergangenen Jahr pandemiebedingt entfallen musste“, so LR **Patrizia Zoller-Frischauf**.

Im Rahmen der Vorausselektionen nahmen tirolweit 66 Jugendliche teil (43 Mädchen und 23 Burschen). Anschließend wurden die Jugendlichen mit den Platzierungen 1 bis 3 zum Landesfinale eingeladen. Mitmachen konnten alle Ju-

gendlichen ab der 8. Schulstufe, unabhängig davon ob sie die Schule besuchen, schon berufstätig oder in Ausbildung sind. Aus dem Bezirk gab es keine Sieger, jedoch „erfolgreiche Teilnahmen“: **Silvia Wurmitsch**, **Hanna Gratt** (beide BG St. Johann), **Alina Mitas**, **Florian Leitner** (beide BORG St. Johann), **Raphael Staffner** (HAK Kitzbühel), **Viktoria Thaler**, **Esmee Tjihuis** (beide PTS Hopfgarten). (niko)

Pensionisten: Mit Rad nach Kufstein

HOPFGARTEN. Am 1. April startete die **Ortsgruppe des Pensionistenverbands Hopfgarten** mit einer Radtour die erste Aktivität im Jahr 2021. Die Tour führte von Hopfgarten nach Kufstein und wieder retour.

„Aufgrund der starken Teilnehmerzahl und der geltenden Corona-Sicherheitsvorschriften wurden zwei Gruppen gebildet, um die Einhaltung des notwendigen Sicherheitsabstandes zu gewährleisten. Nachdem auch das Wetter mitgespielt hat, war die Tour für alle Teilnehmer ein sehr schönes Erlebnis“, erklärt PV-Schriftführer **Sepp Haselsberger**.



Die Radtour führte die Teilnehmer nach Kufstein.

Foto: privat

LAND & LEUTE

Kelchsau,

22. 4. 2021

Mit Leidenschaft hat sich Franzi Riedmann jahrzehntelang um ihre Gäste gekümmert

Eine Vermieterin mit großem Herz

Mehr als 60 Jahre vermietete Franzi Riedmann Privatzimmer in der Kelchsau. Seit Jahrzehnten begeistert sie ihre Gäste aus Nah und Fern und hat den Tourismus in der Kelchsau wesentlich geprägt und aufgebaut. Nun geht sie in den wohlverdienten Ruhestand.

Hopfgarten, Kelchsau | Franzi Riedmann ist bekannt dafür, alles zu können und zu geben. Egal, ob im Theaterverein, als Marketenderin der Musikkapelle, als Festmadl oder als Organisations-talent bei den Kelchsauer Pensionisten – die Allrounderin war immer und überall aktiv. Vor Kurzem hat sich die Familie zu einem prägenden Schritt entschlossen: „Mein Bua hat gsagt, Mama, etz werd ma's wohl lassen?“, erinnert sich Riedmann zurück. Die mittlerweile 88-jährige rüstige Seniorin beschloss in den Ruhestand zu gehen und mit dem Vermieten aufzuhören.

Mit Zufall zum Standbein Tourismus

Es war im Jahre 1951, als Hans Haas, Tischlermeister aus der Kelchsau und damals zuständig für den dortigen Tourismus, auf Franzi zukam und sie dringend um zwei „Fremdenzimmer“ bat. So zog Franzi mit ihrem Mann auf den Dachboden, um das Kinder- und Elternschlafzimmer frei zu machen. Fehlte anfangs noch das Geld um es einzurichten, so motivierte sie der Tischlermeister ihn einfach ausstatten zu lassen. Er meinte, bis die Rechnung komme, hätte sie das Geld durch die Nächtigungen wieder eingenommen. Damit sollte er recht behalten. Franzi war von diesem Moment an unter den Urlaubern eine sehr gefragte und beliebte



Ihr jahrelanges Engagement als Vermieterin dankten Franzi Riedmann, KR Anton Pletzer (l.) mit Carmen Sitzmann (TVB Hohe Salve) und Friedl Eberl (Bergbahnen Hohe Salve).

Foto: TVB Hohe Salve, Leiminger

Vermieterin.

Beliebte und gefragte Vermieterin

Immer mehr Touristen kamen in das Hopfgartener Seitental, gingen von Haus zu Haus und hörten von Franzi und ihrer herzlichen Gastfreundschaft. Vor allem die vielen Almten hatten es den Gästen angetan und dort hatte sich auch herumgesprochen, dass Franzi alles andere als eine gewöhnliche Vermieterin war. 17 Schilling, umgerechnet 1,20 Euro, kostete eine Nacht mit Frühstück damals. Was man dafür bekam, war weitaus mehr als nur ein Zimmer mit Frühstück, nämlich eine All-Inklusive-Betreuung mit Familienanschluss.

Gemeinsame Wanderungen

Franzi unternahm mit ihren Gästen regelmäßig Wanderungen und Ausflüge in die Region. Auch die Kinder wurden als

Wanderführer eingebunden, das ein oder andere Jägerlatein inklusive. Viele Anekdoten sorgen auch heute noch für Lacher am Familientisch.

Die rüstige Pensionistin lebt noch daheim in ihren eigenen vier Wänden und erledigt alles selbst. Als das Haus umgebaut wurde, hat sie für die Arbeiter gekocht.

Mundpropaganda brachte Gäste

Viel Werbung musste sie nie machen, anfangs wies ein Schild mit Holzschindeln auf freie Zimmer hin. Nach und nach kamen über Mundpropaganda und Weiterempfehlungen immer mehr Urlauber. „Die Gäste haben vor der Haustüre fast gewartet“, erzählt die leidenschaftliche Vermieterin. Der Großteil ihrer Gäste kam Jahr für Jahr wieder. Einigen Stammgästen konnte sogar zu 50 Jahre Urlaub bei Franzi gratuliert werden. Der Unterschied in all den

Jahren beim Vermieten? „Heute muss alles modern sein. Wir hatten Wasser, Brause im Zimmer und einen Aufenthaltsraum, das hat gereicht“, sagt Riedmann.

Regeln gab es auch im Urlaub

Ein Haus voller Gäste, drei Kinder und ein Mann der um fünf Uhr früh in die Arbeit musste. Bei aller Liebe für den Gast gab es auch Regeln im Haus der Riedmanns: „Um 22 Uhr haben wir um Ruhe gebeten“. Daran hielt sich der Großteil, denn bei Franzi wurde gegrillt, gesungen und oft auch getanzt. Im Laufe der Jahre erweiterten Franzi und ihr Mann die Gästezimmer auf drei Dreibettzimmer und ein Einzelzimmer.

All die Jahre hat Franzi gern gearbeitet und nimmt sich die Worte von einem Gast zu Herzen: „Wer nicht arbeitet rostet, wer arbeitet sitzt jedoch immer im goldenen Käfig“, lacht die Pensionistin. K.A. web

„Jetzt kehrt der Genuss endlich zurück“

Falstaff hat wieder die besten Lokale des Landes gekürt. Erstmals gibt es auch eine Wertung für Hotels.

Wien – Es ist keine leichte Zeit für die Gastronomie bzw. Hotellerie. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat die Falstaff-Redaktion, die alljährlich die besten Restaurants des Landes bewertet, diesmal keine Abwertungen vorgenommen.

Und trotzdem sei Optimismus spürbar, so Herausgeber Wolfgang Rosam. Denn 88 Prozent der Österreicher würden laut einer aktuellen Umfrage mit Freunden und Bekannten essen gehen wollen, sobald es wieder erlaubt ist. „Jetzt kehrt der Genuss endlich zurück“, sagt Rosam daher im Hinblick auf die angekündigten Öffnungen Mitte Mai.

Wohin man dann gehen sollte, ist im neuen „Falstaff Restaurant Guide 2021“ mit 1900 bewerteten Lokalen aufgelistet. Die Besten in Österreich sind demnach das Steirerzack in Wien, das Land-

haus Bacher in Mautern an der Donau/Niederösterreich und das Obsauer in Werfen in Salzburg (alle 99 von 100 Punkten). In Tirol hat einmal mehr Martin Sieberer mit seiner Paznauner Stube im Hotel Trofana Royal in Ischgl die Nase vorne (98 Punkte). Gleich dahinter liegt das Stüva von Benjamin Parth in Ischgl (97 Punkte). Dann folgen ex aequo der Tyrol Chef's Table im Inntal-Hotel in Telfs/Buchen und der Tannenhof in St. Anton am Arlberg (jeweils 95 Punkte).

Über die Auszeichnung „Bester internationaler Botschafter“ kann sich ein weiterer Tiroler freuen – nämlich Aldo Sohn. Der gebürtige Inzinger verwöhnt seit Jahren die Gaumen der New Yorker mit den besten Weinen der Welt. Im Vorjahr erschien sein erstes Buch „Einfach Wein“ (Prestel Verlag).

Die im Falstaff-Guide erwähnte „erste ordentliche Taqueria des Landes“ in Wien wiederum wird ebenfalls von einer gebürtigen Tirolerin geführt – und zwar von Monika Sims. Sie ist in Wattens aufgewachsen und mit 20 Jahren in die Vereinigten Staaten ausgewandert.

Premiere feiert 2021 auch der „Falstaff Hotel Guide“, in welchem 1100 Hotels weltweit – 450 davon in Österreich – bewertet wurden. Die Ergebnisse für Tirol: Das beste Hotel in Tirol mit 99 Punkten ist das Hotel Trofana Royal in Ischgl. Malls Garten/Zell am Ziller ist der „Beliebteste Newcomer“, das „Astoria Resort Relax und Spa Hotel“ in Seefeld das „Beliebteste Wellnesshotel“. Und in Going darf sich das Bio- und Wellnesshotel Stanglwirt über die Auszeichnung „Beliebtestes Familyhotel“ freuen. (17)



Der Beste Tirols: Martin Sieberer ist für die Küche in der Paznauner Stube im Hotel Trofana Royal in Ischgl verantwortlich. Foto: Thomas Eiben

TT- 22. 4. 2021

Martin Sieberer, der seit langer Zeit im Paznauntal wirkt.

Gesammelt und zusammengestellt von OSR Franz Ziernhöld - 2021

Presseberichte von Mai 2021 bis August 2021



Wir sind Europa . . .



**Kitzbüheler
Alpen**

www.hohe-salve.com

Foto: Gertner Matthias

Das Sommer-Aktiv-Programm der Ferienregion Hohe Salve

Wer sich gerne von ausgebildeten und ortskundigen Guides durch die Region führen lässt und es liebt neue Erlebnisse zu sammeln ist beim Sommer-Aktiv-Programm der Ferienregion Hohe Salve genau richtig. Von aussichtsreichen Wanderungen über einen spannenden Bauernhoftag bis hin zu kulinarischen E-Bike-Touren: Das Aktivprogramm ist voller Highlights für Jedermann!

Schnell und einfach online buchen



- Passende Aktivität finden und unter Details mehr darüber erfahren
 - Gewünschtes Datum auswählen
 - Personenzahl angeben und Kontaktformular ausfüllen
 - Auf Ihr Sommererlebnis freuen, denn durch die Hohe Salve Durchführungsgarantie finden zahlreiche Aktivitäten garantiert statt!
- www.hohe-salve.com/sommeraktivprogramm

Die Hohe Salve Durchführungsgarantie

Die Hohe Salve Durchführungsgarantie sorgt für uneingeschränkte Sommererlebnisse, sodass der gewünschte Programmpunkt garantiert stattfindet. Viele Programmpunkte aus dem Aktiv-Programm finden bereits ab der ersten Anmeldung sicher statt.



Mit der Durchführungsgarantie wird die Mindestteilnehmeranzahl aufgehoben und die Aktivität bereits beim erstgebuchten Teilnehmer durchgeführt. Gegebenenfalls werden Wanderungen und Biketouren in Kleingruppen oder auch als Privatguiding durchgeführt.



KONTAKT:

Tourismusverband Ferienregion Hohe Salve
Innsbrucker Straße 1, 6300 Wörgl
+43 (0) 57507 7000, info@hohe-salve.com

Der Kitzbüheler Alpen Trail – KAT Walk Family macht Kinder stark und stolz

Familien-Weitwanderweg

Für Kinder ist der Weg selten das Ziel – es braucht mehr, um die Begeisterung fürs Wandern zu wecken. Das haben sich auch die Experten der Kitzbüheler Alpen gedacht und jetzt mit dem KAT Walk Family ein neues Rundum-sorglos-Angebot geschaffen, bei dem weder Puste noch Motivation auf der Strecke bleiben.

Vom Besuch im Streichelzoo über Kletterabenteuer bis hin zum Bad im Bergsee sorgen zahlreiche Highlights am Wegesrand für Motivationsschübe zwischendurch. Zudem gibt es per Bergbahn oder Bus diverse „Schummel“-Optionen, die das Tagesziel schnell näherkommen lassen, wenn die Kräfte einmal wirklich schwinden sollten.

Streckenführung

Am Ende des fünfzügigen Erlebnistrips sind sie geschafft – die 76 Kilometer und rund 5000 Höhenmeter von Hopfgarten über Kitzbühel bis nach St. Ulrich quer durch die Kitzbüheler Alpen. Außerdem kann täglich auch eine kürzere Va-



Weitwanderweg für Familien in den Kitzbüheler Alpen.

riante der Route gewählt werden, damit mit minimaler Wegstrecke jedes Wanderkind maximal viele Abenteuer erlebt. Der KAT Walk Family macht Kinder stark und stolz und gibt Eltern eine Bewegungsfreiheit zurück, die viele lang vermisst haben. Getreu dem

Motto: „Wir sind dann mal zusammen weg.“

Im Wesentlichen folgt der KAT Walk Family der Streckenführung, die Weitwanderer vom klassischen KAT Walk kennen – dem aussichtsreichen Laufsteg, der weltbekannte Stars wie die Hohe Salve oder den Hah-

nenkamm mit der Streif-Abfahrt ins Rampenlicht setzt und auf der Sonnenseite durch eine der schönsten Regionen der Alpen führt. Aber Aussicht allein reicht ja bekanntlich nicht. Daher sind die Hits für Kids am Wegesrand integriert – und schon liest sich alles anders.

Kurze - Panorama - 1.5.2021

Bronze für Eva Woydt

Vom 18. bis 23. März wurden in Neunkirchen (NÖ) die Österreichischen Tennismeisterschaften der Jugend U 16 abgehalten. Mit am Start für den Tennisclub Wörgl war Eva Woydt.

Nach souveränen Siegen über die beiden Wienerinnen Kristina Brasnic (6:0/6:1) und Hannah Rosenkranz (6:0/6:4) erreichte Eva das Viertelfinale. Dort besiegte sie, nach toller kämpferischer Leistung, Mariene Hermann aus der Steiermark mit 6:3/1:6/6:0 und erreichte damit die Runde der letzten 3. Dort wartete die Nr. 1 Liel Rothensteiner aus Wödling. Eva spielte toll mit, die wichtigen Punkte gingen aber meist an die Gegnerin, welche in 2 Sätzen gewann.

Trotzdem war der 3. Platz ein toller Erfolg für die junge Hopfgartnerin, der zeigt, dass der eingeschlagene Weg stimmt.



Eva Woydt vom TC Wörgl

Foto: TC Wörgl

Pletzer Gruppe sucht 38 neue Lehrlinge

Neue Wärme und alternative Heizsysteme, Digitalisierung, Move-&-Relax – die Pletzer Gruppe ist mit ihren innovativen Produkten stets am Puls der Zeit und benötigt für das weitere Wachstum junge und motivierte Lehrlinge.



#fitmitpletzer: Gesundheit wird in der Pletzer Gruppe großgeschrieben.

Wir wollen die Zukunft maßgeblich mitgestalten und suchen dafür junge und gut ausgebildete Menschen, die unser Wertegerüst teilen und uns dabei helfen, die Welt von morgen besser und nachhaltiger zu machen“, erklärt Manfred Pletzer, Eigentümer der Tiroler Pletzer Gruppe. Vor 57 Jahren wurde von KR Anton Pletzer in Hopfgarten im Brixental der Grundstein für die stark wachsende Unternehmensgruppe gelegt, die heute in den Bereichen Wärmepumpen, Apparatebau, Immobilien und Tourismus zu den führenden Anbietern im Alpenraum gehört.

Green Jobs

Voll auf der grünen Welle schwimmt der Wärmepumpenpionier iDM, der am Standort Mattrei in Osttirol modernste, CO₂-neutrale Heizanlagen und Energiemanagementsysteme produziert und damit die Alternative

für den Ausstieg aus Öl und Gas bietet. Das Industrieunternehmen APL ist in der Errichtung von klimafreundlichen Fernwärmenetzen International tätig und damit ebenfalls ein Schlüsselsplayer für den Klimaschutz.

Auch in den Tourismusbetrieben der Pletzer Gruppe werden – abseits vom Alpenballermann – neue Wege eingeschlagen. Das mit renommierten Sportwissenschaftlern der Universität Innsbruck entwickelte Move-&-Relax-Konzept zieht sich durch sämtliche Angebote und stellt den Gast und sein Wohlbefinden in den Mittelpunkt. Die Pletzer-Resorts sind damit Vorreiter eines neuen Gesundheitstourismus, der in Folge von Corona noch stärker in den Mittelpunkt rücken wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Unternehmensgruppe profitieren ebenfalls von den verschiedenen Programmen sowie der topmodernen Trainingsinfrastruktur in den Hotelresorts. Sie werden dabei von ausgebildeten Trainern begleitet und unterstützt. Die Teilnahme inkl. Massagen und Fitnesschecks ist für die Pletzer-Mitarbeiter kostenlos. Zuletzt wurde das Unternehmen auch mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet.

Nachhaltigkeit

Für Eigentümer Manfred Pletzer steht fest: „Die Zukunft gehört den Mutigen! Wir laufen nicht dem Mainstream hinterher, sondern arbeiten in unseren Unternehmen an den Lösungen für die nächsten Generationen. Damit schaffen wir echte Nachhaltigkeit!“

Sabina Hutter, Leitung Human Resources, ergänzt: „Gerade junge Menschen wollen keinen monotonen 9-to-5-Job runterspulen, sondern einen Mehrwert leisten und sind daher bei uns goldrichtig.“

Jetzt bewerben unter: www.pletzer-gruppe.at

KONTAKT

Sabina Hutter, Human Resources

T 0664/3411094

E sabina.hutter@pletzer-gruppe.at

W www.pletzer-gruppe.at

PLETZER
GRUPPE

1.5.2021 TT-Preisliste: Lehre

Kühle Luft 2
6361 Hopfgarten

Tel +43 5335 2500
Fax +43 5335 2500 17

office@ewhopf.at
www.ewhopf.at

KBH
Kommunalbetriebe
Hopfgarten GmbH

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.ewhopf.at/datenschutz

E Österreichische Post AG, Eco Brief
Ziernhöld Franz
Sonnwiesenweg 4
6361 Hopfgarten im Brixental

Hopfgarten, am 26.04.2021

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kommunalbetriebe Hopfgarten arbeiten an der Energiewende und machen das Land energieeffizienter. Ein wesentlicher Baustein ist dabei die Umstellung auf intelligente Messgeräte.

Als Strom-Verteilnetzbetreiber sind wir gesetzlich verpflichtet intelligente Messgeräte in unserem Netzgebiet einzuführen. Mit diesen Zählern werden die Messdaten einmal täglich automatisch an uns übermittelt. Eine manuelle Erfassung des Zählerstandes durch Sie bzw. die Kommunalbetriebe Hopfgarten ist somit hinfällig. Es besteht für Sie die Möglichkeit, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu setzen und dadurch bares Geld zu sparen. Durch die neuen Zähler entstehen Ihnen keine gesonderten Kosten.

In der Standardkonfiguration lesen wir nur den Zählerstand einmal täglich aus. Diese Auslesung entspricht den Daten wie sie auch von herkömmlichen Ferraris-Zählern erfasst werden können. Lastprofil- bzw. Viertelstunden-Werte werden nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden ausgelesen. Sollte zur Erfüllung von gesetzlichen oder vertraglichen Pflichten eine Auslesung der Lastprofil-Daten nötig sein, so werden wir Sie vorab darüber informieren.

Sollten Sie auf die Funktionen eines intelligenten Messgeräts verzichten wollen, so bitten wir Sie diesen Wunsch inklusive einer Begründung innerhalb einer 14-tägigen Frist ab Erhalt dieses Schreibens schriftlich an uns zu richten. Anschließend werden wir ein Verfahren zur Prüfung dieses Wunsches einleiten und mit Ihnen in Kontakt treten.

Es ist uns wichtig zu erwähnen, dass die Ermittlung, Übertragung und Speicherung der Messdaten durch das intelligente Messgerät den geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen entsprechen. Ihre Daten sind gegen Manipulation und den Zugriff unberechtigter Dritter gemäß dem aktuellsten Stand der Technik abgesichert. Ein sorgsamer Umgang mit Kundendaten hat bei den Kommunalbetrieben Hopfgarten höchste Priorität.

Raiffeisenbank Hopfgarten i. Br.
IBAN AT24 3624 5000 0002 3531
BIC RZTIAT22245

Volksbank Tirol
IBAN AT06 4229 0009 3052 0620
BIC VBOEATWW#N

Sparkasse Hopfgarten
IBAN AT77 2050 5006 0000 0202
BIC SPKIAT2K

FbNr. 57417m LGI
DVR-Nr. 0812501
UID-Nr. ATU 32094809

Kühle Luft 2
6361 Hopfgarten

Tel +43 5335 2500 office@ewhopf.at
Fax +43 5335 2500 17 www.ewhopf.at

KBH 
Kommunalbetriebe
Hopfgarten GmbH

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.ewhopf.at/datenschutz

Der Einbau des neuen Zählers für Ihre Anlage erfolgt in den nächsten Wochen. Der neue Stromzähler wird am Platz des alten Zählers installiert. Der Tausch dauert üblicherweise nur wenige Minuten, wobei es zu einer kurzzeitigen Unterbrechung der Stromversorgung kommen kann. Durch den Zählertausch fallen im Normalfall weder Staub noch sonstige Verschmutzungen an. Weitere Umbauten sind in der Regel nicht notwendig.

Sollten Sie einen konkreten Termin wünschen, da Ihre persönliche Anwesenheit erforderlich ist oder Sie Interesse am neuen Messgerät haben, so melden Sie sich bitte telefonisch bei unserer Service-Stelle.

Für weitere Fragen zum Thema „Intelligentes Messgerät“ stehen Ihnen unsere Service-Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Eingehende Informationen finden Sie zudem auf der Homepage der E-Control Austria.

Diese Mitteilung betrifft folgendes Objekt:

1002277
Ziernhöld Franz
Sonnwiesenweg 4
6361 Hopfgarten im Brixental

Mit freundlichen Grüßen

Kommunalbetriebe Hopfgarten GmbH

Eine ausgezeichnete Aktion!

Kirchberg bekommt eine weitere Ausfahrt

TT - 4.5.2021

Die Umfahrungen in Kitzbühel und Hopfgarten müssen weiter warten. Im Straßenbau-Programm des Landes kommen sie heuer nicht vor, dafür aber der 3/4-Anschluss in Kirchberg.

Von Harald Angerer

Kitzbühel – Die Wunschliste an das Baubezirksamt ist jedes Jahr eine lange. Auch wenn alljährlich ein großer Teil der Liste abgearbeitet wird, einige Wünsche stehen schon länger drauf und bleiben dort wohl auch länger. So findet sich im Straßenbauprogramm 2021 des Landes Tirol weder eine Umfahrung Kitzbühel noch der zweite Teil der Umfahrung Hopfgarten. Nichtsdestotrotz gibt es einiges zu tun. Insgesamt werden alleine heuer gut 2,5 Millionen Euro in die Straßen im Bezirk investiert.

Ein lange gehegter Wunsch geht für die Kirchberger in Erfüllung. Sie bekommen eine zusätzliche Ausfahrt für die Umfahrung. Im westlichen Bereich wird es zukünftig möglich sein, aus Kitzbühel kommend direkt nach Kirchberg auszufahren. Damit müssen die Autofahrer nicht mehr den Umweg über Spertendorf nehmen. Gewünscht war ein Vollanschluss, dieser sei aber aus Platzgründen nicht möglich. Die Bauarbeiten werden im Herbst des Jahres starten. ● Früher zur Umsetzung kommt die Aufweitung der Brixentalstraße in Hopfgarten, in der so genannten Ritschkurve. Diese Engstelle zu beseitigen, ist seit vielen Jahren der Wunsch des



Im Bereich der ehemaligen Eichenhalle bekommt Kirchberg eine zusätzliche Ausfahrt von der Umfahrung.

Foto: Angerer

Baubezirksamtes und der Gemeinde. „Hier sind eine Fahrbahnverbreiterung und beidseitig Gehsteige geplant“, schildert Jürgen Wegscheider vom Baubezirksamt. Auch wäre mit dem nun freien Ritsch-Areal eine Umfahrung des Ortsteils Haslau möglich. „Hier muss aber erst der Knoten in die Kelchsau gelöst werden“, sagt dazu Baubezirksamtsleiter Erwin Obermaier.

Weitere Erfahrungen sammeln will das Baubezirksamt mit den Versuchsampeln in St. Johann Nord. „Wir wollen die Sommersaison abwarten,

um mehr Daten zu sammeln, bisher sind die Erfahrungen allerdings gut“, sagt Wegscheider.

Mit der Einfahrt aus Süden in der Langau und der Umfahrung sind zwei große Wünsche der Stadt Kitzbühel noch offen. „Das Projekt Langau ist ein sehr gutes Projekt, wir stehen Gewähr bei Fuß, der Ball liegt derzeit bei der Stadt und dem Grundbesitzer“, sagt Obermaier. In Sachen Umfahrung gebe es nichts Neues. Weiter sei man schon bei der Stanglkreuzung in Going, hier ist man dabei, die Pläne zu finalisieren.

Die Post bringt allen was...



In Vorbereitung: Die 2. Phase des Baus wird ab Anfang Oktober in Betrieb gehen. Der neue Postweg kann nicht nur die Anlieferung der Post, sondern auch die Anlieferung von Waren und Gütern erleichtern. Die 2. Phase des Baus wird ab Anfang Oktober in Betrieb gehen. Der neue Postweg kann nicht nur die Anlieferung der Post, sondern auch die Anlieferung von Waren und Gütern erleichtern.

Nach 12 Jahren, nachdem der Postweg für die Bevölkerung der Region im Jahr 2000 fertiggestellt wurde, wird die 2. Phase des Baus ab Anfang Oktober in Betrieb gehen. Der neue Postweg kann nicht nur die Anlieferung der Post, sondern auch die Anlieferung von Waren und Gütern erleichtern.



Die smarte Wahl für jede Situation
GG Hörsysteme passen sich an Ihre Umgebung an, voll automatisch.



Wiederholen Sie bitte schriftlich den Namen mit der Nummer 05335 42074

MACHEN SIE MIT BEI UNSERER GROSSEN TESTHÖRERAKTION!

Testen Sie kostenlos und unverbindlich von 18.05. – 19.06.2021 das weltweit weitverbreitetste Hörsystem der Welt. GG oder die verteilungsfähigste und modernste aufwändige Hörsysteme BDB.



Am 18.05.2021 wird ein Exemplar eines Hörsystems im Audio Service bei uns sein, um Ausleiher, Besichtigung und Erprobung des Hörsystems zu ermöglichen. Sie müssen sich nur anmelden, um an der Aktion teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Aktion ist bis zum 19.06.2021 gültig.



INJOY Hopgarten
Schmalzgrasse 9
6361 Hopgarten
E-Mail: info@injoy-hopgarten.at
Tel.: 05335 500 55
www.injoy-hopgarten.at

Hol dir deinen **MEGA DEAL** zur Wiedereröffnung

ENDLICH INJOY OFFNET WIEDER!
19. Mai 2021



www.dorfbrenntaler.at

Der Brixentaler Infoblatt

Donnerstag 13. Mai 2021, 13. Wochenausgabe | 1. Heft | 1. Jahrgang

Einkaufen fast wie früher. Regionale Dorfläden werden immer beliebter

Wichtiger Nahversorger, soziales Zentrum: kleine Läden bieten große Vielfalt

Die Brixentaler App knackt 3000er-Grenze

App überwindet Postleitzahl, kommunal und Privat sind begeistert

Die Menschen kennen.

So funktioniert das Pinuspflanzteam.

Die Brixentaler App knackt 3000er-Grenze

Die Brixentaler App ist eine tolle Sache. Sie hat fast 3000 Nutzer erreicht. Die App ist eine tolle Sache. Sie hat fast 3000 Nutzer erreicht.

Die Menschen kennen.

So funktioniert das Pinuspflanzteam.

Die Menschen kennen.

So funktioniert das Pinuspflanzteam.

Die Menschen kennen.

So funktioniert das Pinuspflanzteam.



Leben ist Bewegung – Lisa liebt Bewegung

Das vergangene Sommersemester hat Lisa mit der richtigen Mischung aus Motivation und Energie verbracht. Sie hat sich für die Bewegung und den Sport als einen wichtigen Bestandteil ihres Lebens angesehen. In der Freizeit liebt sie es, sich mit Freunden an der frischen Luft zu bewegen. Sie ist eine aktive Person, die ihre Freizeit mit verschiedenen Sportarten verbringt.

Im Sommer 2020 hat sie sich für die Teilnahme an einem Laufwettbewerb entschieden. Sie hat sich für den Wettbewerb angemeldet und sich auf den Lauf vorbereitet. Sie hat sich für den Wettbewerb angemeldet und sich auf den Lauf vorbereitet. Sie hat sich für den Wettbewerb angemeldet und sich auf den Lauf vorbereitet.

Lisa hat sich für den Wettbewerb angemeldet und sich auf den Lauf vorbereitet. Sie hat sich für den Wettbewerb angemeldet und sich auf den Lauf vorbereitet. Sie hat sich für den Wettbewerb angemeldet und sich auf den Lauf vorbereitet.



NATURLICHE HILFE GEGEN ATEMNOT

KLAFFS

Die Natur hat uns viele wertvolle Ressourcen geschenkt, um unsere Gesundheit zu fördern. Eine davon ist die frische Luft. Die Natur hat uns viele wertvolle Ressourcen geschenkt, um unsere Gesundheit zu fördern. Eine davon ist die frische Luft.

Die Natur hat uns viele wertvolle Ressourcen geschenkt, um unsere Gesundheit zu fördern. Eine davon ist die frische Luft. Die Natur hat uns viele wertvolle Ressourcen geschenkt, um unsere Gesundheit zu fördern. Eine davon ist die frische Luft.

Tucson Trendline 4 WD
DCT, 100 kW, 170 km/h, 100 km/l

NIKKO E-BIKE
E-Bike mit 250 W Motor, 48 V, 13 Ah, 25 km/h, 40 km Reichweite

HYUNDAI
Hyundai Tucson Trendline 4 WD

MIELE HOCHWERTIGE BIKES & E-BIKES
IN UNSEREM SHOP AN DER TALSTATION

INTERSPORT OBERHAUSER
Sportartikel, Bekleidung, Schuhe

Wirtschaftsblätter: 5.5.2020

BKH trotzte Coronakrise

Trotz Corona: Bezirkskrankenhaus St. Johann lieferte 2020 zweitbestes Ergebnis aller Krankenanstalten in Tirol.



Gute Zahlen trotz widriger Umstände im BKH St. Johann. Foto: Eitich

VON NIKOLAUS KOGLER

ST. JOHANN. „2020 war für das Bezirkskrankenhaus, wie für das gesamte Gesundheitswesen, eine große Herausforderung“, so BKH-Verbandsobmann Paul Sieberer. „und ich möchte allen Mitarbeiterinnen für ihre herausragende Arbeit danken, vor allem jenen, die unter schwerster körperlicher, aber auch psychischer Belastung in den Covid-Abteilungen und der Intensivstation arbeiten.“

Coronabedingt war es keine Überraschung, dass das BKH 2020 einen Betriebsabgang hinnehmen musste. Mit einem Minus von rund 600.000 € erreichte das Spital dennoch das zweitbeste

Ergebnis aller Tiroler Krankenanstalten. Sieberer: „Eigentlich ist dieses Ergebnis angesichts der Umstände geradezu eine Sensation. Natürlich gehen uns wie allen Häusern in Tirol die Patientenzahlen ab – kurze, eingeschränkte Skisaison, Verschiebungen und Absagen von Operationen – all das wirkt sich auf die Betriebszahlen aus. „Aber wir sind froh, dass wie schon in den letzten Jahren gut gewirtschaftet und wir keine strukturellen Probleme haben. Das Haus steht wirtschaftlich gesund da und erfüllt seine Aufgabe

als regionales Gesundheitszentrum auch in schwierigen Zeiten.“ Der Verbandsobmann weist aber auch auf die Zuschüsse des Landes, das einen Großteil der Einnahmefälle ersetzt hat. Auch für 2021 hat LR Bernhard Tilg bereits die Unterstützung des Landes zugesichert.

Zahlen im Coronajahr
2020 war mit der Corona-Pandemie außergewöhnlich: Mitte März wurde mit dem ersten Lockdown der Betrieb im Haus erheblich eingeschränkt – mit Zutrittsbeschränkungen, der Einrichtung einer Infektionsambulanz und einer eigenen Covid-Station (phasenweise mit zweiter Station), aber auch mit Verschiebungen von geplanten Operationen. Einschränkungen bzw. Auflagen gibt es seither auch beim Zugang zu den Ambulanzen – all das, wie auch der Rückgang der Sport- und Freizeitunfälle, wirkte sich auf die

Zahlen in der Jahresbilanz aus. Die Zahl der stationär behandelten Patienten (13.326) verringerte sich gegenüber 2019 um 16,6 %. Deutliche Rückgänge gab es auch im ambulanten Bereich (66.061 Patienten, –6,3 %). Die Zahl an ambulanten Frequenzen (122.736) verringerte sich um 13,8 %. Ein deutliches Minus gab es bei den Operationen: von 6.021 (2019) sank die Zahl der Eingriffe um 2 % auf 4.754.

Deutlich gestiegen ist hingegen die Zahl der Geburten (+8,4 %). Leicht erhöht hat sich die Zahl an Beschäftigten, die mit 732 Personen einen neuen Höchststand erreichte.

305 Covid-Patienten wurden 2020 am BKH stationär behandelt – bei 2.501 Behandlungstagen (Schnitt 8,2 Tage/Patient) entfiel 130 Tage auf intensivmedizinische Betreuung.

Mehr: meinbezirk.at/kitzbüchel

VC Klafs Brixental:

Trainingsstart bei den VCB-Youngsters



Endlich! Nach fast 6 Monaten coronabedingter Trainingspause starteten kürzlich die VCB-Youngsters am Sportplatz des SV Penningberg wieder in den Trainingsbetrieb – Zwar mit den bekannten Regeln und einem klaren Hygienekonzept, aber mit den bekannten Gesichtern. Mit den neu angeschafften mobilen Netzanlagen sind die Gruppen nun flexibel platzierbar und können den ganzen Sportplatz ausnützen.

Der VC Klafs Brixental war aber auch in der trainings- und wettkampffreien Zeit nicht untätig. In Kooperation mit Clubsports in Kirchberg wurde eine neuer ONLINE-SHOP (www.jako.de/de/team/vc_klafs_brixental) installiert, bei dem

sich alle Mitglieder, Aktive und Fans die Ausrüstung selber zusammenstellen können – alles in den Vereinsfarben und mit Logo des VC Klafs Brixental.

Ab Mitte Mai sollte ein regulärer Trainingsbetrieb auch bei den Älteren wieder möglich sein. Ab diesem Zeitpunkt wird dann das Hauptaugenmerk auf Fitness und Beachvolleyball gelegt werden. Ein großer Dank gilt den Sponsoren des VC Klafs Brixental und dem SV Penningberg, der als Kooperationsverein die Trainingsmöglichkeiten im Freien schafft.

-red-

*Beixhake
Mai 2021*

Foto: VC Klafs



Polytechnische Schule Hopfgarten:

Erfolgreich beim internationalen Politikwettbewerb



Von der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn wurde ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben. Die Polytechnische Schule in Hopfgarten hat daran teilgenommen und aus den sechs Themenvorschlägen sich für „Politik brandaktuell“ entschieden. Teilnehmer waren Schulen aus dem gesamten EU-Bereich.

Bereits im Herbst wurde mit dieser Arbeit begonnen. Im Rahmen des Unterrichtsfaches Politische Bildung, Wirtschaft und Ökologie

wurde für eine Wettbewerbssteinnahme recherchiert, diskutiert und letztendlich eine Zeitung gestaltet.

Die Schüler haben eine Zeitung erstellt, in der sich alles um das Thema Corona dreht. Corona – Corona – Corona: Die Jugend will gehört werden. Die Zeitung zeigt auf, wie sich die Jugend mit dem Thema Corona auseinandersetzt und engagiert, auch soll sie uns in diesen Zeiten unterhalten und zum Schmunzeln bringen. „Ob in der Schule oder in unserer Freizeit, wir werden

massiv mit diesem Thema konfrontiert, unsere Eltern und Familien sowie unsere Freunde und Lehrpersonen – niemand bleibt verschont. Wir wollen aufzeigen, wie es uns Jugendlichen mit diesem Virus geht. Wir wollen aber auch unterhalten und typische Inhalte einer Zeitung aufzeigen“, waren sich die Schüler einig.

Seit kurzem ist bekannt, dass die Teilnahme sehr erfolgreich war. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich über 250 Euro für die Klassenkasse. -be-



Die teilnehmenden Schüler der PTS Hopfgarten am internationalen Wettbewerb



Fotos: PTS Hopfgarten

MONATS-TRIO



Danke: privat

Konstantin, Joshua, Marie
Das Kelchsauer OPENTRIO

Konstantin Hundsbichler, Joshua Blanusa und Marie Haas



*Schnelles Internet
Schneller Service*

WIR SUCHEN EINEN (M/W/X · VOLLZEIT) TELEKOMMUNIKATIONSTECHNIKER

Eine schnelle Internetverbindung hat inzwischen annähernd den gleichen Stellenwert und sollte ebenso selbstverständlich für alle Bürger verfügbar sein, wie der Strom-, Wasser- oder Kanalschluss.

Die Kommunalbetriebe Hopfgarten GmbH will Ihren Kunden die bestmögliche Internetanbindung bieten und baut deshalb ihr Netz sukzessive aus.

Dafür wollen wir unsere bestehende Telekommunikationsabteilung personell erweitern und suchen deshalb Dich.

WAS SOLLTEST DU MITBRINGEN:

- abgeschlossene Lehre zum Kommunikationstechniker, Elektroenergie techniker, Elektroinstallateur, Betriebs elektriker oder einen Abschluss der HTL Nachrichtentechnik oder Elektrotechnik
- gute EDV Grundkenntnisse
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse B

DEINE AUFGABEN BEI UNS SIND:

- Wartung und Instandhaltung der bestehenden Telekommunikationsinfrastruktur (LWL, Koax und Funk)
- Planung und Mitarbeit am Netzausbau
- Errichtung von Heimnetzwerken
- Netzdokumentation
- Kundenservice

WAS ERWARTET DICH BEI UNS:

- eine spannende und wichtige Aufgabe in einem motivierten Team und angenehmen Betriebsklima
- die Entlohnung erfolgt nach EVU Kollektivvertrag

**WORAUF WARTEST DU
NOCH? BEWIRB DICH JETZT!**

johann.nagliller@ewhopf.at

WIR ÖFFNEN
WIEDER
19.05.2021

Genuss & Erlebnis

DAS BRIXX

Lange haben wir darauf gewartet – hier unsere Highlights für kulinarische Gaumenfreuden, Unterhaltung und Geselligkeit.

- Frische, leckere Frühstückskreationen
- Spargelspezialitäten
- Alpenländische Köstlichkeiten

UM TISCHRESERVIERUNG WIRD GEBETEN:
Meierhofgasse 26 · 0361 Hopfgarten
T +43 5335 2420 · E welcome@phohesalve.at

ERÖFFNUNGSSPECIALS vom 21.05.-23.05.2021

- Jeden Tag ist ein Top-Winzer vor Ort für eine **GENUSSVOLLE WEINVERKOSTUNG**
- Sundowner am Samstag, 22.05.2021:
LIVE-MUSIK mit **LISA MAURACHER**

ÖFFNUNGSZEITEN
MO – SO 8.00 – 22.00 Uhr

DASBRIXX.AT

Mix bebi Mai 2021

DAS
BRIXX
RESTAURANT & WEINBAR

PLETZER
GRUPPE

STARTE JETZT DEINE LEHRE ALS ...

BÜROKAUFMANN/- FRAU	INFORMATIONSTECHNOLOGE (M/W)
METALLTECHNIKER (M/W)	KOCH / KÖCHIN
HOTEL- UND GASTGEWERBEASSISTENT (M/W)	EINKÄUFER (M/W)
KÄLTEANLAGENTECHNIKER (M/W)	PROZESSTECHNIKER (M/W)
RESTAURANTFACHMANN/- FRAU	ELEKTROTECHNIKER (M/W)
INSTALLATIONS- UND GEBÄUDETECHNIKER (M/W) (SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG)	MECHATRONIKER (M/W)

**NEU
FITNESSBETREUER
(M/W)**

Lehrzeit: 3 - 4 Jahre
Nähere Infos unter: www.pletzer-gruppe.at
Bewerbungen an: jobs@pletzer-gruppe.at

PLETZER Bau - Technik - Heizung **APL** Engineering **MP** HR consulting gmbh **PLETZER RESORTS** WORLD & MORE **id** INTEGRATED DESIGN

UNSERE VIER TOP-TIPPS DER WOCHE

Theater ab Juni in Kirchenruine

1 HOPFGARTEN. Nach der coronabedingten Absage 2020 soll die Uraufführung des Theaterstückes „Glashütt – die Sehnsucht des Sandkorns“ im Juni 2021 stattfinden. Die Proben haben bereits begonnen. Das Theaterstück, das erstmals die Kirchenruine Hörbrunn zum Kultur-Spielort macht, handelt im Kern von der Sehnsucht des Menschen, etwas zu erreichen, aber auch vom Scheitern. Die Volksbühnen Hopfgarten und Westendorf haben sich zusammengetan, um diese Uraufführung zustande kommen zu lassen.

Premiere am 12. Juni

Die Premiere vor Publikum wird am 12. Juni stattfinden. „Wir sind eine Freilichtaufführung mit begrenzter Zuschauerzahl“, so Autor Ernst Spreng. „Sollte es also im Juni nicht gänzlich verboten sein zu spielen, werden wir alle ande-



Das Ensemble des Theaterstückes „Glashütt“ besteht 2021 aus Schauspielern der Volksbühnen Hopfgarten und Westendorf. foto: Spreng

ren Vorgaben sicherlich einhalten können und ein tolles Theatererlebnis bieten.“

Der Kartenvorverkauf startet Mitte April; Karten gibt es online (www.volksbuehne-hopfgarten.at/glashuett) bzw. in der Sparkasse und im Gemeindeamt. Inhaber von bereits gekauften Karten bzw. Gutscheinen aus dem Vorjahr können diese in der Gemeinde und in der Sparkasse umtauschen.

Der Kartenpreis beträgt 22 Euro.

Die Spieltermine: Sa, 12. 6. (Premiere), Fr, 18. 6., Sa, 19. 6., So, 20. 6., Do, 24. 6., Fr, 25. 6., Sa, 26. 6., So, 27. 6., Do, 1. 7., Fr, 2. 7., Sa, 3. 7., So, 4. 7.; Die genaue Beginnzeit wird rechtzeitig bekanntgegeben (ca. 19.30 Uhr); Parkplätze in der Nähe vorhanden; Info: glashuett@gmail.com / 0660-5680646 / www.volksbuehne-hopfgarten.at/glashuett

„Award Lebensleistung“ – neue Auszeichnung

Eine neue Auszeichnung wurde 2020 von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter mit dem „Award Lebensleistung“ gestartet.

Christian Moser, Bereichsleiter

Dabei werden Betriebe ab zehn 100.000 Liter Golden Girls ausgezeichnet. Die Lebensleistung ist ein besonderes Zeichen im züchterischen Herdenmanagement basierend auf Tierbetreuung, Tiergesundheit, Langlebigkeit, Fruchtbarkeit und Fitness. Vor 20 Jahren wurden dieser

Zuchtphilosophie damals noch unter dem Dach des Holstein Tirol Rinderzuchtverbandes mit „Aktion Lebensleistungskünstler“ und der Ernennung von „Golden Girls“ die passenden Namen gegeben. Diese Auszeichnung erhalten nur sehr wenige Betriebe. Im ersten Jahr waren es österreichweit nur 39.

Folgende fünf Tiroler Betriebe wurden dabei mit dem „Award Lebensleistung“ ausgezeichnet:

- Familie Steiner aus Matri I. O. mit 13 Golden Girls
- Familie Totschnig aus Tristach mit 12 Golden Girls
- Familie Misslinger aus Hopfgarten mit 10 Golden Girls
- Familie Schwaighofer aus Erl mit 10 Golden Girls
- Familie Sprenger aus Fügen mit 10 Golden Girls



Award Lebensleistungsbetrieb Familie Misslinger aus Hopfgarten Foto: privat



Award Lebensleistungsbetrieb Familie Sprenger aus Fügen



Award Lebensleistungsbetrieb Familie Steiner aus Matri I. O.



Award Lebensleistungsbetrieb Familie Schwaighofer aus Erl



Award Lebensleistungsbetrieb Familie Totschnig aus Tristach



SCHÜTZENGILDE HOPFGARTEN

A-6361 Hopfgarten
Kelchsauerstraße 52
ZVR 182727727

Email: info@sg-hopfgarten.at
Internet: www.sg-hopfgarten.at



Raiffeisenbank Hopfgarten, IBAN: AT07 3624 5000 0002 2673, BIC: RZTIAT22245

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021 der Schützengilde Hopfgarten

Liebe Mitglieder der Schützengilde Hopfgarten!

Besondere Situation erfordern besondere Maßnahmen/Abwicklungen. Wie bereits in unserem Schreiben Anfang des Jahres mitgeteilt, wurde die JHV auf unbestimmte Zeit verschoben. Da heuer auch Neuwahlen anstehen, wird die Versammlung nun doch noch im Jahr 2021 nachgeholt und zwar unter besonderen Rahmenbedingungen. Start ist um 16.00 Uhr und alles findet im Freien (vor der Gilde) statt. Es gibt ein Grillbuffet zur freien Entnahme. Der offizielle Teil beginnt pünktlich um 18.00 Uhr (Eintreffen/Grillbuffet ab 16:00 Uhr). Auf ein Zuwarten aufgrund zu wenig anwesender Mitglieder wird verzichtet und auch sonst wird das Programm verkürzt – siehe nachstehend.

Tag: **Samstag, der 29. Mai 2021**
Zeit und Ort: **16:00 Uhr VOR dem Schützenheim, Kelchsauerstr. 52**

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung durch OSM Armin Molitor
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
3. Totengedenken für unsere verstorbenen Mitglieder
4. Bericht des Oberschützenmeisters
5. Berichte der Sportleiter
6. Bericht des Kassiers
7. Bericht der Kassaprüfer
8. Neuwahlen
9. Allfälliges

Wichtiger Hinweis: Anträge und Wahlvorschläge zur Generalversammlung sind spätestens **drei** Tage vor dem Termin per E-Mail an info@sg-hopfgarten.at einzureichen.

Wir würden uns über die Teilnahme an der diesjährigen Jahreshauptversammlung sehr freuen. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen COVID19-Maßnahmen/Vorschriften hin und bitten um dringlichste Einhaltung dieser.

Mit Tiroler Schützengruß
Der Vorstand der Schützengilde Hopfgarten

Ein Neustart in die Liga

Mittelschule Hopfgarten steigt wieder in die Schülerliga ein; neue Dressen wurden überreicht.

VON NIKOLAUS KOGLER

HOPFGARTEN, BEZIRK. Die Mittelschule Hopfgarten ist zurück in der Sparkassen-Schülerliga. In der kommenden Saison wollen die Schulkicker/-innen unter Betreuer Johannes Lafenthaler wieder Ball, Tore und Erfolge nachjagen. Beflügelte sollen sie dabei neue Dressen. Überreicht wurden diese an Direktorin Johanna Klingenschmid, Trainer Lafenthaler und Mannschaftsvertretern von Schülerliga-Landesreferent Walter Zimmermann, Bezirksreferent Gabriel Stöckl und Michaela Straßer von der Sparkassenfiliale Hopfgarten als Repräsentantin



J. Klingenschmid (vo.), J. Lafenthaler (re.) übernahmen die Dressen mit Schülern, übergeben von W. Zimmermann, G. Stöckl, M. Straßer. Foto: Sparkasse

von Hauptsponsor Sparkasse. „Wir hoffen, dass im kommenden Schuljahr wieder Spiele der Schülerliga Fußball stattfinden können. Selbstverständlich unter strikter Einhaltung aller Corona-Präventionsmaßnahmen, sollten diese erforderlich sein. Denn bei aller Vorfreude auf gemeinsamen Schulsport hat immer die Gesundheit der teilnehmenden

Schülerinnen und Schüler absolute Priorität“, erklären Zimmermann und Stöckl unisono.

Größte Veranstaltung

Die Sparkassen-Schülerliga ist die am längsten laufende und größte Schulsportveranstaltung Österreichs. Rund 18.000 Schülerinnen und LehrerInnen sind in über 1.000 Schulen in den

Disziplinen Futsal, Fußball und Volleyball österreichweit aktiv und nehmen an den jährlichen Bezirks-, Landes- und Bundeswettbewerben teil. Nicht so im Schuljahr 2020/21. Erstmals seit der Gründung im Jahr 1975 konnten wegen der Corona-Pandemie keine Bewerbe durchgeführt werden.

Schulsport ist oft nicht nur der Karrierestart erfolgreicher Profisportler wie z. B. David Alaba und Aleksandar Dragovic im Fußball oder Barbara Hansel im

„Wir hoffen, dass im kommenden Schuljahr wieder Spiele der Schülerliga Fußball stattfinden können.“

W. ZIMMERMANN, G. STÖCKL

Volleyball, sondern legt auch den Grundstock für das Gesundheitsbewusstsein vieler Kinder und Jugendlicher.

TT-25.5.2021

Ausfahrt endete im Wassergraben

Kelchsau – Mit schweren Verletzungen musste am Sonntagabend ein 57-jähriger in die Klinik geflogen werden. Der Österreicher war in der Innerkelchsau gemeinsam mit einem Begleiter mit dem Mountainbike unterwegs, als er über den Fahrbahnrand geriet und in einen Wassergraben stürzte. (TT)

„Zivildienst bietet mir Perspektiven“

TT-26.5.2021

Hopfgarten i. Br. – „Die Herzlichkeit beim Schnuppertag hat mich überwältigt“, erinnert sich Felix Strobl. Der 21-jährige Tiroler leistet seit Herbst seinen Zivildienst in der Integrativen Beschäftigung des Diakoniewerks in Hopfgarten.

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Lernschwierigkeiten macht ihm Freude. Um 8.30 Uhr beginnt sein Arbeitstag. „Die begleiteten Kollegen sehen mich, wenn ich beim Fenster vorbeigehe, und begrüßen mich oft schon an der Tür mit einem Kaffee“, freut sich Strobl.

Nach dem kurzen Kaffeepausch geht's auch schon los. „Am Vormittag machen wir Außeneinsätze oder schulisches Training. Am Nachmittag gibt es oft unterschiedliches Programm oder wir gestalten etwas Kreatives“, berichtet Strobl.

Die Außeneinsätze gefallen dem sportlichen Zivildienstler sehr. „Wir waren viel in der Wildschönau unterwegs, haben Spazierwege und Statuen gepflegt“, sagt Felix Strobl. Dass ihm der Zivildienst solche Freude bereitet, liegt seiner Meinung nach am Team.

„Ich habe gemerkt, wie gut mir die positive Einstellung der Menschen mit Behinderung tut. Egal ob wir Schnee

schaufeln oder etwas ausgraben, sie sind mit so großer Motivation und guter Laune dabei. Das überträgt sich auch auf mich“, ist er überzeugt.

Für Felix Strobl hat der Zivildienst neue Perspektiven aufgetan und den Erfahrungshorizont erweitert. „Wenn man mit Menschen mit Behinderung zu tun hat, merkt man schnell, dass man mit ihnen genauso Spaß haben kann wie mit den eigenen Freunden“, sagt Strobl.

Nach dem Zivildienst geht es für ihn vorerst zurück in die Gastronomie. „Ich werde diese Sommer-Saison auf jeden Fall arbeiten und überlegen, wie es bei mir weitergeht. Ich bin mir nicht sicher, ob ich nicht doch studieren möchte“, berichtet Strobl. (TT)

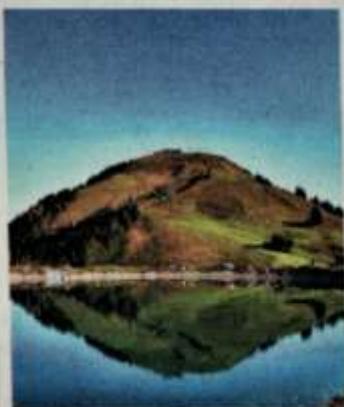


Felix Strobl ist als Zivildienstler beim Diakoniewerk Hopfgarten. Foto: Diakoniewerk

T T Kleine Salve soll zum Gäste-Magnet werden

28.
51
2021

Itter – Aus dem Schatten der großen Schwester herauswachsen soll die Kleine Salve. Massive Investitionen sollen den Vorgipfel der Hohen Salve für Gäste attraktiv machen und Itter vor allem im Sommer aus dem Dornröschenschlaf holen. Bereits im vergangenen Jahr hat die Skiwelt-Bergbahn Hopfgarten-Itter-Kelchsau die Salvista-Gondelbahn erneuert. Sie führt nun mit einer Mittelstation an der Kraftalm bis



Der neue Speichersee auf der Kleinen Salve mit Blick auf die Hohe Salve.

Foto: Angerer

auf die Kleine Salve. Dazu wurden noch ein Speichersee und ein Technikzentrum errichtet. „Wir haben sicher in einem schwierigen Jahr gebaut, aber es war eine gute Entscheidung“, erklärt Bergbahn-Eigentümer Anton Pletzer gestern bei einer Pressekonzferenz.

Für die Zukunft ist er allerdings optimistisch. Denn die Bahn soll nun ganzjährig betrieben werden. Im Sommer sind mindestens 100 Betriebstage (ab 3. Juli) geplant und Sonderfahrt-Tage etwa von 3. bis 6. Juni, wie Prokurist Friedl Eberl schildert. Um die neue Bahn wurde weitere Infrastruktur geschaffen. „Hier hat sich nun viel Neues entwickelt und wir freuen uns auf den bevorstehenden Sommer“, erklärt TVB-Hohe-Salve-Geschäftsführer Stefan Astner. So ist es gelungen, in der Talstation mit Intersport Okay einen Partner ins Boot zu holen, mit Ski- sowie Bike-Verleih und -Verkauf.

Zudem wurde der Salvista-Stadl neben der Talstation

ausgebaut. „Vor 20 Jahren hat mein Vater hier mit Après Ski gestartet“, schildert Patrizia Magalhaes Da Silva, die nun mit ihrem Mann Leonel den Stadl um einen Restaurantbereich erweitert hat. Zudem hat das Ehepaar vor der Terrasse einen Niederseilpark angelegt. „Da die Bahn nun auch im Sommer fährt war uns klar, dass wir das Lokal weiterentwickeln müssen“, schildert Magalhaes.

Groß investiert wurde auch an der Mittelstation, hier ist die Kraftalm neu errichtet und zu einem Hotel umgebaut worden. Bereits seit 11 Jahren wird sie von der Familie Hölzl betrieben und schon damals gab es dort eine Vermietung. Auch wenn die alte Alm weichen musste, in dem neuen Gebäude findet sie sich noch wieder. Die Materialien wurden wiederverwendet. Mit 29 Zimmern, Restaurant, Wellnessbereich und vielem mehr erwarten die Schwestern Marion und Evelyn nun die Gäste etwas unterhalb der Hohen Salve. (aha)

Bilderausstellung und Corona-Glocke im Jakobskreuz

St. Ulrich a. P. – Der Winter 2020/21 wurde auf der Buchensteinwand mit einem Minus von 93 Prozent abgeschlossen. „Wir haben einiges vor, um die Buchensteinwand als Ganzjahresberg weiter zu beleben“, hoffen Anton Pletzer und Bergbahn-Prokurist Markus Brudermann auf einen guten Sommer. Ein Highlight für das Jakobskreuz gibt es bereits: Künstler aus der Region stellen im Jakobskreuz ihre Werke aus. Den Auftakt macht ab 4. Juni die irakischstämmige Malerin Nabaa Alawam. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Am 18. Juli folgt ein nächstes Highlight: Die neue Antoniuskapelle wird vom Salzburger Weihbischof Hansjörg Hofer offiziell eingeweiht. Künftig sollen dort auch Trauungen oder Taufen stattfinden. „Als Abrundung für das Thema Jakobskreuz möchte ich noch eine Corona-Glocke gießen lassen“, verrät Pletzer. (mm)



Markus Brudermann, Nabaa Alawam, Anton Pletzer, Wolfgang Schwaiger (v.l.) mit den Bildern. Foto: Mader

• TT • 29.5.2021 •



Mittels notwendiger Baumaßnahmen wird das Wasser in die richtigen Bahnen gelenkt.



Beim Kraftwerkshaus bleibt kaum ein Stein auf dem anderen.

Revitalisierung des Kraftwerkes Zwiesel vor Fertigstellung

Die Kraft des Wassers zu nutzen hat eine lange Tradition. Auch bei den Stadtwerken Wörgl, die mit dem Ausbau der Wasserkraft im Einklang mit der Strategie des Landes Tirol damit weitere wichtige Schritte zur Erreichung der Energieautonomie setzten. Dazu gehört auch die Revitalisierung bzw. Modernisierung bereits bestehender Kraftwerksanlagen wie das Kraftwerk Kelchsau-Zwiesel, Langer Grund. Ende April konnten sich davon der Aufsichtsrat der Stadtwerke Wörgl GmbH wie auch einige Gemeindevertreter ein Bild machen.

Bereits seit 1967 wird die Kleinwasserkraftanlage Kelchsau-Zwiesel von den Stadtwerken Wörgl betrieben. Die Revitalisierung bzw. der Ausbau soll eine Erhöhung der Eigenerzeugung bringen und eine dauerhafte Versorgung des lokalen Strombedarfs sichern. Deshalb werden im Rahmen der Revitalisierung die baulichen, elektrotechnischen und maschinellen Anlagen des Kraftwerkes auf den neuesten Stand der Technik gebracht, gleichzeitig werden durch die Restwasserdotierung und die Herstellung einer Fischtreppe auch ökologische Verbesserungen realisiert. Dem nicht genug, im Zuge der Modernisierung kann nun auch die Almwirtschaft im Langer-Grund an das Stromnetz angeschlossen werden. Insgesamt werden 7,1 km Druckrohrleitungen neu verlegt.

GEMEINDEVERTRETER ZEIGTEN SICH BEEINDRUCKT

Bürgermeisterin Hedi Wechner beeindruckte vor allem auch die gewaltige Ausdehnung dieser Großbaustelle. Für Sie allemal eine sinnvolle Revitalisierung, wird hier doch unter Einhaltung höchster ökologischer Standards ein Beitrag zur Energiewende geleistet. Derselben Meinung waren auch die Gemeinderäte Andreas Schmidt, Peter Haaser und Christian Kovacevic, die in diesem Projekt unisono eine sinnvolle Investition ganz im Sinne der ökologischen Ansprüche sehen.

WICHTIGER SCHRITT HIN ZUR ENERGIEAUTONOMIE

Die Stadtwerke Wörgl haben sich ein hohes Ziel gesetzt, nämlich bis zum Jahr 2025 Energieautonomie zu erreichen. „Mit diesen Revitalisierungsarbeiten beim Kraftwerk Zwiesel kommt man diesem Anspruch einen gewaltigen Schritt näher“, weiß Stadtwerke-Geschäftsführer Reinhard Jennwein, der in diesem Zusammenhang auch auf beeindruckendes Zahlenmaterial verweisen kann.

„Bisher konnten wir mit den vorhandenen Kapazitäten lediglich 4.550 Haushalte pro Jahr versorgen, nach Fertigstellung der Modernisierung sind es 7.300“, so Jennwein weiter.

PROJEKTDATEN:

Wasser- und naturschutzrechtliche Bewilligung	bis 31.12.2072
Investitionssumme	€ 15,05 Millionen
Baubeginn	September 2020
Inbetriebnahme der neuen Anlage	Frühjahr 2021
Abschluss der Rekultivierungsmaßnahmen	Juni 2021

	BESTEHENDE KWA	REVITALISIERTE KWA
Ausbauwassermenge	1,4 m ³ pro Sekunde	2,8 m ³ pro Sekunde
Regelarbeitsvermögen	15.930 MWh	25.560 MWh
Jahresverbrauch für Restwasserabgabe	4.550 Haushalte	7.300 Haushalte
Fischwanderung	keine	mind. 180 Liter/Sekunde
Fischwanderung	keine möglich	Fischauf- und abstieg
Druckrohrleitung	Stahlleitung DN 950	GF-UP/CFK DN 1.300



Zeigten sich vom Ausmaß der Revitalisierungsarbeiten beeindruckt. Allen voran Bgm. Hedi Wechner (m.) und die Gemeinde- sowie Aufsichtsärzte.

Foto: Stadtwerke

26. Verleihung der Winter-Awards und Gütesiegel des Internationalen Skirestests



Dr. Maria von Michl Kirchgasler, Kathi Kirchgasler, überreichte Skifahrerin Rosina Fankhauser den Award.



Seilbahner des Jahres: Anton Pletzer mit Pohut Friedl Eberl (s. Bergbahnen Hohe Salze).



BM Josef Bucher (l.) und Skirestest-Präsident Klaus Nitziggberger mit der Covid-19-Sicherheitstrophy.



Peter Oberbauer (l. Skiclub Kitzbühel) überreichte Walter Aull den Ehrentpreis für sein Lebenswerk.

Veranstaltung mit Flair, trotz nötiger Sicherheitsmaßnahmen

Kitzbühel – Das Skirestest-Team unter der Leitung von Hans Hirtzberger war auch in dieser Wintersaison unterwegs, um die teilnehmenden

Skigebiete nach umfassenden Kategorien zu testen und bewerten. In den Showrooms von Kistlinger Kristall-Glas fand heuer die Primierung der Sieger unter Corona-gerechten Auflagen statt.

Unter den Preiswürdigsten holte sich Kitzski bereits zum wiederholten Male den Gesamtsieg: „Skirestestlieger

8-fach-Gold“. Und eine besondere Auszeichnung durfte der Vorstand Walter Aull entgegennehmen, er erhielt den „Ehrentpreis Lebenswerk“.

Der „Aufsteiger des Jahres 2021 Gold“ ist ebenfalls in Tirol zu finden: die Bergbahnen Hohe Salze Hopfgarten-Im. Dabei wurde auch Anton Pletzer für das „Beste Sel-

bahn-Management“ ausgezeichnet und Prokurist Friedl Eberl zum „Seilbahner des Jahres 2021“ gekürt.

Ebenso unter den Award-Gewinnern ist das Skigebiet Hochalmrüh Christlun. Und die ÖSV-Nachwuchsführerin Rosina Fankhauser heimste die „Sportrophy Jugend“ ein. Weit oben die Ehre einer

kristallinen Auszeichnung zuteil wurde, war das Einsatzkommando Cobra in Tirol – ihm wurde die „Sicherheitstrophy Gold“ verliehen. Und Oberst Markus Widmann (Leiter der Landesverkehrsabteilung) bekam den „Ehrentpreis Lebenswerk“ überreicht.

Zu guter Letzt wurde die

„Covid-19-Sicherheitstrophy“ verliehen, die für die Organisation der Impfaktion im Bezirk Schwaz an die Gemeinde Udersen verliehen wurde. „Eine geborgene Veranstaltung, die mit Flair, aber auch der notwendigen Sicherheit über die Bühne ging“, waren sich die Gäste einig.



Major Christian Kirchmair (l.) und Bezirksinspektor Maria Pflitzer (beide aus Tirol) mit Skigebiet-Christlun-Geschäftsführerin Nina Koller.



Freuen sich über die Trophy: Kitzski-Vorstände Christian Winkler (l.), Anton Bodner (i.) und Aufsichtsratsvorsitzender BM Kitzbühel Klaus Winkler.



Oberst Markus Widmann übernahm von HR Franz Hörl (r.) den Kristallaward in der Kategorie „Ehrentpreis Lebenswerk“.

Auszeichnungen für die Besten der Besten

Die Skiareatest-Winter-Awards wurden bei Kisslinger Glas in Rattenberg verliehen.

GEWINNER Die Urlaubszeit naht und die Vorfreude auf unvergessliche Momente ist groß. Wer in der abgelaufenen Wintersaison das Rennen um die Gunst der Gäste machte, wurde von Skiareatest-Präsident **Klaus Hönigsberger** und seinem Team ermittelt. Als Testsieger ging, sehr zur Freude von Vorstand **Christian Wörister**, erneut das Premiumskigebiet Kitz-Ski hervor. Zum „Seilbahner des Jahres 2021“ wurde **Friedl Eberl** gekürt. Den Award für „Bestes Seilbahn-Management“ erhielt **Anton Pletzer** (Bergbahnen



RECKA HAMMANN
Tirol dabei
reckahammann@me.com

Hohe Salve Hopfgarten-Itter). Und Oberst **Markus Widmann** von der Landespolizeidirektion Tirol wurde von **Franz Hörl**, Obmann der Seilbahner Österreichs, mit dem „Ehrenpreis Lebenswerk“ ausgezeichnet.



© Franz Hörl & Markus Widmann (re.). Anton Pletzer & Friedl Eberl (re.). ©



Christian Wörister (li.) & Matthias In-Albon (re.) wurden von Skiareatest-Präsident Klaus Hönigsberger ausgezeichnet.

Kuffstein absteigt 2.6.2021



Erstmalig neue Aussichten auf der Kleinen Salve in Itter genießen

Die Kleine Salve mit ihrem Gipfel auf 1.565 m Seehöhe gilt erstmalig ab Sommer als bestens erschlossenes Naherholungsziel mit unglaublichen Aussichten: Bereits die Fahrt in den großzügigen 10er-Panoramagondeln der neuen Salvista-bahn von der Talstation in Itter über die Mittelstation (Zu- und Ausstiegsstation) bei der Kraftalm auf den Gipfel der Kleinen Salve lässt wunderbare Blicke auf den Wilden Kaiser und die umliegenden Täler erhaschen. Am Berg angekommen, kann auf dem großen runden Platz das 360°-Panorama mit Weitblick genossen werden: Das nahegelegene Brixental und weite Inntal sowie der imposante Wilde Kaiser und die große Schwester Hohe Salve nebenan laden zu neugewonnenen Aussichten ein. Die überdimensionalen Wanderstöcke bieten die perfekte Möglichkeit, den Tag auf der Kleinen Salve mit einem Foto festzuhalten.

Direkt unter dem Gipfel der Kleinen Salve befindet sich ein kristallklarer Bergsee, der als Platz der Erholung und Entspannung dient. Der See

wird mit frischem Quell- und Regenwasser aus der Natur eingespeist. Panoramaliegen am See laden zu gemütlichen Sonnenstunden unter freiem Himmel ein. Der breit angelegte Weg um den Bergsee kann in kürzester Zeit auch einfach mit dem Kinderwagen bewältigt werden.

Die Kleine Salve ist auch Ausgangspunkt für gemütliche Wandermöglichkeiten in alle Himmelsrichtungen: Für alle Gipfelstürmer empfiehlt sich das Erklimmen der Hohen Salve, die von der Bergstation der neuen Gondelbahn in ca. 1 ¼ Stunde erreicht werden kann. Vorbei am Seeufer des Bergsees führt ein schmaler Pfad über den Forstweg zu einer Lichtung im Wald, die Ausblicke auf Itter und Wörgl preisgibt. Über einen breiten Forstweg (kinderwagentauglich) erreicht man in ca. 45 Minuten die Mittelstation, oder wandert von dort nach einem Bergfrühstück auf die Kleine Salve. Zudem gilt die Kleine Salve als idealste Einstiegsmöglichkeit zum Höhenrundweg um die Hohe Salve, der in etwa zwei Stunden dauert.



APL-Geschäftsführer Markus Widner (r.) schickte am Mittwoch mit seinen Mitarbeitern den letzten Wasserstoff-Großtank von der Produktionshalle in Hopfgarten auf die Reise nach Völs. Foto: APL

TT-5.6.2021

Tiroler Firma lieferte Spezialtanks für MPreis

Hopfgarten – Die Arbeiten zur Errichtung der ersten Wasserstoffanlage des Tiroler Lebensmittelhändlers MPreis in Völs schreiten planmäßig voran. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für Herbst 2021 geplant. In der Nacht auf Donnerstag wurden die dazu notwendigen, insgesamt 130 Tonnen schweren Spezialtanks angeliefert, die zur späteren Zwischenlagerung des grünen Wasserstoffs dienen. Den Auftrag hat mit dem Hopfgartner Apparaterhersteller APL ein Tiroler Unternehmen abgewickelt. „Es

freut uns sehr, dass wir mit unserer Expertise zu diesem Tiroler Pionierprojekt einen Beitrag leisten konnten“, betont APL-Geschäftsführer Markus Widner. Das Auftragsvolumen liegt bei rund 450.000 Euro.

Insgesamt investiert MPreis rund 13 Mio. Euro in die hochmoderne Anlage. In einem ersten Schritt werden damit die Backöfen der Bäckerei Therese Molk mit Wärme versorgt. In weiterer Folge soll der komplette Lkw-Fuhrpark von rund 40 Fahrzeugen von MPreis auf mit grünem

Wasserstoff betriebene Lkw umgestellt werden.

APL gehört zur Industriesparte der Tiroler Pletzer Gruppe und hat sich in den letzten 50 Jahren zu einem führenden Spezialisten im Komponentenbau für Anlagen zur CO₂-Einsparung entwickelt. APL beschäftigt an den beiden Fertigungsstandorten in Hopfgarten und Dormagen/Nordrhein-Westfalen rund 100 Mitarbeiter und hat zuletzt einen Umsatz von 22 Mio. Euro verzeichnet. Die Exportquote beträgt über 75 Prozent. (TT)

Auch Kelchsauer ist 'Lehrling des Jahres'

KUFSTEIN, KELCHSAU. Die **Bodner Gruppe**, eine der größten familiengeführten Baugruppen Österreichs und auch einer der größten Ausbildungsbetriebe, hat die „**Lehrlinge des Jahres 2020**“ ausgezeichnet – sie kommen aus dem Pitztal, Brixental und Osttirol. Mehr als 110 junge Menschen absolvieren zurzeit ihre Ausbildung im Unternehmen.

Einer der drei Ausgezeichneten ist der 27-jährige Kelchsauer **Christian Kirchmair**, der nach erfolgreicher Lehre zum Elektriker jetzt auch noch die Lehre zum Transportbetontechniker erfolgreich abgeschlossen hat.



**D. Wechner, C. Kirchmair, J. Kratze
(vo.), T. u. S. Bodner.** Foto: Bodner Gruppe

„Ein echter Allrounder, der auch zeigt, dass man mit Wille und Fleiß viel erreicht“, so Firmenchef **Thomas Bodner**.

10.6.2021



Überall, wo man hinschaut, finden sich Geschichten

Geschichten zu erzählen, auch darüber zu berichten und zu schreiben, ist ein wichtiger und großer Teil meines Lebens, das vor allem schon mein Hobby, so finde ich mich sehr über das Angebot der Verbands der Wirtschaft Hopfgarten - Itter. Besonders für die Initiative „Der Reporter“ geriere ich mich.

Indem – als autor „Der reporter“ sind Sie sich erweilen in mir und ich würde die Frage an mich selbst: „Wie geht man mit einem reporter reporter vor?“ Natürlich kann mit vielen Karten, die unterstützende Reporter mit ständig geschickten Händen aus der Reihe „Jüngere Branchen“ in der Zeit. Wer zu sein, was auch bedeutet das TAAAA in Kopf, Saal-Klöcher.

Als ich wurde, das mir die Auftraggeber große persönliche und inhaltliche Freiheit zugestehen, beginne ich endlich zurück – in die alte die Herausforderung. Wie geht die Herausforderung, in einem geschickten Sinne Geschichten zu schreiben und Storys zu erzählen, die besser Menschen und deren beruflichen Werdegang zeigen.

Ich bin ich beruflichlicher reporter Reporter, habe in dieser Eigenschaft schon viele bemerkenswerte Interviews mit sehr

interessanten Menschen geführt und darüber Artikel verfasst. Eine Herausforderung, die eigentlich vollkommen außerhalb meines bisherigen Tätigkeitsbereichs liegt.

Seit 20 Jahren arbeite ich, Christian Berger, ebenfalls mit meiner Arbeitgeberin bei der in der Bereich Kommunikation & Werbung & Marketing. Diese Aufgabe als „Der reporter“ ist für mich meine Passion, Texte schreiben ich schon seit langem, jedoch nicht in dieser speziellen Form. Diese Pläne aus dem Bereich, wie zum Beispiel, Konzepte, Güter etc. und über diese Geschichten mit denen ich nicht nur informieren möchte.

Ich freue mich sehr auf weitere Geschichten mit so vielen Lesern wie möglich, ich hoffe, Sie auch.

P.S. Viele tolle, interessante und bewegende Erfahrungen in den letzten Interviews konnten auf Platzmangel in den bereits veröffentlichten Artikeln nicht berücksichtigt werden.

Wie und wieder wird daher „NACHSCHREIBEN“.

salvena Land

Frühjahr, Sommer & Freizeit in Hopfgarten

- Baden und Erholung
- Wellness, Erholung & Spa
- Weinberggasse
- Sommerfest, Familienfest
- Feste, Märkte etc.
- Golf- und Hundepark
- Sommerkino
- Sommerkutsch
- WS auf Bergtopf
- Feste und Feiern
- Partyveranstaltungen
- Golf Club & Mountain Park
- Freizeit
- Mountain Hopfgarten

Wir können sobald es die Covid-19 Situation erlaubt!

Die PEUGEOT Elektro- und Plug-in Hybrid Modelle

SERVICE - VERKAUF - VERLEIH

FRÜHLINGSAKTION!
00% auf Radservice und Verleih!
Gratis Fahrradcheck!

Neu und gebrauchte E-Bikes, Mountainbikes, Kinder Räder.

Der Bike-Shop wird bald ein kostenloser Hopfgarten sein!

0650 720 3500 | Birnstadler Str. 66 | www.bike-shop.itter.at

SPÜRE DEN FUNKEN DER BEGEISTERUNG

Lassen Sie sich für die neuen PEUGEOT Elektro- und Plug-in Hybrid Modelle begeistern! Jetzt probieren!

PEUGEOT Partner TOTAL

PEUGEOT Fuchs

02020 Hain, Tel.: 06230-12701-0, www.autofuchs.at

OSTERBILDER VERZAUBERTEN DAS BRIXENTAL

Seite 8



Von Kleinsten Groß als legendäre Kräfte bis hin zu den bewährten Osterhasen und Osterlämmel, Sparkasse in der Brixental 2021 hat insgesamt wieder über 1000 in ein wunderschönes Osterbildenwettbewerb teil. Wie alle von uns bekannten jungen Künstler und Künstlerinnen, Bunte oder Dackler, gezeichnet werden können. Ob in Schokolade oder in der Gestaltung, in verschiedenen Sparkassen um

gesamten die Brixental und in Teilen der Brixentaler auf ihren Wegen in den Hügeln, Westendorf, Brixen und Brixental.

Kinder und Jugendliche werden als Osterbilder in den verschiedenen Sparkassen abgegeben und werden in der Osterzeitung für alle Teilnehmerinnen bedient. Darüber hinaus dürfen sich

24 Kinder und die Gewinner einer Sparkasse im Wert von € 10.000,- freuen, die sich bei Sparkassenvereinen und Sparkassenverbänden bewerben. Die Osterbilder Sparkasse Brixental wird ebenfalls für alle Teilnehmerinnen Bedient und Preisgeld auf die Bank für die Osterzeitung im Februar 2022.

Raiffeisenbank Kirchberg



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental

Sparkasse Kirchberg



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental

Raiffeisenbank Brixen im Thale



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental

Sparkasse Brixen im Thale



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental

Raiffeisenbank Westendorf



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental

Sparkasse Westendorf



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental

Raiffeisenbank Hopfgarten



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental

Sparkasse Hopfgarten



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental



Levinson, Lisa, 10 Jahre, Brixental, Brixental, Brixental

KARRIERE MIT LEHRE IM BRIXENTAL

Lange hat sich die Frage der Lehre gestellt. Sollte es sein und Lehre ist unentgeltlich, muss für den Lehrling ein erfolgreiches Berufswahl. Gerade im unteren Bereich, gerade die mehr Lehrlinge von (Dienstreifen) sein sehr hohen Gehältern. Der PKA zur Themen- und Themen sind gestiegen und jetzt werden sie nicht, sondern auch ein Ausmaß mit Aufzugesmöglichkeiten. Dennoch wird es immer wichtiger, Jugendliche (Sonder- und M) zu begeistern, dass sie die Lehre nicht nur als Arbeit sehen.

Lehrlinge von heute sind die Zukunft. Müssen und übernehmen Verantwortung. Ihre Ausbildung umfasst sich ein breites, interdisziplinäres Spektrum, umfasst die handwerkliche Arbeit und neuerdings zunehmend auch die Fertigungstechnik und die Fertigungstechnik. Das sind auch in der Zukunft immer 200 Lehrkräfte in Österreich zur Wahl, die zum Teil aus der - das heißt von verschiedenen Schulungsstellen - abgeleitet sind. Der Staat (Bund) bietet sie bei möglichst hohem Gehalt an, aber immer haben die Lehrlinge, meist ein Teil, immer wichtiger für sie die Regeln der heimischen Betriebe für einen Schauspieler oder ein Praktikum annehmen. Bereits wenige Tage müssen sich aus, um herauszufinden, ob die ursprünglichen Vorstellungen zur Lehrstelle mit dem tatsächlichen Betrieb übereinstimmen. Insbesondere Zusammenhänge, wie die Länge der Praxis, wenn darüber hinaus weitere Möglichkeiten.

Es ist ein gegenseitiges Interesse, wenn ein anderer Teil der Wirtschaft sich der Verantwortung der Lehre hat. Die Praxis ist der Schlüssel. Die der gemeinsamen Arbeit sind aber unterschieden. Praktikum und Arbeit sind nicht die Lehrlinge auf die Betriebe und werden neue Möglichkeiten. Auch der Mensch, die eine eigene Zeit zu verbringen und sich damit dem Unternehmen oder der Arbeit zu verschreiben, sind in der Verantwortung.

Lehrstellenvermittlung, praktische von der unternehmerischen Welt zu bringen. Die aus haben sich Betriebe oder Branchen, die sich von über die Organisation hinaus anbieten haben. Was von ihnen bietet und können erfolgreich Lehrlinge aus, werden in der Lehrlinge, insbesondere bei der Ausbildung zum Facharbeiter, Meister oder ähnlichem. Es gibt immer noch in diesem Fall „Wissen in der Praxis“ schaffen, wenn die Zeit liegt.



Lehrlinge von heute sind die Zukunft. Müssen und übernehmen Verantwortung. Ihre Ausbildung umfasst sich ein breites, interdisziplinäres Spektrum, umfasst die handwerkliche Arbeit und neuerdings zunehmend auch die Fertigungstechnik und die Fertigungstechnik.



KLEINE SALVE

DIE SALVISTABAHN ITTER IST AUCH IM SOMMER GEÖFFNET!



GEPLANTE ÖFFNUNGSZEITEN:
 13. – 18. MAI 2021
 22. – 25. MAI 2021
 03. – 06. JUNI 2021
 03. JULI – 10. OKTOBER 2021




Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Würgl - Angerberg - Kirchbühl - Mariastein - Angath



⊕ Regisseur Markus Plattner sieht in der Ruine eine Spielstätte, die nie wirklich zu einem Ende kam, weshalb hier Neues entstehen kann.

⊕ Hubert Kurz und Tamara Pieth spielen jenes Paar, die davon träumen, die ersten zu sein, die in der fertiggestellten Kirche getraut werden.

Ernst Sprengs „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ feiert Uraufführung Sehnsucht und unerfüllte Träume

Ab dem 12. Juni wird die Kirchenruine Hörbrunn in Hopfgarten zum Schauplatz der Uraufführung eines Theaterstückes. Autor Ernst Spreng schrieb ein Stück über Sehnsüchte und Scheitern und dar-

über, warum diese Kirche nie zu Ende gebaut wurde. Regie bei dieser Freiluftinszenierung führt Markus Plattner, der im Projekt mit den Volksbühnen Hopfgarten und Westendorf zusammenarbeitet.

kam. Das bedeutet für mich, ich kann hier entstehen lassen, was ich will. Denn was nie zu Ende gebaut wurde, kann jeden Tag neu entstehen“, so Plattner. Besonders erfreulich ist, dass für dieses Projekt die Volksbühnen Hopfgarten und Westendorf gemeinsame Sache machen.

Die Schauspieler kommen von beiden Bühnen und haben sich voller Engagement darauf eingelassen, zum ersten Mal mit einem professionellen Regisseur zusammenzuarbeiten. Laut Ernst Spreng ist das Interesse an diesem neuen Stück seit Wochen groß. Bereits vor der Uraufführung am 12. Juni sind bereits 90 Prozent der Karten vergeben, deshalb ist man derzeit bemüht, weitere Spieltermine zu finden und anzubieten.

Hubert Berger

Die Spielzeiten und weitere Informationen findet man unter: www.volksbuehne-hopfgarten.at

KULTUR IN KÜRZE

⊕ **Nachtgesänge.** Mit einer literarischen Vernetzung von Chormusik, Sololiedern und Klavierwerken von Franz Schubert spürt das Tiroler Vokalensemble NovoCanto dem biedermeierlichen Geist in einem Konzertabend am 24. Juni um 20 Uhr im Rathaussaal Telfs nach. Für die Schubertade zur Seite geholt hat sich der Kammerchor dafür den Ausnahmepianisten Michael Schöch, den international gefeierten deutschen Tenor Markus Schäfer und die Tiroler Schauspielerspersonlichkeit Brigitte Jauffenthaler.

Mitte des 19. Jahrhunderts gab es zwischen Hopfgarten und der Kelchsau eine Glasfabrik mit mehr als 200 Mitarbeitern – geführt von der böhmischen Familie Friedrich, die in ganz Europa Glas produzierte. In der Blütezeit des Ortsteils Hörbrunn entstand der Plan, dort eine Kirche zu bauen.

Die Idee dafür stammte vom Glasfabrikanten Franz Friedrich, der als sozialer Arbeitgeber galt. Unter anderem ließ er für die Kinder seiner Mitarbeiter eine eigene Schule errichten und begann, direkt neben seiner Glasfabrik, mit dem Bau der Kirche. Der wirtschaftliche Niedergang der Glasfabrik brachte es mit sich, dass der Bau der Kirche zwar begonnen, aber nie zu Ende ge-

bracht wurde. Rund um diese historischen Tatsachen hat Autor Ernst Spreng ein Stück geschrieben, das sich damit beschäftigt, welche Sehnsüchte in uns Menschen stecken, um solch gewagte Projekte in Angriff zu nehmen. „Das Stück selbst spielt zwar in der Zeit des Kirchenbaus, der Inhalt ist aber zeitlos“, meint Autor Spreng. „Denn Sehnsucht ist eine der großen Triebfedern unseres Lebens und auch das damit oft verbundene Scheitern unserer Träume.“ Für einige Überraschung dürfte dabei auch die Interpretation des Textes durch den bekannten Tiroler Regisseur Markus Plattner sorgen. „Für mich ist diese Ruine ein Ort, der nie wirklich zu einem Ende



Geschäftsführer Thomas Krause gibt die Richtung vor



Die Aufbaurbeiten in Frankenburg laufen auf Hochtouren

Ein Tiroler errichtet in Frankenburg (OÖ) Produktion für Stromspeicherlösung

Batterien aus der Möbelhalle

„Manchmal hatte ich schon Muffensausen, aber heute bin ich so was von überzeugt“, sagt der Tiroler Hansjörg Weisskopf, während er durch die nagelneue BlueSky Energy-Produktion in Frankenburg (OÖ) geht. Dort sollen ab Herbst sichere und umweltfreundliche Stromspeicherlösungen in großer Stückzahl produziert werden.

In einer Halle des ehemaligen Möbelherstellers Preneis hat sich BlueSky Energy eingemietet. „Was hier in den letzten Wochen entstan-

den ist, ist bärig“, schwärmt der gebürtige Tiroler Hansjörg Weisskopf. Der 70-jährige Unternehmer wechselte nach dem Verkauf einer Me-

dizintechnikfirma vor acht Jahren in die Energiebranche. Mit Geschäftspartner Horst Wolf baut er in Oberösterreich nun eine Produktion für Salzwasserbatterien auf. Die Batterien namens Greenrock können in Ein- und Mehrfamilienhäusern, aber auch bei landwirtschaftlichen Betrieben und kleineren Industrieunter-

nehmen dazu genutzt werden, jenen Strom zu speichern, der mit Photovoltaikanlagen gewonnen wurde.

„Dieser Standort wird Europa bedienen“, ist Weisskopf überzeugt, der mit Wolf auch Produktionsbetriebe für Afrika, den Pazifischen Raum und die USA plant. Im oberösterreichischen Frankenburg sind derzeit 35 Mitarbeiter beschäftigt, Tendenz steigend.

Die Nachfrage nach der sicheren Stromspeicherlösung sei jetzt schon enorm, wird betont. „Wir haben Kundenaufträge von mehr als fünf Millionen Euro in den Büchern“, sagt Thomas Krause, der mit Helmut Mayer die Geschäfte führt. **kneld**



⊙ Unterstützung für den Betrieb kommt vom Land OÖ, von der Forschungsförderungsgesellschaft und aws.



Die Nachfrage nach den Produkten ist groß



⊙ Der Tiroler Hansjörg Weisskopf baut mit Partner Horst Wolf die Produktion auf.

⊙ Die Elektrodenanlage dient rein zu Forschungszwecken.

„Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“, ein engagiertes Wenn Glas und Glück in

Auf Initiative der Marktgemeinde Hopfgarten ist die Kirchenmaie Hörbrunn derzeit Schauplatz eines erlebensewerten Theaterstückes. Der Schweizer Au-

tor Ernst Spreng schrieb ein Stück über Sehnsucht und Scheitern – und wurde diese Kirche nie zu Ende gebaut wurde. Feinfühlig führt Markus Plattner Regie.

Demit man über die an vergangenen Freitag stattgefundenen Vorpresse des neuesten Bühnenwerkes mit dem Titel „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ aus der Feder des Schweizer Autors Ernst Spreng berichten kann, muss man zuerst einige Sätze dem realen historischen Mikrokosmos der Ortschaft widmen. Der

Weiler Hörbrunn, auf hohem Weg in die Kalkhaas gegogen, ist in Hopfgarten unter dem Namen „Glashütt“ bekannt.

Mythische Ruine im Wald

Dominiert wird dieser Ort von einem imposanten „Herrenhaus“, welches einstmalig als Jagdschlösschen des Kaisers Friedrich, die für ganz Europa Glas produzierte.

daneben auf einer kleinen Erhebung im Wald steht die Ruine einer Kirche, welche die mythische Bühne für das Theaterstück bildet. Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in diesem Weiler eine Glasfabrik mit mehr als 200 Mitarbeitern – geführt von der höchst sozial eingestellten böhmisches Familie Frenschich, die für ganz Europa Glas produzierte.

In der wirtschaftlichen Blütezeit der Manufaktur entstand der Plan, dort die zuvor erwähnte Kirche zu errichten. Aber die industrielle Revolution überholte die Fabrikanten und es wurde auf den Liter-Maß umgestellt. In der Glasfabrik wurden jedoch weiter andere Glas-Produkte produziert. Somit brachten die Geschäfte ein, der Kirchenbau wurde eingestellt und übrig blieb die Ruine als Zeuge schmerzhafter Wänsche, die sie in Erfüllung gingen.

Die Sehnsucht im Fokus

Sowohl die historischen Fakten, welche für Ernst Spreng genug an Ausgangspunkt in sich tragen, um damit ein Theaterstück zu kreieren, welches von Laienschauspielern der Volkshäuser



Landesrätin Beate Palfader, Autor Ernst Spreng, Felix Mitterer und Regisseur Markus Plattner (von links nach rechts).



Die Sehnsucht einer jungen Liebe anhand von Marie und Pavel



Volkstheater an einem magischen Ort im Unterland • Feinfühlig Inszenierung einer Liebe zu leicht zerbrechen

Hopfgarten und Weindorf im Unterland der magischen Ruine zum Leben erweckt wird. Die Sehnsucht ist die zentrale Thema von „Glashütt“. Diesen dominierend menschliche Gefühl steht im Zentrum der Liebe von Böhmerin Marie (Tatjana Pöschl) und Glasbläser Pavel (Hubert Radmann). Die beiden versprechen sich, die ersten zu sein, die in der fertigen Kirche betreten. Da sie daran glauben, dass ihre Träume bald in Erfüllung gehen werden – genau dem Motto „Sand zu Stein, Sand zu Stein, diese Mauer werden unsere Träume sein.“ Glück und Glas brechen allerdings leicht...

Feinfühlig Inszenierung

Der wirtschaftliche Niedergang der Glashütte zeigt die Glashütterin (Maria Krachenhauer), den Kirchenbau einströmen. Pavel geht nach Böhmen, da er dort arbeiten kann. Marie hält an ihrer Sehnsucht fest, an diesem Ort ihr Glück zu finden, wobei für sie die Fantasie schöner als die Realität ist und sie aus diesem Grund der Fantasie vertraut bleibt.

Außerdem feinfühlig führt Regisseur Plattner die insgesamt weiche Distanz im zueinander, mythischen Bühnenwelt von „Lichtmeiner“ auf Wuppeler inwieweit der einen Sittenstrenge



Das Ende der „Glashütt“ ist gekommen, die „Glashütterin“ (Pöschl) hat aufgegeben.

agieren und somit bekommen sie ihren individuellen Charakter, wie der von Jakob Schormer gespielt zynische, grundsätzliche „Focher“, und der von Ideen getragene Glasmacherbrüder „Benedikt“, den Hubert Katz spielt. Autor Spreng gibt den Erzähler der Hintergrundgeschichte und erfüllt somit auch einen kindlichen Bildungsfrage, da diese historischen Fakten bisher nur wenig bekannt waren. In eine Kirche geliebt auch Musik“, lautet die Meinung von Regisseur Plattner, und diese kommt komponiert und selbst gemungen in Form von drei Liedern von Lucia Plazinski.

Tolle Theatererlebnis

Nach dem langen Monat des Corona-bedingten Stillstandes ist es eine Freude, an einem lauen Sommerabend an einem so außergewöhnlichen, atmosphärischen Ort einer engagierten Freilichtinszenierung, gestaltet von Profis und Amateuren, teilzunehmen. „Glashütt – Die

Sehnsucht des Sandkorns“ fordert den Zuschauer in keiner Weise. Man wird aber unterhalten und das in äußerst angenehmer Art und Weise. Damit scheint auch die Grundintention der Inszenierung erfüllt zu sein.

Informationen zum Theater-Projekt durchaus aufzugeben. Hubert Berger

Weitere Informationen und alle Spieltermine gibt es unter: www.volkstheater-hopfgarten.at



Das aktuelle Krone-Magazin kostet nur € 9,90 (inkl. Porto)

Die Salzburger Festspiele werden in dem neuen „Krone“-Magazin, das in Zusammenarbeit mit dem SalzburgerLand Tourismus entstanden ist, groß gefeiert. „Krone“-Journalistin Franziska Trost brachte die druckfrischen ersten Ausgaben persönlich mit in die Mozartstadt: „Eine gelungene Mischung aus historischem Wissen, kulturellem Anspruch und Unterhaltung“, freuten sich Festspielpräsidentin Ingrid Radd-Hallner und Len Bauerberger, Geschäftsführer des SalzburgerLand Tourismus.

© Ein wahrhaft außergewöhnlicher Ort für ein Volkstheater – die faszinierende Kirchenruine Hörbrunn.

Freilufttheater in Kirchenruine

1 HOPFGARTEN. Nach der coronabedingten Absage 2020 findet nun die Uraufführung des Theaterstückes „Glashütt – die Sehnsucht des Sandkorns“ statt – Premiere am Samstag, 12. Juni, 20.30 Uhr. Bereits vor der Premiere waren 90 % der Karten vergeben (coronabedingt gibt es weniger Platzkapazitäten, nm. d. Red.).

Das Theaterstück, das erstmals in der Kirchenruine Hörbrunn am Kultur-Spielort macht, handelt im Kern von der Sehnsucht des Menschen, etwas zu erreichen, aber auch vom Scheitern. Die Volksbühnen Hopfgarten und Westendorf haben sich zusammengetan, um diese Uraufführung zustandekommen zu lassen.

Der Kartenvorverkauf läuft; Restkarten gibt es noch online unter

Ensemble mit Schauspielern der Volksbühnen Hopfgarten & Westendorf bei den Probenarbeiten.

Foto: Spreng

ten.at/glashuett) bzw. in der Sparkasse in Hopfgarten.

Inhaber von bereits gekauften Karten bzw. Gutscheinen aus dem Vorjahr können diese in der Gemeinde und in der Sparkasse gegen neue Karten umtauschen.

Weitere Spieltermine: Fr, 18. 6., Sa, 19. 6., So, 20. 6., Do, 24. 6., Fr, 25. 6., Sa, 26. 6., So, 27. 6., Do, 1. 7., Fr, 2. 7., Sa, 3. 7., So, 4. 7.; Beginnzeit ist jew. 20.30 Uhr. Parkplätze in der Nähe vorhanden; Info: www.volksbuehne-hopfgarten.at/glashuett



Alpenhof NEU will nun einen Neustart

Investor legte überarbeitete Pläne für Kirchberger Hotelprojekt vor Seiten 4/

Foto: Malin, Kog

„Glashütt“- Premiere in Hörbrunn

Die ersten Aufführungen des Freiluft-Theaterstücks „Glashütt“ in der Hopfgartner Kirchenruine Hörbrunn verliefen erfolgreich. Die berührende Geschichte über das Scheitern eines Kirchenbaus wurde von Regisseur Markus Plattner feinfühlig inszeniert.

Seite 8, meinbezirk.at



Einen langen Atem brachte es für Wohnprojekt

In Reith-Bichlach wurden 38 Wohnungen übergeben. Die Umsetzung des NHT-Projekts nahm neun Jahre in Anspruch.

Seiten 10/11



Jraufführung in der Kirchenruine Hörbrunn



HOPFGARTEN. Die ersten beiden Aufführungen des Theaterstücks „Die Sehnsucht des andkorns“ am vergangenen Wochenende zeigten, dass die Geschichte um das Scheitern des Kirchenbaus in Hörbrunn die Menschen in ihren Bann zieht. Perfekt funktioniert hat dabei die Zusammenarbeit der Volks-

bühnen aus Hopfgarten und Westendorf. Für die meisten der Schauspieler war es die erste Zusammenarbeit mit einem professionellen Regisseur. (jos)

Mehr dazu auf meinbezirk.at und in der nächsten Ausgabe; weitere Spieltermine in der Rubrik „Wann & Wo“.

„Fossilfreies“ Umfeld

VolksschülerInnen aus Hopfgarten, Westendorf und Brixen wurden bei Zeichenwettbewerb prämiert.

VON NIKOLAUS KOGLER

BRIXENTAL. Energie Tirol veranstaltete gemeinsam mit dem Land Tirol einen Zeichenwettbewerb für die Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule. Die Kinder sollten sich dabei Gedanken über ihre Zukunft ohne Öl und Gas machen und ihre Visionen für ein fossilfreies Wohn- und Lebensumfeld in Bilder übersetzen.

„Bis zum Jahr 2050 will Tirol energieautonom sein und sich weitgehend selbst mit heimischer, erneuerbarer Energie versorgen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir Tirols Heizkeller frei von Öl und Gas machen und



Freude bei allen Gewinnern und Schulvertretern über die Prämierung (mit LR Beate Palfrader, hl. 3. v. li.). Foto: Energie Tirol

erneuerbare Technologien wie Wärmepumpen und Pellets nutzen“, so LR Beate Palfrader. „Mit dem Zeichenwettbewerb wollten wir die Kinder spielerisch an das Thema Heizen heranführen und ihre Ideen einer fossilfreien Zukunft abholen.“

Brixentaler Sieger

Die teilnehmenden Schülerinnen haben sich künstlerisch ausgetobt und zahlreiche Zeichnungen eingesandt. Die Klassen

3b und 4b der Volksschule Hopfgarten teilen sich den 1. Platz und dürfen sich über 500 € für die Klassenkasse freuen. Die 3a der Volksschule Westendorf und die Volksschule Brixen erhalten auf Platz 2 und 3 jeweils 250 € für die Klassenkasse.

„Es freut uns, dass wir heute so viele GewinnerInnen hier versammelt haben. Als langjähriges Mitglied des Netzwerkes der Ökologschulen begleitet die VS Hopfgarten das Thema ‘Ökolo-

gie’ in all seinen Facetten schon seit vielen Jahren. Wir in der Schule haben die Chance die nächste Generation für dieses Thema zu sensibilisieren und mit den Projekten der Kinder die Ideen zum Klimaschutz auch in die Familien hineinzutragen“, so Margit Manzl, Direktorin der VS Hopfgarten.

Auch Bgrn. Paul Sieberer, Hopfgarten, freut sich über den Erfolg seiner jungen Gemeindebürgerinnen: „Als Gemeinde haben wir eine besondere Vorbildfunktion, vor allem auch in Sachen Energie und Klimaschutz. Wir wollen Schritt für Schritt aus den fossilen Energieträgern aussteigen und haben beim neuen Sozialzentrum s’elsbethen mit einer Wärmepumpenheizung einen weiteren Schritt dorthin geschafft. Es freut mich zu sehen, dass die Kinder sich schon in so frühen Jahren mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen.“

KULTUR & SZENE

Theaterpremiere „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ in der Kirchenruine Hörbrunn

Das Glück, zerbrechlich wie Glas



Die Zeit vergeht... Ernst Spreng (vorne) als Erzähler.

Fotos: Monitzer (3)

Die Kirchenruine Hörbrunn verwandelt sich in eine Theaterbühne. Das Stück „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ handelt davon, wie es sich damals vielleicht zugetragen haben könnte. Das Glück zerbrach in Hörbrunn sprichwörtlich wie Glas.

Hopfgarten | Die Mauern der nie fertiggestellten Kirche im Hopfgartner Ortsteil Hörbrunn werden in diesem Sommer zum Schauplatz des Theaterstücks „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“. Allein der Weg zur Kirchenruine, vorbei am einstigen Herrenhaus der Familie Friedrich, die bis 1886 in Hörbrunn Glas produzierte und über

200



Marie (Tamara Pieth) und Pavel (Hubert Riedmann) träumen vom Glück.

Arbeiter beschäftigte, ist die perfekte Einstimmung auf einen stimmungsvollen Theaterabend.

Szenenapplaus

Autor Ernst Spreng, Lehrer in Hopfgarten, versucht den Besuchern zu vermitteln, wie es damals vielleicht gewesen sein könnte. Eingebettet in historische Fakten lädt er die Besucher zu einer Geschichtsstunde samt Liebesgeschichte ein.

Schauspiel und Musik

Bäckersgehilfin Marie, emotional dargestellt von Tamara Pieth,



Marie (Tamara Pieth) und Glasherrin Friedrich (Maria Kruckenhauser).

und der Glasschleifer Pavel (Hubert Riedmann) sind verliebt, als die Kirche erbaut werden soll. Sie wollen sich als erstes Paar in der Kirche das Ja-Wort geben. Doch es kommt anders, Marie bleibt ihren Sehnsüchten treu.

Die Laiendarsteller der Bühnen Hopfgarten und Westendorf trumpfen schauspielerisch groß auf. Neben Pieth und Riedmann spielen Jakob Schermer, Maria Kruckenhauser und Hubert Kurz.

Lucia Pizzinini sorgt mit selbstgeschriebenen Liedern für die musikalische Untermalung. Autor Ernst Spreng führt als Geschichtenerzähler durch das Stück.

Spielraum für Gedanken

Regie führte der Schwazer Markus Plattner, der bereits über 100 erfolgreiche Inszenierungen vorweisen kann. Er lässt auf der Bühne viel Raum für Fanta-



Benedikt (Hubert Kurz) wird von Marie zurückgewiesen.

sie. Wie auch das gesamte Stück sehr viel Raum für eigene Gedanken lässt. Manch einer hätte sich vielleicht eine ein wenig dichtere Inszenierung gewünscht. Interessante Figuren, wie z.B. die des von Marie verschmähten Benedikts kommen nur am Rande vor.

Alles in allem aber ein unterhaltsames Freiluft-Schauspiel mit einer interessanten Geschichte dahinter, vor einer grandiosen Kulisse.

Nun gilt es, den Verantwortlichen Wetterglück zu wünschen, damit möglichst viele in den Genuss eines Theaterabends kommen.

Weitere Aufführungen

Freitag, 18., 19., 20., 24., 25., 26. und 27. Juni sowie 1., 2., 3. und 4. Juli. Informationen und Kartenvorverkauf unter www.vollesbuehne-hopfgarten.at

Johanna Monitzer



LRin Beate Poltrader und Felix Mitterer beehren die Vorpremiere. Im Bild mit Ernst Spreng (li.) und Regisseur Markus Plattner.

Fotos: Monitzer (2)

AUS UNSEREN BEZIRKEN

Heinfels

Nachdem ein Deutscher (54) am Mittwoch mit seinem Paragleiter gegen eine Hausfassade geprallt war, verstarb er nun in der Klinik Innsbruck

Zell am Ziller

Unverletzt blieb ein Einheimischer (63), dessen Auto gestern am Bahnübergang in Zell am Ziller/Unterdorf von der Bahn erfasst wurde.

Hopfgarten

Beim Start mit dem Paragleiter auf der Hohen Salve stolperte eine Deutsche, die Fluggast eines einheimischen Piloten (41) war. Beide stürzten im steilen Gelände ab, die Frau zog sich dabei erhebliche Verletzungen zu.

Jenbach

Beim Kreisverkehr an der Autobahnausfahrt verlor ein deutscher Autolenker (61) das Bewusstsein und prallte gegen eine Betonwand – schwer verletzt.

Hopfgarten

Beim Start mit dem Paragleiter auf der Hohen Salve stolperte eine Deutsche, die Fluggast eines einheimischen Piloten (41) war. Beide stürzten im steilen Gelände ab, die Frau zog sich dabei erhebliche Verletzungen zu.

Auch Kelchsauer ist 'Lehrling des Jahres'

KUFSTEIN, KELCHSAU. Die **Bodner Gruppe**, eine der größten familiengeführten Baugruppen Österreichs und auch einer der größten Ausbildungsbetriebe, hat die „**Lehrlinge des Jahres 2020**“ ausgezeichnet – sie kommen aus dem Pitztal, Brixental und Osttirol. Mehr als 110 junge Menschen absolvieren zurzeit ihre Ausbildung im Unternehmen.

Einer der drei Ausgezeichneten ist der 27-jährige Kelchsauer **Christian Kirchmair**, der nach erfolgreicher Lehre zum Elektriker jetzt auch noch die Lehre zum Transportbetontechniker erfolgreich abgeschlossen hat.



D. Wechner, C. Kirchmair, J. Kratze (vo.), T. u. S. Bodner. Foto: Bodner Gruppe

„Ein echter Allrounder, der auch zeigt, dass man mit Wille und Fleiß viel erreicht“, so Firmenchef **Thomas Bodner**.

10.6.2021

„Fossilfreies“ Umfeld

VolksschülerInnen aus Hopfgarten, Westendorf und Brixen wurden bei Zeichenwettbewerb prämiert.

VON NIKOLAUS KOGLER

BRIXENTAL. Energie Tirol veranstaltete gemeinsam mit dem Land Tirol einen Zeichenwettbewerb für die Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule. Die Kinder sollten sich dabei Gedanken über ihre Zukunft ohne Öl und Gas machen und ihre Visionen für ein fossilfreies Wohn- und Lebensumfeld in Bilder übersetzen.

„Bis zum Jahr 2050 will Tirol energieautonom sein und sich weitgehend selbst mit heimischer, erneuerbarer Energie versorgen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir Tirols Heizkeller frei von Öl und Gas machen und



Freude bei allen Gewinnern und Schulvertretern über die Prämierung (mit LR Beate Palfrader, hl. 3. v. li.).
Foto: Energie Tirol

erneuerbare Technologien wie Wärmepumpen und Pellets nutzen“, so LR Beate Palfrader. „Mit dem Zeichenwettbewerb wollten wir die Kinder spielerisch an das Thema Heizen heranführen und ihre Ideen einer fossilfreien Zukunft abholen.“

Brixentaler Sieger

Die teilnehmenden SchülerInnen haben sich künstlerisch ausgetobt und zahlreiche Zeichnungen eingesandt. Die Klassen

3b und 4b der Volksschule Hopfgarten teilen sich den 1. Platz und dürfen sich über 500 € für die Klassenkasse freuen. Die 3a der Volksschule Westendorf und die Volksschule Brixen erhalten auf Platz 2 und 3 jeweils 250 € für die Klassenkasse.

„Es freut uns, dass wir heute so viele GewinnerInnen hier versammelt haben. Als langjähriges Mitglied des Netzwerkes der Ökologschulen begleitet die VS Hopfgarten das Thema „Ökolo-

gie“ in all seinen Facetten schon seit vielen Jahren. Wir in der Schule haben die Chance die nächste Generation für dieses Thema zu sensibilisieren und mit den Projekten der Kinder die Ideen zum Klimaschutz auch in die Familien hineinzutragen“, so Margit Manzl, Direktorin der VS Hopfgarten.

Auch Bgm. Paul Sieberer, Hopfgarten, freut sich über den Erfolg seiner jungen GemeindebürgerInnen: „Als Gemeinde haben wir eine besondere Vorbildfunktion, vor allem auch in Sachen Energie und Klimaschutz. Wir wollen Schritt für Schritt aus den fossilen Energieträgern aussteigen und haben beim neuen Sozialzentrum s'elsbethen mit einer Wärmepumpenheizung einen weiteren Schritt dorthin geschafft. Es freut mich zu sehen, dass die Kinder sich schon in so frühen Jahren mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen.“

KULTUR & SZENE

Theaterpremiere „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ in der Kirchenruine Hörbrunn

Das Glück, zerbrechlich wie Glas



Die Zeit vergeht... Ernst Spreng (vorne) als Erzähler.

Fotos: Monitzer (3)

Die Kirchenruine Hörbrunn verwandelt sich in eine Theaterbühne. Das Stück „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ handelt davon, wie es sich damals vielleicht zugetragen haben könnte. Das Glück zerbrach in Hörbrunn sprichwörtlich wie Glas.

Hopfgarten | Die Mauern der nie fertiggestellten Kirche im Hopfgartner Ortsteil Hörbrunn werden in diesem Sommer zum Schauplatz des Theaterstücks „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“. Allein der Weg zur Kirchenruine, vorbei am einstigen Herrenhaus der Familie Friedrich, die bis 1886 in Hörbrunn Glas produzierte und über

200



Marie (Tamara Pieth) und Pavel (Hubert Riedmann) träumen vom Glück.

Arbeiter beschäftigte, ist die perfekte Einstimmung auf einen stimmungsvollen Theaterabend.

Szenenapplaus

Autor Ernst Spreng, Lehrer in Hopfgarten, versucht den Besuchern zu vermitteln, wie es damals vielleicht gewesen sein könnte. Eingebettet in historische Fakten lädt er die Besucher zu einer Geschichtsstunde samt Liebesgeschichte ein.

Schauspiel und Musik

Bäckersgehilfin Marie, emotional dargestellt von Tamara Pieth,



Marie (Tamara Pieth) und Glasherrin Friedrich (Maria Kruckenhauser).

und der Glasschleifer Pavel (Hubert Riedmann) sind verliebt, als die Kirche erbaut werden soll. Sie wollen sich als erstes Paar in der Kirche das Ja-Wort geben. Doch es kommt anders, Marie bleibt ihren Sehnsüchten treu.

Die Laiendarsteller der Bühnen Hopfgarten und Westendorf trumpfen schauspielerisch groß auf. Neben Pieth und Riedmann spielen Jakob Schermer, Maria Kruckenhauser und Hubert Kurz.

Lucia Pizzinini sorgt mit selbstgeschriebenen Liedern für die musikalische Untermalung. Autor Ernst Spreng führt als Geschichtenerzähler durch das Stück.

Spielraum für Gedanken

Regie führte der Schwazer Markus Plattner, der bereits über 100 erfolgreiche Inszenierungen vorweisen kann. Er lässt auf der Bühne viel Raum für Fanta-



Benedikt (Hubert Kurz) wird von Marie zurückgewiesen.

sie. Wie auch das gesamte Stück sehr viel Raum für eigene Gedanken lässt. Manch einer hätte sich vielleicht eine ein wenig dichtere Inszenierung gewünscht. Interessante Figuren, wie z.B. die des von Marie verschmähten Benedikts kommen nur am Rande vor.

Alles in allem aber ein unterhaltsames Freiluft-Schauspiel mit einer interessanten Geschichte dahinter, vor einer grandiosen Kulisse.

Nun gilt es, den Verantwortlichen Wetterglück zu wünschen, damit möglichst viele in den Genuss eines Theaterabends kommen.

Weitere Aufführungen

Freitag, 18., 19., 20., 24., 25., 26. und 27. Juni sowie 1., 2., 3. und 4. Juli. Informationen und Kartenvorverkauf unter www.vollesbuehne-hopfgarten.at

Johanna Monitzer



LRin Beate Poltrader und Felix Mitterer beehren die Vorpremiere. Im Bild mit Ernst Spreng (li.) und Regisseur Markus Plattner.

Fotos: Monitzer (2)

Gemeinschaftsprojekt – Freilichttheater in Hopfgarten:

Wer weiß schon, wann sich Wünsche erfüllen



Fünf Schauspieler und ein minimalistisches Bühnenbild – die Kirchenfenster nehmen eine zentrale Rolle ein und wurden von der Werkgruppe der Polytechnischen Schule gemalt



Noch ist unklar, was die Zuschauer erwarten wird – die Hopfgartner Kunde wartete gespannt auf den Beginn

Fotos: Eberharter

Die Kirchenruine Hörbrunn in Hopfgarten ist Mittelpunkt eines Theaterstücks, in welchem es um Hoffnungen und Schicksalsschläge geht. Dem Autor Ernst Spreng ist es gelungen, die Geschichte dieser Ruine so darzustellen, dass sie sicherlich jedem in Erinnerung bleibt – ob es nun tatsächlich so war oder nur so ähnlich, oder aber ganz anders.

Zur Erstaufführung ist der Autor Felix Mitterer nach Hopfgarten gekommen. Vor etlichen Jahren hat er mit dem Stück „Die drei Teufel“ für Aufregung in der Marktgemeinde gesorgt und er findet es gut, dass auch Hörbrunn aufgearbeitet wird, denn

die Geschichte und die Vergangenheit darf man nicht verleugnen – ist seine Ansicht. Die Regie des Stücks hat Markus Plattner übernommen, obwohl er am persönlichen Scheideweg stand und sich wieder in die sichere Arbeitswelt begeben wollte.

„Glashütt – die Sehnsucht des Sandkorns“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von vielen ehrgeizigen und engagierten Kulturtreibenden. Die Volksbühnen Hopfgarten und Westendorf haben die Schauspieler und die Regieassistenz gestellt und sind maßgeblich für den Erfolg verantwortlich.

Die Geschichte um die Glasherstellung

in Hörbrunn um 1870 zeigt auf, wie rasch die kleine, heile Welt Veränderung erfährt, wenn man sich wirtschaftlich nicht den Gegebenheiten stellt. Und sie zeigt die Sehnsucht der Menschen, die sich vielleicht auf andere Art erfüllt, aber doch keine tiefe Befriedigung erfährt, wenn das eigentliche Sinnen in der Traumwelt erlischt.

Alle restlichen Spieltermine bis 4. Juli sind bereits ausverkauft – der Spielbeginn konnte dank der Lockerungen auf 20:30 Uhr geändert werden – Ein großer Vorteil, denn je später begonnen wird, umso beeindruckender ist die Beleuchtung des Theaterstücks. -be-

Familienfreundliche Gemeinde:**Ob mit oder ohne Zertifizierung – alle arbeiten daran**

Auch eine adäquate Betreuungsstätte für die älteren Mitbürger (Altenwohnheim Hopfgarten-Itter) ist notwendig, um sich als familienfreundliche Gemeinde bezeichnen zu dürfen

Foto: Simon Hausberger

Die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde ist ein kommunalpolitischer Prozess, dem sich viele Gemeinden Österreichs unterzogen haben. Ziel ist es, das Vorhandensein familienfreundlicher Maßnahmen in der Gemeinde zu identifizieren und den Bedarf an weiteren zu ermitteln. Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen entwickelt eine Projektgruppe bedarfsgerechte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Singles und ältere Menschen sowie generationenübergreifende Projekte erarbeitet. Werden diese Ziele innerhalb von drei Jahren realisiert, bekommen die Gemeinden das Zertifikat überreicht. Die Initiatoren sind der Meinung, dass dies die Attraktivität einer Gemeinde erhöhen würde. Der Brixentalbote fragt nach, wie

das in der Realität wirklich aussieht.

Itter Card für die Salvestabahn

„Wir sind eine kleine Gemeinde, aber auch eine familienfreundliche Gemeinde“, sagt der Itterer Bgm. Josef Kahn. Ein paar kleinere Projekte wurden in diesem Zusammenhang realisiert, etwa der Bau einer öffentlichen Toilette mit Wickelplatz. Viel Resonanz habe es dafür nicht gegeben, meint Kahn. Heuer gibt es die Itter Card für die Salvestabahn, welche gemeinsam mit den Berghahnen entwickelt wurde. Beim Kauf einer Erwachsenen-Karte fahren Kinder/Jugendliche (bis incl. JG 2003) im gemeinsamen Haushalt lebend, gratis mit der Bahn.

Familienfreundlich ohne Zertifikat

Die Gemeinde Brixen im Thale ist zwar keine zertifizierte familienfreundliche

Gemeinde, aber Amtsleiter Robert Fuchs meint, dass man durchaus eine solche sei. „Der Bürgermeister und die zuständigen Gemeindevertreter haben die Kriterien geprüft und erkannt, dass die Gemeinde ohnehin so gut wie alles erfüllt, was für die Zertifizierung notwendig sei. Gemeinsam mit der Gemeinde Westendorf lädt Brixen zur „Spiel mit mir Woche“ in den Ferien ein. Es gibt einen Sommer-Kindergarten und auch die Kinderkrippe ist während der Ferien für einige Wochen geöffnet. Und im Herbst wird der neue Kindergarten eröffnet – eine Investition für die Familien bzw. die jüngsten Gemeindebürger.“

Besser als oftmals dargestellt

Westendorf ist eine zertifizierte familienfreundliche Gemeinde. Bgm. in Annamarie Plieseis war es wichtig, dass sich der Gemeinderat mit diesen Themen auseinandersetzt. Der Prozess zeigte, dass man vieles geforderte bereits hat. „Auch zu den Workshops eingeladenen kritische Gemeindebürger erkannten, dass wir nicht so schlecht aufgestellt sind, wie immer geschimpft wurde“. Die Themen „Familie, Kinder, jung, alt“ werden laufend evaluiert. Erst bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Etablierung eines Kinderhortes beschlossen. Dieser wird ab September die sehr unflexible schulische Nachmittagsbetreuung ersetzen. Der Hort wird von der Volkshilfe Tirol betrieben, die langjährigen Erfahrungen der Gemeinde Oberndorf hat die Westendorfer überzeugt. „Damit kann eine Mutter wirklich jeden Job annehmen“, versichert Plieseis. Auch das frühzeitige Abholen eines Kindes im Bedarfsfall ist kein Problem. -be-

Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Kitzbühel:**Wissenstest erforderte Köpfechen und Geschick**

Am vergangenen Wochenende traten unter strengen Auflagen die Ortsgruppen zum „8 aus 46“ im Kultur-/Sportzentrum St. Ulrich an und stellten sich den Herausforderungen beim Wissenstest und den unterschiedlichen Spielen.

Die Tagesbesten am Freitag:

1. Platz JB/LJ Waidring
 2. Platz JB/LJ Schwendt
 3. Platz JB/LJ Brixen
- Schrepfa JB/LJ Kitzbühel

Die Tagesbesten am Samstag:

1. Platz JB/LJ Westendorf
 2. Platz Gebiet Brixental
 3. Platz JB/LJ Aurach
- Schrepfa JB/LJ Kössen

Die beiden Tagessieger Waidring und Westendorf haben sich für den Landesentscheid in Rettenschöss qualifiziert. -red-



Die stegreichen Westendorfer mit den Bezirksobleuten Lisa Hausmann und Christoph Pirnbacher

Foto: JB/LJ Kitzbühel

BKH St. Johann in Tirol – Leistungsbilanz 2020:



Pandemie brachte leichten Abgang



„2020 war für das Bezirkskrankenhaus, wie für das gesamte Gesundheitswesen eine große Herausforderung“, so BKH-Verbandsobmann Paul Sieberer, „und ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragende Arbeit in dieser schweren Zeit danken, vor allem jenen, die unter schwerster körperlicher aber auch psychischer Belastung in Schutzausrüstung in den COVID-Abteilungen und der Intensivstation arbeiten.“ Im Rahmen der Verbandsversammlung wurde die Jahresrechnung des BKH St. Johann einstimmig beschlossen.

Coronabedingt war das Minus von rund 600.000 Euro keine Überraschung und dennoch erreichte das BKH St. Johann das zweitbeste Ergebnis aller Tiroler Krankenanstalten. Paul Sieberer: „Eigentlich ist dieses Ergebnis angesichts der Umstände geradezu eine Sensation. Natürlich gehen uns wie allen Häusern in Tirol die Patientenzahlen ab“ – das frühe Aus der letzten Skisaison, die Einschränkungen der Wintersaison, Verschiebungen und Absagen von geplanten Operationen – all das wirkt sich unmittelbar auf die Betriebszahlen aus. „Aber wir sind froh, dass wie schon in den letzten Jahren gut gewirtschaftet wurde und wir keine strukturellen Probleme haben. Das Haus steht wirtschaftlich gesund da und hat bewiesen, dass es seine Aufgabe als regionales Gesundheitszentrum auch in schwierigen Zeiten voll erfüllen kann.“ Der Verbandsobmann verweist aber auch auf die Zuschüsse des Landes, das einen Großteil der Einnahmehausfälle ersetzt hat. Auch für 2021 hat LR Bernhard Tilg bereits die Unterstützung des Landes zugesichert, berichtet Sieberer.

Die Vergleichszahlen

	2020	2019
Vollzeitkräfte (Durchschnitt)	567 (+1,6%)	558
Beschäftigte (Köpfe)	732 (+3,0%)	711
Stationäre Patienten	3.326 (-16,6%)	15.980
Verweildauer (Tage)	4,5 (+2,3%)	4,4
Ambulante Patienten	66.068 (-6,3%)	70.505
Ambulante Frequenzen	122.726 (-13,8%)	142.367
Anzahl Operationen	4.754 (-21,0%)	6.021
Anzahl Geburten	719 (+8,4%)	663

305 Covid-Patienten wurden 2020 stationär behandelt – bei gesamt 2.501 Behandlungstagen (Schnitt 8,2 Tage/Patient)

Polytechnische Schule Hopfgarten:

Die jungen Menschen freuen sich auf ihren Lehrberuf



Mit dem Ende des Schuljahres naht für viele Jugendliche auch der Einstieg in das Berufsleben. So wie in vielen anderen Schulen, haben sich auch die Schüler der Polytechnischen Schule Hopfgarten intensiv damit auseinandergesetzt, welcher Beruf für sie richtig ist. Den meisten Schülern wird ihr Berufswunsch freigestellt, manche werden von den Eltern leicht angestupst. Das Handwerk ist bei diesen Schülern absolut beliebt und es gibt auch keine Vorurteile dazu. Die Jugendlichen wissen, dass Handwerk goldenen Boden hat und man einen mehr oder weniger sicheren Arbeitsplatz bekommt. Die Nähe von Wohnstätte und Lehrstelle ist ihnen wichtig, auch wenn einige später gerne auch beruflich in die Ferne schweifeln möchten.

Patrick wird Maurer. Entschieden hat er sich dafür, als in der Nachbarschaft ein Haus gebaut wurde. Dieser Werdegang hat ihn so fasziniert, dass er nun selbst seinen Teil bei der Entstehung von Häusern beitragen will. Dass er dabei dreckig wird und bei jedem Wetter im Freien arbeiten muss, das stört ihn nicht. „Meine Eltern sagen, dass ich alles machen kann, sofern es mir gefällt“, erzählt Patrick, der bereits eine Lehrstelle bei der Firma Hetzenauer hat.

Sophia beginnt eine Lehre als Friseurin. Ausschlaggebend war das Schnuppern im Rahmen der berufspraktischen Woche. Von dort an war Sophia klar, dass sie künftig Kunden mit einem neuen Style verzaubern möchte.

Laura hat sich während des Schuljahres anders entschieden. Sie will nun die HAK in Kitzbühel besuchen. „Im letzten Jahr wollte ich nicht mehr zur Schule gehen. Aber nach einem Praktikum in einem Kosmetikbetrieb, habe ich mich nun anders entschieden.“ Für einen untypischen Frauenberuf hat sich **Emma** entschieden. So wie ihr Cousin will auch sie eine Elektrikerlehre absolvieren. Eine Berufsmesse bekräftigte sie in ihren Überlegungen. „Ich glaube nicht, dass meine Freundinnen damit ein Problem haben“, lacht sie. Bei Elektro Biedermann wird sie künftig arbeiten.

Samuel wollte ursprünglich Metalltechniker werden. Bei einem Praktikum merkte er, dass dies doch nicht sein Material ist – deshalb wechselte er zur Tischlerlehre. Diese absolviert er bei DLF Holzbau in Westendorf. Die Eltern ließen ihm die freie Wahlmöglichkeit.

Bei **Tex** war dies umgekehrt, er meinte Tischler werden zu wollen und wechselte dann auf Metall. Seine Lehre wird er bei der Troler Kupferschmiede in Wörgl absolvieren. „Die Mama meinte schon, dass man eine Matura brauchen würde“, meint er.

Marven wird Zimmerer bei Holzbau Lindner. „Das habe ich immer schon gewusst, dass ich was mit Holz machen will“, sagt der Schüler. Dazu beigetragen hat auch sein Nachbar, der Sohn seines künftigen Lehrherrn. So wie andere hat auch er über Lehre mit Matura nachgedacht, die Doppelbelastung ist im doch zu stressig.

Zahnarztassistentin will **Ariena** werden. In den Osterferien hat sie beim Zahnarzt in Hopfgarten geschnuppert und sich dafür entschieden, da sie einen medizinischen Beruf schon immer ins Auge gefasst hat. Ausschlaggebend war der Rat der Mama, die sie dazu animiert hat.

Laura will Bankkauffrau werden, das stand bald fest. Durch die geplante Übersiedelung der Eltern muss sie sich anderswo umschauen. Ihre Lehrerin ist überzeugt, dass sie hier sicher eine Lehrstelle bekommen hätte.

Benjamin war auf eine Tischler-Lehre fixiert, lernte dann die Faszination des Maler-Berufes kennen. Kreativ sein, Farben ausprobieren – das kann er bald bei der Malerei Decker machen.

Gleich zwei Schüler wollen Garten- und Grünflächengestalter werden. **Moritz** hatte in der vierten Klasse noch gar keine Vorstellung, dann schaute er sich dieses Berufsbild genauer an und ein Garteln daheim hat er immer gerne mitgemacht. Nun lernt er den Beruf bei der Firma Sulzenbacher.

Guido erkennt auch die vielen Vorteile eines Berufes, bei dem man viel im Freien ist. „Ich bin gerne draußen“ sagt er. Den Beruf erlernt er bei der Firma Laiminger.

Köchin ist schon lange Zeit der Traumberuf von **Viktoria**. Dann kam die Überlegung, doch die Kindergartenschule zu machen. Letztendlich hat die berufspraktische Woche und das Schnuppern in Küche und Service dazu beigetragen, dass sie ihren Lehrplatz bei der Firma Schermer in Westendorf gefunden hat. „Wenn man seinen Beruf liebt, spielen auch die Arbeitszeiten keine Rolle“, meint sie hinsichtlich zur Arbeitszeit am Wochenende.

Im Pletzer Family Hotel wird **Esmee** künftig zur Hotelkauffrau ausgebildet. Die Abwechslung in diesem Beruf gefällt ihr. Die gebürtige Niederländerin denkt später auch einmal im Ausland diesen Beruf auszuüben.

Nicole will Mediendesignerin werden. Für Computer hat sie sich immer schon interessiert. Sie erhofft sich, in diesem Beruf ihre Kreativität ausleben zu können. Eine fixe Lehrstelle fehlt ihr allerdings noch.

Elias wird ebenfalls Maurer bei der Firma



Hetzengauer werden. Er hat diesen Beruf durch einen Freund seines Bruders kennengelernt, hat auch geschnuppert und die Arbeit gefällt ihm so richtig gut. -be-



Foto: Eberharter

BODNER Gruppe: Lehrlinge des Jahres 2020



Die ausgezeichneten Lehrlinge der BODNER Gruppe kommen aus dem Pitztal, Brixental und Osttirol. Alleine mehr als 110 junge Menschen absolvieren zurzeit ihre Ausbildung und erlernen einen krisensicheren Handwerksberuf. Drei Lehrlinge wurde jetzt mit dem Titel „Lehrling des Jahres 2020“ ausgezeichnet –

Christian Kirchmair: Der 27-jährige Keichsauer hat nach erfolgreicher Lehre zum Elektriker auch noch die Lehre zum Transportbetontechniker erfolgreich abgeschlossen. „Ein echter Allrounder, auf den man sich verlassen kann, zeigt, dass man mit Wille und Fleiß viel erreicht.“ -red-



Domnik Wechner, Christian Kirchmair und Johannes Kratzer (erste Reihe von links) sind die BODNER-Lehrlinge des Jahres 2020. Firmenchef Thomas Bodner und Gattin Sandra Bodner gratulieren. Foto: Bodner

BALKONE UND ZAUNE AUS ALUMINIUM UND GLAS



ERLEB' DEN SCHÖNSTEN PLATZ AN DER SONNE!

IHR PERSÖNLICHER BERATER:
SOPHIE PROLLER, VERBÄHRERSTRASSE 11, 6361 HOPFGARTEN, TIROL
GRATIS HOTLINE 9800 20 2013 [LEEBBALKONE.COM](http://www.leebbalkone.com)

Landesmusikschule Brixental
6361 Hopfgarten, Marktgasse 9
Telefon: 05335/50066 E-mail: brixental@lms.tn.at

Anmeldeschluss bis 4. Juli 2021
für das Schuljahr 2021/2022

Achtung! Anmeldungen die nach der oben angeführten Anmeldefrist einlangen, kommen auf eine Warteliste, eine Aufnahme in das nächste Schuljahr kann daher nicht garantiert werden.

Infos und Formulare bekommt man unter: www.musikschulen.at/brixental

Erwachsenenbildung Brixen/Thale: Begleitete Fastenwoche



Gewinn durch Verzicht – Fasten ist das Erleben, dass weniger mehr ist. Erst Leer sein ermöglicht es, Neues aufzunehmen. In einer Fastenwoche gemeinsam mit Gleichgesinnten fällt es leichter, alte Gewohnheiten zu lassen und neue einzüben, wie bewusster Ernährung, mehr Bewegung, Verbesserung der Alltagsrituale u.v.m. Viele Menschen berichten von persönlichem Gewinn, von positiven Veränderungen der Lebensgewohnheiten und einer Steigerung der Lebensqualität durch Fasten. Am Einführungsabend (kostenlos) erfahren Sie, wie eine Fastenwoche abläuft und wie sie gut bewältigt werden kann – als Entscheidungshilfe für Unentschlossene.

Vier Abende im Pfarrhof/Pfarrsaal Brixen:

Mi, 9.6.2021 um 20:00 Uhr
Einführung (kostenlos)
Sa, 12.6. / Mo, 14.06. / Do, 17.06.
jeweils 20:00

Fastenbegleiterin:
Annemarie Laiminger
Kursgebühr: € 35,-
Anmeldung: 0664 6520943
laiminger@tirol.com

Teilnahme voraussichtlich nur mit negativem Test / FFP-Maske möglich!

Tränen, Trauer, Hoffnung



Wie Kinder und Erwachsene mit der Trauer umgehen – das war Thema des Frauentreff in Niederau, der nach vielen Monaten erstmals wieder stattfand. Die Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleiterin Barbara Beihammer aus Brixen im Thale referierte zu diesem Thema, nachdem es in den letzten Jahren einige tragische Todesfälle in der Wildschönau gab.

Beihammer schilderte den 18 teilnehmenden Frauen wie Tod und Trauer von der Kultur und Religion geprägt sind. Wurden früher die Toten daheim aufgebahrt und das Abschiednehmen im Alltag integriert, wird heute das Sterben auf Krankenhäuser und Altenheime abgewälzt. Die Trauer vollzieht sich in drei Phasen: Wut & Zorn, Verhandeln & Verzweifeln (das noch hätte sagen können) und Annehmen & Akzeptieren.

Jeder Mensch trauert anders

Kleinere Kinder spielen oft, als gäbe es keinen Trauerfall. Sie kommen meist rascher wieder in die Gegenwart. Fatal kann es sein, einem Jugendlichen zu sagen, dass der Vater im Himmel ist, er dadurch keine Schmerzen mehr hat und es ihm gut geht. Denn wenn dieser Jugendliche selber mit Problemen zu kämpfen hat, könnte der auf die Idee kommen, auch in den Himmel zu wollen. Auf Paten steht oft zu lesen, dass der Verstorbene eingeschlafen sei. Kinder können dadurch Schlafstörungen erleiden, weil sie meinen nicht mehr wach zu werden. Während Frauen in der Trauer Kontakt suchen, sich mit Gleichgesinnten austauschen, Hilfe annehmen und im Alltag funktionieren, stecken Männer eher den Kopf in den Sand. Sie können oder wollen nicht weinen und reden auch am Stammtisch nicht darüber.

Die Erinnerungskiste

„Die Trauer soll nicht unser Leben zerstören“, als Hilfe bot die Referentin eine Erinnerungskiste mit Lieblingsgegenständen des/der Verstorbenen an. In Augenblicken der übermannenden Trauer empfiehlt sie, darin zu stöbern.

Hilfreiche Bücher für die Trauerphase sind: Heilung im Licht (Anita Mooriani), Müssen war gestern (Anouk Claes), Die Bibel in Reimen - für Kinder (Thomas Brezzina), Leb wohl lieber Dachs (Susan Varley), Warum hast du uns das angetan (Chris Paul)

Beihammer rät auch offen über das Sterben und den Tod mit den Angehörigen zu reden und auch darüber, wie man selbst sterben/begraben werden möchte. Kurz streifte sie das aktuelle Thema der Beihilfe zum Tod.

-be-



Am 8. Juni lädt der Frauentreff Niederau zu einem kurzen Kräuterspaziergang mit Sonja Seisl ein – um 8.45 Uhr vor der Pfarrkirche Niederau.

Foto: Eberharter

Gemeinschaftsprojekt:

Freilicht-Theater an der Kirchenruine Hopfgarten



Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns

Um neue kulturelle Wege zu bestreiten, braucht es die Bündelung kreativer Köpfe! Ein Gemeinschafts-Projekt von Gemeinde Hopfgarten, Kitzbüheler Alpen, Volksbühne Hopfgarten und Volksbühne Westendorf.

Schauspieler:

Maria Kruckenhauser / Kreszenz, die Glasherrin
 Tamara Pleth / Marie, Mühlenarbeiterin
 Hubert Riedmann / Pavel, Glasschleifer
 Hubert Kurz / Benedikt, Gehilfe
 Jakob Schermer, Ferdinand, Pocher
 Regie: Markus Plattner
 Autor: Ernst Spreng
 ... viele engagierte weitere Persönlichkeiten



Freilicht-Theater an einem neuen kulturellen Ort

1872 ist in der Glashütte Hörbrunn das Leben soweit in Ordnung. Glasherrin Kreszenz Friedrich, die Besitzerin der Glashütte, darf sich über rund 200 Mitarbeiter freuen und ein Wirtschaftsunternehmen, das viele Jahrzehnte lang gute Gewinne machte.

Die junge Marie arbeitet in der Mühle der kleinen Enklave und ist glücklich. Sie ist in Pavel verliebt. Und Pavel in sie. Gemeinsam beschließen sie, dass sie die Ersten sein wollen, die in dieser Kirche heiraten werden, sobald die Kirche fertig gestellt wird. Die Menschen in Glashütt haben Arbeit, die erste Schule im Bezirk und bald ein eigenes Kirchlein.

Aber der finanzielle Niedergang der Glashütte schwebt bald bedrohlich über den Menschen in Hörbrunn. Das Liter-Maß gewinnt europaweit an Bedeutung, diese Entwicklung verschläft man in Hörbrunn. Auch die fehlende Zuanbindung des Brixentals sorgt für den wirtschaftlichen Niedergang.

So kommt es, dass die Glasherrin den Bau der Kirche aus Geldmangel einstellen muss. Menschen werden gekündigt. Pavel geht zurück nach Tschechien, Marie bleibt in Glashütt.

20 Jahre später – Noch einmal treffen sich durch Zufall die handelnden Personen in Glashütt. Kreszenz Friedrich gibt den

Standort auf. Marie pflegt „ihre“ Kirche mit Hingabe und ist hin- und hergerissen zwischen Sehnsucht, Liebe zu diesem Ort und der Trauer über vergebene Möglichkeiten. Überraschend kehrt Pavel zurück und findet wieder Arbeit in Tirol. Kann er Marie davon überzeugen, dass wenigstens die Sehnsucht der einst Liebenden doch noch eine späte Zukunft hat?

Die Premiere (12.06.) ist bereits ausverkauft, ebenso acht der zwölf Spieltermine.

Infos unter www.volksbuehne-hopfgarten.at/glashuett

- Die Vorstellungen ab 20:00 finden im Freien an der Kirchenruine Hörbrunn statt (Covid19-Sicherheitsvorgaben). -red-

Lara Bianca Fuchs – 11. Schlagerfestival

Zum 11. Mal lädt die österreichische Schlagersängerin Lara Bianca Fuchs am 2. Juli zu ih-



Lara Bianca Fuchs

Foto: Guido Karp

rem beliebten Schlagerfestival in Hopfgarten.

Mit Hannah, Allessa und der Freddy Pfister Band bietet Lara Bianca Fuchs auch in diesem Jahr wieder ein hochkarätiges Programm bei ihrem beliebten Schlagerfestival am Leamwirt in Hopfgarten. Ab 19:30 Uhr geben die bekannten Schlagerstars, allen voran Lara Bianca Fuchs, mit ihren Hits richtig Gas. Die Kartenanzahl ist begrenzt. Der Kartenvorverkauf läuft bereits.

Ein Abend ganz im Zeichen des Schlagers umrahmt von echter Tiroler Gemütlichkeit. Ein Musikevent auf höchstem Niveau im Brixental mit einem bunten Programm und musikalischer Herzlichkeit.

1. Juli 2021

Volksschuldirektor i. R. Herbert Fuchs 90 Jahre alt

Geschätzter Volksschulpädagoge

Er war über die gesamte Dienstzeit in St. Johann tätig, lange als Direktor.

St. Johann | Über Jahrzehnte war Herbert Fuchs eine prägende Gestalt des Pflichtschulwesens. Aus Kelchsau stammend, besuchte er in der schwierigen Nachkriegszeit in Innsbruck die Lehrerbildungsanstalt. Der erste Dienstposten war an der Volksschule in St. Johann. Dort wurde er heimisch und verblieb bis 1991 als Volksschullehrer. Ab 1969 war ihm die Leitung einer der beiden Volksschulen anvertraut, 1983 übernahm er die Direktion für die zusammengelagerten Volksschulen. Die neue VS St. Johann war die größte Volksschule Tirols.

Aufgeschlossen für das Neue

Herbert Fuchs war über die ge-



Direktor Herbert Fuchs vollendete das 90. Lebensjahr.

Foto: privat

samte Dienstzeit bemüht, auf dem neuesten Stand der Grundschulpädagogik zu bleiben. Er besuchte viele Kurse und wurde wiederholt für seinen Einsatz belobigt. Besonderes Augenmerk legte er auf die Förderung des Lesens. Auf Grund seiner Interessenslage und seiner

Verbundenheit unterrichtete er lange auch das Fach Religion. Englisch an der Volksschule oder die „Vorschule“ wurden in dieser Zeit eingerichtet.

Chorgesang und Familie

Herbert Fuchs gehörte durch Jahrzehnte dem Männergesangsverein und dem Bezirkslehrerchor an. In der Blütezeit des MGV St. Johann, der internationale Anerkennung erreichte, wirkte er auch als Chronist. In der Gründungsphase wirkte er auch als Pfarrgemeinderat.

Seit vielen Jahren lebt er sehr zurückgezogen. Anhaltendes privates Glück schenkten ihm die Gattin Margarethe, dann die drei Kinder und zuletzt die Enkelkinder. Möge ihm im Familienkreis ein langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein.

H.W.

Radfahren im Grenzbereich

Eine Engstelle am Hopfgartener Wald sorgt seit Jahren bei Rad- und Autofahrern für Nervenkitzel. Die Grünen fordern erneut eine Lösung, kurz- wie langfristig.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br. – „Wir waren schon seit Jahren, aber es passiert einfach nichts“, sagt Robert Hauser, Sprecher der Grünen in Hopfgarten. Damit bezieht er sich auf eine Engstelle der Brixentaler Landesstraße vor dem Hopfgartener Wald. Hier treffen auf wenigen hundert Metern Rad- und Autoverkehr aufeinander. „Aus unserer Sicht ist hier Gefahr in Verzug“, sagt Hauser. Um auf die Situation aufmerksam zu machen, wollen sie wie schon im Vorjahr auf die Straße gehen.

Am 10. Juli ab 10 Uhr soll in dem Bereich eine Kundgebung stattfinden. „Wir fordern den Bürgermeister in Hopfgarten auf, endlich aktiv zu werden“, sagt Hauser. Es gebe bereits ein fertiges Projekt, „das in der Schublade liegt“, wie Hauser sagt. Es scheitere aber an einem Grundbesitzer. Hier fordern die Grünen, mehr Druck zu machen.

Die Grünen können auch mit einigen Zahlen aufwarten. An starken Tagen werden von einer Zählstelle über 1500 Radfahrer gezählt, „und da sind die modernen Carbonräder noch nicht einmal dabei, denn diese erkennt die Messstelle nicht“, schildert Hauser. Der Radweg habe große Bedeutung für Einheimische wie auch Gäste, denn diese

„Wir fordern den Bürgermeister in Hopfgarten auf, endlich aktiv zu werden.“

Robert Hauser
(Sprecher Grüne)

Radweg, welcher dann weiter ins Inntal und nach Kitzbühel führt. „Dazu kommen noch die vielen Ausflugsfahrten der Einheimischen in die Windau“, erklärt Hauser. Im Jahr 2019, also vor Corona, wurden im August mehr als 20.000 Radfahrer gezählt. Für Hauser ein klares Zeichen, dass es eine Lösung brauche.

Diese soll durch das laut den Grünen vorliegende Projekt erfolgen, aber ihnen schwebt auch eine kurzfristige Lösung vor. Sie möchten eine Geschwindigkeitsbegrenzung in dem Bereich. „Nach der Ortstafel geben die Autofahrer Gas, das soll eingeschränkt

werden“, erklärt Hauser. Er und seine Kollegen fordern deshalb eine 40-km/h-Beschränkung in dem Bereich.

„Es freut mich, dass die Grünen so engagiert sind, und wenn sie schon einen fertigen Plan haben, dann würde das viel erleichtern“, sagt Bürgermeister Paul Sieberer (ÖVP). Es gebe keinen fertigen Plan, betont er auf Anfrage, lediglich ein mögliches Projekt, welches allerdings schwierig umzusetzen sei. Deshalb habe man nun eine weitere alternative Variante in Arbeit. „Diese haben wir untersuchen lassen. Ich hoffe, dass wir noch vor dem Sommer die Ergebnisse bekommen“, erklärt Sieberer. Eine klare Absage erteilte er einer möglichen Enteignung eines Grundeigentümers für den Radweg. „Das wird in Hopfgarten nicht passieren“, sagt der Bürgermeister.



Im vergangenen Jahr setzten die Grünen ein Zeichen für einen Radweg, am

„Da geht einem doch das Herz auf“

In Hopfgarten gab es Gute-Laune-Musik für die Ohren. Stars sorgten für viel Spaß, super Stimmung und gute Unterhaltung.



RECKA HAMMANN
Tirol dabei
reckahammann@me.com

SCHLAGERFEST „Endlich wieder singen, feiern und mit Künstlern die Bühne in Wallung bringen! Endlich wieder Schlagerfestival!“ frohlockte **Lara Bianca Fuchs**. Zum elften Mal servierte die Schlagersängerin am Freitagabend ihr beliebtes Festival am Penningberg in Hopfgarten. Dabei präsentierte die Gastgeberin Schlager-Liebhaber wie **Hannah**, die **Freddy Pfister Band** und **Allessa** sowie viele „Knaller“ aus ihrer eigenen Schlagerwerkstatt. Nach ihrem Auftritt ließ sie ihre Fans wissen, dass es demnächst musikalisch Neues geben wird.

Fuchs: „Ich stehe derzeit im Studio und produziere ein neues Album, welches ich im Herbst veröffentlichen möchte.“ Den Titel des Studioalbums, für das sie, wie bei ihrem aktuellen Album „Herzbeben“, wieder mit einem Erfolgsproduzententeam aus München zusammenarbeitet, wollte die Sängerin noch nicht verraten. Redselig gab sich hingegen Schlagerstar **Hannah**, die sich seit ihrem Umzug von Tirol in die Südoststeiermark mit ihrer Familie im neuen Domizil sehr wohl fühlt. „Zu meinen beiden Hunden **Janis** (Joplin) und **Jimi** (Hendrix) kam noch



© Begeisterte das Publikum in Hopfgarten: **Lara Bianca Fuchs**.

Schlagersängerin und Tierärztin: **Allessa** aus Graz. ©



© Hatten viel zu erzählen: **Hannah** und ihr Ehemann **Willi Willmann**.



Foto: iPHC-Hammann



© **Richard Gugglberger** (li.) und **Robert Woods** (Volksbank Kufstein).

© **Sorgten für gute Stimmung: Freddy Pfister** (2. v. re.) und Band.



Foto: iPHC-Hammann

die **Hündin Amy** (Winehouse) hinzu. Mit ihr und **Janis** möchte ich demnächst eine kleine **Australian-Shepherd-Zucht** starten. Ich freue mich schon sehr darauf“, verriet sie der „Krone“.

Freude herrschte an diesem lauen Sommerabend in Hopfgarten auch bei **Freddy**

Pfister: „Endlich dürfen wir wieder Gas geben. Eine traumhafte Sache. Die **Lara** hat erneut ein ganz tolles Programm auf die Hax'n gestellt. Wir sind froh, dabei zu sein.“ Und weiter: „Auch das Ambiente, hier auf dem wunderschönen Plateau vor dem Hotel **Leamwirt** der Fa-

milie Fuchs, ist perfekt für diese lässige Veranstaltung.“ Begeistert zeigte sich auch die **Grazer Schlagersängerin Allessa**, die nach ihrer Bühnen-Performance säuselte: „Einfach sensationell. Auch das Publikum ist super drauf. Da geht einem doch das Herz auf.“

Lara Bianca Fuchs lädt zum Festival



HOPFGARTEN. Zum 11. Mal lädt die Schlagersängerin Lara Bianca Fuchs (im Bild) am 2. Juli zu ihrem Schlagerfestival in Hopfgarten.

Mit Hannah, Allessa und der Freddy Pfister Band bietet Fuchs auch in diesem Jahr wieder ein hochkarätiges Programm am Leamwirt. Ab 19.30 Uhr geben die bekannten Schlagerstars mit ihren Hits richtig Gas. Die Kartenanzahl ist begrenzt. Der Kartenvorverkauf läuft bereits.

Großkaliberschützen aus Schwoich und Hopfgarten dominieren Tirol Cup

Die erste Runde des Tirol Cup wurde in der Woche ab 21. Juni an der Schützengilde Wörgl/Lahntal ausgetragen. Rund 100 Starts wurden an diesen Tagen durch Großkaliberschützen aus ganz Tirol absolviert. Geschossen wurden die Disziplinen 30/30 - Große Scheibe, sowie 20/20 - Kleine Scheibe jeweils auf eine Distanz von 25m. Auf die Große Scheibe konnten sich Matthias Schneider von den Sportschützen Brixlegg sowie Anna-Susanne Paar von der SG

Hopfgarten durchsetzen. Bei den Senioren gewann Roland Kwiatkowski (SG Schwoich), in der Klasse „500“ holte sich Marco Grienwaldt von der SG Kundl den Sieg. Im 40-Schuss Programm auf die Kleine Scheibe dominierten in der Allgemeinen Klasse Josef Achorner Junior (SG Hopfgarten) sowie wiederum Anna-Susanne Paar (SG Hopfgarten). Bei den Senioren ging der Sieg auch in dieser Disziplin an den Schwoicher Roland Kwiatkowski.

Tel. 05372 / 61160

NOW-FIT
FITNESSCENTER

www.now-fit.at
KUFSTEIN

Das Ende der Baustelle wurde in der Innsbrucker Altstadt drei Tage gefeiert.



Thomas Weber (Gelateria Tomaseffi), Künstler Saint-ro P., Gastronom Burkhard Pederiva (Stiftskeller), die Künstler Vanessa Pasolli, Tom Daubek (v. l.).



Bernhard Vettorazzi (Stadtmarketing), Robert Neuner (IAI) und Stefan Wanner (WK) (v. l.) zeigten sich begeistert von den rhythmischen Beats. Foto: Danka Föger



Markus Renk (l.; GF Wagner'sche), Orchester Michael Perger und der neue Leiter der Promenadenkonzerte, Bernhan

Lebensfreude im Zentrum der Stadt

Innsbruck – Der goldene Teppich wurde ausgerollt und führte vom Eingang der Altstadt bis zum Goldenen Dachl. Drei Tage lang stand dort die Lust am Staunen, Genießen und Einkaufen auf dem Programm.

Der Freitag startete mit Musik und Akroba-

tik, am Samstag feierte Gastronomie und Handel mit Kleinkunst und Kinderprogramm das Ende der Baustelle. Und heute klingt das Fest musikalisch aus.

Nicht außer Rand und Band, aber glücklich und zufrieden sah man Altstadt-Unternehmer und

Gastronomen. „Wir freuen uns sehr, dass dieses



Mammutprojekt so gut über die Bühne ging, und wir sind guter Dinge, dass

wir im Sommer zu einem Stück Normalität zurückkehren“, erklärte Thomas Weber. Und auch Stadtmarketing-Chef Bernhard Vettorazzi und Stefan Wanner (WK) meinten: „Endlich wieder Lebensfreude pur im Zentrum der Stadt zu sehen, ist einfach genial.“



Steitzengeher und ren beim Fest zu



Lara Bianca Fuchs lud zu ihrem traditionellen Schlagerfestival nach Hopfgarten.



Freddy Pfister trat mit Band auf. Den Diandl Isabell und Bernadette gefiel's.



TVB-Chef Stefan Astner mit Schlagersängerin Allessa, die sich freute, dabei zu sein.



Schlagersängerin Hans druckte das Publikum.

„Uns geht das Herz auf“

Hopfgarten – Wenn Energiebündel Lara Bianca Fuchs zu ihrem Schlagerfestival nach Hopfgarten lädt, dann ist musikalische Hochstimmung garantiert. So wurden alle Hürden genommen, und wenn das musikalische Spektakel auch kleiner

ausfiel als geplant, waren sich die auftretenden Interpreten mit Hannah, Allessa, Freddy Pfister Band und Gastgeberin Lara Bianca Fuchs absolut einig: „Ganz ehrlich, uns Künstlern geht das Herz auf, wenn wir wieder vor Publikum auf der Büh-

ne stehen dürfen. Und was so wunderbar ist, die Gäste haben großen Spaß und eine Leichtigkeit ist wieder spürbar, die wir in den letzten Monaten so schmerzlich vermisst haben.“

Pläne für die Zukunft hat auch die Initiatorin,

die ja vor drei reits das elterl Leamwirt über hat, genug: „les gut läuft, Herbst mein bum raus. Und geht's ab mor weiter mit de für das Festival

Unten Bianca Lara Fuchs, oben der ehemalige Fuchswirt Burkhard Pederiva (jetzt im Stiftskeller Innsbruck).

Schützenbataillon Kufstein:

Mitglieder müssen wieder motiviert werden



Nach den vielen Monaten des praktisch vereinslosen Lebens, beginnen langsam wieder erste Aktivitäten bei den Traditionsvereinen des Landes. So auch beim Schützenbataillon Kufstein, welches am Freitagabend die Jahreshauptversammlung im kleinen Kreis abgehalten hat. Nun heißt es, die Mitglieder wieder zu motivieren aktiv zu werden. Ein kleiner Rückgang bei der Mitgliederzahl ist zu verzeichnen.

Am 2. und 3. Wochenende im September wird heuer das Jubiläumsschießen zum 55. Jahrtag des Viertels Unterland in Schwoich stattfinden. Dieses Viertel besteht aus dem Regiment Zillertal und den Bataillonen Schwaz, Kufstein und Wintersteller/Kitzbühel. „Auch Jugendgruppen können daran teilnehmen“, betont Kommandant Stellvertreter Pepi Ager.

In seinem Tätigkeitsbericht erklärte Kommandant Major Hermann Egger, dass er mit einigen Formulierungen in den Grundsätzen der Schützen nicht einverstanden sei. Vor allem ist es die „geistige und kulturelle Einheit des Landes“, die erhalten werden und nicht durch die geplante „größtmögliche Einheit“ ersetzt werden soll. Außerdem

sollten Landesübliche Empfänge nicht zur Schablone werden und es dafür einen tieferen Grund geben muss.

Der Wildschönauer feierte im Vorjahr sein 40-jähriges Jubiläum als Kommandant des Schützenbataillons Kufstein. Bei den

Neuwahlen im nächsten Jahr will Egger daher nicht mehr antreten. Das Bataillon will die Zeit bis dorthin nutzen und sich einen Nachfolger umsehen. Am 22. August wird in Brixlegg das Bezirksschützenfest stattfinden.



Kommandant Stellvertreter Johannes Amplerer gratuliert Bataillonskommandant Hermann Egger zu 40-jährigen Jubiläum. Der Festakt dazu folgt beim Bezirksschützenfest im August. Foto: Eberhart

Hopfgarten-Senioren bei Halbtagesfahrt

HOPFGARTEN, KIRCHDORF. Im Juni startete der **Seniorenbund Hopfgarten** zum Auftakt der neuen Ausflugssaison zur Halbtagesfahrt in die Bergdortdörfer im Söllland und zur Wanderung ins Kaiserbachtal zur Gedenkkapelle, zur Latschenölbrennerei Hofmann und zur gemütlichen Einkehr in der Fischbachalm. Das „**Achener Trio**“ **Franz, Schorsch und Elfriede** sorgten für die musikalische Umrahmung. Nach der Stärkung mit Kaffee und Kuchen oder einer Almjause wurde gut gelaunt die Heimreise angetreten.



Die Fahrt der Senioren führte auch ins Kaiserbachtal. Foto: privat

Landesmusikschule Brixental:

Erfolgreiche Goldprüfungen



Am 14. Mai 2021 absolvierten die beiden langjährigen Musikschüler Simon Lindner aus Hopfgarten und Christoph Seebacher aus Itter, Klasse Martin Hechenblaikner, die Goldprüfung auf dem Akkordeon in der LMS St. Johann i. T. jeweils mit „Ausgezeichnetem Erfolg“! Die beiden Prüfungskonzerte wurden via Livestream im Internet übertragen, was natürlich eine zusätzliche Anspannung für die beiden Prüflinge bedeutete. Wir gratulieren den beiden Musikern und ihrem Lehrer dazu recht herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude mit der Musik. -red-



Gratulation an Simon Lindner, Hopfgarten und Christoph Seebacher, Itter Foto: LMS Brixental

Gemeinschaftsprojekt – Freilichttheater in Hopfgarten:

Wer weiß schon, wann sich Wünsche erfüllen



Fünf Schauspieler und ein minimalistisches Bühnenbild – die Kirchenfenster nehmen eine zentrale Rolle ein und wurden von der Werkgruppe der Polytechnischen Schule gemalt



Noch ist unklar, was die Zuschauer erwarten wird – die Hopfgartner Runde wartete gespannt auf den Beginn

Foto: Eberharter

Die Kirchenruine Hörbrunn in Hopfgarten ist Mittelpunkt eines Theaterstücks, in welchem es um Hoffnungen und Schicksalsschläge geht. Dem Autor Ernst Spreng ist es gelungen, die Geschichte dieser Ruine so darzustellen, dass sie sicherlich jedem in Erinnerung bleibt – ob es nun tatsächlich so war oder nur so ähnlich, oder aber ganz anders.

Zur Erstaufführung ist der Autor Felix Mitterer nach Hopfgarten gekommen. Vor etlichen Jahren hat er mit dem Stück „Die drei Teufel“ für Aufregung in der Marktgemeinde gesorgt und er findet es gut, dass auch Hörbrunn aufgearbeitet wird, denn

die Geschichte und die Vergangenheit darf man nicht verleugnen – ist seine Ansicht. Die Regie des Stücks hat Markus Plattner übernommen, obwohl er am persönlichen Scheideweg stand und sich wieder in die sichere Arbeitswelt begeben wollte.

„Glashütt – die Sehnsucht des Sandkorns“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von vielen ehrgeizigen und engagierten Kulturtreibenden. Die Volksbühnen Hopfgarten und Westendorf haben die Schauspieler und die Regieassistenz gestellt und sind maßgeblich für den Erfolg verantwortlich.

Die Geschichte um die Glasherstellung

in Hörbrunn um 1870 zeigt auf, wie rasch die kleine, heile Welt Veränderung erfährt, wenn man sich wirtschaftlich nicht den Gegebenheiten stellt. Und sie zeigt die Sehnsucht der Menschen, die sich vielleicht auf andere Art erfüllt, aber doch keine tiefe Befriedigung erfährt, wenn das eigentliche Sinnen in der Traumwelt erlischt.

Alle restlichen Spieltermine bis 4. Juli sind bereits ausverkauft – der Spielbeginn konnte dank der Lockerungen auf 20:30 Uhr geändert werden – Ein großer Vorteil, denn je später begonnen wird, umso beeindruckender ist die Beleuchtung des Theaterstücks. *-be-*

Rotes Kreuz Ortsstelle Kitzbühel:**Leistungsbilanzen 2019/2020 im Livestream**

Mittels professionellen Livestream fand die Vollversammlung der Rotkreuz-Ortsstelle Kitzbühel für die Jahre 2019 und 2020 statt. Einige Ausschussmitglieder versammelten sich vor Ort, die restlichen verfolgten die Versammlung online. Bereits im Vorjahr konnte nur eine Urneuvahl für die notwendigen Neuwahlen des Ortsstellen-Vorstandes abgehalten werden, eine Versammlung war nicht möglich. Florian Obermoser (Floobe Medienproduktion) stellte das nötige Know-how und umfangreiche Technik für die Versammlung zur Verfügung.

Kassierin Theresa Hain trug den Kassabericht der letzten beiden Jahre vor und wurde per Online-Voting entlastet. Ortsstellenleiter Martin Bucher richtete sich mit einem Tätigkeitsbericht an die 163 freiwilligen Mitglieder der Ortsstelle Kitzbühel und bedankte sich bei allen für die geleistete Arbeit in dieser so herausfordernden Zeit. „Die Versammlung hat reibungslos funktioniert und dafür möchte ich mich ausdrücklich bei Florian Obermoser für den Video-Stream wie auch bei der Stadtfeuerwehr Kitzbühel für die Zurverfügungstellung der Location bedanken“, resümierte Bucher.

-red-



Ortsstellenleiter-Stv. Alexander Ringler, Ortsstellenleiter Martin Bucher, Kassierin Theresa Hain (v.l.)

Foto: Floobe Medienproduktion/FloObermoser

Rotes Kreuz Brixental – 16. und 17. Jahreshauptversammlung:**Neuer Vorstand – Verdienstvolle Ehrungen, Beförderungen**

Zum ersten Mal wurde im Mai eine Jahreshauptversammlung der Ortsstelle Brixental als Online-Veranstaltung abgehalten. Die Mitglieder konnten die Berichte via Livestream aus der Wache in Westendorf verfolgen. Geleitet von drei Kameras wurde kurz die ordentliche JHV des Vorjahres nachgeholt. Für das Jahr 2020 berichtete Ortsstellenleiter Christian Möllinger von einem leichten Mitgliederzuwachs und dass im Vorjahr allein im Rettungsdienst 4320 Stunden ehrenamtlich geleistet wurden. Die Bereichsleiter lieferten anschließend, teilweise zugeschaltet, kurze Tätigkeitsberichte. Die Lebensmitteltafel gab 2020 wöchentlich ca. 550 kg Lebensmittel aus. Die Sozialbegleitung behandelte sieben Fälle und das KIT hatte

bezirksweit insgesamt 106 Einsätze, wobei Pandemie bedingt in beiden Bereichen die Betreuung teilweise telefonisch stattfand. SEG-Kommandant Hannes Schmalzried übergab am Ende seines Berichtes das Kommando der SEG-Brixental an Johannes Hechenblaickner, er fungiert künftig als SEG-Kdt-Stellvertreter. SEG-Technik Kommandant Hermann Kiederer berichtete vom ersten Einsatz der Technik Gruppe beim Brand der Tischlerei Decker in Itier und die Jugendgruppenleiter von der österreichweiten ersten online Jugendgruppenstunde.

Neue Führung

Die Neuwahl des Ausschusses erfolgte im Vorfeld per Briefwahl. Christian Möllinger

bedankte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit und erklärte aus zeitlichen Gründen nicht mehr für die nächste Periode anzutreten. Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses (41 Ja, 2 Nein, 1 Ungültig) gratulierte er seinem Nachfolger und neuen Ortsstellenleiter Patrick Manzl. Dieser bedankte sich bei allen Mitgliedern für ihr Vertrauen.

Der neue Ortsstellenausschuss sieht wie folgt aus: Ortsstellenleiter Patrick Manzl, OL-Stv. Hannes Schmalzried, OL-Stv. Andreas Hausberger, Kassier René Schwaiger, Schriftführer Martin Krimbacher, Schulungsleiter Christian Kogler, Freiwilligenkoordinatorin Andrea Bründlinger, Leiterin Tafel Barbara Hofer, Jugendgruppenleitung Andreas Leitner und Eva Huber.

-red-



Führungswechsel in der Ortsstelle Brixental – der neue Ortsstellenleiter Patrick Manzl dankte seinem Vorgänger Christian Möllinger und dem ausgeschiedenen Ausschussmitglied Christoph Kahn (i.L.B.)

Foto: RK Brixental

Beförderungen und Ehrungen

Oberhelfer: Sebastian Brinker, Turgut Orkun Ekiz, Yara Gossner, Florian Larch, Anas Mohamed, Andrea Ellmerer, Helga Erharder, Helga Hagelmüller

Haupthelfer: Andreas Baumegger, Harald Huber, Regina Kogler, Eva Lechner, Tatjana Lechner, Mohamed Mohamed.

Zugsführerin: Angelika Dax

Obersanitätsmeister: Martin Krimbacher
Ehrungen mit Dienstjahresabzeichen erhielten: Florian Melki (Silber 15 Jahre), Martin Larch (Gold 30 Jahre), Magdalena Hausberger, Hermann Kiederer, Josef Moser (Gold 40 Jahre)

Verdienstmedaille in Bronze: Lukas Berger, Andreas Leitner, Eva Huber

TVB-Direktor Thomas Lerch verstarb unerwartet:

Er war eine Bereicherung für die Wildschönau



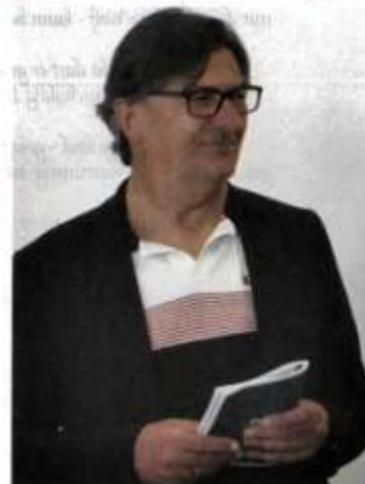
Es war eine Meldung, die sich kein Mensch wünscht. In der Nacht vom 17. auf 18. Juni verstarb völlig unerwartet Thomas Lerch, Geschäftsführer des TVB Wildschönau. Der gebürtige Vorarlberger hat in der Wildschönau eine zweite Heimat gefunden. Dem entsprechend groß ist die Trauer um den Verstorbenen.

Im Jahr 2003 ist Lerch beruflich ins Hochtal gewechselt. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit stand die Skiweltmeisterschaft für Körper- und Sehbehinderte auf dem Programm. Das war eine ganz große Herausforderung, die zu einem der Höhepunkte im Laufe seiner 18-jährigen Arbeit im TVB wurde.

Ganz besonders stark machte sich Thomas Lerch auch für die Zusammenarbeit mit dem TVB-Alpbachtal-Seenland, das in all den Jahren ständig ausgebaut und verbessert wurde. Die Etablierung des Nightliners fiel

in seine Ära, was dann auch in anderen Regionen Schule gemacht hat. Er initiierte Projekte, von denen nicht nur die Gäste des Hochtals profitierten, sondern auch die heimische Bevölkerung. Oftmals waren es kleine Aktionen mit viel Herz, die Thomas gestartet hat, etwa jene mit den Postkarten, die von den Einheimischen an Bekannte verschickt wurden, um Auswärtigen die Schönheit der Wildschönau zu vermitteln.

Egal wie groß oder klein die Veranstaltungen waren, Thomas Lerch war immer zugegen und engagierte sich in seiner Wahlheimat. Sprachlich konnte er seine Wurzeln bis zuletzt nicht verleugnen, aber vielleicht trug auch das dazu bei, dass man die Ohren spitzte, wenn er seine Meinung kund tat – nie brüllend und laut und vor allem in den letzten Jahren mit verstärktem Feingefühl.



Thomas Lerch – lebe wohl – wo immer deine Seele nun sein mag.

Foto: Eberharter

-be-

PTS Hopfgarten forstet auf:

Bäume setzen mit dem Gemeindeförster



Der Unterricht in der Polytechnischen Schule Hopfgarten orientiert sich hautnah an der Praxis. Das stellten die Schüler erst kürzlich wieder fest. Nach einigen theoretischen Stunden ging es am 28. Mai auf die kleine Salve zum Bäume pflanzen.

Gemeindeförster Manuel Pichler gestaltete zwei Unterrichtsstunden, in denen er den Schülern die vielfache Bedeutung des Waldes erklärte. Dieser ist nicht nur als Sauerstoffspender und CO²-Speicher von Bedeutung, sondern hat neben der Nutzfunktion für die jeweiligen Besitzer vor allem auch Erholungs- und Schutzfunktion

für die gesamte Bevölkerung. Das trifft in Hopfgarten ganz besonders zu, da viele Wildbäche den relativ kleinen Besiedlungsraum gefährden. Ein intakter Schutzwald, der in der Lage ist, größere Wassermengen zu speichern und die Erosion von Hängen zu verhindern, ist der beste Schutz für das Siedlungsgebiet.

Aufgrund der Erneuerung und Erweiterung der Salvastabahn Iter wurde dort ein großes Waldstück gerodet. Zusammen mit Pichler und Waldaufseher Hannes Sandbichler nahmen sich die Schüler dieses

Gebietes an. Insgesamt pflanzten die Schüler an dem Tag 250 Bäume – Ahorn, Lärchen, Zirben, Buchen, Vogelkirsche – also einen richtigen Mischwald.

Zur körperlichen Stärkung gab es Unterstützung von der Gemeinde Hopfgarten mit einer kräftigen Jause und die Bergbahnen Hopfgarten bedankten sich für die gelungene Arbeit mit einem finanziellen Beitrag für das Klassenkonto. „Für uns war es ein sehr lehrreicher und ereignisreicher Tag, den wir nicht so schnell vergessen werden“, sind sich die Schüler einig.

-be-



Im steilen Gelände wurden die Bäume gepflanzt.



Die PTS-Schüler, ausgerüstet mit Werkzeug, Holzstecken und jungen Bäumen

Fotos: PTS-Hopfgarten



**Kitzbüheler
Alpen**
www.hohe-salve.com



TIPP:
KEHLBACHFEST
KELCHSAU
SA, 17.07.2021 &
SO, 18.07.2021

DORFABENDE

DER MUSIKKAPELLE KELCHSAU

AB 19:30 UHR BEIM VEREINSHAUS KELCHSAU
REGIONALE SPEZIALITÄTEN ZUM SCHLEMMEN!

TERMINE	MIT DABEL...
Freitag, 23.07.	MK Kelchsau
Freitag, 06.08.	MK Kelchsau
Freitag, 20.08.	BMK Oberlangkampfen
Samstag, 28.08.	Brixentaler Bergleuchten Fest

Bei jeder Witterung! Änderungen vorbehalten!



Covid-19 Information: Die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Hygienerichtlinien sind von allen Besuchern einzuhalten!



Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath



**Kitzbüheler
Alpen**
www.hohe-salve.com



PLATZKONZERTE DER MUSIKKAPELLE HOPFGARTEN AB 19:30 UHR AM MARKTPLATZ HOPFGARTEN

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL SORGEN DIE GASTRONOMIEBETRIEBE AM MARKTPLATZ UND VEREINE AUS HOPFGARTEN.

TERMINE	AUSSCHANK/VEREIN	KULINARIK	AUSSERDEM MIT DABEL...
Freitag, 09.07.	Schiklub	Steaksemmel vom regionalen Hofschwein	„Yellow Brick Road“ + „BrixIT“ (Landesmusikschule Brixental)
Freitag, 16.07.	Sozialsprengel	Tiroler Ziachkiachl pikant/süß	Scheuchlatt Musig
Freitag, 23.07.	Landjugend	Wiener Schnitzel vom regionalen Hofschwein mit hausgemachtem Kartoffelsalat	Nirosta Tanzmusik
Freitag, 30.07.	Musikkapelle	Schwammerigulasch gekocht von der Diakonie	Salvenklang
Freitag, 06.08.	Schützen	Variationen von der Bratwurst	Sasso Nero Orchestra
Freitag, 13.08.	Sozialsprengel	Brixentaler Brodakrapfen	Postmusikanten
Freitag, 20.08.	Hopfgoschta Goaßlschnoiza	„Tiroler Edelbrater“ – Tiroler Kalbsbratwurst	Salvenberg Trio
Freitag, 27.08.	Landjugend	Steaksemmel vom regionalen Hofschwein	Hand aufs Herz

Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung abgesagt! Änderungen vorbehalten!



Covid-19 Information: Die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Hygienerichtlinien sind von allen Besuchern einzuhalten!



Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath



Ein Shop mit Geschichte erzählt vom Wandel im Handel

Die heutige Geschäft „Dreher & Dreher“ steht an historischem Eckpfeiler der Geschichte des Marktplatzes von Hopfgarten. Die Familie Dreher ist hier seit vier Generationen „Anwesende“, in dem Witzes eigentümlich wurden. In der Zeit war es als „Kasseler Apotheke“ der Wirtschaft zugehörig – hier auf einem geräumigen Platz und das einen guten Ruf für den Handelsgeschäftsbetrieb. Und es wurde mit Dreher Apotheke, die umgeben und sich eingepflegt wurde.

Kaufhaus, so heißt es, sind offen. Christian startet aus einer kleinen Kaufmannshaus, Zisterberg und hat bewährten. Seit Beginn der über die lange und erfolgreiche Familiengeschichte zu erzählen. „1910 bei dem ersten Anbau Thurn, den damaligen Kriemhild übernahmen. Es war ein einfacher Laden, in dem neben Lebensmittel auch Waren der täglichen Bedarfs angeboten wurden. Von Schokolade bis Pfefferoni, von Zucker bis Mandelpflaumen. In der Zeit die „1910 - Pflaumen“ Zucker Anna Dreher und fünf vier Generationen danach der besten Idee der Spezialität war. Eine Tütevollt kam herein und nach dem 1. Weltkrieg wurde wieder Kaffee getrunken. 1940 bekommt Sohn Hans Thurn sein den Betrieb. Ho Zucker wurde das Angebot erweitert, da seine Cousine „Josephine“ (geborene Biederbacher) die 1. Stück eine sehr geliebte Schokolade herstellte. 1971 ging man Dreher Pflaumen und Zucker Null, Pflaumen, wurde der

Betrieb übertragen. So schlug verlegte Unternehmensgruppen, seit 1999 bis in Geschäftsbereichen und kleinere Dreher & Dreher“, erzählt in selbstbewusst und selbstern.

Wie ihre Mutter zuvor, hat sich Christian auf Kampfsport begeben und spezialisiert. Sein Koffi ist das nicht nur ein Tag, sondern ein Wochenende & 1,5 Jahre, seine Leidenschaft ist Dreher 27, in Österreich. Unter anderem für Dreher & Dreher 1000 in sein „Dreher“ gewollt. Seine Qualitätsziele nicht ändern. „Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Ökologischen Produkten & Bio-Produkten“, sagt er. „Wir sind ein Angebot auf Ihre Homepage. Unabhängig ist das nicht, jedoch Christian jedoch von der Sorge, sei der zu den Produkten für die Haut ihrer Kunden & Kunden gesund. Für den dreher, welche Details werden wählen.

Im Jahr 9. Generation haben sie in unserer Kulturformen einer guten und bestmöglichen Dienstleistung. Ingeborg und Hans-Joachim, Christiane Katharina Pflaumen werden immer mehr vertrieben“, erklärt Christian. „Ingeborg, Katharina, Hans-Joachim sind die Dreher & Dreher, die eine eigene Geschichte waren. Sie schließt sich, regional der Dreher, eine beste Service und bestmögliche, ganz Angebot und viele innovative Produkte angebotet.

WIRTSCHAFT HOPFGARTEN-ITTER

Der Bißzentaler

DER GOLDENE BONUS-TALER

Limitierte Auflage - 100 Stück pro Gemeinde verfügbar

Aktion hier erstmalig auch in Hopfgarten-Itter

Mit dem Kauf der beliebten Bißzentaler-Münzen und -Scheine unterstützen Sie die heimische Wirtschaft und tragen zum Erhalt von regionalen Arbeitsplätzen bei. Als kleines Dankeschön für Ihre Treue versenden die Bißzentaler Kaufhaus Ihnen nach dem Einkauf wieder mit dem **goldenen Bonus-Taler im Wert von € 10,-**. Dieser Talon ist der goldene Talon erstmalig in einer Gemeinde erhältlich.

Es einfach geht: 1) Entzünden Sie den Abschnitt aus dem „Bißzentaler Inklusiv“, halten Sie sich Schwanzteil in der Bißzentalerbank oder Sparkasse im Wert von € 100,- und lassen Sie dafür einen goldenen Bonus-Taler - solange der Vorrat reicht. Viel Freude bei regionalen Einkaufsbummel wünschen die Bißzentaler Pflichtenbesten.

www.derbißzentaler.at

19. Auflage

Wirtschaft Hopfgarten-Itter
Bühelstraße 4 - 6361 Hopfgarten - Tel. 3664 72 45 27 31

NIMO Sommeraktion:

Klimaservice und Fahrzeug-Reinigung zum halben Preis!

1/2 PREIS Entspannt in den Urlaub

nimo Automobile
Martin Hadermayer
Jou d'été 2021 2022

Martin Hadermayer
Schnitzersweg 14, 6361 Hopfgarten
Telefon: +43 31231 2423
www.nimo-hadermayer.at

HALLO FLORIST IN!

WENN DU BLUMEN LIEBST UND WENN DU MITT IN DER ZEIT WERDEN MÖCHST... WENN DU DIE ZEIT MIT UNS VERBRINGEN MÖCHST...

DANN BEWIRB DICH FÜR DIE NEUE LEHRENSTELLE

Blumenladen
HOPFGARTEN

www.blumenladen.at | 03 366 45 27 31 | blumenladen@blumenladen.at



Vom schüchternen Bergbauernmädel zur „Glasherrin“

Maria Krakerbauer, die die legendäre Mission der „Glasherrin“ im Thaureritz „Die Schatz der Sanktanna“ in Hopfgarten-Karawitz, brachte jetzt ihr neues Buch „Sprung über einen Pfahlschuh im Steil“ heraus.

Als 8. von 10 Kindern in eine brennende Bergbauernfamilie geboren, wächst sie wie alle auch und anschuldigt allen Feind, Pfing von einem unglücklichen und ängstlichen Bergbauernpaar nur zwischen Frau und Erzeugnis. „Ich habe vor allem und jedem Angst“, erzählt Frau Krakerbauer, „und es besteht kein allem und Feind, gegen diese Angst anzukämpfen, zumal ich mich nicht ohne Hilfe, vor allem, wenn ich Dinge will, die die anderen nicht sehen. Wenn ich im Kind damals im Bett vor toller Angst schrie, ließ es nur: Da ist nichts, ist ruhig!“

Dass sie die Kraft aufbrachte, die Herausforderungen des Lebens mit anzusehen, bewirkt sie immer wieder, indem sie selbst bei schweren Schicksalsschlägen (Tod ihres ältesten Sohnes) positiv und mutig reagiert. „Ich habe in meinem Leben so viel Hilfe und Unterstützung

und ich merke in diesem Buch zeigen, dass es in jeder Lebenslage und Situation möglich ist, wenn Weg gut weiterzugehen!“

Der Buchverlag rief nur ihre eigenen Erfahrungen und die darüber gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse, um bringt auch zahlreiche Beispiele aus dem Leben ihrer Helden mehr kleiner-großer-wunderbarer Kleinwelt, die Sie und Ihre bei ihr steht.

„Ich kann alles ertragen, was ich will, wenn ich weiß, was ich will, wenn ich weiß, was ich bin und wenn ich die Unterstützung für mich übernehme.“

Über dem Grundtext steht Frau Krakerbauer ihr Leben, und sie ist überzeugt, dass es auch in den dunkelsten Zeiten noch viel für sie zu tun gibt und zu erleben gibt.

Das Buch „Sprung über einen Pfahlschuh“ ist in jedem Geschäft im Brixental, in dem Sie Bücher- oder Bücher-leser, erhältlich.

Magenta 3
mobilfunk

EINERBONUS

MagentaEINS

 DOPPELT DATEN

32 GB
statt 16 GB
€ 17

mobilounge.at
WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN

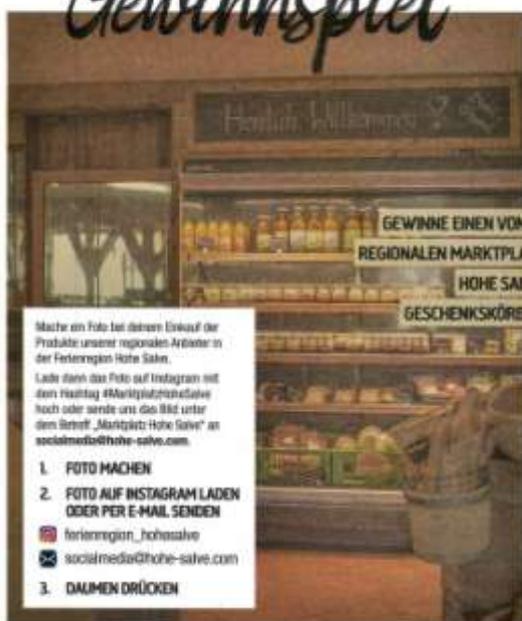
6361 Hopfgarten im Brixental, Bahnhofstraße 16
+43 664 990000 | email: info@mobilounge.at

**THERAPIEZENTRUM
HOPFGARTEN - BRIXENTAL**

> Physiotherapie > Heilmassage > Logopädie > Ergotherapie > Psychologie

Schindlgasse 7 | A-6361 Hopfgarten | NÖ, 05335/30-3 30 | Fax: +43 2232 92 0 46 | Mobil: 0664/75 42 37 31 | info@hopfgarten.at | www.hopfgarten.at

MARKTPLATZ HOHE SALVE Gewinnspiel

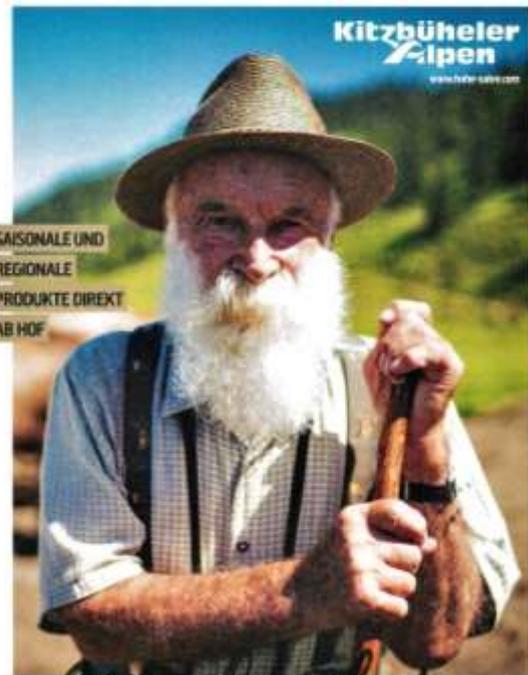


GEWINNE EINEN VON 10 REGIONALEN MARKTPLATZ HOHE SALVE GESCHENKSKÖRBEN

Mache ein Foto bei deinem Einkauf der Produkte unserer regionalen Anbieter in der Ferienregion Hohe Salve. Lade dann das Foto auf Instagram mit dem Hashtag #MarktplatzHoheSalve hoch oder sende uns das Bild unter dem Betreff „Marktplatz Hohe Salve“ an socialmedia@hohe-salve.com.

1. FOTO MACHEN
2. FOTO AUF INSTAGRAM LADEN ODER PER E-MAIL SENDEN
 [ferienregion_hohesalve](https://www.instagram.com/ferienregion_hohesalve)
 socialmedia@hohe-salve.com
3. DAUMEN DRÜCKEN

Tirol **Kitzbüheler Alpen** Hopfgarten - Ober - Ischgl - Sölden - Mügg - Zugspitze - Kirchbichl - Marktschellen - Angerl
 Ferienregion Hohe Salve | T: +43 5307 500 | www.hohe-salve.com | www.tirol.com



Kitzbüheler Alpen
www.hohe-salve.com

SAISONALE UND REGIONALE PRODUKTE DIREKT AB HOF

Marktplatz

HOHE SALVE

Regionalität OHNE WENN UND ABER

MARKTPLATZ HOHE SALVE



www.hohe-salve.com/marktplatz

Das Ei vom Nachbarn, das Joghurt aus dem Dorf und der Käse von nahen: Regionale Spezialität sind die Ferienregion Hohe Salve gibt es fast an jeder Ecke. Doch wie gibt es die Lebensmittel direkt vom Bauer, oder das beste Brot? Wo und zu welcher Zeit kann ich die Produkte erhalten? Darüber und noch mehr informiert der neue „Marktplatz Hohe Salve“.

Ursprünglichkeit und Regionalität sind Werte, die in Tirol besonders hochgeschätzt werden. Mit dem neuen Projekt „Marktplatz Hohe Salve“, welches zusammen mit dem Tourismusverband Wilder Kaiser entstanden ist, stellt die Ferienregion Hohe Salve die regionalen Produzenten vor.

Wörgl

Hofladen Fohringer Hof	24 Stunden SB-Hofladen	Wieder Haus 10 T: +43 600 5007476
Gruberhof – Die Tiroler Edelbrandmanufaktur	auf Anfrage, telefonisch oder per E-Mail	Lahmbühl 13 T: +43 600 4952047 office@gruberhof.at
Karschbühlert Hofbau Hof	Sonntags von 09:00-13:00 Uhr	Augsasse 14 T: +43 676 5458054
Hofladen Skutal Pinnerdorf	Täglich von 08:00-20:00 Uhr im SB-Hofladen	Pinnerdorf 1 T: +43 676 842214420
Hofladen Schwescherbauer	Täglich von 07:00-21:00 Uhr im SB-Hofladen	Mühlstatt 4 T: +43 664 9201895
Spinghof, Angerlfleisch	auf Anfrage, telefonisch	Diefenweg 8 T: +43 664 2102495
Hofladen Unterkrautbacher	Täglich von 08:00-21:00 Uhr im SB-Hofladen	Bahnhofstraße 18 T: +43 650 4031145

Kirchbichl

Hofladen Franz Hof	24 Stunden SB-Hofladen	Unterstraße 56 T: +43 664 640 1805
Edelbrennerei Stolz	auf Anfrage, telefonisch	Unterstraße 25 T: +43 603 4090508

Itter

GemeinWirt	Mo-Sa von 09:00-18:00 Uhr	Alle Bundesstraße 2 T: +43 664 8502191
Hofladen Maurerhof	Täglich von 07:00 - 20:00 Uhr im SB-Hofladen	Schwarzer Weg 3 T: +43 664 7301504
Hofladen Nasenhof	24 Stunden im SB-Hofladen	Obere Nasenriedung 18 T: +43 680 3138237

Hopfgarten

Hofladen Achzainer Mosen	Täglich von 08:00-18:00 Uhr im SB-Hofschrank	Orferweg 36 T: +43 664 5101959
Bauernhof	jeden Freitag von 09:00-12:30 Uhr und 15:00-18:00 Uhr	Überschale 41 T: +43 676 8094990
Schnamerkaastl Ortthof	auf Anfrage, telefonisch oder per E-Mail	Hacha 2 T: +43 650 9429754 office@ortthof.at
Holzalm Kesseln	Mai-September täglich von 09:00-18:00 Uhr	Marktschellen, Witzschbau T: +43 680 3079982
Markt im Markt	Mo-Fr von 08:30-12:00 Uhr	Schnaltpass 7 T: +43 664 1136 498
Die Milchbuben-Stuben	Mo-Sa von 08:00-20:00 Uhr im SB-Hofladen	Penningsdorf 17a T: +43 664 2100023
Rauscherhof Hofbadl	Täglich von 08:00-21:00 Uhr im SB-Hofladen	Hacha 1 T: +43 664 0106648
Hofladen Söten Zingsthal Bauer	Täglich von 08:00-20:00 Uhr im SB-Hofladen	Kelchsauerstraße 20 T: +43 5330 4185

Kelchsau

Klosterl Marktkaseralm	bis 26.09.2021 täglich von 10:00-18:00 Uhr	Korze Grund 23 T: +43 664 6000243 oder +43 600 9429754
Inkererl Hof	auf Anfrage, telefonisch oder per E-Mail	Kelchsauer Str. 101 A T: +43 676 83821812 info@zingsthal.at



Neuer Vorstand der Altmandatare

Innsbruck - In der Vereinigung Öffentlicher Mandatarien Tirol sind über hundert frühere Abgeordnete, Bürgerungsmitglieder und Politiker der Landeshauptstadt Innsbruck versammelt. Seit Ettore ist ein neuer Vorstand im Amt: Eugen Sprengler, einst Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck, ist an die Stelle von Rudi Wankl getreten. Neue Stellvertreterin ist Imma Cepas, früher Europäisches Parlament. Neben

dem früheren Landtagsabgeordneten Sebastian Ebert an der Spitze auch Martina Nowara (früher Landtag) und Gisela Wurm (NÖLD) im Vorstandsteam mit. Gottfried Jaud, früher Bundesratspräsident, ist Mitglied der Bundeskommission. Für Eugen Sprengler ist diese Versammlung früherer Politiker „schon ein ganz besonderer Verein. Da steht die persönliche Wertschätzung, das Grundätzliche, im Vordergrund. Und auch viel Zeit-

geschichte und Zusammenhänge, die zu aktiven Zeiten oft wenig Beachtung finden.“ Der neue Vorstand führt zu einem bewährten Programm ein: „Geselliges, Persönliches und Geschichtliches bei den „Runden Geburtstagen“, zwei Fixpunkte stehen außerdem schon fest: Bezirksbesuche – im neuen Programm geht's nach Beside. Der zweite: die Weitergabe von Wissen und Erfahrung an MCI-Studenten.“ (77)

Das neue Team hat viel vor (Foto v.l.z: Gottfried Jaud, Martina Nowara, Eugen Sprengler, Imma Cepas, Sebastian Ebert, Gisela Wurm und Rudi Wankl.

Nachrichte 189 | Sonntag, 11. Juli 2021

„Muss erst

Brandgefährlich ist eine Engstelle an der Brixentaler Landesstraße in Hopfgarten. Die Grünen fordern Entschärfung.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. B. – August wird durch – die Engstelle in den Hopfgarten-Wald sorgt seit vielen Jahren für Staus und Unfälle. Die Verantwortlichen sind nicht nur bei den Behörden, sondern vor allem bei Bauherren. Die überregionalen Bauherren sind hier genau an dieser Stelle eine Lücke auf. Hier steigt eine Betonstraße in die Wälder ein, gleichzeitig steigt die Landschaft nach einer Kurve nach an.

„Eigentlich ist es ein Wunder, dass noch nie etwas Schlimmes passiert ist“, sagt der grüne Hopfgarten-Gemeindevizepräsident Michael Winkler. Er hat gestern mit seinem Parteikollegen an der Engstelle eine Kundgebung abgehalten, um Druck zu üben und Bürgermeister Paul Hubner (VP) zu überzeugen. Die Grünen fordern eine Lösung für das Problem. „Es liegt bereits ein Projekt vor, es schneidet über zu der Umsetzung“, erklärt Robert Hattler, Sprecher der Grünen in Hopfgarten.

Die Engstelle ist eine gefährliche Stelle. Es besteht die Gefahr, dass ein Unfall passiert. Die Engstelle ist eine gefährliche Stelle. Es besteht die Gefahr, dass ein Unfall passiert.

Sonntag, 11. Juli 2021 | Nummer 189 | Tirol 19

etwas Schlimmes passieren?“

Mit einer Kundgebung setzen die Grünen gestern ein Zeichen, dass die Engstelle zwischen Haus Schwanen und der Lärmaut Straße entschärfung werden soll.

Die Engstelle ist eine gefährliche Stelle. Es besteht die Gefahr, dass ein Unfall passiert. Die Engstelle ist eine gefährliche Stelle. Es besteht die Gefahr, dass ein Unfall passiert.

Sonntag, 11. Juli 2021

AUS UNSEREN BEZIRKEN

Hopfgarten i. B.

Drei Finger wurden gestern einem 44-jährigen bis zum ersten Fingerglied abgetrennt. Der Einheimische wollte in Glanfersberg (Gemeinde Hopfgarten) einen Kreisler zusammenklappen. Dabei ging eine Eisenhalterung zu Bruch und eine Eisenstange traf den 44-jährigen. Der Verletzte wurde in die Klinik Innsbruck geflogen.

Es war Markus Loinger (Werkmeister bei APL in Hopfgarten(Sohn von Michael Loinger)-

Tränen, Trauer, Hoffnung



Wie Kinder und Erwachsene mit der Trauer umgehen – das war Thema des Frauentreff in Niederau, der nach vielen Monaten erstmals wieder stattfand. Die Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleiterin Barbara Beihammer aus Brixen im Thale referierte zu diesem Thema, nachdem es in den letzten Jahren einige tragische Todesfälle in der Wildschönau gab.

Beihammer schilderte den 18 teilnehmenden Frauen wie Tod und Trauer von der Kultur und Religion geprägt sind. Wurden früher die Toten daheim aufgebahrt und das Abschiednehmen im Alltag integriert, wird heute das Sterben auf Krankenhäuser und Altenheime abgewälzt. Die Trauer vollzieht sich in drei Phasen: Wut & Zorn, Verhandeln & Verzweifeln (das noch hätte sagen können) und Annehmen & Akzeptieren.

Jeder Mensch trauert anders

Kleinere Kinder spielen oft, als gäbe es keinen Trauerfall. Sie kommen meist rascher wieder in die Gegenwart. Fatal kann es sein, einem Jugendlichen zu sagen, dass der Vater im Himmel ist, er dadurch keine Schmerzen mehr hat und es ihm gut geht. Denn wenn dieser Jugendliche selber mit Problemen zu kämpfen hat, könnte der auf die Idee kommen, auch in den Himmel zu wollen. Auf Paten steht oft zu lesen, dass der Verstorbene eingeschlafen sei. Kinder können dadurch Schlafstörungen erleiden, weil sie meinen nicht mehr wach zu werden. Während Frauen in der Trauer Kontakt suchen, sich mit Gleichgesinnten austauschen, Hilfe annehmen und im Alltag funktionieren, stecken Männer eher den Kopf in den Sand. Sie können oder wollen nicht weinen und reden auch am Stammtisch nicht darüber.

Die Erinnerungskiste

„Die Trauer soll nicht unser Leben zerstören“, als Hilfe bot die Referentin eine Erinnerungskiste mit Lieblingsgegenständen des/der Verstorbenen an. In Augenblicken der übermannenden Trauer empfiehlt sie, darin zu stöbern.

Hilfreiche Bücher für die Trauerphase sind: Heilung im Licht (Anita Mooriani), Müssen war gestern (Anouk Claes), Die Bibel in Reimen - für Kinder (Thomas Brezzina), Leb wohl lieber Dachs (Susan Varley), Warum hast du uns das angetan (Chris Paul)

Beihammer rät auch offen über das Sterben und den Tod mit den Angehörigen zu reden und auch darüber, wie man selbst sterben/begraben werden möchte. Kurz streifte sie das aktuelle Thema der Beihilfe zum Tod.

-be-



Am 8. Juni lädt der Frauentreff Niederau zu einem kurzen Kräuterspaziergang mit Sonja Seisl ein – um 8.45 Uhr vor der Pfarrkirche Niederau.

Foto: Eberharter

DIE 200 EINFLUSSREICHSTEN TIROLERINNEN

		NAME	UNTERNEHMEN
46.		Gerhard Burtscher	Bank für Tirol und Vorarlberg
47.		Klaus Ortner	Multiunternehmer (z. B. IGO-Gruppe, PORR)
48.		Alois Vahrner	Chefredakteur Tiroler Tageszeitung
49.		Ingeborg Freudenthaler	Freudenthaler Entsorgung
50.		Leopold Wedl	Handelshaus Wedl
51.		Anton Pletzer	Multiunternehmer (z. B. Pletzer Holding, Bergbahnen Hohe Salve, Lanserhof)
52.		Mario Zenhäusern	Chefredakteur Tiroler Tageszeitung
53.		Hans Lintner	Bürgermeister Schwaz (ÖVP)
54.		Klaus Winkler	Bürgermeister Kitzbühel (Kitzbüheler Volkspartei)
55.		Balthasar Hauser	Stanglwirt
56.		Markus Wilhelm	Publizist, Blogger, dietiwag.org-Betreiber
57.		Elisabeth Blank	Landtagsabgeordnete (SPÖ), Bürgermeisterin Lienz
58.		Martin Wetscher	Multiunternehmer (z. B. Wetscher Möbel, Wetscher Immobilien)
59.		Martin Malaun	Landesgeschäftsführer ÖVP Tirol
60.		Peter Schröcksnadel	ehemaliger ÖSV-Präsident, Vizepräsident FIS
61.		Franz Hörl	Nationalratsabgeordneter (ÖVP), Obmann Fachverband der Seilbahnen Österreichs
62.		Herwig van Staa	ehemaliger Landeshauptmann Tirol, ehemaliger Innsbrucker Bürgermeister (ÖVP/Für Innsbruck)
63.		Heinz Schultz	Multiunternehmer (Schultz-Gruppe)
64.		Sonja Ledl-Rossmann	Landtagsabgeordnete (ÖVP), Landtagspräsidentin
65.		Dieter Unterberger	Multiunternehmer (z. B. Unterberger-Gruppe, Oberhauser Versicherungsmakler), Obmann Sparte Handel Wirtschaftskammer Tirol

Wer hat im Tiroler Tourismus das Sagen?

- 1.**  **Jakob Falkner**
Multiunternehmer (z. B. Bergbahnen Sölden,
Ötztaler Gletscher)
- 2.**  **Martha Schultz**
Vizepräsidentin Wirtschaftskammer Österreich,
Multiunternehmerin (Schultz-Gruppe)
- 3.**  **Mario Gerber**
Landtagsabgeordneter (ÖVP),
Vorsitzender Tyrol Tourism Board
- 4.**  **Florian Phleps**
Tirol Werbung
- 5.**  **Josef Margreiter**
Lebensraum Tirol Holding
- 6.**  **Manfred Pletzer**
Multiunternehmer (z. B. Pletzer-Gruppe, Pletzer Resorts),
Vizepräsident Wirtschaftskammer Tirol
- 7.**  **Anton Pletzer**
Multiunternehmer (z. B. Pletzer Holding, Bergbahnen Hohe Salve, Lanserhof)
- 8.**  **Balthasar Hauser**
Stanglwirt
- 9.**  **Franz Hörl**
Nationalratsabgeordneter (ÖVP), Obmann Fachverband
der Seilbahnen Österreichs
- 10.**  **Heinz Schultz**
Multiunternehmer (Schultz-Gruppe)

Am Hahnenkamm wird ein Hotel zur Talstation gebaut

Die Pletzer-Gruppe investiert 20 Millionen in Viersterne-Projekt. Höfener Gemeinderat fällt einstimmigen Grundsatzbeschluss zur Unterstützung

Von Helmut Mittermayr

Höfen – Der Hahnenkamm ist wieder in den Schlagzeilen, aber Problemzone – das war einmal. Seit dem Verkauf der Reuttener Seilbahnen im Herbst 2020 an die Unterländer Pletzer-Gruppe als Mehrheitseigentümer sowie eine Gruppe aus dem Allgäu um Fritz Schweiger hat sich die Nachrichtenlage gewandelt. Investitionen sind das Thema und die am Dienstagabend angekündigte hat es in sich. Bürgermeister Vinzenz Knapp, sein Stellvertreter Rüdiger Reymann und Thomas Strele, Co-Geschäftsführer des Architekturbüros Walch und Partner, strahlten sichtlich übers ganze Gesicht. Einer der eher seltenen Tage in der Kommunalpolitik, an denen ein Abstimmungsergebnis freudig öffentlich gemacht wird. Der Höfener Gemeinderat hatte Montagabend einen einstimmigen Grundsatzbeschluss gefasst, den Bau eines Hotels oberhalb der alten Talstation der „Bergwelt Hahnenkamm“ zu ermöglichen. Die Gemeindegutsagrargemeinschaft Höfen verkauft deshalb 18.000 Quadratmeter Grund an Toni Pletzer – um 15 €/m². Umwidmungen folgen. Sicherlich günstig, räumt Knapp ein, „aber das ist ein Beitrag zur Entwicklung des Ortes“. Der Mehrwert würde allen zugutekommen.

Das bereits bestehende Hotel Diana, direkt unterhalb der alten Talstation gelegen, ist schon vor Kurzem von der Allgäuer Gruppe erworben worden. Der Berg soll ganzheitlich entwickelt werden.



Thomas Strele (l.) zeigt, wo das neue Hotel „Das Hahnenkamm“ oberhalb der alten Talstation kommen wird. Rüdiger Reymann und Bürgermeister Vinzenz Knapp (r.) sprechen von einem „guten Tag für Höfen“. Foto: M

Laut Knapp soll das Diana, das schon älter ist, angepasst werden, wenn das neue Viersterne-Hotel mit Namen „Das Hahnenkamm“ fertiggestellt ist. Im Vorlauf sei dort bald eine Pizzeria geplant. „Wir brauchen alles im Ort“, frohlockt Knapp. Der Gemeindechef erging sich in seiner Freude in Superlativen: „Ostern und Weihnachten fallen zusammen, ein Riesendeal für Höfen. Wir haben hervorragende Tiroler und Allgäuer Partner gefunden. Die sprechen unsere Sprache!“

Die gleiche Sprache sprechen auch die wahrscheinlichen Planer des 20-Millionen-Projekts. Thomas Strele zählt Eckpunkte des Investments auf. Der Höfener Raumplaner, gleichzeitig das Binde-

glied zu Toni Pletzer, wusste, dass die Gruppe schon mehrere Resorts erfolgreich verwirklicht hat. Nachhaltigkeit als Philosophie würde sich überall durchziehen. So soll „Das Hahnenkamm“ völlig energieautark gebaut werden. Zudem seien E-Mobilität, unzählige E-Tankstellen oder Shuttle zu Bahnhöfen und Öffis eine Selbstverständlichkeit. Ein weiteres Pletzer-Erkennungsmerkmal ist laut Strele die Öffnung des Hauses für die Bevölkerung. Der Wellnessbereich wird öffentlich zugänglich sein, „die Einheimischen sollen mit ins Boot geholt werden“. Ein Sportschwimmbecken im Freien scheint schon fix. Sportler und Familien sind die künftige Hauptzielgrup-

pe. Über einen Tunnel langt man dann auch direkt auf die Skipiste, weiß Strele.

Die Gruppe rechnet nicht in Betten, sondern Zimmern, die auch mit weit mehr als zwei Personen belegt werden können, was wieder Verkehr sparen helfen könnte. Zwischen 75 und 100 solcher „Zimmer“ sind in den Entwürfen vorgesehen. Die bestehende Skischule integriert werden, Verhandlungen dazu laufen erst. Großes Interesse sei aber von Betreibern signalisiert worden.

Um nicht Luftschlöcher aufzusitzen, erklärt Knapp abschließend, dass die Gemeinde ein Rückkaufsrecht hat sollte der Hotelbau nicht zustande kommen. Man hat von anderen Orten gelernt



Foto: Carmen Schwarz

Mit der Salvistabahn Itter den Sommer genießen

Die topmodernen 10er-Gondeln mit Panorama-Verglasung bringen ab sofort auch Sommergenießer in knapp zehn Minuten auf den Gipfel der Kleinen Salve auf 1.560 Metern Höhe.

Groß und Klein genießen in dieser Höhe die herrliche Aussicht auf die Kitzbüheler Alpen, den Wilden Kaiser, die Hohen Tauern und sogar auf die Innberge. Die überdimensionalen Wanderstöcke an der Bergstation werden es mit Sicherheit in die Top Ten der beliebtesten Selfie-Points von Tirol schaffen. Und selbstverständlich gibt es noch mehr Sommervergnügen! Der neue Speichersee Kleine Salve an der Bergstation speist im Winter zwar die energieeffiziente Beschneiungsanlage, schenkt jedoch im Sommer ein beruhigendes Bergseeefeeling. Der Wanderweg rund um den Speichersee ist ideal auch mit einem Kinderwagen zu bewältigen. Die zahlreichen Ruheplätze und Kraftoasen am Seeufer laden zum Verweilen ein.

Auch an der Mittelstation (Zu- und Einstiegsmöglichkeit), frühere Endstation, präsentiert sich zudem die KRAFTalm in neuem Gewand. Was geblieben ist: Die gute Küche und die ausgesuchte Gastfreundschaft! Die Möglichkeiten an der Kleinen Salve sind größer, als es der Name vermuten lässt und ist somit ein idealer Ausgangspunkt für viele Bergtouren. Der schönste Aussichtsberg Tirols, die Hohe Salve (1.829 m), lässt sich in ca. 1 ¼ Stunde leicht erreichen.

Zudem gilt die Kleine Salve als optimale Einstiegsmöglichkeit zum Höhenrundweg um die Hohe Salve, der etwa zwei Stunden dauert. Der allseits bekannte Salvistastadl an der Talstation lädt zum ersten Mal auch im Sommer zum Verweilen auf der Sonnenterrasse, mit ausgiebi-

gen Frühstück, zahlreichen kulinarischen Leckerbissen und Süßem für die Seele, ein. Der neue Niederselgarten direkt daneben ist der perfekte Platz zum Austoben für die Kinder!

VON 3. JULI BIS 10. OKTOBER FÄHRT DIE SALVISTABAHN DURCHGEHEND VON 08:45 UHR BIS 17:00 UHR.



“DAS WUNDER VON WÖRGL”

WÖRGL

Arbeit schaffen mit Arbeitswertscheinen
Wörgler Freigeld 1932/33
„Er lindert die Not, gibt Arbeit und Brot“



GESCHICHTE

1929

Als Folge der Weltwirtschaftskrise von 1929 war die Region von Arbeitslosigkeit und Deflation geprägt.

1932/33

Das Wörgler Freigeld erwies sich als wirkungsvolle Wirtschaftskrisenhilfe. Während in Österreich in dieser Zeit die Arbeitslosigkeit um 19 % anstieg, ging sie in Wörgl um 16 % zurück. Mithilfe der Arbeitsbeschäftigungsscheine wurden Straßen saniert, Straßenbeleuchtungen, eine Brücke, eine Sprungschanze und Tourismus-Infrastruktur wie Wanderwege errichtet und Armenfürsorge bezahlt.



1932

Inspiriert durch die Freiwirtschaftslehre von Silvio Gesell, initiierte Bürgermeister Michael Unterguggenberger mit Unterstützung seiner Frau Rosa das Wörgler Freigeld-Experiment.

HEUTE

Noch heute kann man die Auswirkungen des Wörgler Freigeldes in Wörgl erleben. Der Freigeld-Rundweg durch die Stadt führt zu Orten, die mit dem historischen Geld-Experiment in Verbindung stehen.

Das Wörgler Freigeld gilt heute noch weltweit als Vorbild für Regionalwährungen und gemeinwohlbasierte, demokratisch geschaffene Komplementärwährungen.

UNTERGUGGENBERGER WAR EISENBAHNER

- 1884 Geboren in Hopfgarten als Kind einer Arbeiterfamilie
- 1905 Lokführer bei der Bahn in Wörgl
- 1919 Vizebürgermeister für die Sozialdemokraten
- 1931 Wahl zum Bürgermeister
- 1932 Umsetzung Freigeld-Experiment
- 1934 Amtsenthebung im Zuge der Februar-Aufstände
- 1936 Der Vater von fünf Kindern stirbt an Herzversagen



www.unterguggenberger.org

leben findet stadt

Anrede	Name	Adresse	Ort	Jubiläum	Euro
Frau und Herrn	Irmgard und Jakob RABL	Elsbethen 5	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
Frau und Herrn	Elisabeth und Josef SIEBERER	Sonnwiesenweg 3/1	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
Frau und Herrn	Hilda Christina und Josef (*Elsbethen) STRASSER	Elsbethen 39	6361 Hopfgarten	60 €	1 000,00
Frau und Herrn	Maria Cäcilia und Alois MANZL	Elsbethen 41	6361 Hopfgarten	60 €	1 000,00
Frau und Herrn	Gertude Amalia und Anton RIEDMANN	Zillfeloweg 1/1	6361 Hopfgarten	60 €	1 000,00
Frau und Herrn	Hildegard und Johann MISSLINGER	Brixentaler Str. 80/2	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
					€ 5 250,00

37 ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

Sozialzentrum s*elsbethen Kaffee & Kuchen 13.07.2021 13:30-16:00 Uhr (12 Personen)

Anrede	Name	Adresse	Ort	Jubiläum	Euro
Frau und Herrn	Veronika Johanna und Josef DAXER	Brixentaler Str. 32/1	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
Frau und Herrn	Anna und Johann FEIERSINGER	Diewaldfeld 15/1	6361 Hopfgarten	60 €	1 000,00
Frau und Herrn	Elizabeth und Helmut Alois THALER	Lukasfeld 1/1	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
Frau und Herrn	Irmgard Maria und Simon STEINDL	Gasteigerfeld 16/1	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
Frau und Herrn	Marianne und Josef SANDBICHLER	Flecklweg 24/1	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
Frau und Herrn	Maria Rosa und Jakob NEUSCHWENDTER	Lindrainweg 7	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
Frau und Herrn	Annemarie und Wilhelm EMBACHER	Lindrainweg 10	6361 Hopfgarten	50 €	750,00
					€ 5 500,00

10 ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

Salvena kleine Jause 13.07.2021 16:30 Uhr (14 Personen)

Gold. Hochzeiten am 13.Juli 2021

Teil1:

Nummer 194 | Freitag, 16. Juli 2021

Von der Kleinen Salve und vom Speichersee zeigt sich die Hohe Salve, die man zu Fuß bewältigen muss (Bild 1). Wer auf die Hohe Salve wandert, darf den Ausblick zur Kälberalm bzw. zum Gasthaus Rigi genießen (2). Auch Erhart aus Wörgl war gestern mit dem Bike hinauf zur Salve unterwegs (3). Ein Tiefblick hinunter ins Brixental und Richtung Westendorf (4).

Vom „Koasa“ bis zum Glockner

Diese Woche führt unser Tourentipp mit dem Mountainbike von Hopfgarten (Brixental) aus hinauf zur Kleinen Salve und zum Gasthaus Rigi. Fahrverbot gilt allerdings auf die Hohe Salve.

Hopfgarten – Ob von Hopfgarten aus, von Itter, Söll oder von Brixen im Thale – kaum ein Berg ist so gut erschlossen und erreichbar wie die Hohe Salve am Eingang ins Brixental.

Auf die Salve, zumindest auf die Kleine Salve, ging es diese Woche mit dem Mountainbike, für den Gipfelanstieg auf die Hohe Salve tauschten wir Radschuhe gegen leichte Turnschuhe.

So kommt man hin: Wir starten unsere Bike-Tour bei der Talstation der Bergbahnen in Hopfgarten (Schotterparkplatz). Vorbei an der

Kirche erreichen wir das Altenheim, dann geht's richtig zur Sache, nämlich steil den Talhausweg bergauf.

Die Route hinauf zur Kleinen Salve bzw. zum Gasthaus Rigi ist bestens markiert und gilt als offizielle Mountainbikestrecke. Wir folgen den Schildern und der Route Nr. 268. Der untere Teil der Tour, bis hinauf zum „Schorn“, erfolgt auf Asphalt. Dann geht's auf Schotterwegen weiter.

Auch wenn die Auffahrt für Biker (ohne E-Bike) recht kräfteaufwendig ist und deshalb zu Recht als schwarz beschildert ist, wird man während

der gesamten Fahrt eigentlich immer mit einem herrlichen Tiefblick ins Brixental belohnt. Und eines hat die Tour noch zu bieten: Die Strecke ist ziemlich kurvenreich und wirkt deshalb recht abwechslungsreich.

Unsere Tour führt an den höchsten Bauernhöfen des Außersalvenbergs vorbei, Flachstücke für Verschneepausen sind eher Mangelware. Am „Schorn“, bei den letzten Häusern und hinter einem Schranken, wechseln wir von Asphalt auf Schotter. Und auch die Steilheit nimmt dort etwas ab.

Zwei Drittel der Tour sind geschafft, je weiter wir nach oben kommen, umso lichter wird das weitläufige Almen- und unser Ziel rückt näher und näher.

Geschafft, wir sind beim Gasthaus Rigi. Der höchste Punkt ist aber die Hohe Salve (1829 Meter), diese Strecke ist für Radler allerdings gesperrt. Nichtsdestotrotz – die Hohe Salve muss her.

Also lassen wir beim Gasthaus Rigi das Bike stehen und wandern die rund 280 Höhenmeter hinauf zur höchsten Wallfahrtskirche Österreichs, die dem heiligen Johannes dem Täufer geweiht ist.

Der frühbarocke Altar mit den Figuren des heiligen Bartholomäus und Johannes sowie ein Altarblatt mit der Taufe Jesu stammen aus dem Jahr 1666. Die erste schriftliche Erwähnung des Salvenkirchleins, wie das Gotteshaus auch gerne genannt wird, stammt bereits aus dem Jahr 1589.

Es empfiehlt sich also, leichte Turnschuhe für den finalen Anstieg mitzunehmen. Der Weg zum höchsten Punkt ist nicht schwierig und breit, dafür aber recht steil. Versprochen, ein Aufstieg zählt sich wirklich aus.

Das 360-Grad-Panorama vom Wilden Kaiser bis zu den Hohen Tauern ist ein echter Hingucker und gleicht einer großen Knochleinwand. Ein Gasthaus und ein Gipfelkreuz gibt es auch.

Zurück beim Rad setzen wir unsere Tour fort. Vom Gasthaus Rigi (unser Einkehrschwung) geht's nun in

die andere Richtung, nach Westen und hinauf zur Kleinen Salve (1565 Meter).

Nur wenige Höhenmeter sind es vom Rigi aus, der Weg dorthin ist nicht schwer. Dieses Mal fahren wir mit dem Bike, denn hier ist Radfahren erlaubt. Der türkisfarbene Speichersee lädt zum Verweilen und Relaxen ein, bevor es mit dem Rad wieder zurück ins Tal geht.

Der erste Abschnitt bis „Schorn“ ist ident mit der Auffahrt. Dort, wo wir wieder von Schotter auf Asphalt wechseln, bei den ersten Höfen, biegen wir allerdings nach rechts ab und nehmen den Weg Nr. 269 für die Abfahrt nach Itter.

Auch diese Route ist schwarz markiert, die 200 Meter Schiebestrecke stellen für gute Radler kein Problem dar. Direkt in Itter folgen wir der Hauptstraße und der langen Geraden bis zum Fußballplatz. Dort halten wir uns links und orientieren uns an den grünen Radtafeln, die uns nach Hacha, einem Ortsteil von Hopfgarten, bringen.

Von dort geht's nur noch bergab bis nach Hopfgarten. Exakt beim Altenheim, wo wir losgestartet sind, treffen sich unsere Wege wieder. Das Werk ist vollbracht, die Runde vollendet.

Fazit: Kräfteaufwendig und konditionsfordernd ist die Tour allemal. 1050 Höhenmeter und rund 20 Kilometer gilt es dabei zu bewältigen. Aber eines steht fest: Landschaftlich wird man die Tour auf den Hopfgartner Hausberg ewig in Erinnerung behalten. *(flex)*

Bike&Hike-Tour: am Rad zur Kleinen Salve, zu Fuß zur Hohen Salve



Ausgangspunkt: Schotterparkplatz bei der Bergbahn Hopfgarten.

Zu bewältigende Höhenmeter: 1050 Hm. **Fahrzeit (Auffahrt):** ab 2 Stunden. **Strecke gesamt:** 20

Einkehrschwung: Gasthaus Rigi. **Info:** Die Auffahrt zur Hohen Salve ist nicht gestattet. Wanderung zum Gipfel ca. 280 Höhenmeter. **Beschaffenheit der Wege:** Asphalt und Schotterstraßen.

Klassifizierung der Strecke: schwarz (schwierig).

Sie finden den Track zur Tour, ein Video und weitere IT-Tourentipps unter tourentipps.tt.com

SG Hopfgarten: vier Siege im 1. Tirol Cup

WÖRGL, HOPFGARTEN. Die erste Runde des Tirol Cup 2021 „Faustfeuerwaffengroßkaliber“ wurde bei der SG Wörgl ausgetragen. Dabei waren die Schützen der SG Hopfgarten erfolgreich: Auf die Große Scheibe siegte Anna-Susanne Paar. Bei den Senioren wurde Adam Lennert Dritter. Im 40-Schuss-Programm auf die Kleine Scheibe dominierte in der Allgemeinen Klasse Josef Achorner Junior. Einen weiteren Damen-Sieg verbuchte Paar, Lennert wurde erneut Senioren-Dritter.

Von unserer Regionautin Anna-Susanne Paar



Geschossen wurde bei der Schützengilde Wörgl.

Foto: Paar

Noch freie Plätze bei Ferienprogramm

HOPFGARTEN. Auf einem kleinen Bio-Bergbauernhof in Hopfgarten gibt es unterschiedliche soziale Angebote (Anmeldungen und weitere Informationen auf www.zpoifn.tirol).

Für das zweiwöchige Ferienprogramm mit dem Schwerpunkt Englisch, Tier, Natur und Teambuilding gibt es in der zweiten Woche (2. – 6. August) noch freie Plätze.

Alles zum Thema Gedanken:

meinbezirk.at

SG Hopfgarten stellt neue Landesmeister

HOPFGARTEN. Bei der Schützengilde Hopfgarten wurden die Landesmeisterschaften für Tirol und Vorarlberg in der Disziplin PPC1500 (Precision Pistol Competition) ausgetragen. In der Disziplin PPC1500 Revolver konnte sich Roland Kwiatkowski von der SG Hopfgarten gegen seine Vereinskollegen Franz Leitner und Josef Laiminger durchsetzen. Mit der Pis-



Meisterschaften bei der SG Hopfgarten.

Foto: TLSB/Paar

tole holte sich Laiminger den Meistertitel, gefolgt von Kwiatkowski und Anna-Susanne Paar (alle SG Hopfgarten). Im Optical gab es ebenfalls einen Dreifach-Sieg für Hopfgarten: 1. Adam Lennert, 2. Dieter Achleitner, 3. Hermann Riedhart.

Mit der Rifle 1500 (Langwaffen-Variante) holte sich Franz Leitner vor Dieter Achleitner (beide SG Hopfgarten) den Sieg.

Von unserer Regionautin Anna-Susanne Paar

Online topinformiert!

meinbezirk.at

Viel Lob gab es für das „s'elsbethen“

HOPFGARTEN, ITTER. „Mit dem Sozialzentrum s'elsbethen haben die Gemeinden Hopfgarten und Itter ein einmaliges Projekt umgesetzt, das zeigt, wie das Zukunftsthema Pflege angegangen werden kann. Von dem Know-How, das sich das Team rund um die beiden Bürgermeister sowie Heimleiter Christian Glarcher angeeignet hat, können nicht nur die Bewohner des Sozialzentrums profitieren, sondern auch andere Gemeinden, die planen, in Zukunft in die Pflege zu investieren“, zieht VP-Bezirksobmann und WK-Obmann Peter Seiwald Fazit über seinen Besuch (gemeinsam mit NR Josef Hechenberger). Dass das Motto „Gemeinsam, Gepflegt, Wohnen“ im Sozialzentrum s'elsbethen täglich gelebt wird, von dem konnten sich die beiden VP-Funktionäre bei der Besichtigung überzeugen. Eine offizielle Eröffnung des Sozialzentrums ist für den Herbst geplant. (niko)

Aufforstung auf Kleiner Salve

Schüler der Polytechnischen Schule Hopfgarten setzten 250 Bäume

VON BRIGITTE EBERHARTER

HOPFGARTEN. Der Unterricht in der Polytechnischen Schule Hopfgarten orientiert sich hautnah an der Praxis. Das stellten die Schüler erst kürzlich wieder fest. Nach einigen theoretischen Stunden ging es vor Kurzem auf die kleine Salve zum Bäumeplanzen.

Schutz für Siedlung

Gemeindeförster Manuel Pichler gestaltete zwei Unterrichtsstunden, in denen er den Schülern die vielfache Bedeutung des Waldes erklärte. Dieser ist nicht nur als Sauerstoffspender und CO₂-Speicher von Bedeutung, sondern hat neben der Nutzfunktion für die jeweiligen Besitzer vor allem auch eine Erholungs- und Schutzfunktion. Das trifft in Hopfgarten ganz besonders zu, da viele Wildbäche den relativ kleinen Besiedlungsraum gefährden. Ein intakter Schutzwald, der in der



Im steilen Gelände auf der Kleinen Salve wurden 250 Bäume von den Schülern gepflanzt.

Foto: PIS Hopfgarten

Lage ist, größere Wassermengen zu speichern und die Erosion von Hängen zu verhindern, ist der beste Schutz für das Gebiet.

250 Bäume gepflanzt

Aufgrund der Erneuerung und Erweiterung der Salvistabahn Itter wurde dort ein großes Waldstück gerodet. Zusammen mit Pichler und Waldaufseher Hannes Sandbichler nahmen sich die Schüler dieses Gebietes an. Insgesamt pflanzten die Schüler an dem Tag

250 Bäume – Ahorn, Lärchen, Zirben, Buchen, Vogelkirsche – also einen richtigen Mischwald.

Zur körperlichen Stärkung gab es Unterstützung von der Gemeinde Hopfgarten mit einer Jause und die Bergbahnen Hopfgarten bedankten sich für die gelungene Arbeit mit einem finanziellen Beitrag für das Klassenkonto. „Für uns war es ein sehr lehrreicher und ereignisreicher Tag, den wir nicht so schnell vergessen werden“, sind sich die Schüler einig.

15,6 Millionen € für leistbares Wohnen

BEZIRK. Das Land Tirol hat zwischen April und Juni 2021 rund 8,6 Millionen Euro für die Wohnbauförderung im Land Tirol zugesichert – davon gehen an den Bezirk rund 7,7 Millionen Euro an den Neubau und 900.000 Euro in Sanierungsvorhaben. Darüber hinaus hat das Land Tirol 7 Millionen Euro für den Neubau zahlreicher Projekte im gemeinnützigen Wohnbau freigegeben. Ein Herzstück des neuen Pakets ist die Reform der Wohnbauförderung, wobei der Fokus auf „Junges Wohnen“ und neue „Starter-Wohnungen“ gelegt wird. Neben dem Wohnen für jüngere Menschen werden zahlreiche weitere Maßnahmen umgesetzt, um den Problemen hoher Wohnkosten, aber auch stark gestiegener Baukosten zu begegnen. „Wir wollen an allen Schrauben drehen, um Wohnen in Tirol leistbarer zu machen. Nun haben wir wieder Maßnahmen gesetzt, um diesem Ziel näher zu kommen“, ist die Landesrätin überzeugt.

BEZIRKSBLÄTTER TIROL • 14./15. JULI 2021

Maximilian Brix im Landeskader

Einberufung in Landeskader für Volleyballtalent des VC Klafs Brixental

BRIXENTAL. Maximilian Brix vom VC Klafs Brixental wurde aufgrund seiner starken Leistungen bei den Tiroler Beachvolleyballturnieren als Jahrgangsjüngster in den Beachvolleyball-Landeskader einberufen. Er wurde auch gleich für den Bundesjugendbewerb in Salzburg nominiert. Mit Partner



Der VC Klafs Brixental bringt laufend Talente hervor.

Foto: VC Klafs

Hennok Schroffenegger erreichte Brix den 6. Platz. Für das Nationalteam wurde das heimische Talent bereits vorgesehnt. Trainer Harald Schörghofer hat mit seinem Schützling noch Großes vor und wird sich weiterhin gemeinsam mit Landestrainer Tom Schroffenegger um seinen Werdegang kümmern. (navi)

Gemeinsam gegen Wolf

Initiative im Brixental fordert Entnahme von Problemwolf; Stellungnahmen von Politik gefordert.

VON JOHANNA SCHWEINESTER

WESTENDORF. 16 gerissene Schafe, fünf Notschlachtungen, drei schwer verletzte und zwölf vermiste Tiere – das ist die Bilanz, die in Westendorf die Emotionen hochkochen lässt.

Vergangene Woche wurden die Schafzüchter, die ihre Tiere auf der Rotwandalm alpen, Augenzeugen bei der Aufarbeitung dieses Ereignisses (die BEZIRKSBLÄTTER berichteten). Im Verdacht steht ein Wolf – er soll die Tiere getötet haben. Es wurden bereits genetische Proben entnommen, die Ergebnisse der Untersuchung werden in zwei bis drei Wochen vorgelegt. Nun stehen die zwei Tourismusverbände und die Bürgermeister des Brixentals, Landwirte und die LK Tirol zusammen und vollziehen den Schulterschluss gegen den großen Beutegreifer. Dazu wurde am 7. Juli im Jakobswirt in Westendorf eine Pressekonferenz einberufen.

„Werden weiterkämpfen“

Schnell war man sich einig, dass der Wolf nicht nur eine politische Agenda sei, sondern gleich eine ganze Kette an Folgen nach sich ziehe. „Der Tourismus in Tirol kann ohne Landwirtschaft nicht existieren“, betonte Toni Wurzzainer, Obmann des TVB Brixental. „Allein der Gedanke, dass wegen



Totes Schaf auf der Rotwandalm in Westendorf.

Foto: Kuchler



„Gemeinsam gegen den Wolf“ – Bauern und Tourismusverbände vollziehen Schulterschluss und fordern eine gezielte Wolfsentnahme.

Foto: Schweinester

einem Tier hunderte andere qualvoll verwenden müssen, ist ein Drama. Deshalb gründeten wir diese Initiative, damit diese Problematik in die Öffentlichkeit getragen wird. Wir werden so lange weiterkämpfen, bis es seitens der Politik eine Reaktion gibt. Wir stehen zu 100 Prozent hinter den Betroffenen“, so Wurzzainer weiter.

Tier eingeschläfert

Jutta Strele, praktische Tierärztin in Westendorf, war am vergangenen Wochenende selbst auf der Rotwandalm, um tote Schafe zu bergen sowie verletzte zu sedieren und tierärztlich zu versorgen. Emotional berichtet sie von den Vorkommnissen: „Drei Tiere haben den Vorfall überlebt, davon ein Jungtier, das so viele Bisse an der Wirbelsäule hatte, dass es eine Querschnittslähmung erlitt. Dieses Schaf mussten wir schließlich einschläfern“, so die Tierärztin entrüstet. „Es ist wichtig, dass die Leute jetzt aufgeklärt werden. Der Wolf vermehrt sich exponentiell. In nächster Zukunft werden wir rund 30 bis 40 Wolfpopulationen in Österreich haben, wenn jetzt nichts geschieht. Jene Herdenschutzmaßnahmen, die von Land und Bund vorgeschlagen werden, sind unproduktiv und realitätsfern. Ich fordere eine sofortige, praktikable Lösung vonseiten der Politik – ohne Rücksicht auf Vorschriften von übergeordneten Stellen aus Wien oder Brüssel sowie konstruktive Vorschläge zur ordnungsgemäßen Entschädigung von Landwirten für tote und verletzte Tiere“, so die Westendorfer Tierärztin.

Kritik an den Grünen

Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Helga Brunschmid gratulierte der Ortsbauernobmannschaft zur Initiative und informierte zugleich über den im Jahr 2020 gegründeten Verein „Alm ohne Wolf“ (wir berichteten). „Es hat diese Dramatik gebraucht, dass sich auch Organisationen wie der Tourismusverband einschalten“, so Brunschmid. „Den Bauern geht es nicht um den wirtschaftlichen Erfolg, es ist die Liebe zu den Tieren, die ihnen den Antrieb verleiht. Die Landwirtschaft stellt auch einen großen Teil der Infrastruktur für die Freizeitwirtschaft (z. B. Skipisten, Wanderwege, Alm d. Red.) zur Verfügung. Der Wolf muss unter Kontrolle gebracht werden, aber der Weg zur Entnahme ist noch ein weiter.“ Des Weiteren kritisierte Brunschmid in ihrer Rede die Grünen in Tirol, die neben den schlecht umsetzbaren Herdenschutzmaßnahmen keine sinnvollen, anderweitigen Lösungsvorschläge präsentieren können. „Wir müssen Allianzen im gesamten Alpenraum schmieden, damit wir uns dieser Problematik annehmen können.“

Stellungnahmen gefordert

Peter Pirchl, Ortsbauernobann aus Westendorf, betonte, dass der Wolf die Existenzgrundlage der Bauern und die Kulturlandschaft in der Region zerstört. „Ich fordere eine sofortige, klare Stellungnahme seitens der Politik. Bis jetzt haben wir von LH-Stv. Josef Geisler und auch von LH Günther Platter noch nichts gehört“, so

Pirchl, der das Statement bis Ende vergangener Woche forderte. „Uns reicht es endgültig“, verkündet Pirchl.

Die Zukunft der Almwirtschaft in Westendorf sei lt. Pirchl ungewiss, da die meisten Schafzüchter dieser Arbeit in ihrer Freizeit nachgehen. Es sind jetzt schon bei einigen Bauern die Überlegungen da, die Zucht aufzugeben. „Die Umstände sind einfach zu schwierig“, so Pirchl.

„Werde aufgeben müssen“

Auch die betroffenen Almbauern Josef Krall und Christian Ehrensberger waren bei der Pressekonferenz anwesend und berichteten über den Vorfall: „Wenn ich an die Tiere denke, die so qualvoll leiden mussten, kommen mir heute noch die Tränen. Ich werde meine Schafzucht aufgeben müssen, da es zuhause auf Dauer nicht möglich ist, die Tiere artgerecht zu halten.“ Ehrensberger schilderte, dass sich auf der Alm immer noch Schafe befinden, die so verschreckt sind, dass sie derzeit nicht ins Tal gebracht werden können.

Änderungen notwendig

Stellvertretend für die Gemeinden im Brixental sagte Paul Sieberer, Bürgermeister in Hopfgarten, den Anwesenden ebenfalls volle Unterstützung zu. „Der Wolf muss weg, das steht außer Frage. Wir leben hier nicht in der Wildnis, sondern in einer Kulturlandschaft. Wir unternehmen alles mögliche, damit diese weiterhin existieren kann. Dazu muss es eine Änderung in der EU-Habitatrichtlinie geben. Nicht die Landespolitik alleine ist Schuld an der Situation, man muss sich bei dieser Thematik auch an den Bund richten.“ Pirchl betonte zum Abschluss auch, dass es eine Änderung im Tiroler Jagdrecht-Landesgesetz geben muss: „Dort ist vermerkt, dass der Wolf kein jagbares Tier ist, dass muss geändert werden.“

Umfrage und Video zu den Wolfswissen in Westendorf auf meinbezirk.at/kitzbübel



Union Ländliche Reitergruppe
HOPFGARTEN



Johann Schrof
Kelchsauer Straße 50
6361 Hopfgarten
Tel.: +43 (0)664 4060971
Mail: reitergruppe.hopfgarten@hotmail.com
www.reitergruppe-hopfgarten.at

Hopfgarten, 19. Juli 2021

Jahreshauptversammlung 2021

Liebes Mitglied,

wir laden Dich recht herzlich zur Jahreshauptversammlung
der Union Ländlichen Reitergruppe Hopfgarten,
am Mittwoch, 4. August 2021 um 19:30 Uhr
im Hauserstüberl / Hopfgarten ein.

Programmpunkte:

- Begrüßung durch den Obmann
- Gedenkminute
- Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2019
- Tätigkeitsbericht des Obmannes
- Kassabericht
- Bericht der Kassaprüfer und Entlastung des gesamten Vorstandes
- Bericht der Gerätewarte
- Abstimmung Verlängerung Vorstandsperiode
- Ansprachen geladener Gäste
- Allfälliges

Auf dein Kommen freut sich Obmann Johann Schrof
sowie der gesamte Vorstand

Wir bedanken uns bereits im Voraus für die Begleichung des Mitgliedsbeitrags, mittels
beigelegten Zahlschein, für das Jahr 2021!!

Bankverbindung: Sparkasse Kitzbühel,
IBAN: AT90 2050 5006 0000 4139, BIC: SPKIAT2KXXX

ZVR-Zahl: 050312246



Im Bann des stundenlangen Starkregens standen gestern die Einsatzkräfte in Tirol. Wie vorhergesagt, setzten intensive Niederschläge ein, bis zum Abend wurden vorerst keine katastrophalen Folgen bekannt. Die Feuerwehr in St. Johann erhöhte das Ufer der Ache mit Brettern (oben). Im Bezirk Kitzbühel wurden 30.000 zusätzliche Sandsäcke ausgegeben. Rechts die gewaltige braune Wasserfontäne, die sich vom Windautal kommend bei Hopfgarten in die Brixentaler Ache ergoss. Heute geht der Regen weiter.



Foto: ZOOM TIROL

Interview

Der Regengarten Regen hat die Ache überflutet. Die Ache ist überflutet. Die Ache ist überflutet.

Sandversorgung ist gesichert

Die Hauptkommando Paul Seifert hat die Ache überflutet. Die Ache ist überflutet. Die Ache ist überflutet.

700 Bewahner kommen nur mehr per Fußweg und Shuttle
Straße weg: Alltag in

Ein Dörfchen, wie es die Kelchsauer bewahren - dass dies die Ache Stromgletscher im südlichen Teil der Landeshauptstadt. Die Hauptkommando Paul Seifert hat die Ache überflutet. Die Ache ist überflutet. Die Ache ist überflutet.

Die Ache hat gesungen und Wellen geschlagen

Die Ache hat gesungen und Wellen geschlagen. Die Ache hat gesungen und Wellen geschlagen. Die Ache hat gesungen und Wellen geschlagen.

Beim Post Auen plötzlich alle überflutet

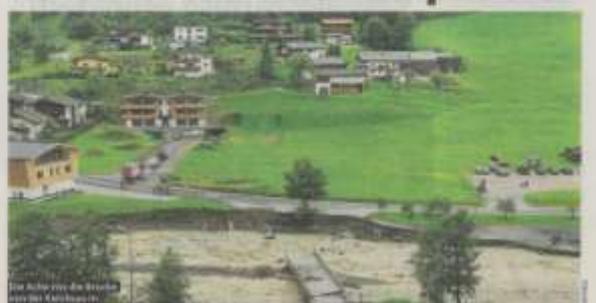
Beim Post Auen plötzlich alle überflutet. Beim Post Auen plötzlich alle überflutet. Beim Post Auen plötzlich alle überflutet.

Beobachtungen so reich wie möglich lassen

Beobachtungen so reich wie möglich lassen. Beobachtungen so reich wie möglich lassen. Beobachtungen so reich wie möglich lassen.



Strom- und Kanalnetz beschädigt
der Kelchsau wird kompliziert



Wälder Brennpunkte der turbulenten Nacht

Wälder Brennpunkte der turbulenten Nacht. Wälder Brennpunkte der turbulenten Nacht. Wälder Brennpunkte der turbulenten Nacht.

Evakuierung in Söll nötig, Campingplätze geräumt

Evakuierung in Söll nötig, Campingplätze geräumt. Evakuierung in Söll nötig, Campingplätze geräumt. Evakuierung in Söll nötig, Campingplätze geräumt.

Die Auen sind überflutet

Die Auen sind überflutet. Die Auen sind überflutet. Die Auen sind überflutet.





In Kufstein wurden Außenräume in einer Pizzeria fast zur Toilette.



„Land unter“ in der Festungsstadt. Pkw wurden in der Nacht auf Sonntag von den Wassermassen mitgerissen.



Die Kufsteiner Ache hat aufgrund des extrem hohen Wasserstands nicht nur Teile der Kufsteiner Landesreife weggerissen, sondern auch Fahrbahnteile und Gebäude wie diese Außenwerkstatt angetroffen. Foto: Dirk P. Lang/Red11



Das Land arbeitet unter Hochdruck an der Wiedererreichbarkeit des Hopfgartner Ortes Kufsteins. Bereits heute haben erste Planungsschritte für die Errichtung einer Eisbahnbrücke statt.

„Plötzlich war das Wasser da“

Katastrophennacht in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel. Menschen mussten evakuiert werden, Kelchsau wurde von der Außenwelt abgeschnitten und Kufstein versank in Wasser und Schlamm.

Von Michael Mader und Wolfgang Otter

Kufstein, Hopfgarten – Das Land Tirol hatte gewarnt, trotzdem wurde Kufstein überhand, ... es ging so schnell, wenn man es nicht selber gesehen hat, glaubt man es nicht“, ein vom Einsatz vollkommen erschöpfter FF-Kommandant Hans-Peter Wohlhändler war gestern noch immer sichtlich von der Naturkatastrophe geschockt, die die Festungsstadt traf. Drei innerstädtische Bäche verlaufen und trafen über die Ufer. Binnen Minuten liefen Tiefgaragen und Keller voll und der Wasserschwall sorgte für dramatische Minuten. In der Piazza Döke Vita an der Hauptpromenade schildert Chef Giuseppe Santoni lebensgefährliche Momente. „Eine Kuhle hatte die WC-Anlage im Keller aufgesucht, plötzlich war das Wasser da und wir konnten sie nur noch in letzter Minute retten.“ Verschlürft wurde die Situation



Das große Aufkommen begann am Sonntagvormittag. Alle legten gemeinsam Hand an, um Wasser und Schlamm zu beseitigen.

durch einen Stromausfall in großen Bereichen der Stadt. Zusätzlich wurde Kufstein durch den reißenden Wasserstrom geteilt. Passanten begaben sich beim Überqueren über Sträße in Lebensgefahr. „Einen Mann mussten wir mit Stricken aus dem Wasser ziehen. Er wäre sonst mitgerissen worden“, erzählt FF-Mann Hubert Lauf. Gestern schlug in Kufstein aber auch die Stunde der gegenseitigen Hilfe und Solidarität. Gemeinsam wurden Keller ausgetümpelt, mit

Besen, Schaufel und sogar Händen versuchte man den Schlamm aus den Gebäuden zu bringen. Dabei wurden besorgte Blicke nach oben geworfen. Denn es regnete weiter. Dramatische Stunden gab es in der Nacht auf Sonntag auch im Hopfgartner Ortsteil Kelchsau. Nachdem immer wieder Teile der Straße von der Kelchsauer Ache unterspült und weggerissen worden sind, war das Dorf von der Außenwelt abgeschnitten. Nur wenig später



StM Martin Krammshofer, FF-Kommandant Hans-Peter Wohlhändler und LHSv. Josef Geisler (v. l.) bei einer Lagebesprechung.

war auch die Gemeindefraße Glanersberg nicht mehr passierbar. So saßen etwa 80 auswärtige Besucher des Kehlbadfestes vorerst fest. Laut Baubezirksamtsleiter Erwin Obermaier, der sich vor Ort ein Bild über die Schäden machte, ist die Situation äußerst angespannt. „Sogar Pistenraupen wurden mitgenommen.“ Mit Hilfe der Bergrettung konnten am Sonntagvormittag alle eingeschlossenen Personen, die das wollten, die Kelchsau wieder verlassen. „Einge-

wartet nach ab“, heißt es seitens der Gemeinde. Am Sonntagvormittag wurde lieberhaft an der Strom- und Wasserversorgung sowie an der Netzanschlüsse mit AJ gearbeitet. Die Gesundheitsversorgung durch das Lebensmittelgeschäft der Firma Spar ist ebenso gesichert wie die medizinische Versorgung. Die Möglichkeit für dringende Ausfahrten wurde organisiert, jeglicher Individualverkehr ist allerdings bis auf Weiteres nicht möglich. Glücklicherweise davonkom-

men sind 16 Deutsche, die in der Nacht vom Untertalhof in Söll evakuiert worden mussten, weil der Bereich von einem Hangrutsch bedroht worden ist. „Gegen Mitternacht hat es ziemlich bedrohliche Geräusche gegeben und wir haben angefangen, drei, vier Sachen zusammenzupacken. Gefühlt nur ein paar Minuten später ist die Feuerwehrt gekommen und hat uns zuerst ins Gasthaus und dann ins Hotel Gänsleit gebracht“, ist eine der Urlaubertinnen aus Köln froh, dass die Einsatzkräfte so rasch reagiert haben. Bereits wieder „einziehen“ konnten am Sonntagvormittag die Dauercamper am Campingplatz Schlössle in Höt. Der südliche Teil des Campingplatzes hatte wegen der angrenzenden Brunnentäler Ache in der Nacht evakuiert werden müssen. Nach einem leichten Rückgang des Wasserstandes läuft laut Campingplatzbesitzer alles wieder ganz normal.

Das große Aufräumen hat begonnen

Die Schadenshöhe in Kufstein nach der Hochwasserkatastrophe ist noch nicht absehbar. Die Stadt hat eine Anlaufstelle für Hilfesuchende eingerichtet. In der Kelchsau hofft man auf raschen Bau der Ersatzbrücke.

Von Wolfgang Otter

Kufstein – Die Spuren des verheerenden Hochwassers in der Nacht auf Sonntag sind in der Kufsteiner Innenstadt noch sichtbar. Aber langsam beginnt wieder so etwas wie Normalität einzuziehen. Die Gartengürtel füllen sich, obwohl Feuerwehrlöcher unterwegs sind und Bewohner die Keller ausräumen. Bis zu 160 Liter Regen pro Quadratmeter haben die drei innerstädtischen Bäche ansovorhellen lassen. Sie nahmen Steine, Bäume und Schlamm mit ins Tal und verlegten die teils überbauten Bachbetten, das Wasser suchte sich einen Weg über die Straßen. Dabei sind seit Samstagabend die Kufsteiner Feuerwehrmänner im Dauereinsatz, verstärkt von einer Armada von Feuerwehrern aus ganz Tirol. „Ich bin zuversichtlich, dass wir heute Abend noch fertig werden“, sagte gestern Krimmstabschef Hans-Peter Wohl-schläger. Hinter den Hoffen liegen gewaltige Anstrengungen. Bürgermeister Martin Krumtschnabel weiß von 250 Hilfensuchen von Kufsteinern – bis Sonntag. Bis Montag dürfen es noch mehr geworden sein.

Die Stadt hat daher mit dem Freiwil提高nzentrum KUFISK eine Anlaufstelle für Personen, die helfen wollen oder die Hilfe brauchen, eingerichtet (0531/23185).

Während bei den einen



Seit Sonntag klingen Handete Kufsteiner gegen den Schlamm.

liebgehasste Erinnerungen vergeschwimmert sind, bangen die anderen um ihre Existenz. So mancher Gastonomiebetrieb, ohnedies gebeutelt von der Corona-Pandemie, muss mehr oder weniger einen Totalschaden im Lokal verzeichnen. Zum Schick und der Angst in der Katastrophennacht mischen sich nun auch noch gewaltige wirtschaftliche Sorgen. Wie hoch der Schaden ist, kann Krumtschnabel nicht einmal raten. „Aber er ist sicher

erstem“, sagt der Bürgermeister. Die Stadt sammelt derzeit die Schadensmeldungen.

Zugleich hört man auf den Straßen auch immer öfter die Frage: „Wie konnte das passieren?“. An ein solches Ausrufen kann sich auch ein 82-jähriger Bachbauern nicht öffnen. Laut Kufsteiner III Christoph Plazgummer sind Großgögen damit beauftragt, den Kufsteiner Hauptberg und die Bachläufe zu untersuchen. Auch der Gemeinderat arbeitet bereits ein Projekt aus, das aus dem Gefahrenzonenplan entstanden ist. Dabei ist östlicher der Stadtquartier als große Zone eingestuft. Daraus hat Samstag nachts bunt, als er überflutet wurde.

In Wörgl kündigte BM Herd Wechner an, den Ausbau der mobilen Sofortmaßnahmen streckenweises sowie veranlasst, „das Augenmerk auf vornehmlich ungefähliche Rinnale und „Bäche“ im Stadtgebiet zu richten“. Sie soll auch dazu auf, den Landschaftsschutz rascher zu realisieren,

Von Michael Mader

Hopfgarten l. Br. – Als wesentlich besser bezeichnet Hopfgartens Bürgermeister Paul Heberer die Situation am Montagvormittag nach einem Lokalausbruch mit LHStv. Josef Geisler im Inneren noch abgeschlossenen Ortsteil Kelchsau mit seinen rund 700 Bewohnern. Die Kommission hielt sich vor Ort ein Bild von den Schäden gemacht. „Die Straße und die Brücke haben jetzt Priorität“, erläutert Geisler. Wie berech-

net, hat die Kelchsauer Achse ja Teile der Landesstraße weggeräumt und auch die Lichteinmal Brücke wurde gründlich zurecht. Die Straße wird inkonsequent ab Hopfgarten freigeräumt und gesichert, wobei das Ausräumen der Schäden noch immer nicht auf Glatte festzählt ist, heißt es seitens des Landes.

Die Kelchsau kann auf normalen Weg nach wie vor nicht erreicht werden. „Es Grundverschiebung bzw. „die Befreiung des Nahverkehrs in dem Ortsteil erfolgte

über einen Notweg. Die meisten Haushalte haben bereits wieder Strom und Wasser. Geisler: „Das Baubericht kommt ist gerade dabei, eine Brücke anzuliefern, die das Land für solche Fälle bereit hält.“ Damit soll rund 30 Meter talwärts eine Ersatzbrücke geschaffen werden. Heberer stimmt allerdings auf große Hoffnungen. Trotzdem wird es vermutlich noch ein paar Tage dauern, weil es sich etwas an Vorbereitungsarbeiten an dieser Stelle bedarf.“ Dazu muss auf der Höhe der des Ortsteils Kelchsau das vorhandene vorhandene Gerüst genutzt werden, um alle Zufahrtswege und mit Brückenüberlager zu errichten. Alle würden jedoch unter Hochdruck arbeiten, versichern Heberer und Geisler.

„Die Brücke, die zuletzt für kurze Zeit in Schellau im Einsatz war, wird in Stäckers über den Glatteisberg gebracht“, weiß der Leiter des Baubetriebsamtes Kufstein, Erwin Obermann. Zum Glück sind auf der Gerüststelle der Gemeinde Hopfgarten in der Kelchsau Baustoffe wie etwa diese Steine vorhanden. So können diese nicht extra umständlich in das Tal gebracht werden. Trotzdem ist Obermann froh, wenn die Brücke nächste Woche fertig wird.

Außer ist die Situation bei der Landesstraße, wo die Einschätzung schwierig ist. Obermann: „Da arbeiten wir uns Kurve für Kurve vor.“



Denkbar Angst ging es in der Kelchsau her: Die anstehende Kelchsauer Ache hat gefährlich nahe an mehreren Wohnhäusern.

Probleme bei Leckgalerie

Sölden – Zum dritten Mal binnen weniger Tage war gestern die Ortstrasse im Bereich Leckgalerie zwischen Zwieselstein und Übergang von Massenbe betroffen. Ein Fels war auf die Fahrbahn gedonnert, weshalb die Straße gesperrt werden

musste. Bei der Befreiung des Gebiets wurden zwei weitere große Felsbrocken geroutet. Am Samstag wurde versucht, die beiden Böcke abzuwippen. Die Arbeiten sind noch im Gange, heute werden weitere geologische Erkundungen durchgeführt. Die

Ortstrasse nach Zwieselstein bleibt bis auf Weiteres gesperrt. Die einst als Leckgalerie bezeichnete Leckgalerie wurde im Mai 2020 von einer Mure schwer beschädigt, weshalb sie gemeinsam mit der Leckgalerie noch im Vorjahr verstärkt wurde. (psd)

Bezirksblätter 22. Juli 2021

Antonius Kapelle eingeweiht

Weihbischof Hansjörg Hofer nahm Segnung am Jakobskreuz vor

VON JOHANNA SCHWEINESTER

ST. JAKOB, ST. ULRICH. „Coronabedingt“ mit einem Jahr Verspätung wurde jetzt die neue Antonius Kapelle am Fuß des Jakobskreuz vom Salzburger Weihbischof Hansjörg Hofer offiziell eingeweiht. „Damit ist ein nächster Schritt zur Weiterentwicklung der Buchensteinwand zu einem der führenden Pilgerorte im Alpenbogen getan“, erklärt Eigentümer und Bergbahnbetreiber Anton Pletzer.



Hansjörg Hofer, Anton Pletzer, Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, Bürgermeister der Region, Künstler Max Blembacher.

Foto: platzmedia

Anziehungspunkt für Pilger

Der Unternehmer hatte vor zwei Jahren den Auftrag zur Errichtung einer Kapelle am Berg erteilt. Der Kitzbüheler Künstler Max Blembacher hat schließlich in monatelanger Feinarbeit das schlicht gehaltene Ensemble im Sockel des Jakobskreuz umgesetzt. Die neue

Kapelle ist schon jetzt ein neuer Anziehungspunkt am Berg. Bergbahn-Prokurist Markus Brudermann freut sich über die zusätzliche Aufwertung: „Das Jakobskreuz bietet eine besondere Kulisse für Feierlichkeiten und Events jeder Art. Mit der Küche unseres Bergrestaurants Weitblick können wir

dabei auch die kulinarischen Wünsche unserer Gäste erfüllen.“

Öffnungszeiten

Seit 28. Mai fährt die Sesselbahn täglich von 9 bis 17 Uhr auf den Berg. Zudem wurde die Saison heuer bis 26. Oktober verlängert.

Bezirksblätter 22.7.2021

„Land unter“ in Kelchsau

Ortsteil Kelchsau wurde am Wochenende durch Hochwasserschäden von der Außenwelt abgeschnitten.

VON JOHANNA SCHWEINESTER

KELCHSAU. Seit Sonntag (18. 7.) war die Kelchsau aufgrund der Hochwassersituation von der Außenwelt abgeschnitten.



Die Brücke wurde komplett zerstört.

80 Festgäste, die nach einem Fest dort eingeschlossen waren, konnten mit Unterstützung der Feuerwehr Hopfgarten, der Bergrettung und Privatpersonen hinausgebracht werden.

Ersatzbrücke

Während die Kelchsauer Landesstraße zum Teil von der Kelchsauer Ache weggerissen und daher nicht befahrbar war, wurde am nördlichen Ortsende damit begonnen, eine Ersatzbrücke zu errichten. Diese wurde infolge des hohen Wasserstandes in der Ache stark beschädigt. Bereits diese Woche finden dafür erste Planungsschritte statt.

Schäden repariert

Die Dauer der Arbeiten – für die Errichtung der Ersatzbrücke sowie die Sanierung der Landesstraße – konnten am Wochenende noch nicht abgeschätzt werden. Vor allem hinsichtlich der Landesstraße

war eine Lagebeurteilung erst mit Sinken des Wasserstandes möglich. Gleichzeitig unterstützte das Land Tirol bei der Sicherung von noch bestehenden Gemeindestraßen-Brücken (Brücke zum Altersheim sowie Brücke zum Badeseel). Erste Bagger und Steinlieferungen sind am Sonntag eingetroffen, um diese wichtigen Straßeninfrastrukturen zu sichern.

Hilfsbrücke in Arbeit

Die Landesstraße Richtung Kelchsau war in den Morgenstunden des 19. Juli noch nicht befahrbar. Die Straße wurde sukzessive ab Hopfgarten freigeräumt und gesichert, wobei das Ausmaß der Schäden noch nicht feststellbar war.

Die Lichtenauer Brücke Kelchsau ist zerstört. Aus diesem Grund hat das Land nach einem Lokalaugenschein der Brückenbauabteilung am 19. Juli mit Hochdruck begonnen, erste Schritte zur Errichtung



Kelchsau war von der Außenwelt abgeschnitten.

Foto: ZOOM/TEKA

einer Hilfsbrücke rund 30 Meter weiter talauswärts einzuleiten (nach Redaktionsschluss, Anm.). Dazu musste das vorhandene schwere Gerät genutzt werden, um eine Zufahrtsrampe und ein Brückenwiderlager zu errichten. Dabei arbeiteten die Verantwortlichen des Landes und der Gemeinde Hopfgarten intensiv zusammen.

Bezirksblätter 22. Juli 2021

Pletzer-Hotel für Höfen

Pletzer-Gruppe plant Hotelprojekt am Hahnenkamm im Außerfern; Kauf eines großen Grundstücks.

VON GÜNTHER REICHEL

HÖFEN, HOPFGARTEN. Die Gemeindegutsagargemeinschaft Höfen verkauft an die „Hahnenkamm Hotel GmbH“ 18.350 Quadratmeter Grund nahe der alten Talstation der Hahnenkammbahn. Hier soll ein Hotel der Viersterne-Kategorie entstehen. Der Name: „Das Hahnenkamm“. Der Beschluss im Gemeinderat von Höfen (Außerfern) war einstimmig: Zum Quadratmeterpreis von 15 Euro wechselt eine riesige Fläche den Besitzer. Die neu gegründete „Hahnenkamm Hotel GmbH“ wird die Grundfläche erworben, vorbehaltlich des



Investor Toni Pletzer will ein Hotel in Höfen bauen.

Foto: Reichel

sen, dass alle weiteren Genehmigungen (u. a. Umwidmung, ja vom Land) erteilt werden. Das neue Hotel soll von der „Hahnenkamm Hotel GmbH“ betrieben werden, und hinter dieser steht wiederum Anton „Toni“ Pletzer. Der Hopfgartner Unternehmer (Pletzer Gruppe) ist seit Herbst 2020 Mehrheits-eigentümer an der Hahnen-



Thomas Strele, Rüdiger Reymann, Vinzenz Knapp.

Foto: Reichel

kammbahn in Höfen. (wir berichteten).

Ganze Region profitiert

Die gesamte „Bergwelt Hahnenkamm“ mit Liftanlagen, Hotels und Hütten würde vom Projekt profitieren, ebenso aber wohl die ganze Region, ist sich Bgm. Vinzenz Knapp sicher. Aus dieser Sichtweise sei auch der Preis von 15 Euro/m² zu sehen. Den günstigen

Kaufpreis sieht man in Höfen als eine Form der Wirtschaftsförderung.

Das Hotel (4 Sterne oder 4 Sterne Plus) soll auf der Parkfläche oberhalb der alten Talstation errichtet werden, 70 bis 80 Arbeitsplätze sollen entstehen. Architekt Thomas Strele geht von Baukosten von zumindest 20 Millionen Euro aus.

Weitere Pläne

Neben dem Hotelprojekt gibt es weitere Ideen am Areal. So wird wohl auch das Hotel Diana neu belebt (Besitzer Fritz Schweiger). Zudem laufen die Bemühungen der Seilbahngesellschaft, die Beschneigungsanlage zu erweitern (voraussichtlich 2022). Und dann gibt es noch Pläne für neue Liftanlagen am Höfener Hausberg. In der Gemeindestube geht man von einer positiven Entwicklung aus.

Bezirksblätter 22. Juli 2021

Radweg & Entschärfung gefordert

Grüne Liste Hopfgarten lud zur Kundgebung und Infoveranstaltung

VON JOHANNA SCHWEINESTER

HOPFGARTEN. Die Grüne Liste Hopfgarten hat kürzlich in Hopfgarten zu einer Informationsveranstaltung und Kundgebung eingeladen mit dem Ziel, konkrete Maßnahmen zur Entschärfung der Gefahrenstelle beim Kreuzungspunkt Hopfgarten E-Werk/Einfahrt Windau zu fordern.

Projekt abgelehnt

Bereits im September 2020 wurde im Rahmen einer Kundgebung die Gemeindeführung in Hopfgarten, allen voran Bürgermeister Paul Sieberer, aufgerufen, sich um das Thema zu kümmern und ein bestehendes Projekt mit Tunnel umzusetzen (wir berichteten).

„Dies lehnte Sieberer ab mit dem Hinweis, dass ein Grundeigentümer dem Projekt nicht



Grüne Liste Hopfgarten fordert Maßnahmen. Foto: Die Grünen Tirol/Mingler

liche Interesse“, ist Robert Hauser, der Sprecher der Grünen Liste Hopfgarten, verwundert.

„Armutszeugnis“

Seitdem gibt es laut Grünen keinen Fortschritt in der Umsetzung des Projektes. Bis zu 1.500 Radfahrer kreuzen diese Gefahrenstelle täglich am Wochenende.

„Diese Stelle ist eines der letz-

und es kann nicht sein, dass hier nichts weitergeht, gerade jetzt, wo Radwege von der öffentlichen Hand so massiv gefördert werden. Es ist wirklich ein Armutszeugnis für die Region, diese prekäre Lage weiter so hinzunehmen und nur darauf zu warten bis ein Unfall passiert“, so der Bezirkssprecher der Grünen, Matthias Schroll.

Tempolimit gefordert

In den letzten Wochen ist nun wieder Bewegung in die verfahrenere Situation gekommen: Es werde laut Information des Bürgermeisters an einer alternativen Lösung gearbeitet. „Es braucht aber sofort Maßnahmen und deshalb fordern wir ein temporäres Tempolimit von 40 km/h mit Radarüberwachung sowie Warntafeln und ergänzende Straßenmarkierungen“, fordert Hauser ein



In Wörgl wurde Entwarnung gegeben: die Landesgeologen Roman Außerlechner und Werner Thöny im Gespräch mit BM Hedi Wechner, Hausbesitzer Andreas Lampacher und Stadtwerke-Bereichsleiter Jakob Unterberger (Bild r. oben, v.l.). Die Schäden am Rohbau sind enorm. Eine Fassade wurde eingedrückt (Bild unten). In Uderns verursachte eine Mure schwere Schäden bei einem Stall, mehrere Tiere kamen ums Leben. Fotos: Madenbacher/Stadt Wörgl, toem.tiro

Evakuierte dürfen wieder in ihre Häuser zurück

TT-
27.7.2001

In Wörgl gab der Landesgeologe Entwarnung. Der Hang ist zum Stillstand gekommen. Auch in Uderns und in der Kelchsau entspannt sich die Lage.

Uderns, Wörgl, Hopfgarten – Mittlerweile können die Einsatzkräfte im Bezirk Schwaz wieder aufatmen. Platzregen, Sturmböen und jede Menge Hagel hielten sie am Wochenende in Atem. In der Stadt Schwaz und den umliegenden Gemeinden liefen mehrere Keller mit Wasser voll und auch Muren sorgten für Zerstörung. Das Gewitter zog dann weiter in Richtung Zillertal und sorgte vor allem zwischen Fügen und Zell für zahlreiche Schäden und Einsätze. Bäche traten über die Ufer, Keller wurden überflutet. Wege versperrt und Häuser beschädigt. „In Uderns musste ein Wohnhaus nach einem Murenabgang kurzzeitig evakuiert werden. Eine weitere Mure verschüttete ein landwirtschaftliches Gebäude, dadurch verendeten mehrere Tiere. Und in Fügen ließ starker Hagel die Landschaft winterlich erscheinen“, berichtet Mathias Renn vom BFV Schwaz. Am Sonntag kam noch ein Brand im Wald als eine der verschiedenen Nachwehen des Unwetters hinzu. „Mittlerweile ist aber alles abgearbeitet“, beruhigt Herbert Eibl, Kommandant-Stv. der

Entdecke die neue

WIESENalm

in der Zillertal Arena · Mittelstation Rosenalmbahn
T. 0043 664 30 800 50 · www.wiesenalm.at

DIENSTAG
BIS
SONNTAG
GEÖFFNET

FF Uderns. Insgesamt wurden im Bezirk Schwaz rund 70 Einsätze von zehn verschiedenen Feuerwehren abgearbeitet. „Die Einsatzkräfte waren sehr gefordert, aber wir sind wohl

„Eine Mure verschüttete ein landwirtschaftliches Gebäude, dabei verendeten mehrere Tiere.“

Mathias Renn
(Bezirksfeuerwehr Schwaz)

mit einem blauen Auge davongekommen“, sagt BHSrv. Wolfgang Löderle.

Auch im Stadteil Wörgl-Boden war es bereits am vergangenen Donnerstag aufgrund der sintflutartigen Regenfälle zu dramatischen Situationen gekommen. Ein Hang war unmittelbar im Bereich

einer Baustelle ins Rutschen gekommen. Die Situation sei bedrohlich, kommentierte BM Hedi Wechner damals den Vorfall. So sehr, dass Häuser evakuiert werden mussten. Unter anderem musste die Familie Lampacher seither bei Bekannten wohnen. Die Mure war direkt auf das Haus und eine Baustelle der Wörgler zugerast. Gestern konnte dann bei einer Begehung Entwarnung gegeben werden. „Der Landesgeologe hat die Sperre der Straße und Evakuierungen wieder aufgehoben. Der Hang ist stabil“, teilte Bürgermeisterin Wechner mit. Ein möglicher Grund für den Vorfall sei laut ihr „eine Verstopfung im Überlauf des Hochbehälters. Die Stadtwerke werden das jetzt überprüfen.“

Auch für Landesgeologe Werner Thöny muss man die

Leitungen überprüfen, „da hat es offensichtlich ein Problem gegeben“. Aber man müsse die Ergebnisse der Untersuchung abwarten.

Auf dem Weg in Richtung Normalität befindet sich der Hopfgartner Ortsteil Kelchsau. Heute und morgen soll die Behelfsbrücke fertiggestellt werden. „Dann ist zumindest die Zufahrt in die Kelchsau über die Glantersbergstraße wieder möglich“, schildert Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer. Derzeit wird noch an einer Verkehrslösung gebastelt, da die Straße nur einspurig ist. Der genaue Ablauf wird noch festgelegt. Die Normalstraße in die Kelchsau ist hingegen weiterhin unterbrochen.

Entwarnung gibt es für die drei am meisten betroffenen Gebäude. „Die unterspülte Werkstatt ist gesichert und es wird dort auch schon wieder gearbeitet“, erzählt der Bürgermeister. Auch die beiden Wohnhäuser in der inneren Kelchsau sind wieder in Sicherheit. „Hier haben wir bereits wieder einen Hochwasserschutz bis HQ30“, sagt Sieberer. Ein Großteil der Infrastruktur sei nun wieder hergestellt. *(aha, emf, wo)*

Donnerstag, 22. Juli 2021, Nummer 292



25 Personen, spezialisiert für die Beseitigung der Folgen von Elementarereignissen ausgebildet, stehen in Ketschnau im Einsatz.

Schäden gehen in die Millionen

Alleine die Infrastrukturschäden durch das Unwetter belaufen sich in Tirol auf rund 17 Mio. Euro. In der Ketschnau sind die Pioniere im Einsatz.

Von Michael Maier

Hauptgarten, Br., Kufstetele – Eine erste Grobabschätzung für die Schäden nach dem Unwetter in Tirol liegt vor. Betroffen waren vor allem die Bezirke Kals im und Kirchdorf. Alleine die Schäden im Infrastrukturbereich belaufen sich auf rund 17 Millionen Euro. Die privaten Elementarschäden werden derzeit erhoben, dürfen sich aber ebenfalls in Millionenhöhe bewegen, mit dem Land mit.

Im abgeschlossenen Hauptgarten District Kalsbau laufen die Arbeiten auf Hochmar, wie Bürgermeister Paul Sinnerer auch die Einsatzerüberprüfung erklärt. „Wir können die Aufweckarbeit sichern und bei den Gehörten. Die Überbrückung wird mit Steilen geschaut, aber es ist noch viel Arbeit.“

Arbeit, die nun auch zum Teil vom Bundesheer übernommen wird. „Am Dienstag waren 25 Soldaten in SGL im Einsatz und haben Keller an-

geschöpft. Heute beginnen die Arbeiten, die die beiden Talseiten in der Ketschnau wieder für den Fahrzeugverkehr verbauden werden“, berichtet der Tiroler Militärkommandant, Brigadier Ingo Garitz, am Mittwoch. 25 Soldaten des Hauptunter- und Katastropheneinsatzregiments des Militärkommandos Tirol sind für den Zusammenbau der 21 Meter langen Ersatzbrücke vor Ort. Die Rettungsarbeiten in den durch das Wildwasser beschädigten Orten werden durch die Straßenmeister umgeben und betonen. Im Laufe der nächsten Wochen sollte der Verkehr wieder fließen können.

Zwischenzeitlich ist die Versorgung der Bevölkerung aber gesichert. „Wir haben genug, heute kommt wieder eine Lieferung“, schildert Daniela vom Spar-Markt Ketschnau. Ein LKW liefert die Waren über den Pannenberg an, wo ein Traktor mit Anhänger die Lebensmittel über die Hangalm in die Ketschnau bringt. Saum und Wasser gibt es wieder in allen Haushalten.

TOMI Nach dem Test

„Nach dem Medizin-Aufnahmetest ist für mich alles klar, was die Prüfung abgelaufen ist. Haben sich die meisten mit an Stoben in die Nase fahren und an Corona-Test machen?“



In Wörgl werden Überlebende geborgen. Die Landeshauptstadt Innsbruck und die Gemeinde Wörgl sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz.

Evakuierte dürfen wieder in ihre Häuser zurück

In Wörgl gab der Landesgeologe Entwarnung. Der Hang ist zum Stillstand gekommen. Auch in Uderns und in der Ketschnau entspannt sich die Lage.

Wörgl, Wörgl, Wörgl – Mehrere Tausende die Evakuierung im Bezirk Ketschnau sind wieder in ihre Häuser zurück. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz.



Landeshauptstadt Innsbruck. „Es hat sich abgeklärt, dass die Gefahr abgeklärt ist. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz.“

27 Häuser, insgesamt rund 100 Personen sind in die Häuser zurück. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz.

„Der Hang ist zum Stillstand gekommen. Der Hang ist zum Stillstand gekommen. Der Hang ist zum Stillstand gekommen. Der Hang ist zum Stillstand gekommen.“

Entwarnung gibt es für die Evakuierten. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz. Die Einsatzkräfte sind im Einsatz.

WIRTSCHAFTSZEITUNG TIROLER WIRTSCHAFTSZEITUNG. ZAHL DES TAGES: 400. SO FINDEN SIE: WIRTSCHAFTSZEITUNG TIROLER WIRTSCHAFTSZEITUNG.

Wirtschaftswoche. Nachhaltigkeits heute ist Wettbewerbsvorteil von morgen. Includes images of solar panels and a meeting.

Brücke für die Kelchsau

Behrfsbrücke in Kelchsau errichtet; Infrastrukturschäden landesweit bei 17 Millionen Euro.

VON MICHAEL BOLLER

KEITZNAU, NIEDER-ÖSTERREICH Die beiden nächsten Überquerungen sind für den Sommer vorgesehen. Wodurch auch Schäden in den beiden Klüften und Kellern anfragen werden. In der Kelchsau sind die Schäden auf 17 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Landesstraßen sind die Schäden auf 10 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Bundesstraßen sind die Schäden auf 7 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Bundesstraßen sind die Schäden auf 7 Millionen Euro geschätzt.

erhalten zu sein. Die Landstraße ist durch den Hochwasser zerstört, um einen Teil der Schäden bei Pöchlarn und im Bereich der Gemeinden abdecken zu können. Hochwassererwartungen und Gefährdungen sind an der Behrfsbrücke und Klüften. Die Arbeiten sind für die Sommermonate vorgesehen, um die Schäden vor dem Winter zu beheben.

Schäden an Klüften
Im Bereich der Klüften sind die Schäden von Hochwasser betroffen. In der Kelchsau sind die Schäden auf 17 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Landesstraßen sind die Schäden auf 10 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Bundesstraßen sind die Schäden auf 7 Millionen Euro geschätzt.



Arbeiter an der Behrfsbrücke in Kelchsau.



Arbeiter an der Behrfsbrücke in Kelchsau.

Katastrophenschutz der Bundesregierung sind die Schäden auf 17 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Landesstraßen sind die Schäden auf 10 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Bundesstraßen sind die Schäden auf 7 Millionen Euro geschätzt.

Die Arbeiten sind für den Sommer vorgesehen. Wodurch auch Schäden in den beiden Klüften und Kellern anfragen werden. In der Kelchsau sind die Schäden auf 17 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Landesstraßen sind die Schäden auf 10 Millionen Euro geschätzt. Im Bereich der Bundesstraßen sind die Schäden auf 7 Millionen Euro geschätzt.

Foto: Fuchis



98 verbliebene Schafe wurden am Sonntag von der Roßwildalm im Bezirk Kitzbühel ins Tal getrieben. Der verfrühte Almbtrieb geschah auf weitere sieben Risse und ebenso vielen vermissten Schafen. Im Pitztal wurden vier Schafe gerissen. Indes vermeldet das Land den genetischen Wolfsnachweis in Prägraten und in Matrei i. O., der Bär wurde im Verwalltal erneut nachgewiesen.

Krone - 27. Juli 2021

Ankick für die neue Fußball-Herbstsaison

Die Kicker schnürten zum Auftakt der neuen Meisterschaft die Schuhe; mehrere Bezirks-Derbys.

BEZIRK KITZBÜHEL. Am Freitag, 23. Juli, wurden auf mehreren Plätzen die ersten Begegnungen der neuen Fußballsaison 2021/22 angepfiffen. In St. Johann gab's zum Auftakt des Bezirks-Derbys in der 2. Klasse Ost ein umkämpftes 4:4 zwischen den 1b-Teams aus St. Johann und aus dem Pillerseetal.

Kitzbühels Regionalliga-Start misslang in Telfs – 0:2. Auch St. Johann 1 musste eine Auftakt-Niederlage hinnehmen – 1:5 im Koasastadion gegen Kematen. Brixen 1 erging es in der Lan-



Derby, 4:4: St. Johann 1b (grün) gegen Pillerseetal 1b.

Foto: Kogler

desliga nicht besser – Heimniederlage gegen Buch. Im Gebietsliga-Derby trennten

sich Westendorf 1 und Pillerseetal 1 mit einem 3:3 Remis. Kirchdorf und Hopfgarten/Itter siegten jeweils auswärts, während Kirchberg in Vomp ein 2:2 erkämpfte.

Keine Ergebnisse gab's für die Bezirksligaclubs: Das Spiel von Kitzbühel 1b im Zillertal wurde abgebrochen, Kössen vs. Bad Häring wurde auf den 17. August verschoben.

Reith und Hochfilzen mussten in der 1. Klasse Auswärtsniederlagen einstecken, während Going auf eigener Anlage 2:1 gegen Thiersee 1b siegte.

2. Klasse: Kirchberg 1b und Westendorf 1b verloren jeweils auswärts; im zweiten Bezirks-Derby (neben dem oben erwähnten Spiel in St. Johann) siegte Oberndorf gegen Waidring 2:0. (niko)

Gold und Bronze für VC-Klafs-Teams

BRIXENTAL. Sehr erfolgreich verliefen die U15-Landesmeisterschaften im Beachvolleyball für die Spieler des VC Klafs Brixental. Den Traum vom Landesmeistertitel erfüllten sich Max Brix und Uriel Ferrusquilla, die ihrer Favoritenrolle gerecht wurden. Überraschend war dann für Trainer Harald Schörghofer die Top-Performance seiner zweiten Mannschaft mit Stefan Spöck undookie Krasimir Kirilov, die sich zur Bronzemedaille durchkämpften.

Für die Sportschüler der MS Örgl war es nach diesem schwierigen Jahr ein toller Erfolg", so Schörghofer. (navi)



Belohnung für die erfolgreichen

Nach der Vorrunde ging's in die 1. Cup-Hauptrunde

BEZIRK. Wie bereits berichtet startete am vorigen Wochenende (15. – 18. 7.) der Kerschdorfer Tiroler-Cup mit der Vorrunde. Zwei Spiele mussten wegen der Unwettersituation von Samstag auf Dienstag (20. 7.) verschoben werden.

Waidring schied gegen Erl aus, Hochfilzen musste gegen Westendorf eine 0:7 Schlappe hinnehmen; Ellmau eliminierte Kirchberg mit 5:2, Kössen kam im Bezirksderby gegen Hopfgarten/Itter weiter (1:0); Reith verabschiedete den höherklassigen SK PillerseeTal im Derby mit 2:0 aus dem Cupbewerb. Kirchdorf schied gegen Brixlegg/Rattenberg aus, Oberndorf musste eine 0:8 Niederlage gegen Bad Häring einstecken und auch die Nachbarn aus Going schieden (gegen Breitenbach) aus.

Im UNIOA ÖFB-Cup musste



Der FC Going (schwarz-rot) schied gegen Breitenbach aus. Foto: Schwaighofer

tem Kampf dem Zweitligisten Vorwärts Steyr 0:2 geschlagen geben; die Chance zum 1:1 Ausgleich nach der Steyrer Führung (63. Min.) blieb bei einem Elfmeter ungenutzt. Kurz vor Spielende fiel noch der zweite Treffer der Oberösterreicher.

Am 27. Juli folgte die 1. Hauptrunde im Tiroler Fußballcup mit fünf heimischen Teams im Einsatz (nach Red.schluss!):

Kössen - Thiersee; Westendorf - Walchsee; Ellmau - Brixen-

T T-



Auch in der Kelchsau wurden die Schafe nun abgetrieben. Foto: Fuchs

27.7.2021

Erneut tote Schafe im Unterland

Hopfgarten i. Br. – Nach dem Hochwasser kam der Wolf. In der Kelchsau bei Hopfgarten hat am vergangenen Wochenende ein Wolf sieben Schafe gerissen. Weitere sieben Lämmer werden vermisst. Es handelt sich bei der Alm um die Nachbaralm der Rotwandalm in der Windau in Westendorf. Hier wurden erst vor Kurzem 17 Schafe von einem Wolf getötet. „Wir haben uns entschlossen, die Schafe von der Rosswildalm abzutreiben“, schildert Walter Pupp, einer der betroffenen sechs Züchter. Insgesamt wurden gut 100 Schafe zurück ins Tal geholt. „Wenn es keine Lösung für das Problem gibt, dann wird der eine oder andere Bauer die Schafzucht aufgeben. Die ist ohnehin nur eine Leidenschaft, Geld verdient man damit nicht“, erklärt Pupp.

Das Land Tirol bestätigte gestern vier tote Schafe in Jenzens. Sie wurden von einem Bären gerissen. Ebenfalls bestätigt wurde der genetische Nachweis eines Bären bei Schafzissen in St. Anton am 16. Juli. Zudem wurde in Matrei i. O. anhand von Proben, die am 17. Juli genommen wurden, sowie in Prägraten die DNA eines Wolfs nachgewiesen. (aha)

Langlaufelite brannte in Hopfgarten ein Feuerwerk ab

Die Spannung war am Sportresort Hohe Salve in Hopfgarten kaum zu überbieten. Mit einem einzigartigen Format präsentierte sich die ÖSV-Langlaufelite und zeigte den zahlreichen Zuschauern, wie schnell man sich auf Skirohrlern bewegen kann. In Duellen eins gegen eins mussten die Athleten die anspruchsvolle Strecke von 100m zurücklegen. Der Hundertstel-Krimi war gespickt mit knappen Fotofinish-Entscheidungen. Am

Ende setzten sich in der Allgemeinen Klasse die beiden ÖSV-Akteure Magdalena Scherz aus Niederösterreich und Lukas Mrkonjic aus Salzburg durch. Das Organisationsteam des ÖSV und des Tiroler Skiverbandes konnte mit dem Initiator der Pletzer Gruppe aus Hopfgarten bereits weitere Zukunftspläne fixieren. So wird auch im kommenden Jahr das Pletzer Resorts Night Race die Zuschauermenge begeistern.



V. li: Benjamin Moser (ÖSV Athlet), Christian Riöder (ÖSV Marketing), Michael Bonfert (ÖSV Cheftrainer Langlauf), Bernhard Tritscher (ehem. ÖSV Athlet) sowie Thomas Courte (ÖSV Langlauf Rennkoordinator und Nachwuchsreferent)

Foto: ÖSV/Riöder

Termine

Nr. 29/30, 20. Juli 2021

Jeden Mittwoch Niederauer Dorfabend

Die Niederauer Dorfabende finden bis 1. September statt.

Foto: ÖSV/Niederau



Ab sofort verwöhnen die Niederauer Vereine wieder jeden Mittwoch bis Anfang September die Besucher des Dorfabends im Zentrum von Niederau mit verschiedens-

ten Schmankerln und kühlen Getränken. Bereits ab 19 Uhr sorgen unterschiedliche Vorgruppen wöchentlich für Stimmung rund um den Niederauer Pavillon. Ab 20.30 Uhr folgt das Platzkonzert der Bundesmusikcapelle Niederau. Das Pavillon-Gelände in Niederau konnte auch heuer wieder etwas erweitert werden. Zutritt nur mit gültigem 3-G-Nachweis-Kontrollen werden durchgeführt. Alle Termine vorbehaltlich möglicher Durchführung auf Basis gültiger Covid-19-Bestimmungen.

Was uns bewegt



Sebastian Kolland
Mitglied des Bundesrats, 33ste

Der Wolf und das „Buffet am Berg“

Über Jahrhunderte hinweg haben Generationen von Bäuerinnen und Bauern mit viel Fleiß die Tiroler Almen nutzbar gemacht und eine Kulturlandschaft geschaffen, die nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für den Tourismus unverzichtbar ist. Die dynamische Bestandszunahme von Wölfen im Alpenraum (ca. 30% pro Jahr) bringt die heimische Almwirtschaft nun zusehends unter Druck. Was mich an der Wolf-Debatte stört, ist, dass manche den Eindruck erwecken, als wären die Bauern selbst schuld, wenn ihre Tiere gerissen werden. Da wird zynisch von einem „Buffet am Berg“ gesprochen, dass die Landwirte den Wölfen anbieten würden. „Die sollen halt einen Zaun aufstellen“, hat mir letztes ein Bekannter aus Innsbruck, der sich selbst als Tierschützer bezeichnet und jährlich an den WWF spendet, in Verkennung jeder alpinen Lebensrealität mageraumt. Als ich ihm geschildert habe, dass die Schafe oft einen stundenlangen Todeskampf durchleiden - oft mit aufgerissenen Bauch oder abgetrennten Gliedmaßen - hat er nur mit den Schultern gezuckt. Für mich bleibt es ein Rätsel, warum manche, die jeden Frosch über die Straße tragen, gegenüber diesem Tierleid völlig teilnahmslos bleiben. Ein Tier ist ein Tier. Und wer Tierschutz ernst nimmt, sollte sein Mitleid nicht nach Gutdünken verteilen, sondern jedem Tier mit Empathie begegnen - auch Schafen, Ziegen und Kälbern.

Ich freue mich über Meinungen, Anregungen und auch Kritik an sebastian.kolland@parlament.gv.at

Alle halfen mit: Lebensmittel für SPAR-Markt über Alm angeliefert

Es ist eine spezielle logistische Herausforderung für die SPAR-Familie: Der Markt im Hopfgartener Ortsteil Kelchsau ist nach den schweren Unwettern über eine Woche nicht über die Kelchsauer Landesstraße erreichbar. Dank der Hilfe von Feuerwehr und Landwirt konnte SPAR frische Waren wie Fleisch, Wurst, Käse, Obst und Gemüse an den SPAR-Markt liefern und so die Grundversorgung der Bevölkerung über das Wochenende sicherstellen. Das Miteinander zwischen den freiwilligen Helfern und den SPAR-Mitarbeitenden war von einem starken Zusammenhalt geprägt.

Die massiven Regenfälle am vergangenen Wochenende haben die Bezirke Kufstein und Kitzbühel besonders hart getroffen. Das Familienunternehmen SPAR hat rasch und unbürokratisch dort geholfen, wo Hilfe am dringendsten notwendig war. Gleichzeitig steht die Logistik aufgrund Straßensperren vor besonderen Herausforderungen - so etwa in Kelchsau, das nur über einen Notweg erreichbar ist: Dort erfolgte die Belieferung des SPAR-Markts über den Penningberg und die Haagalm.



Helfen zusammen (v.l.): Landwirt Michael Astner, SPAR-LKW-Fahrer Manfred Höck und Feuerwehrmann Florian Kober.



Ungewöhnlicher Anfahrtsweg: Um die Nahversorgung für Kelchsau sicherzustellen, fuhr der SPAR-LKW von Wörgl auf den Penningberg. Dort wurde auf ein Traktorgespann umgeladen und über die Haagalm nach Kelchsau hinunter geliefert. Foto: SPAR

SPAR-LKW-Fahrer Manfred Höck lieferte frische Waren bis zum Parkplatz der Rodelbahn am Penningberg. Dank der Unterstützung von Landwirt Michael Astner, der mit dem Traktor aushalf, und der örtlichen Feuerwehr wurden die Lebensmittel über den Alm-Notweg zum SPAR-Markt in die Kelchsau geliefert. Der Markt wird von der Nahversorgung Kelchsau betrieben und Obmann ist Martin Hölzl. Beim Ausladen und Einräumen halfen alle zusammen, sogar vor Ort neben den Feuerwehrmännern einige Stammkundschaf-

milienunternehmen. Gegründet wurde SPAR in Kufstein. Die Nachkommen der Gründerväter und Eigentümerfamilien leiten auch heute das Unternehmen. Besonders in Not- und Krisensituationen ist der familiäre Zusammenhalt besonders stark spürbar: „Wir sagen herzlich Danke an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie allen Mitarbeitenden, die für die Nahversorgung von Kelchsau rasch und unkompliziert geholfen haben“, sagt Patricia Sepetavc, Geschäftsführerin SPAR Tirol und Salzburg.

Familiärer Zusammenhalt besonders spürbar

SPAR ist ein zu 100 Prozent privates österreichisches Fa-



Kelchsau: Verfrühter Almabtrieb nach Rissen

Foto: Fuchs

Fast wöchentlich müssen heuer Schafe verfrüht von den Tiroler Almen gebracht werden. Dieses Wochenende haben Bauern im Unterland die Konsequenzen nach sieben Rissen und mehreren vermissten Tieren gezogen und die Roßwildalm verlassen.

Judith Haaser, Pressereferentin

Der Almsommer ist für die Tiere und Mitgliedsbetriebe des Hopfgartner Schafzuchtverbandes gelaufen: Nachdem am Samstag und Sonntag insgesamt sieben gerissene Schafe auf der Roßwildalm auf Kelchsauer Gemeindegebiet gefunden wurden und weitere sieben Tiere vermisst werden, haben die betroffenen Bauern beschlossen, die verbleibenden 98 Tiere ins Tal zu bringen. Betroffen sind fünf Betriebe, die Tiere weiden jetzt auf den

Heimflächen, was langfristig keine Lösung sein kann.

Bezirk Kitzbühel stark betroffen

In der betroffenen Region Westendorf/Kelchsau sind heuer bereits über 70 gerissene und vermisste Schafe zu beklagen, wie Bezirksobmann Josef Fuchs schildert: „Die Situation ist verheerend. Nach und nach verweisen die Almen trotz bester Futtergrundlage und optimaler Bedingungen für die Tiere. Auch bei Rinderalmen geht die Angst um, schließlich wurden

in anderen Regionen heuer auch schon Kälber gerissen. In Summe ist es ein Wahnsinn, was da gerade passiert. Aus unserer Sicht haben wir hier einen Wolf, der wesentlich mehr Tiere tötet, als er zum Überleben braucht, man kann also von einem Problemwolf sprechen. Deshalb fordere ich im Sinne des Erhalts der Landwirtschaft einen Abschussbescheid, um die noch bewirtschafteten Almen zu schützen.“ Diese Forderung unterstützt Vereinsobmann Josef Hechenberger: „Wir haben jetzt bald

August, schon vier Almen in Westendorf beziehungsweise der Kelchsau werden nicht mehr beweidet. Wenn es nicht noch mehr werden sollen, muss – sobald die gesetzlichen Änderungen in Kraft sind – gehandelt werden, um noch diesen Sommer zu einem Abschuss zu gelangen.“



Tourismus trifft Landwirtschaft

Wettbewerb zur Förderung von Kooperationen zwischen Tourismus und Landwirtschaft

Wer ist teilnahmeberechtigt?

Teilnahmeberechtigt sind Privatpersonen und juristische Personen (Unternehmen, Gemeinden, Vereine, Institutionen, Schulen...) mit Wohnsitz beziehungsweise Rechtsitz in Tirol, Südtirol oder Trentino.

Was kann eingereicht werden?

Eingereicht werden können in Tirol, Südtirol oder Trentino durchgeführte, laufende oder geplante Maßnahmen, Initiativen, Veranstaltungen, Projekte, entwickelte Produkte oder Dienstleistungen sowie realistisch realisierbare Ideen und Vorschläge, die im weitesten Sinne dazu beitragen, Kooperationen zwischen Tourismus und Landwirtschaft zu fördern beziehungsweise zu unterstützen.



Foto: Michaela Kitz

Einsendeschluss: Mittwoch, 17. November 2021
Preise: Gesamtwert 6.000 Euro
 Alle Informationen unter TLA-EUREGIO.info

Die Autos aus der Kelchsau rollen wieder

Von Harald Angerer

TT

30.7.2021

Hopfgarten i. Br. – Nach zehn Tagen war es am Mittwochabend endlich wieder so weit und die Kelchsauer konnten ihren Ortsteil mit dem Auto verlassen bzw. zufahren. Nach den heftigen Unwettern wurden beide Straßen in den Hopfgartner Ortsteil zerstört. Mit einer Behelfsbrücke

konnte nun zumindest die Zufahrt über den Glantersberg wiederhergestellt werden.

„Wichtig ist, dass die 750 Kelchsauer wieder aus dem und ins Tal kommen“, sagte Bürgermeister Paul Sieberer beim Aufstellen der Brücke am Dienstag und LHStv. und Sicherheitsreferent Josef Geisler erklärte: „Insgesamt

waren bis dato im Rahmen der Errichtung der Ersatzbrücke und der dazugehörigen Straßenbauarbeiten für die neue Straßenführung sowie der bisherigen Sanierungsarbeiten an der Landesstraße allein seitens des Landes rund 30 Personen im Einsatz. Rund 3000 Arbeitsstunden wurden geleistet. Die Verantwortlichen des Landes und der Gemeinde Hopfgarten sowie des Bundesheeres haben hier intensiv zusammengearbeitet.“

Nun liegt der Fokus ganz auf der Wiederherstellung der eigentlichen Zufahrt in die Kelchsau, der Landesstraße. Sie wurde auf gut 800 m zum Teil komplett weggerissen. Eine Baustraße wurde bereits errichtet, die derzeit nur von den Einsatzkräften oder Lieferanten befahren werden darf. Sobald die Trasse der Landesstraße abgesichert wurde, kann im Anschluss mit der Sanierung der Straßeninfrastruktur begonnen werden. Die tatsächliche Dauer der Sanierungsarbeiten kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.



Seit Mittwoch ist die 22 Meter lange Ersatzbrücke über die Kelchsauer Ache einspurig befahrbar.

Foto: Land Tirol



Herrn
OSR Ziernhöld Franz
Sonnwiesenweg 4
6361 Hopfgarten

Hopfgarten, am 30.07.2021 /kr
Ihr Ansprechpartner: Herr Dir. Sieberer
Durchwahl: 57892
E-Mail: sieberer@rbh.at

EINLADUNG zur GENERALVERSAMMLUNG

Sehr geehrter Herr Ziernhöld!

Wir laden Sie zu unserer Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2020 recht herzlich ein:

Termin: Donnerstag, 12. August 2021, 19.30 Uhr bzw.
nach Ablauf einer Wartehalbestunde um 20.00 Uhr

Ort: Kulturraum der Salvana in 6361 Hopfgarten, Brixentaler Str. 41

Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte der Beilage dieser Einladung.

Um alle notwendigen Vorbereitungen im Sinne der COVID 19-Öffnungsverordnung und für Ihre Sicherheit treffen zu können, dürfen wir **bis spätestens 10. August 2021 um ANMELDUNG unter Bekanntgabe des Namens und der Telefonnummer** per E-Mail an info@rbh.at oder unter der Telefonnummer +43 (0) 5335 2242-57892 ersuchen.

Wir würden uns freuen, Sie bei unserer diesjährigen Generalversammlung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Raiffeisenbank
Hopfgarten im Brixental eGen

HINWEIS:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist aus Sicherheitsgründen nur mit Nachweis des Gesundheitsstatus (3-G-Regel) möglich.

Kitzbüheler Alpen
kitzalps.com

Samstag, 28. August 2021

Brixentaler Bergleuchten

Mit mehr als 50.000 Fackeln.

Kirchberg · Aschau · Brixen · Westendorf · Hopfgarten · Kelchsau · Itter

Rund um's Brixentaler Bergleuchten:

17:00 Uhr Bergleuchtfest mit Live-Musik im Galsberggäbbl in Kirchberg
... mit „Die Seidner“ (Nachbarnverein wahren unter 0535731000)

17:00 Uhr Galsberggittl in Kirchberg
17:00 – 23:00 Uhr Berg- und Talfahrt zum Seidnergraben.
Dreiwochen 10,00 €, Jugendliche (Jug. 2002 – 2004) 9,50 €, Kinder (Jug. 2008 – 2014) 5,90 €
Kostenlos: Aufstieg für Dauerkartenbesitzer Galsen- und Jahreskarten...
Kassa geöffnet bis 21:00 Uhr

18:00 Uhr Sommernachtsfest in Itter
... mit DJ-Spezialitäten und Musik im Freizeitzentrum Itter. Eintritt frei!

19:00 Uhr Nachgondelfahrt mit der Bergbahn Westendorf
Ermäßigte Tarife für die Berg- und Talfahrt (19:00 – 23:00 Uhr).
Wanderplätze und Saisonkarten gültig.
Einwärtserlösbahnen zu ermäßigten Preisen für Erwachsene (12,-) und Kinder (6,7,20).

19:30 Uhr Sommerkonzert der Gast-Musikkapelle Oberhartkapfen in der Kelchsau
Für Speis und Trank sorgt die Festwirts Kelchsau beim Vorkauf. Eintritt frei!

Ort	Ordnung	Ordnung	Ordnung
Kirchberg	1. Kirchberg	1. Kirchberg	1. Kirchberg
2. Kirchberg	2. Kirchberg	2. Kirchberg	2. Kirchberg
3. Kirchberg	3. Kirchberg	3. Kirchberg	3. Kirchberg
4. Kirchberg	4. Kirchberg	4. Kirchberg	4. Kirchberg
5. Kirchberg	5. Kirchberg	5. Kirchberg	5. Kirchberg
6. Kirchberg	6. Kirchberg	6. Kirchberg	6. Kirchberg
7. Kirchberg	7. Kirchberg	7. Kirchberg	7. Kirchberg
8. Kirchberg	8. Kirchberg	8. Kirchberg	8. Kirchberg
9. Kirchberg	9. Kirchberg	9. Kirchberg	9. Kirchberg
10. Kirchberg	10. Kirchberg	10. Kirchberg	10. Kirchberg
11. Kirchberg	11. Kirchberg	11. Kirchberg	11. Kirchberg
12. Kirchberg	12. Kirchberg	12. Kirchberg	12. Kirchberg
13. Kirchberg	13. Kirchberg	13. Kirchberg	13. Kirchberg
14. Kirchberg	14. Kirchberg	14. Kirchberg	14. Kirchberg
15. Kirchberg	15. Kirchberg	15. Kirchberg	15. Kirchberg
16. Kirchberg	16. Kirchberg	16. Kirchberg	16. Kirchberg
17. Kirchberg	17. Kirchberg	17. Kirchberg	17. Kirchberg
18. Kirchberg	18. Kirchberg	18. Kirchberg	18. Kirchberg
19. Kirchberg	19. Kirchberg	19. Kirchberg	19. Kirchberg
20. Kirchberg	20. Kirchberg	20. Kirchberg	20. Kirchberg
21. Kirchberg	21. Kirchberg	21. Kirchberg	21. Kirchberg
22. Kirchberg	22. Kirchberg	22. Kirchberg	22. Kirchberg
23. Kirchberg	23. Kirchberg	23. Kirchberg	23. Kirchberg
24. Kirchberg	24. Kirchberg	24. Kirchberg	24. Kirchberg
25. Kirchberg	25. Kirchberg	25. Kirchberg	25. Kirchberg
26. Kirchberg	26. Kirchberg	26. Kirchberg	26. Kirchberg
27. Kirchberg	27. Kirchberg	27. Kirchberg	27. Kirchberg
28. Kirchberg	28. Kirchberg	28. Kirchberg	28. Kirchberg
29. Kirchberg	29. Kirchberg	29. Kirchberg	29. Kirchberg
30. Kirchberg	30. Kirchberg	30. Kirchberg	30. Kirchberg
31. Kirchberg	31. Kirchberg	31. Kirchberg	31. Kirchberg
32. Kirchberg	32. Kirchberg	32. Kirchberg	32. Kirchberg
33. Kirchberg	33. Kirchberg	33. Kirchberg	33. Kirchberg
34. Kirchberg	34. Kirchberg	34. Kirchberg	34. Kirchberg
35. Kirchberg	35. Kirchberg	35. Kirchberg	35. Kirchberg
36. Kirchberg	36. Kirchberg	36. Kirchberg	36. Kirchberg
37. Kirchberg	37. Kirchberg	37. Kirchberg	37. Kirchberg
38. Kirchberg	38. Kirchberg	38. Kirchberg	38. Kirchberg
39. Kirchberg	39. Kirchberg	39. Kirchberg	39. Kirchberg
40. Kirchberg	40. Kirchberg	40. Kirchberg	40. Kirchberg
41. Kirchberg	41. Kirchberg	41. Kirchberg	41. Kirchberg
42. Kirchberg	42. Kirchberg	42. Kirchberg	42. Kirchberg
43. Kirchberg	43. Kirchberg	43. Kirchberg	43. Kirchberg
44. Kirchberg	44. Kirchberg	44. Kirchberg	44. Kirchberg
45. Kirchberg	45. Kirchberg	45. Kirchberg	45. Kirchberg
46. Kirchberg	46. Kirchberg	46. Kirchberg	46. Kirchberg
47. Kirchberg	47. Kirchberg	47. Kirchberg	47. Kirchberg
48. Kirchberg	48. Kirchberg	48. Kirchberg	48. Kirchberg
49. Kirchberg	49. Kirchberg	49. Kirchberg	49. Kirchberg
50. Kirchberg	50. Kirchberg	50. Kirchberg	50. Kirchberg

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. © 2021 Brixentaler Bergleuchten. Alle Rechte vorbehalten.

Wie in den vergangenen Jahren der schlechten Witterung zum Opfer gefallen!

DIE NEUEN MEISTERINNEN UND MEISTER 2021

7.7. - 31.7. 2021



Augenoptikermeister/-innen:
Lisa Marie Perle, Westensee
Martina Döbler, Götting
Dr. Sabine Neuner, Str. 100, WSG
Kurtin Wirt, Kirchberg

Büchermeister:
Patrick Bucher, Wörgl
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Buchbindnermeister/-innen:
Rainer Huber, Hötting - „A“
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen

Baumrindnermeister/-innen:
Johanna Bockberger, Oberbofeloop (B) - „A“
Zed Gschwama, Schöffelau (B)
Michaela Reithner Weiss, Riedling (B)
Andreas Puchner, Wörgl (B) - „A“
Stephan Robert Philipp, Udorf (B)

Bauwerkmeister/-innen:
Linda Seifried, Werning (B)
Martina Waldner, Egggraben (B)
Karin Moll, Götting

Damenkleidermachermeister/-innen:
Anja Bachner, Wörgl

Denkmals-, Fassaden- und Gebäudereinigungsmeister/-innen:
Nathalie Flegl, Hötting
Nadja Kuhn, Dornbirn
Andreas Lehner, St. Jakob
Alexandra Mitterer, Wörgl
Karin Ullrich, Hötting

Elektroniker/-innen:
Hermann Aichinger, Wörgl
David Algrer, Hirt im Zillertal
Thomas Andergassen, Innsbruck
Philipp Balz, Götting

Elektroniker/-innen:
Alexandra Kuhn, Bruders
Wolfgang Ritzner, Udorf
Josef Schuch, Kitzbühel
Philipp Ebner, Oberndorf
Stefan Puchner, Brixlegg
Wolfgang Pustich, Hötting
Sören Fuchs, Kirchdorf
Doris Huber, Telfes
Susanne Huber, Schöffelau
Robert Kuhn, Scharnitz
Alexandra Kogler, Scharnitz
Karin Kretzschmar, Wörgl
Martin Krenn, Zankerhaus
Andreas Luchner, Kollerschlag (B)
Peter Mairhofer, Hochfilzen
Wolfgang Pustich, Hötting
Karin Moll, Götting

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

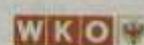
Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.

Einzelmeister/-innen:
Christina Kainz, Waidring
Lorenz Trauger, Arzl im Simonsen
Karin Gerold, Langenfeld - „A“
Johannes Krenn, Alpbach
Alexandra Pustich, Werning
Thilo Puchner, Sarn
Wolfgang Ritzner, St. Jakob i.H.



RESULTATE

Fußball: Regionalliga & Unterhaus-Ligen

2. Runde, 30. 7. - 1. 8.:

- Kitzbühel 1** - Kufstein 2:2 (0:1)
- Mils - St. Johann 1** 4:2 (2:2)
- Thiersee - Brixen 1** 0:1 (0:0)
- Kirchberg 1** - Breitenbach 1:1 (1:0)
- Langkampfen - Westendorf 1** 2:2 (1:0)
- Kirchdorf** - Vomp 2:2 (1:1)
- Hopfgarten/Itter** - Jenbach 2:1 (1:1)
- PillerseeTal 1** - Zell am Ziller 6:1 (4:1)
- Kitzbühel 1b** - Fügen 1b 1:2 (0:0)
- Kössen** - Alpbach 1:2 (0:2)
- Hochfilzen** - WSG Swarovski Tirol 1c 3:1 (2:0)
- Reith** - Uderns 2:0 (0:0)
- Koilsass/Weer 1b** - Going 2:1 (1:0)
- Westendorf 1b** - St. Johann 1b 1:3 (0:1)
- PillerseeTal 1b** - Oberndorf 6:2 (3:1)
- Waidring** - Schwoich 1b 1:2 (0:1)
- Kirchberg 1b** - Söll 1b 5:2 (1:2)

Top und Flop bei den Fußballern

Hopfgarten/Itter top; null Punkte für St. Johann 1, Waidring, Westendorf 1b

VON NIKOLAUS KOGLER

BEZIRK KITZBÜHEL Der FC Kitzbühel 1 holte im Revierdebüt gegen den FC Kufstein mit einem 2:2 Heim-Remis den ersten Punkt der neuen Regionalliga-Meisterschaft. Am Tirol-Liga-Tabellenende mit null Zählern findet sich der SK St. Johann nach einer weiteren Niederlage (2:4 beim SC Mils). Brixen 1 rangiert nach dem Auswärtssieg in Thiersee mit den ersten drei Punkten im Tabellenmittelfeld der Landesliga Ost.

An der Spitze
In der Gebietsliga kämpfte sich die SPG Hopfgarten/Itter mit dem 2:1 gegen Jenbach an die Tabellenspitze. Westendorf 1, Kirchberg 1 und Kirchdorf holten jeweils ein Remis. Das Pillerseetal Einser-Team fertigt



Der SK Pillerseetal 1 (Bild) fertigte Zell am Ziller mit 6:1 ab. Auch das 1b-Team siegte (6:2 gegen Oberndorf).

te Zell am Ziller mit 6:1 ab. In der Bezirksliga gab es jeweils Niederlagen für Kitzbühel 1b (1:2 bei Fügen 1b) und Kössen (1:2 in Alpbach). In der 1. Klasse siegten Hochfilzen und Reith, während Going eine Auswärtsniederlage hinnehmen musste. 2. Klasse: Weiter ohne Zähler

blieben Westendorf 1b und Waidring. Westendorf musste auf eigener Anlage ein 1:3 gegen St. Johann 1b hinnehmen. Waidring verlor ebenfalls daheim gegen Tabellenführer Schwoich 1b; Pillerseetal 1b schoss Oberndorf mit 6:2 vom Platz, Kirchberg 1b siegte 5:2 gegen Söll 1b.

Gelebte Integration in neuer Wohnanlage

24 Eigentumswohnungen und sieben Einheiten für das Diakoniewerk in Hopfgarten übergeben.

VON BRIGITTE EBERHARTER

HOPFGARTEN. Die Alpenländische errichtete neben dem Sozialzentrum im Ortsteil Elsbethen eine neue Wohnanlage. Die Freude war groß, als die neuen Eigentümer ihre Schlüssel übernehmen konnten, richtiger Jubel kam jedoch auf, als die Klienten der Diakonie diese überreicht bekamen. Diese wohnten zum Teil im Altenwohnheim, nun finden zwölf junge Menschen ein neues Zuhause in Diakonie-Wohnungen. „Wir haben uns im Vorfeld ein solches Wohnmodell in Oberösterreich



Die Bewohner (auch der Diakonie) übernahmen Schlüssel. Foto: Eberharter

angesehen. Die Diakonie hat, mit der Werkstätte in Hopfgarten, ohnehin bereits gut Fuß gefasst“, so Bgm. Paul Sieberer.

Im Oktober 2019 startete der Bau der Wohnanlage. Auf einer Grundstücksgröße von 3.553 m² entstand eine Nettowohnfläche von 2.919 m² (Eigentum und Diakonie, Anm.). Die Baukosten betragen 5,9 Mio. Euro, 1,54 Mio. Euro kostete das Wohnheim der

Diakonie.

Markus Lechleitner, Geschäftsführer der Alpenländischen, bedankte sich bei Sieberer für die gute Zusammenarbeit, die in der Gemeinde seit 60 Jahren gegeben ist.

In jedem der beiden Häuser befindet sich eine Wärmepumpe, mit der das Wasser auf bis zu 35 Grad aufgeheizt und zu den Fußbodenheizungen geleitet wird. Für das Brauchwasser befindet sich in jeder Wohnung ein Warmwasserboiler mit integrierter Wärmepumpe. Dies führt zu einer Einsparung von ca. 25 Prozent gegenüber dem System der zentralen Brauchwassererwärmung. Die Anlage verfügt auch über eine kontrollierte Wohnraumlüftung. Für beide Wohnhäuser stehen insgesamt 36 Tiefgaragenstellplätze zur Verfügung.

Großes Aufräumen nach Unwetter auf ÖBB-Strecke

BRIXENTAL. Auch an den Bahnstrecken musste nach den jüngsten Unwettern aufgeräumt und Schäden beseitigt werden. Betroffen war auch das Brixental und hier vor allem der Bereich Windau.

Durch intensive Arbeiten am Gleis kam es zu Einschränkungen bzw. Änderungen im Zugverkehr zwischen Wörgl und Saalfelden.

Mehrere Sperren gab es in den Nächten von 25. bis 28. Juli. Von 26. bis 30. Juli gab es abweichende Fahrpläne für einige Züge. Ein Zughalt an der Haltestelle Windau musste ausfallen.

Bitte um Verständnis

Die ÖBB baten Fahrgäste und Anrainer für die Unannehmlichkeiten durch die notwendigen Arbeiten um Verständnis. Bei den Arbeiten, die auch in



Schweres Gerät war im Brixental im Einsatz.

Foto: ÖBB

de stattfanden, kamen Großbaumaschinen, Kräne, Bagger und Lkw zum Einsatz. Zusätzlich wurden zur Sicherheit der Arbeitenden akustische Warnsignale abgegeben. Fahrgästen wurde empfohlen, sich unmittelbar vor Fahrtantritt nach Möglichkeit nochmals über die gewünschte Verbindung zu in-

Lebensmittel über Alm geliefert

Kelchsau abgeschnitten; breite Zusammenarbeit für die Grundversorgung



Ungewöhnlicher Anfahrtsweg auf den Penningberg.

Foto: Spar



Perfektes Zusammenspiel zwischen Traktor und Spar-Lkw zur Belieferung des Markts in der Kelchsau.

Foto: Spar

VON NIKOLAUS KOGLER

KELCHSAU. Es ist eine logistische Herausforderung für die Spar-Familie: Der Markt in der Kelchsau ist nach den schweren Unwettern – wir berichteten – nicht über die Landesstraße erreichbar. Dank der Hilfe von Feuerwehr und eines Landwirts konnte Spar frische Waren an den Markt liefern und so die Grundversorgung der Bevölkerung sicherstellen. Die Logistik stand dabei vor be-

sonderen Herausforderungen; die Belieferung musste über den Penningberg und die Haalgalm bewerkstelligt werden. Dabei halfen alle mit: Spar-Lkw-Fahrer Manfred Höck lieferte frische Waren bis zum Parkplatz der Rodelbahn am Penningberg. Landwirt Michael Astner half mit dem Traktor aus und von der örtlichen Feuerwehr wurden die Lebensmittel über den Alm-Notweg zum Spar-Markt in die Kelchsau geliefert.

Der Markt wird von der Nahversorgung-Kelchsau eGen. betrieben.

Beim Ausladen und Einräumen halfen alle zusammen, sogar einige Stammkundschaften.

„Wir sagen ganz herzlichen Dank an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie an alle Mitarbeitenden, die für die Nahversorgung von Kelchsau rasch und unkompliziert geholfen haben“, sagt Patricia Sepetavc, GF Spar Tirol und Salzburg.

„Sehnsucht & Freude“ bei Fest

Kammermusik von Barock bis Astor Piazzolla von 21. – 26. 8. in Hopfgarten

VON NIKOLAUS KOGLER

HOPFGARTEN. Nach einem Intermezzo mit nur einem (dafür gleich zwei Mal gespielten) Konzert im Vorjahr kann sich das Publikum heuer wieder auf ein „fast normales“ Kammermusikfest in Hopfgarten freuen: Von 21. bis 26. August gibt es beim 27. Kammermusikfest drei Konzertabende unter dem Motto „Sehnsucht und Freude“.

Reise durch Epochen

Der künstlerische Leiter Ramón Jaffé hat ein Programm zusammengestellt, das sich kammermusikalisch von der Barockmusik bis zur Musik des 21. Jahrhunderts erstreckt. Während das Eröffnungskonzert am Samstag, 21. 8., in der barocken Pfarrkirche eine Reise durch die musikalischen Epochen bringt – von J. S. Bach und Antonio Vivaldi über Antonín Dvořák (Bass-



Kammermusik in Hopfgarten: zwei Konzerte finden in der Salvanz (Bild) statt, eines in der Pfarrkirche.

Foto: EMM/THINK

quintett op.77) bis zu Don Jaffé und die prachtvolle Metzler-Orgel erklingen lässt – steht der zweite Konzertabend (Dienstag, 24. 8.) ganz im Zeichen „Hebräischer Variationen“ u. a. mit dem berühmten Klaviertrio Nr. 1 von Felix Mendelssohn. Das dritte Konzert am Donnerstag, 26. 8., ist hingegen eine „Hommage an Astor Piazzolla“ mit Werken

des 1921 geborenen Begründers des „Tango Nuevo“ und Kompositionen von Nadja Boulanger und José Bragato.

Karten bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen, bei allen Raiffeisenbanken, unter www.oeticket.com, info@kammermusikfest.com und unter 0676-6137616; www.kammermusikfest.com

Topf geriet in Brand, Feuerwehr löschte

FLIEBERBRUNN. Am 26. Juli geriet ein Topf mit Fett auf einer Herdplatte in einem Haus in Fieberbrunn in Brand. Ein Löschruch der Hausbewohnerin (22) misslang. Das Feuer konnte dann von der Feuerwehr Fieberbrunn rasch gelöscht werden. Die 22-jährige wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Spital eingeliefert. Der Sachschaden konnte vorerst nicht beziffert werden.

Die Unterführung stand unter Wasser

HOCHFILZEN. Vorigen Sonntag zog wieder ein starkes Gewitter über das Unterland, größere Schäden blieben diesmal aus. In Hochfilzen konnte die Kanalisation im Bereich der Unterführung das viele Regenwasser nicht mehr schlucken. Die Feuerwehr sperrte die unter Wasser stehende Straße. Nachdem das Wasser abgepumpt und der Sandfang gereinigt wurde, wurde die Unterführung wieder freigegeben.

Bezirksblätter 4. 8. 2021

Erneut Risse, verfrüht ins Tal

In der Kelchsau wurden sieben Schafe gerissen, 98 Tiere ins Tal gebracht

VON NIKOLAUS KOGLER

KELCHSAU. In der Kelchsau wurden auf der Roßwildalm am 24./25. Juli weitere sieben Schafe gerissen, sieben Tiere wurden vermisst. Die Tiere werden einer amtstierärztlichen Begutachtung unterzogen, es bestand ein konkreter Wolfsverdacht.

Der Almsommer ist für die Tiere und Mitgliedsbetriebe des Hopfgartner Schafzuchtverbandes gelaufen: Nach den erneuten Rissen beschlossen die fünf betroffenen Bauern, die verbleibenden 98 Tiere ins Tal zu bringen. „Die Tiere weiden jetzt auf den Heimflächen, was langfristig keine Lösung sein kann“, so Bezirksobmann Josef Fuchs.

Bezirk stark betroffen

In der betroffenen Region Westendorf/Kelchsau sind



98 gealpte Schafe wurden ins Tal gebracht.

Foto: Fuchs

heuer bereits über 70 gerissene und vermisste Schafe zu beklagen, wie Fuchs schildert: „Die Situation ist verheerend. Nach und nach verweisen die Almen trotz bester Futtergrundlage und optimaler Bedingungen für die Tiere. Auch bei Rinderalmen geht die Angst um, schließlich wurden in anderen Regionen heuer ebenso schon

Kälber gerissen. In Summe ist es ein Wahnsinn, was da gerade passiert. Aus unserer Sicht haben wir hier einen Wolf, der wesentlich mehr Tiere tötet, als er zum Überleben braucht, man kann also von einem Problemwolf sprechen. Deshalb fordere ich im Sinne des Erhalts der Landwirtschaft einen Abschussbescheid, um die noch bewirtschafteten Almen zu schützen!“

Almen nicht beweidet

Diese Forderung unterstützt Verein-Tirol-Obmann Josef Hechenberger: „Wir haben jetzt bald August, schon vier Almen in Westendorf bzw. der Kelchsau werden nicht mehr beweidet. Wenn es nicht noch mehr werden sollen, muss – sobald gesetzliche Änderungen in Kraft sind – gehandelt werden, um noch diesen Sommer zu einem Abschuss zu gelangen.“

ERLEBNIS-REISE OSTTIROLER ALPENWELT 29.06. – 30.06. € 209,-	RADREISE KÄRTHNER SEENWELT 1.09. – 5.09. € 549,-	Wie leben Sie im <i>Träumenland</i> wechsellberger 6330 Kufstein • Salurner Straße 2 Telefon 05372/62227	• FLUGREISEN • SCHIFFSREISEN • BUSREISEN ... so viel wie möglich
---	--	---	---

UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE FINDEN SIE AUCH UNTER WWW.WECHSELLBERGER.REISEN

NOW-FIT 24/7
 PROFESSIONELLER
 24/7 GLOBBET

Kufstein
 Kufstein-Stöckl
 Raasdorf
 Strohhammkirchbarn
 Salzburg



Nach dem Hochwasser

Das Hochwasser hat in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel für hohe Schäden gesorgt. Nach den Aufräumarbeiten sind nun erste Zahlen bekannt. Der Zusammenhalt in diesen Tagen der Not war enorm. Aber wer kommt für die Schäden auf und wie sehen die Pläne für die Zukunft aus? Mehr dazu auf den Seiten 2 bis 6.

www.Stadtjuwelier.at
 Tel. 06352 79 813

Stadtjuwelier HÖTTNER
 CITY CENTER WIRTSCHAFTS- & KUNSTHAUS
 Zum goldenen Schmied & Uhrmachermeister
 Tipp: Batteriewechsel vom Uhrmachermeister um € 8,50



SPAR-Supermarkt Kufstein-Zell lässt Lebensmittel in neuem Glanz erstrahlen

Neue Feinkostabteilung, extrabreite Gänge und eine noch durchdachtere Regaleinteilung: Am Mittwoch, 7. Juli, eröffnete der neu errichtete SPAR-Supermarkt in Kufstein/Zell seine Pforten. Das Gebäude wurde komplett neu gebaut und jetzt freuen sich Marktleiterin Franziska Leitner und ihr 22-köpfiges Team, die Kunden im neuen Supermarkt willkommen heißen zu können. Auf 600 m² Verkaufsfläche wartet ein wahres Frische- und Feinkostparadies. Der SPAR-Supermarkt in Zell ist einer von sechs Standorten in der SPAR-Gründerstadt Kufstein.

Foto: SPAR

SPARKASSE
 Kufstein

Let George do it.

George
 Das moderne
 Bad für den Sommer.

Was passiert n

Kufstein will Schutzpläne schneller umsetzen • Land

Nach ersten Einschätzungen belaufen sich die Schäden nach dem Unwetterereignis auf rund € 17 Mio. alleine im Infrastrukturbereich. Private Elementarschäden dürften sich ebenfalls in Millionenhöhe bewegen.

Unterstützung durch Land Tirol

„In diesem Wochenende hat uns die Natur einem mehr ihre Kraft gezeigt. Wir können die Macht der Natur nicht beherrschen, als Land können wir den von Unwettern Betroffenen mit schneller und unbürokratischer Hilfe zur Seite stehen - und das tun wir“, betont LH Günther Platter. Der entsprechende Beschluss der Tiroler Landesregierung sichert Hilfen aus dem Landesnotenschutzfonds zu.

„Betroffene können über den Landesnotenschutzfonds direkt um Unterstützung ansuchen. Auch wenn um zu privaten Elementarschäden momentan noch keine genauen Zahlen vorliegen, ist ersten Schätzungen zufolge auch hier von Schäden in Millionenhöhe auszugehen“, sagt LfStv Josef Geisler. Er wird eine Behörde in Höhe von 50 Prozent der geschätzten Schadens gewählt, wenn die Hilfe sofort ausbezahlt wird. Seit dem Hochwasser im Jahr 2005 sagt das Land laufend für denartige Großwetterereignisse vor und führt Rücklagen für Katastrophendfälle.

Beispiel Auracher Löchl

Jährliche Firmen, Straßen und Privatgebäude waren in den betroffenen Kufstein und Staudatal betroffen. Hart getroffen hat es z. B. auch das Auracher Löchl in der Kreuztalengegend in Südtirol. Die Kellerkammer des Gebäudes stand innerhalb von wenigen Stunden deckenhoch unter Wasser. Auf Bitte von Christian

Winkl half die Elementar-Frau vorab ab 2 Uhr morgens und mit vier Pumpen wurde versucht, das im Wasser stehende Gebäude höher zu stellen. Abhilfe das Anpumpen der überschweren Räume dauerte einen ganzen Tag. Trotz zahlreicher helfender Hände dauerten die Aufräumarbeiten weitere zwei Tage. Neben dem Schäden des erst neu renovierten Gebäudes befand sich der gesamte Lagerbestand, die Wäscheküche, die Kälteanlagen sowie die ganze Technik und Elektroanlagentechnik des Hochwasser zum Opfer. Die Wucht des Wassers ist unter anderem an den Brandschutzanlagen zu erkennen, die verbogen nur noch halb in den Abfallbehältern lagen. Das Restaurant Auracher Löchl, das Stellen 1930 und das Pizzeria



Das Auracher Löchl stand die Wochen unter Wasser.

1820 brennen am 22. Juli wieder geöffnet werden, das Boutique Hotel und das Café Franz Josef bleiben noch geschlossen. Die geschätzte Höhe des Schadens beläuft sich auf etwa 10 Millionen Euro und wird von keiner Versicherung gedeckt.

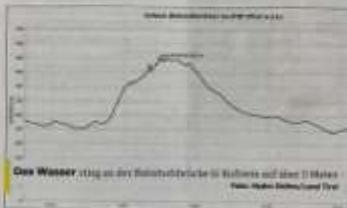
Hochwasserschutz: € 23 Millionen im Jahr

Allein im Jahr 2021 werden mindestens € 23 Millionen in den Hochwasserschutz an den Talgerinnen investiert. „Die Erkenntnisse vom vergangenen Wochenende fließen in weitere Planungen mit ein. Die vorhandenen Gefahrenzonenpläne an

Kufstein aktuell v. 18.7.2021

un nach der Hochwasserflut?

eskatastrophenfonds ersetzt 50 % der Schäden



Das Wasser stieg an der Bahnhofsbrücke in Brixlegg auf über 11 Meter! Foto: Markus Dörmann/Local Press

Zügel der Elementarflut oder der Klimawandel leben sich als richtig erweisen, die ausgereiften Übertragungsflächen strecken sich die tatsächlichen Überschwemmungen. Gleichwohl haben Schutzmaßnahmen dem Wasser standhalten, wodurch Siedlungsgebiete vor größeren Schäden geschützt werden können, so Flächenbetriebsleiter. LfStv Geisler begründet, wenn kein Hochwasserschutz auch großer Wert auf Nachhaltigkeit gelte, wie LfStv Geisler Hilfe erlassen. Da davon ausgehen ist, dass solche Unwetterereignisse auch in Tirol zukünftig noch häufiger auftreten werden, ist es wichtig, präventive und zielgerichtete Maßnahmen zu setzen, um die entstehenden Folgekosten zu mindern. Dabei geht es nicht darum, Gewässern wieder mehr Raum zu geben, die Mäandrierbereiche der Abflussrinnen zu revitalisieren und dadurch den ökologischen Zustand insgesamt zu verbessern, sondern die Erhaltung von dem Hochwasserschutz zu verbessern.

Praktischer Schutzwachstum nötig

Für die Kulturland-Gewässer ist klar, dass schrittweise eine präventive und langfristige Lösung für das Hochwasser durch die Prävention im Gewässerschutz notwendig

wird. „Vergleichen Wochenscheitel habe gezeigt, wie veränderbar Faktoren in Bezug auf Hochwasser ist. Durch die wissenschaftliche Klimaveränderung sind Extremwetterereignisse keine Selbsterwartung, wie man auch in Italien, Portugal und Belgien sieht. Das, was man die Kulturland Stadtpolitik zum schärfen und ernstlich machen muss“, merkt Victoria da Costa an. „Wir wollen eine öffentliche Debatte um weitere Möglichkeiten im Hochwasserschutz, auch wenn das bedeutet, dass man die Konzentration städtischer Fläche wieder rückwärts müsste. Es geht um gute und nachhaltige Lösungen für die Zukunft“, so Stefan Graf, Bauernverbandspräsident der Kulturland-Gewässer.

Seit 2018 keine Maßnahmen?

FPÖ-Bauparolen Österreich - LA Christian Rauscher fragte in einer Ausschreibung, warum die Hochwasserschutzprojekte noch nicht umgesetzt wurden, obwohl es seit 2018 einen nationalen Gefahrenzonenplan gibt. „Wir haben keine Zeit, das muss in drei Jahren - mit einem Geldverschwendungsbegriff bis zum Hochwasser - nicht weiter kommen, als dass den Hochwasserschutz für Hochwasserschutzmaßnahmen am Tisch liegen“

Präsidenten stellt klar, dass er in dieser Saison auch vier Aufträge im Tiroler Landtag einbringen wird um die defizitäre Logistik (personeller oder technischer) & politischer Schwachstelle auf den Grund zu gehen. „Der Gemeinderat hat auch kürzlich für einen der drei möglichen Projekte entschieden, dessen Umsetzung aber auch noch nicht unmittelbar möglich ist.“

Über den Umgang mit den Schäden von Grundbesitzern und mit Ausschreibung neuer Finanzierungsprojekten will Dörmann und Land. Rauscher stellt sich das alles viel zu stark vor. Dabei ist, wenn wir schon viel weiter wissen, geht es unter letzten Umständen ein besseres Ergebnis. Für mich ist es generell eine politische Umkehr, dass Leute wie er aus dem großen Kriem auch noch Kapital schlagen wollen. Er will sich dabei wie Schaden nehmen und trotzdem verdienen, als würde man aus dem Ausland zu profitieren“, so LfStv Geisler. Rauscher antwortet:

Kufstein setzt Sofortmaßnahmen

Der teilweise unentgeltlich verarbeitete Mitternachts-Buch in Kufstein ist durch das Hochwasser mit Schaden und Holz verunreinigt. Dabei wurde bei einem kontinuierlichen Regenereignis Gefahr für ein weiteres Hochwasser besteht. In Zusammenarbeit mit dem Kulturland, der Landesverwaltung Tirol und der Bezirkskörperschaft Kufstein wurde der überbrückte Bucherlauf partiell geöffnet und von 50 Metern die Hochstände von den Uferböschungen beseitigt. Sollte noch Benutzbarkeit bestehen, werden bei anstehenden Regenfällen oder Gewittern im Bereich Mitternachts-Buch und Hochwasserschutz deponiert, um eventuelle Schäden möglichst zu vermeiden. „Wir werden alles in unserer Macht Stände tun, um ein geringes Schadenereignis zu vermeiden. Daher handeln wir entschlossen und schnell“, so LfStv Geisler. Rauscher antwortet:



Der Mitternachts-Buch wurde wieder frei gemacht, um weitere Überflutungen zu vermeiden. Foto: Hochwasserschutz Kufstein

Restaurant - Cafe GRILLKUCHL



Das Restaurant - Cafe Grillkuchl wurde durch das Hochwasser schwer beschädigt. Die Eigentümerin, die auch die Kuchleinhaberin ist, hat sich Unterstützung bei der Sanierung gewünscht.





Neue Freiheit für die Kelchsauer

Behelfsbrücke wurde eingehoben; Schadensbeseitigung im Gange **Seiten 2/3**

Foto: Kögler (2), Egger Gruppe



„Schweinerei“

Begeisterung
bei der
Sommertheater-
Premiere
Seite 50



Casper Ruud gewinnt Generali Open, Ö-Duo liefert die Sensation

Der Norweger Casper Ruud, als Nr. 1 gesetzt, wurde der Favoritenrolle beim Kitzbüheler ATP-Klassiker gerecht. Einen historischen Triumph lieferten im Doppel Alexander Etlers und Lucas Miedler (im Bild). **Seiten 48/49**



Egger Gruppe knackt die 3-Milliarden-Euro- Grenze; Positiv-Bilanz

Die Egger Gruppe mit Stammsitz in St. Johann erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 einen Rekordumsatz von 3,083 Milliarden Euro; auch weitere Kennzahlen im Positivbereich. **Seite 20**

Ein Brückenbau für die Kelchsau

Innerhalb von zehn Tagen Ersatzbrücke errichtet; Erreichbarkeit der Kelchsau wieder hergestellt.

VON NIKOLAUS ROGLER

KELCHSAU Seit Mittwoch (28. 7.) ist die 21 Meter lange Ersatzbrücke über die Kelchsauer Ache einspurig befahrbar und damit der Hopfgartner Ortsteil Kelchsau mit seinen rund 700 Einwohnern wieder über eine Ersatzstraße erreichbar (einspurig, halbtägige Blockabfertigung).

Die Brücke Glatzenberg und die Landesstraße waren im Zuge der starken Unwetter und dem Hochwasser zerstört worden – wir berichteten.

Rund 30 Kräfte leisteten rund 3.000 Arbeitsstunden, um die Erreichbarkeit der Kelchsau wieder herzustellen. Land, Gemeinde



Von Einbezug der Ersatzbrücke: Verantwortliche von Gemeinde, Land Tirol (Brückenabteilung, Baubezirksamt) beim Lokalausgesseln.

und Bundesheer arbeiteten intensiv zusammen.

Sanierung der Landesstraße

An der Sanierung der Landesstraße, die auf einer Länge von rund 800 Metern von der Ache weggerissen bzw. beschädigt wurde, wird intensiv gearbeitet. Die Straße ist gesperrt. Die Sperrung wird polizeilich überwacht, um

Behinderungen der Arbeiten zu verhindern.

Eine einspurige Baustraße wurde errichtet, die derzeit ausschließlich von den Einsatz- bzw. Baukräften oder Lieferanten befahren werden darf. Sobald die Trasse der Landesstraße abgesichert wurde, kann mit der Sanierung der Straßennetzstruktur begonnen werden. Die tatsächliche Dauer der

Sanierungsarbeiten kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. „Wir haben sofort Schritte eingeleitet, um diese Ersatzbrücke zu erhalten. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung mit Gemeinde, Land, Hoeres-Planieren und rund 20 Baggern von den Kraftwerksbaustellen (ARGE Stöckl, Ann.) ist es uns in kürzester Zeit gelungen, die provisorische Straßenverbindung über Glatzenberg und mit der Ersatzbrücke herzustellen. Die Grundversorgung war jederzeit gesichert, die Strom- und Wasserversorgung konnte noch wieder gewährleistet werden. Ich bin froh, dass es keine Verletzten gab“, so Bgm. Paul Silberer, der auch das starke „Zusammenschließen“ aller Beteiligten betont.

Innerhalb von nur vier Tagen wurde die Brücke von der Straßensperre zum Ziel angetrieben, zusammengebaut und die Widerlager an der Ache gebaut, die

Ersatzbrücke wurde am 27. Juli eingeheben und ist seit 28. Juli einspurig befahr- und begehbar; die Reste der alten Brücke werden abgetragen, wir werden so bald wie möglich mit dem Neubau der Brücke starten“, so Gunter Guglberger (Chef Brückenbauamt, Land Tirol).

Finanzierung?

Dem Ortschaftsleiter beriet man vor allem die Finanzierung der Schadensbehebungen. Sorgen. Er hofft auf Geld aus dem Katastrophenfonds. Auch das Land steht der Gemeinde bei. Von Schäden betroffen sind neben Gemeinde und Landesinfrastrukturen auch Private und mehrere Betriebe an der Ache (u. a. Unterpflügen). Die Schadenshöhe könne noch nicht beziffert werden, so Silberer und Baubezirksamts-Letter Erwin Obermaier. In gute jedenfalls in den siebenstündigen Euro-Bereich, im Straßenbereich zerhackt Ober-

maier mit rund 1 Mio. € Kosten, im Bereich Wasserbau (Uferbefestigungen etc.) mit 3 bis 4 Mio. € (ohne Infrastrukturkosten der Gemeinde, Arns).

Beim Lokalausgesseln dankte Silberer den Grundbesitzern Max Kerschinger und Hanspeter Gant für die Überlassung von Grundstücken, die zur Errichtung der Behelfsbrücke notwendig waren.

BILDGALERIE ONLINE

Zum Thema „Hochwasser/Kelchsau“ gibt es auf www.mediabiz.at/kelchsau zahlreiche Fotos.



Hopfgarten hofft auf Hilfe vom Land Tirol

Der Markt Hopfen

Hopfgarten L. B. – Seit der Überflutung im Juli sind die Hopfgärten in der Kelchsauer Ache fast vollständig zerstört. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.



Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

Die Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol. Die betroffenen Hopfgärtner hoffen auf Unterstützung vom Land Tirol.

1. Hopfgarten, Bismarckstraße, Bereich Unterpflügen in der Kelchsau. 2. Die Ache bei der Landesstraße in der Kelchsau, unterhalb der Bismarckstraße. 3. Die Ache bei der Landesstraße in der Kelchsau, unterhalb der Bismarckstraße. 4. Die Ache bei der Landesstraße in der Kelchsau, unterhalb der Bismarckstraße.

Sehnsucht nach Natur ist groß

Weitwandern liegt voll im Trend. Das spüren auch die Kitzbüheler Alpen mit ihrem KAT Walk. Die Nachfrage ist nach einem Knick wieder im Steigen.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br. – Einfach loswandern und abschalten. Ein Traum, den sich viele Menschen bei Weitwanderungen erfüllen. Seit einigen Jahren können hier die Tourismusverbände bei den Gästen voll punkten. Der Kitzbüheler Alpen Trail – kurz KAT Walk – geht einmal quer durch die Kitzbüheler Alpen, von Hopfgarten bis ins Pillerseetal, in sechs Wandertagen auf 106 Kilometern durch die namensgebenden Alpen.

„Im heurigen Sommer hatten wir aktuell einmal ein Problem mit den Unwettern in der Kelchsau.“

Stefan Astner
(GF TVB Hohe Salve)

Mit ein Grund für den Erfolg ist wohl, dass die Verbände vor allem auf Komfort setzen. Die Wanderer können sich ganz auf das Wandern selbst konzentrieren, das Gepäck wird nachgeliefert und übernachtet wird im Tal. Das Konzept geht auf, das konnte auch Corona nur kurz bremsen. „Trotz Corona war der Start am 1. Juni, wie auch die Jahre zuvor. Die Saison läuft noch bis Mitte Oktober“, schildert Stefan Astner, Geschäftsführer des TVB Kitzbüheler Alpen Hohe Salve. Vor eine besondere Heraus-

die Unwetter. „Im heurigen Sommer hatten wir aktuell einmal ein Problem mit den Unwettern in der Kelchsau, wo wir eine Woche lang den KAT Walk verlegen mussten, dazu haben wir aber ein sehr gutes Feedback der Wanderer erhalten“, berichtet Astner.

Bis heute sind heuer knapp über 800 KAT Walker gebucht, im Jahr 2020 waren es insgesamt 700 Buchungen. In Vor-Corona-Zeiten waren es sogar schon über 1000. „Es ist somit wieder eine leichte Erholung erkennbar“, ist Astner zuversichtlich. Er hofft nun noch auf einen starken und vor allem schönen Herbst.

Nachdem mit dem KAT Walk Kompakt und dem Familien KAT Walk zwei weitere Angebote ins Leben gerufen wurden, können Gäste nun heuer erstmals in das Weitwandern sozusagen „hineinschnuppern“. Im Rahmen der „Kitzbüheler Alpen Herbstmomente“ können in Begleitung von Bergwanderführern

einzelne Tagesetappen des KAT Walk abgewandert werden. Am 26. September etwa steht die erste Etappe der fünftägigen Kompakt-Tour von Hopfgarten nach Brixen auf dem Programm. Das Highlight: der Gipfel der Hohen Salve. Etwas anspruchsvoller wird es dann am 29. September. Hier folgen die Teilnehmer der Etappe 4 von Kitzbühel über das Kitzbüheler Horn nach St. Johann. Wer an dem kostenlosen Angebot „Auf den Spuren des KAT Walks Kompakt“ von 26. bis 30. September teilnehmen möchte, kann sich in den Tourismusbüros der Region anmelden.

Auch für Biker gibt's das passende Äquivalent zum KAT Walk: Das KAT Bike-Schnuppern findet am 4., 5. und 6. Oktober statt. Bei den Tagesausflügen sollen Gäste und auch Einheimische auf den Geschmack des Weitwanderns oder Bikens kommen.





Achtsamkeit am Berg: Naturschutz beginnt schon mit Müllvermeidung

Trend zum Bergurlaub bringt neue Herausforderungen für die Bergwacht



Immer mehr Menschen suchen Erholung in den Bergen – Müllvermeidung ist das Gebot der Stunde.

Die Bergwacht überwacht und hilft

Die Bergwacht mit ihren neun Ortsteilen im Bezirk kann überwachen und gegebenenfalls auch Umweltsünder abmahnern, strafen und anzeigen, wagt aber verstärkt auf Bewusstseinsbildung, etwa in Schulen. In manchen Orten werden auch Müll-Sammelaktionen im Frühjahr oder Herbst durchgeführt – meist mit Vereinen, Gemeinden und Schulen.

Übrigens gibt es auch positive Meldungen: Der Bergwacht Jochberg gelang es heuer durch eine große Sammelaktion, den Riesensärenklau, einen besonders gesundheitsschädlichen Neophyten, im Gemeindegebiet nahezu auszurotten.

Bergurlaub ist in! Nicht erst seit Corona zieht es immer mehr Menschen in die heimische Bergwelt. Ein erfreulicher Trend, der jedoch seine Kehrseiten hat: denn nicht alle Wanderer schämen zu wissen, dass man seinen Müll selbst wieder ins Tal mitnehmen sollte...

Wer kennt das nicht: wie oft wird eine herrliche Wanderung in der Natur durch den Anblick diverser Hinterlassenschaften am Wegesrand getrübt: Geirätkedosen, Verpackungen, Alufolien, Jausensacker, Taschentücher, FFP2- und MNS-Masken; das alles und noch viel mehr wird einfach ins nächste Gebüsch geworfen oder am Weg „verloren“. Besonders zah am Gehehen ist die Bergwacht, die für die Überwachung des Natur- und Umweltschutzes zuständig ist. Simone Leitner ist Bezirksteleleiterin und

stv. Landesleiterin der Tiroler Bergwacht. Die Rehauern beobachten vor allem seit Corona eine starke Zunahme des Bergtourismus: „Manchmal fühlt man sich fast schon eher wie in einem Freizeitpark als in unserer sonst so unberührten Bergwelt“. Auch wildes Campieren – im Tirof an sich verboten – hat zugenommen, mit zurückgelassenen Müll als sichtbare Folge.

MÜLL MIT NACH HAUSE NEHMEN!

Manchmal ist es Unachtsamkeit, manchmal Rücksichtslosigkeit, manchmal einfach Unwissen: „Wer weiß schon, dass eine Bananenschale bis zu 5 Jahre zur Verrottung braucht, da diese Früchte andere klimatische Verhältnisse zum Abbau benötigen. Daher appellieren wir an die Wanderer, den gesamten Müll von der Bergtour wieder mit nach Hause zu nehmen

und dort zu trennen und zu entsorgen. Es ist eigentlich so einfach!“ Umso wichtiger sei es daher, Bewusstsein für richtiges Verhalten in der Natur zu schaffen, so Leitner: „Müll, Verpackungen, Taschentücher, Zigarettenstummel – all das belastet unsere Natur sehr, es dauert Jahre, oft sogar Jahrhunderte, bis diese Dinge verrotten und abgebaut werden. Die Natur vergast nicht!“

Ein Papiertaschentuch braucht rund fünf Jahre zum Abbau, dramatisch wird es bei synthetischen Stoffen wie FFP2-Masken oder Windeln (über 400 Jahre) oder gar Plastik, das sich zwar in immer kleinere Bestandteile zerlegt, aber als Mikroplastik Tausende Jahre schädlich bleibt und auch in der Nahrungskette auf dem Teller landet. – Deshalb: Müll vermeiden und wenn's nicht anders geht: wieder mit nach Hause nehmen!

Immo- und Jobbörse auf der Brixentaler Website

Durchstarten im Brixental wird jetzt noch einfacher. Sichern Sie sich Ihr neues Geschäftslokal oder finden Sie Ihren Traumjob unter www.derbrixentaler.at. Beim Brixentaler ist einfach mehr drin!

Ohne Geld koa Musi. Und auch kein Sportverein.



So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.

Raiffeisen Meine Bank





27. KAMMERMUSIKFEST HOPFGARTEN 21. – 26. 08. 2021

„Sehnsucht und Freude“

Kammermusik von Barock bis Astor Piazzolla

Nach einem Intermezzo mit vier neuen (dafür gleich zwei Mal gepulvert) Konzerten im Vorjahr kann sich das Publikum heuer wieder auf ein fest „surreales“ Kammermusikfest freuen: noch bis 24. August gibt es in Hopfgarten hochkarätige Kammermusik zu erleben. Das KMF 2021 präsentiert drei Konzertabende unter dem Motto „Sehnsucht und Freude“.

Der internationaler Leiter Rainer Jahn hat 2021 ein Programm zusammengestellt, das sich Kammermusikkeit von der Barockmusik bis zur Musik des 21. Jahrhunderts erstreckt. Während die **Eröffnungskonzert am Samstag, 21. August** in der barocken Pfarrkirche eine Fülle durch die musikalischen Epochen bringt – von L.S. Bach und Antonio Vivaldi über Frédéric Chopin bis zu Duke Ellington – geht der zweite Konzertabend (**Dienstag, 24. August**) ganz in-Zwischen „Huberlicher Variationen“. Zu hören ist Musik von Gilbert Klug,

Arno Toppel und Zdeněk Štybel, die verstorbenen, fast so Prominenten als Anna Frank Saly und Leon Gurevich und das Klavierensemble mit vier feilen Musikanten Serbickij, einer der Höhepunkte dieser Gattung.

Das **Finale am Astor Piazzolla** ist der dritte Konzertabend am **Dienstag, 26. August**, ebenfalls in der Sakrale. 2021 wird der König des Tango Musik 100 Jahre gewürdigt. Natürlich steht seine Musik im Mittelpunkt – aber auch zwei Komponisten aus seiner Umgebung. Zum einen Heitor Boavizier, bei der hat der junge Astor Komposition studiert – er hat ihn den Weg zum Tango gelehrt. Und zum anderen der aus Buenos Aires gebürtige Juan Bográn, der zum bekanntesten Cellisten des Tango Argentino wurde.

Karten bei allen Ö-Ticket-Konventaushäusern, bei allen Reflektionspartnern, www.kammermusikfest.com und unter 0428 403 704 www.kammermusikfest.com

AMERICAN SALE

DONNERSTAG 26.08. -40%
FREITAG 27.08. -50%
SAMSTAG 28.08. -60%*

SCHÖNELA BUCHMAYER
 INTERSPORT OBERHAUSER
 Dientes & Dreiber
 Wäsche, Textil & Kaffee

KLAF5

DU WILST WEITKOMMEN UND DICH BY EINEM DYNAMISCHEN TEAM ENTWICKELN?

Wir suchen von motivierte Menschen für diese Aufgabenbereiche kennen zu lernen:

Management Kundenservice (Office)

- Du hast eine bahnbrechende Grundschulbildung!
- Du hast Freude am Umgang mit Kunden!
- Du legst dich für diverse digitale Lösungen im Kundendienst!

Technisches Zeichnen

- Du hast eine anerkannte Ausbildung oder bistest Beruflerin/ler und arbeitest derzeit im AutoCAD
- Du bist mit lateinischer Flow und Konstruktion!

Wir bieten einen vielseitigen, abwechslungsreichen Job mit einigen besonderen Benefits und einem Jahresbruttogehalt von EUR 40.000,- abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung – NEUERKOMM!

Mehr Infos bei Sabine Hübner unter 06335 / 22300, bewerbung@klaf5.de



Die Mediathek Hopfgarten im Brixental empfiehlt und lädt zur Lesung

„Sprung über einen Misthaufen ins Glück“

von der Hopfgartner Autorin Maria Kruckenhauser

Die Autorin wächst am Bruckberg auf einem Bauernhof auf. Von klein auf fühlt sich Maria „anders“ und wird von ihrer Umgebung nur bedingt akzeptiert. Dieses „Anders-sein“ hat sie auf beeindruckende Weise gelöst und gewandelt und zeigt, wie man trotz widrigster Umstände und drastischer Schicksalsschläge sein Glück finden kann.

Diese Widrigkeiten führen Maria dazu, immer tiefer in den Sinn des Lebens einzutauchen, ihre Hilfsfähigkeit, aber auch „zufällige“ Begegnungen mit anderen Menschen, veranlassen Maria die Heilpraktikerausbildung zu machen. Sie stellt in ihrem Buch verschiedenste Methoden Probleme zu lösen vor, wie etwa Familiensufstellungen,

die Macht der Gedanken und Affirmationen. Sie lässt uns auch an Begegnungen mit ihren Klienten teilhaben, denen sie oft auf unkonventionelle Weise helfen kann.

Das Buch ist ein Ratgeber ganz besonderer Art - ein erfrischender, authentischer und ehrlicher Lebensbericht - und absolut lesenswert!

Wir freuen uns auf euer Kommen!

LESUNG mit Maria Kruckenhauser am **10. 9. 2021**
um **19:30 Uhr** im Pfarrsaal Hopfgarten

Lucia Pizzinini sorgt für die musikalische Untermalung!

Eintritt: freiwillige Spenden!

diemediathek@gmail.com www.mediathek-hopfgarten.bvoe.at

nimo Automobile
Martin Niedermoser
Das neue autom. Geschäft.

Martin Niedermoser, Sonnwiesenweg 14, 6361 Hopfgarten
Telefon: +43 (0)5335 2423, www.auto-niedermoser.at

SPÄTSOMMERPREISE im LAGERHAUS

20% Abverkauf!

20% .19⁹⁹

10% .10⁹⁹

15% .22⁹⁹

17% .12⁹⁹



Die Kraft fürs Land

Hopfgarten - Wörgl

Hopfgarten - Bahnhofstrasse 7
Wörgl - Innsbruckerstrasse 90

Tel.: 05335 / 2322
office@lagerhaus-hopfgarten.at
www.lagerhaus-hopfgarten.at

Josef Fuchs ist nun neuer Bezirkskammerobmann

BEZIRK. Die heutige Landwirtschaftskammerwahl hat auch im Bezirk eine große Veränderung gebracht.

Eine deutliche Verjüngung zeigte sich bei den Ortskammervertretern sowie Ortsbauernobmännern auf Gemeindeebene, viele junge Orts-, Gebiets- und Bezirksfunktionäre vertreten nun für die nächsten sechs Jahre die Landwirtschaft in den verschiedensten Bereichen.



Josef Fuchs (li.) übernimmt das Amt von Josef Heim.

Foto: BLK Kitzbühel

Großes Aufgabengebiet

Neben den Fachausschüssen auf Landesebene konstituierte sich auch der Kitzbüheler Bezirkskammervorstand neu unter Vorsitz des neuen Bezirkskammerobmanns Josef Fuchs. Fuchs ist ein erfahrener bäuerlicher Funktionär und bewirtschaftet mit seiner Familie den Bergbauernhof „Fleckl“ in Hopfgarten. Er löst nun Josef Heim ab, der unter anderem 18 Jahre

erfolgreich Bezirksobmann war. Ein besonders bewegendes Problem steht derzeit im Mittelpunkt, da die Weiterführung der Almen durch Wolfsrisse auf dem Spiel steht (wir berichteten mehrfach). Viele Schaf- und Ziegenbauern, aber insbesondere Almbewirtschafter stehen vor der Situation, dass wöchentlich Tiere gerissen werden. Fuchs hat hier ein großes Aufgabengebiet übernommen. (jos)

Bezirkskammer Kitzbühel 12. 9. 2021

12.8.2024 **SPORT 49**

Merke als Märkte

ÖM Sportschützen bei SG Hopfgarten



HOPFGARTEN. Erstmals seit der Coronapandemie wurden am Schießsportzentrum der Schützengilde Hopfgarten wieder die Österreichischen Meisterschaften in der Disziplin PPC1500 (Precision Pistol Competition) ausgetragen.

Aus ganz Österreich

Über das Wettkampfwochenende (23. bis 25. Juli) wurden rund 370 Starts durch Schützen aus ganz Österreich absolviert. Mehr als die Hälfte des Teilnehmerfeldes stellten dabei die Bundesländer Wien, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg. Vorarlberg war auch der große Sieger dieser Staatsmeisterschaften: Ganze 20 Medaillen konnten die Teilnehmer eines der kleinsten Bundesländer Österreichs mit nach Hause nehmen.

Von unserer Regionautin
Anna-Susanne Paar

Merke als Märkte 12.8.2024

Kunsausstellung zum Kammermusikfest



HOPFGARTEN. Die Ausstellung von Hans Seifert im Zuge des Kammermusikfestes wird am 19. 8. um 19 Uhr im Kunstraum von LR Beate Palfrader und Bürgermeister Paul Sieberer eröffnet und kann bis 18. 9. besucht werden.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr und Mi und Sa von 10 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung (0676 3724194 bzw. peter.ainberger@me.com). Es gelten die aktuellen Sicherheitsvorkehrungen.

Raiffeisen – großer Förderer der Kultur

Sehnsucht und Freude – unter diesem Motto steht das Kammermusikfest 2021 in Hopfgarten. Zwei Worte, die dieses Jahr prägen: die Sehnsucht nach einer wieder vorhandenen „Normalität“ und die „Freude bzw. Vorfreude“ auf fast uningeschränkten Musikgenuss. Auch heuer hat Ramón Jaffé, Mitbegründer und seit 1995 künstlerischer Leiter des Festes, ein ganz spezielles Programm zusammengestellt, das sich von kammermusikalischer Barockmusik bis zur Musik des 21. Jahrhunderts erstreckt – in drei Konzerten interpretiert von hochkarätigen internationalen Künstlern. Raiffeisen ist ein überzeugter Partner des Kammermusikfestes, denn wie bei Raiffeisen steht auch bei diesem Kulturereignis die Philosophie der Qualität im Vordergrund. Ramón Jaffé gelingt es Jahr für Jahr, internationale bekannte Musikerinnen und Musiker nach Hopfgarten zu bringen, die Musikgenuss auf höchstem Niveau garantieren. Die Tiroler Raiffeisenbanken wünschen allen Besuchern schöne Musikabende und den Veranstaltern sowie den Künstlern viel Erfolg.



Arbeitsfreude

Die Musiker, darunter Geiger Lored Stou-Lanen, erheben das Programm gemessen, in feindschaftlicher Atmosphäre. Sie erleben im Brixental eine sommerlich-entspannte, aber auch arbeitserneuernde Woche.



Spitzermaier gastieren in Hopfgarten, darunter die Paritih Mooka Gutman (o.) sowie Erich Oskar Hütler (Violoncello), Hans Hübiger (Viola, u.l.) und Agnieszka Kulowka (Violine, u.r.)



27. Kammermusikfest Hopfgarten voller Sehnsucht und Freude

Vom 21. bis 26. August erklingt hochkarätige Kammermusik vom Barock bis zu Astor Piazzolla.

Nach einem Intermezzo mit nur einem (dafür gleich zweimal gespieltem) Konzert im Vorjahr kann sich das Publikum heuer wieder auf ein fast „normales“ Kammermusikfest freuen: Von 21. bis 26. August gibt es in Hopfgarten hochkarätige Kammermusik zu erleben. Das KMF 2021 präsentiert drei Konzerte unter dem Motto „Sehnsucht und Freude“.

Das Motto lag fast auf der Hand: Die Sehnsucht nach Ernst und Kälte war groß – umso größer ist jetzt die Freude, dass wieder in bewährter Weise in Hopfgarten Kammermusik der Extraklasse geboten werden kann. Der künstlerische Leiter des Festivals, Ramón Jaffé, hat ein Programm zusammengestellt, das sich kammermusikalisch



Der künstlerische Leiter, Ramón Jaffé, am Violoncello.

vom Barock bis zur Musik des 21. Jahrhunderts erstreckt.

Auf die beliebtesten Gipfelgenüsse müssen die Veranstalter (Verein Kammermusik Hopfgarten) wegen der besorgten Verhältnisse in der Gipfelkirche heuer verzichten. Das Kammermusikfest findet natürlich unter Einhaltung aller Covid-Vorgaben statt.

Barock bis modern

Das Eröffnungskonzert am Samstag, 21. August, in der Pfarrkirche entführt das Publikum auf eine musikalische Reise durch die Zeiten: von den barocken Meistern

Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach, dessen Orgelkonzert BWV 1052 in d-moll die herrliche Metzler-Orgel zum Erdbeben bringen wird, über den großen Romantiker Antonin Dvořák (Bassquintett G-Dur op. 77) bis zu einer zeitgenössischen Komposition, dem berührenden „Durch die Zeit“ von Don Jaffé, dem Vater von Ramón Jaffé.

Hebräische Variationen

Der zweite Konzertabend am Dienstag, 24. August, in der Salvina bietet mit „Hebräischen Variationen“ neue Stimmungen und Klangfarben. Zu hören ist Musik von Gideon Klein, Anna Segal und Zikmund Schul, die einflügelnde, fast an Filmmusik erinnernde Arne Frank Suite von Leon Gurvitch und

Hommage an Piazzolla

Das dritte Konzert am Donnerstag, 26. August, in der Salvina bietet mit „Hommage an Astor Piazzolla“ eine musikalische Reise durch die Zeiten: von den barocken Meistern Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach, dessen Orgelkonzert BWV 1052 in d-moll die herrliche Metzler-Orgel zum Erdbeben bringen wird, über den großen Romantiker Antonin Dvořák (Bassquintett G-Dur op. 77) bis zu einer zeitgenössischen Komposition, dem berührenden „Durch die Zeit“ von Don Jaffé, dem Vater von Ramón Jaffé.

27. Kammermusikfest Hopfgarten – 21. bis 26. August 2021 – Programmübersicht und Ticketinformationen

ERÖFFNUNGSKONZERT „Durch die Zeiten – barock bis modern“, Samstag, 21. August, 20.30 Uhr, Pfarrkirche:
A. Vivaldi: La Folia op.1/12 für 2 Violinen & Bass continuo
Don Jaffé: „Durch die Zeit“ für Violoncello & Orgel
J. S. Bach: Konzert d-moll BWV 1052 für Orgel & Streicher
A. Dvořák: Quintett für 2 Violinen,

Viola, Violoncello & Kontrabaß
G-Dur op. 77

KAMMERKONZERT „Hebräische Variationen“, Dienstag, 24. August, 20 Uhr, Salvina:
Gideon Klein: Trio für Violine, Viola & Violoncello
Anna Segal: Niggun für Violoncello, Klavier & Harle
Zikmund Schul: 2 Chassidische

Trio für Viola & Violoncello
Leon Gurvitch: Arne Frank Suite für Violoncello & Klavier
F. Mendelssohn: Trio Nr. 1 d-moll op. 49 für Klavier, Violine & Violoncello

KAMMERKONZERT „Hommage an Astor Piazzolla“, Donnerstag, 26. August, 20 Uhr, Salvina:
A. Piazzolla: Fuga y misterio für

Streichquartett
Nadia Boulanger: 3 pièces für Violoncello & Klavier
Joël Bogatto: Impressioniste für Violine & Klavier; Noposope Tango für Klavier; Vanguardista für Klavier; Milortan für Violoncello & Klavier
A. Piazzolla: Escuelo für Violine & Klavier; Tango Etide Nr. 3 für Viola solo; 4 Jahreszeiten, verschiedene Besetzungen

DIE MUSIKER/INNEN DES KAMMERMUSIKFESTES 2021:
VIOLINE: Lored Stou-Lanen, Rebekka Hammar, Agnieszka Kulowka
VIOLA: Hans Hübiger
VIOLONCELLO: Ramón Jaffé, Erich Oskar Hütler
KONTRABAß: Johannes Gastinger
ORGEL: Sonja Bettler
KLAVER: Monika Gutman

HAFFE: Serafina Jaffé
KÜNSTLERISCHER LEITER: Ramón Jaffé

KARTEN bei allen Ö-Ticket-Verkaufsstellen, bei allen Raiffeisenverbänden, unter www.oeticket.com, info@kammermusikfest.at und unter Tel. 0676 613 7616.
www.kammermusikfest.com

27. Kammermusikfest Hopfgarten
SEHNSUCHT & FREUDE
Hopfgarten im Brixental
21. bis 26. August 2021

Samstag, 21. August (Pfarrkirche, 20.30 Uhr):
Eröffnungskonzert: Durch die Zeiten
A. Vivaldi, Don Jaffé, J. S. Bach, A. Dvořák

Dienstag, 24. August (Salvina, 20.00 Uhr):
Hebräische Variationen
G. Klein, A. Segal, Z. Schul, L. Gurvitch, F. Mendelssohn Bartholdy

Donnerstag, 26. August (Salvina, 20.00 Uhr):
Hommage an Astor Piazzolla



Alpenwirtschaft ALMPRODUKTE MIT GESUNDER BERGLUFT

Die Almweidung ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft und wird in der Regel durch die Almweidung...

Auf der Almweidung werden verschiedene Produkte hergestellt, darunter Milch, Butter und Käse. Diese Produkte sind von hoher Qualität und gesundheitsfördernd.

Die Almweidung ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft und wird in der Regel durch die Almweidung...

Die Almweidung ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft und wird in der Regel durch die Almweidung...

Die Almweidung ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft und wird in der Regel durch die Almweidung...

Die Almweidung ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Almwirtschaft und wird in der Regel durch die Almweidung...



○ Für Engagement und Einsatz geehrt

Innsbruck – Wie immer am 15. August, dem „Hohen Frauentag“, wurden gestern in Innsbruck Persönlichkeiten aus Tirol und Südtirol für ihren zivilgesellschaftlichen Einsatz, aber auch ihr Engagement und ihre Courage ausgezeichnet. In Summe erhielten 136 Bürgerinnen und Bürger beider Länder eine Verdienstmedaille, 38 Personen wurden mit einer Lebensrettingsmedaille ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden 18 Bauernfamilien mit ihrer Arbeit in der Landwirtschaft ausgezeichnet. Ihre Aufzucht aller Gebrüder finden Sie unten abgebildet.

„Ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre unser Land

um vieles ärmer, einsamer und kälter. Unser Land würde in vielen Bereichen schlichtweg nicht funktionieren – sei es in der Jugendarbeit, bei Sport, Kultur, Kirche, Gesundheit oder den sozialen Initiativen“, hob LH Günther Platter den Stellenwert der Ausgezeichneten hervor. Dem schloss sich sein Südtiroler Amtkollege Arno Kompatscher an: „Auch das Ehrenamt ist in den vergangenen Monaten vor der großen Herausforderung durch soziale Distanz gestanden und dennoch der großen Bedeutung der Hilfe und Unterstützung der Mitmenschen getraut geworden.“ (TT)



Die Anzahl der Lkw-Blockabfertigungen wird im ersten Halbjahr 2022 auf 21 aufgestockt. Auch hier konnten keine Tage hitzen. Foto: Lukas Gasser

7-Tage-Inzidenz

Neuinfizierte / 100.000 Einwohner



Infektionen in Tirol

Zahl der aktuell Infizierten: 504
Zahl der Neuzufälle: 65 in der vergangenen 24 Stunden
Zahl der Genesenen: 64.212, davon 51 in der vergangenen 24 Stunden
Zahl der Verdachtsfälle: 637, davon 2 in 24 Stunden
Zahl der Spitalpatienten: 21, davon 8 auf der Intensivstation (Stand: Freitag)

Neue 3-G-Regeln sind in Kraft

Innsbruck – Mit Sonntag sind die neuen, verschärften „3-G-Regelungen“ in Österreich in Kraft getreten. Ein Inzidenz-Einstieg gilt nicht mehr jenseits des Brenner-Pass. Als „grün“ gelten lediglich nur noch jene, die bereits eine Zweitimpfung bekommen haben. Ausnahme bildet hier die Impfung mit dem Still von Johnson & Johnson. Indes nimmt das Impftempo weiter ab – am Samstag wurden 17.544 Impfungen ausgewiesen, vorweek: eine Woche zuvor waren es noch 25.774. Die Zahl der Neuinfektionen lag gestern bei 65 Personen, in Tirol wurden 65 neue Fälle gemeldet. (TT)

Lkw-Blockabfertigung wird 2022 weiter aufgestockt

Landesregierung beschloss gestern für erstes Halbjahr 2022 mit 21 um drei Dosiertage mehr als heuer. Zusätzliche Drosselung im September.

Innsbruck – Dass der Schwerverkehr in und durch Tirol die Corona-Krise länger überwinden hat, belegen die monatlichen Zahlen der Aahang an der Hauptmarnelle der Brennerautobahn bei Schanberg. Sie bewegen sich geradewegs auf das Rekordjahr 2019 zu.

Dasio mehr sieht sich die Landesregierung in dem Weg der vergangenen Disziplinmaßnahmen beizugehen, in besonders verkehrsintensiven Tagen den Lkw-Verkehr auf der Instalautobahn bereits ab Rühren Nord zu drosseln.

In der gestrigen Sitzung der Landesregierung wurde der Disziplinbedarf für das erste Halbjahr beschlossen. Er weiter demnach an 21 Tagen eine Lkw-Blockabfertigung aus. Das sind um drei mehr als noch für den Vergleichszeitraum des heutigen Jahres beantragt worden sind. „Die Blockabfertigungen sind als Lenkungsinstrument zur Aufrechterhaltung der Verkehrs- und Versorgungssicherheit unverzichtbar“, betonte LH Günther Platter (SP).

Auch herzunehmend auf den gestern vorgelegten Ver-

kehrsbericht 2020 mahnte die für Verkehr zuständige LHSB-Ingrid Felpe (Grüne) an, dass eine europäische Lösung weiterhin unangänglich sei. Corona habe dem Verkehr „maximal eine karitative Hilfe verpasst“. Die „Grenze des Möglichen“ sei längst überschritten, man werde „vor weiteren Verschärfungen nicht zurückweichen“.

Dass Tirol sich auch bei den Blockabfertigungen langsam einem möglichen Vertragsverletzungsverfahren nähert, will Europarechtsexperte Walter Obwaller nicht be-

mentieren. Bereits im Frühjahr habe die EU nach Druck diverser Lobbys und Nachbarstaaten offenkundig wegen der Drosselungen, aber auch Verbotsverschärfungen ein Verfahren in der Schlichtung gehabt – dieses sei aber von Kommissionspräsidentin von der Leyen noch abgewendet worden. Noch sei Tirol EU-konform auf dem Weg, der Spielraum werde aber kleiner, so Obwaller. Indes kündigt das Land aufgrund von Sanierungen der Lkw-Böcke für September zusätzliche Dosiertage an, inwieweit



„Selbst vor das Bewusstsein für einen nachhaltigen, möglichst regionalen Konsum so ausgeprägt wie heute.“

Für Hans-Joachim Geschäftsführer Rainer Will sind Produktanforderungen in Hotels wichtiger geworden.



Das heilige Riegen am die Bergbahn St. Johann geht in die nächste Runde.

Tirol behält Rating trotz Corona-Krise

Die Folgen der Pandemie treffen auch die öffentlichen Haushalte, S&P bestätigt die Bonität Tirols, allerdings mit negativem Ausblick.

Innsbruck – Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat Tirol wie jedes Jahr bewertet. Trotz der anhaltenden finanziellen Corona-bedingten Entwicklung in Tirol erhält das Land das Rating AA-/A-1+, aufgrund der weiter zu erwartenden Schuldensenkungen bzw. Steuereinnahmeverluste und Steuererhöhungen bleibt die Rating-Agentur in ihrem Bericht bei ihrem negativen Ausblick.

Das Rating bleibt laut S&P immer anderem so gut, da „Tirol vor der Pandemie eine derart stabile Finanzlage hatte“, die den Umgang mit den finanziellen Auswirkungen der Pandemie besser verkraftbar machten. Für die zukünftige Entwicklung des Ratings werde es entscheidend sein, wie sich die zu erwartenden Schuldenaufnahmen in den kommenden Jahren entwickeln. Anfang

kommender Woche wird Landeshauptrmann Günther Platter (SPÖ) den Rechnungsausschluss 2020 bekannt geben, der – wie in allen anderen Bundesländern auch – einen deutlichen Abgang verschleusen dürfte. Vor der Krise hatte Tirol die niedrigste Fremdkapitalverschuldung Österreichs. Platter kündigte bereits an, er erwarte sich aufgrund der guten Ausgangslage, dass „Tirol finanziell nach der Pandemie besser dastehen wird als einige Bundesländer vor der Pandemie“ – trotz möglicher Einbußen im Tourismus.

2019 wurde ein Doppelbudget für 2020 und 2021 mit 1,9 bzw. knapp mehr als vier Milliarden Euro beschlossen. Dieses wurde trotz der in die Hunderte Millionen Euro gehenden Kuppelmaßnahmen nicht aufgeschoben, es wurde auch kein Nachtragshaushalt beschlossen. (vvt)

Skistar will Schultz-Verkauf vor Gericht durchsetzen

Bergbahn St. Johann: Skistar will Verkauf an Schultz gerichtlich durchsetzen und drohte mit Geldabzug, sollte der Deal platzen. Pletzer glaubt an Chance.

Von Max Streitz

St. Johann – Der Mehrheitsgesellschafter der St. Johanner Bergbahnen, der schwedische Skigebietsbetreiber Skistar, will offenbar den vom Aufsichtsrat abgelehnten Verkauf seines 80-%-Anteils an die Schultz-Gruppe vor Gericht erzwingen, wie aus Unterlagen hervorgeht. Skistar hat bei Gericht beantragt, den Verkauf an Schultz nach einer Bestimmung im GmbH-Gesetz zu erlauben, bestätigt der Oberösterreichische Bürgermeister Hans Scherghäßer auf IT-Anfrage.

Wie berichtet, hatte der Bergbahn-Aufsichtsrat mehrheitlich die Zustimmung zum Skistar-Verkauf an Schultz verweigert. Die Hauptgesellschafter der St. Johann, die Gemeinde Oberndorf und Arbeitsgemeinschaften begründen ihr Nein mit diversen fehlenden Informationen sowie mit

mangelnder Transparenz. So waren etwa beim Kaufvertrag zwischen Skistar und Schultz mehrere Stellen geschwärzt – unter anderem der Kaufpreis, aber auch andere Absätze, in denen es sich vermutlich um Ausstiegsklauseln handelt. Skistar begründete die Schwärzungen im Grunde damit, es handle sich nur um Innenverhältnisse zwischen Skistar und Schultz.

Aus öffentlichen Pflichtmeldungen der in Schweden börsennotierten Skistar lässt sich ein Kaufpreis von rund 15 Millionen Euro sowie die Übernahme eines Skistar-Gesellschaftsanteils von rund 19,5 Mio. Euro durch Schultz ableiten. Die Frage, die sich Kritiker unter anderem stellen: Warum wurde diese Information im Kaufvertrag geschwärzt?

Auf die Frage nach etwaigen Klagen hatte Skistar

verlängert gegenüber der IT ausweichend geantwortet. Nun will Skistar wohl vor Gericht den Verkauf an Schultz durchsetzen. Laut Unterlagen beruft man sich auf § 77 des GmbH-Gesetzes. Der sieht vor, dass das Gericht einen solchen Verkauf erlauben kann, wenn für die Verweigerung der Zustimmung keine ausstichenden Gründe vorliegen und ein Verkauf die Gesellschaft nicht schädigt. Beides erachtet Skistar als gegeben.

Interessiert an den Skistar-Anteilen war – wie berichtet – auch der Unternehmer Anton Pletzer mit Partnern, die mit einem geringeren Angebot antrugen. Pletzer will aber noch nicht aufgeben. „Nachdem der Aufsichtsrat dem Verkauf nicht zugestimmt hat, ist die Sache noch nicht vorbei“, sagt Pletzer gegenüber der IT. Man habe jedenfalls im Juni noch einmal über die Ange-

bestimmungen gesprochen. Nicht mit Skistar direkt, aber auf Anwaltebene, so Pletzer.

Nach dem Neins des Aufsichtsrats zum Schultz-Verkauf hatte Skistar den Bergbahnen aber klargestellt, dass man nur an Schultz verkaufe. Dem man habe den Eindruck, dass gewisse Personen nun Pletzer eine neue Chance eröffnen wollen. Sollte der Deal mit Schultz platzen, will Skistar selbst Geschäftsführer bleiben, jedoch das Gesellschaftsvermögen von 19,5 Mio. Euro zurückfordern. „Wenn Skistar das macht, wäre die Bergbahn St. Johann in Konkurs“, besorgt Scherghäßer auf IT-Anfrage. Er fordert ebenfalls einen ungeschwächten Kaufvertrag: „Nachdem wir nicht wissen, was in dem geschwätzten Passagen steht, wissen wir ja nicht, ob die Passagen tatsächlich nur Skistar und Schultz betreffen.“



Die Ratingagentur Standard & Poor's gibt die jährliche Einschätzung in Tirol ab. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie werden sichtbar.



Die Bauplaner und Bauunternehmerin der Bühnenhausbau-Team arbeiten über 27 Jahre lang. Bild: Brixentalbote



Aufbau des Lehrerwohnheims am Ende der 1960er Jahre. Bild: Brixentalbote

Die Bauarbeiten sind beendet. In den letzten Jahren gab es keine weiteren Veränderungen und damit verbunden Verkleinerungen und Erweiterungen.

Das Bühnenhaus ist ein Teil der Brixentaler Kulturgeschichte. Die Bauarbeiten sind beendet. In den letzten Jahren gab es keine weiteren Veränderungen und damit verbunden Verkleinerungen und Erweiterungen.

Das Bühnenhaus ist ein Teil der Brixentaler Kulturgeschichte. Die Bauarbeiten sind beendet. In den letzten Jahren gab es keine weiteren Veränderungen und damit verbunden Verkleinerungen und Erweiterungen.

Das Bühnenhaus ist ein Teil der Brixentaler Kulturgeschichte. Die Bauarbeiten sind beendet. In den letzten Jahren gab es keine weiteren Veränderungen und damit verbunden Verkleinerungen und Erweiterungen.

Das Bühnenhaus ist ein Teil der Brixentaler Kulturgeschichte. Die Bauarbeiten sind beendet. In den letzten Jahren gab es keine weiteren Veränderungen und damit verbunden Verkleinerungen und Erweiterungen.

Das Bühnenhaus ist ein Teil der Brixentaler Kulturgeschichte. Die Bauarbeiten sind beendet. In den letzten Jahren gab es keine weiteren Veränderungen und damit verbunden Verkleinerungen und Erweiterungen.



Aufbauarbeiten bei der Straße. Bild: Brixentalbote



Das Bild zeigt die erste Schwamm-Decke nach der Schwamm-1946. Bild: Brixentalbote

Hauptgarten und Kalkbrenn

Wenn das Wasser seine Macht zeigt



Das Gebäude im Hauptgarten wurde während der Bauarbeiten. Bild: Brixentalbote



Die Arbeit an der Straße wurde während der Bauarbeiten. Bild: Brixentalbote

Am 17. Juli 2021 wird es wieder regnen. Das Wetter ist nicht ideal, aber das Wasser ist ein mächtiges Element. Die Bauarbeiten sind in vollem Gange.

Das Wetter ist nicht ideal, aber das Wasser ist ein mächtiges Element. Die Bauarbeiten sind in vollem Gange.

Das Wetter ist nicht ideal, aber das Wasser ist ein mächtiges Element. Die Bauarbeiten sind in vollem Gange.



Die Arbeit an der Straße wurde während der Bauarbeiten. Bild: Brixentalbote



Die Arbeit an der Straße wurde während der Bauarbeiten. Bild: Brixentalbote

Schalterschluss Gemeinden und Touristik mit den Landwirten:

Der Wolf muss weg! Die Regierung vertröstet auf 20. August



Am 3. Juli wurden allein im Gemeindegebiet von Westendorf 18 Schafe von einem Wolf gerissen. Anlass genug, dass die Ortsbauernschaft eine klare Forderung aufstellte: „Der Wolf muss weg!“ Sowohl die Gemeinden des Brixentals, als auch die Tourismusverbände stehen hinter dieser Forderung. Auch Verbände anderer Regionen wollen dieses Anliegen unterstützen. Doch bisher hat sich nichts getan. Die Politik verweist auf den 20. August, dann will die Kommission tätig werden.

Jutta Strehle, Tierärztin in Westendorf, „In 27 Praxisjahren habe ich vieles erlebt, aber was sich dort oben abgespielt hat, das war ein Blutrausch“, sagte sie bei der Pressekonferenz in Westendorf. Einige Tiere konnte sie ärztlich notversorgen, viele wurden qualvoll hingemetzelt und das verurteilt die Tierärztin. Für sie ist es ein Problem, dem man jahrelang tatenlos zugesehen hat. „Wir leben mittlerweile in einer Kulturlandschaft, in der große Beutetiere keinen Platz haben. Die Naturromantik mit dem Wolf muss ein Ende haben.“ Wolfsichere Zäune seien auf den Almen unmöglich anzubringen und Herdenschutzhunde sind für sie ebenfalls unvorstellbar, denn diese Hunde werden zum Schutz der Herde ausgebildet. Nähert sich ein Mensch der Herde, würde das der Hund genau so wenig akzeptieren und so könnten Herdenhunde zu Problemhunden werden, die dann – weil sie ja nicht geschützt sind wie der Wolf – abgeschossen werden.

Weit weg von der Realität

Peter Pirchl, Ortsbauernobmann in Westendorf, fordert eine sofortige,

praktikable Lösung ohne übergeordnete Weisungen von Wien oder Brüssel. „Wir brauchen Politiker mit Rückgrat“ meint er. Innerhalb weniger Tage fordert er eine realistische Lösung, andernfalls wird die Bauernschaft andere Wege finden, um sich Gehör zu verschaffen. Einen Termin bei LR Josef Geisler hatte er bereits, doch geändert hat das an der Situation nichts. Den Bauern geht es in keiner Weise um Entschädigungszahlungen.

Sind die Grünen das Problem?

Helga Brunnschmid, LK-Vizepräsidentin, steht auf Seiten der Bauern. „Wir bemühen uns seit Jahren. Es hat diese Dramatik jetzt offensichtlich gebraucht.“ Den Ball, warum nichts weitergeht, spielt sie den Grünen zu. Diese würden keinen Schritt von ihrer Position abweichen. Sie gesteht, dass man es seitens der Landwirtschaft nicht geschafft hat, das Thema Wolf als gesellschaftliches Thema hinzustellen, denn meist sind die Menschen der Meinung, dass nur die Bauern ein Problem mit diesen Tieren hätten. Tatsache ist, dass die Bauern für tote Tiere mehr bekommen, als für lebendige. Denn die Tierarztkosten für verletzte Schafe müssen sie selbst tragen.

Josef Krall und Christian Ehrensberger sind zwei betroffene Bauern. Sie züchten seltene Rassen, wie das Walliser Schwarznasenschaf oder das Kreiner Steinschaf. Ihre Schafe haben so sofort nach dem Vorfall nach Hause gebracht. Doch dort ist es für sie viel zu warm. Zwar wurden die Schafe mittlerweile geschoren, das ändert aber nichts daran, dass es im Tal im Sommer zu heiß für sie ist. Pirchl bezeichnet es als Dilemma,

denn „Etliche wollen mit der Schafzucht aufhören“, weiß er. Mittlerweile müssen sie das Futter kaufen, welches die Schafe sonst auf den Almen finden und damit beitragen, dass die Almen frei von Bewuchs bleiben.

Abschuss beantragt

Dreh- und Angelpunkt der Debatte ist das Jagdrecht. Alle Beteiligten sind überzeugt davon, dass es eine Änderung geben könnte, wenn der Landeshauptmann sich mit seinen Kollegen entsprechend absprechen würde. Die Westendorfer haben jedenfalls einen Wolfsabschuss beantragt. „Wenn wir auf einen Konsens mit anderen Ländern des Alpenraums warten, dann gibt es in drei Jahren kein Vieh mehr auf den Almen. Soll doch die EU ein Verfahren einleiten“, sagt TVB-Obmann Toni Wurzzainer. „LH Günther Platter wurde nicht zum obersten Touristiker des Landes gewählt, er will diese Agenda einfach nicht aus der Hand geben. Für eine vernünftige Lösung sei dies aber notwendig.“

Schon jetzt fragen die Urlauber, ob sie überhaupt noch wandern gehen können. Sollte es keine Lösung geben, könnte dies eine nächste fatale Auswirkung auf den Tiroler Tourismus haben. „In einem Gebiet, in dem Tierwohl ganz großgeschrieben wird, erleiden kleine Wiederkäuer unbeschreibliches Leid wegen der Wölfe“, bedauert Pirchl. Jene drei Schafe, die nach dem Vorfall verwirrt umhergeirrt sind und sich nicht fangen ließen, wurden noch einmal gesichtet bzw. waren es damals nur mehr zwei.

-be-



Die Vertreter der Bauernschaft, des Tourismus und die Bürgermeister des Brixentals fordern: „Der Wolf muss weg!“

Foto: Eberharter

Radweg-Kundgebung in Hopfgarten – Forderung der Grünen:

Entschärfung der Gefahrenstelle E-Werk / Einfahrt Windautal



Die Grüne Liste Hopfgarten hatte am 10. Juli zu einer Informationsveranstaltung eingeladen – mit dem Ziel, konkrete Maßnahmen zur Entschärfung der Gefahrenstelle beim Kreuzungspunkt Hopfgarten E-Werk/ Einfahrt Windau zu fordern.

Bereits im September 2020 wurde im Rahmen einer Kundgebung die Gemeindeführung in Hopfgarten, allen voran BM Paul Sieberer,

aufgerufen sich um das Thema zu kümmern und ein bestehendes Projekt mit Tunnel umzusetzen. Dies lehnte der Bürgermeister trotz des hohen öffentlichen Interesses ab, mit dem Verweis, dass ein Grundeigentümer dem Projekt nicht zustimmt. „Ich verstehe nicht warum der Bürgermeister hier kein öffentliches Interesse sieht“, ist Robert Hauer, der Sprecher der Grünen Liste Hopfgarten,

verwundert.

Seitdem gibt es keinen Fortschritt in der Umsetzung des Projektes mit Tunnel. Bis zu 1500 Radfahrer kreuzen diese Gefahrenstelle täglich am Wochenende - und es werden immer mehr aufgrund der zunehmenden Attraktivität des Radfahrens - sowohl in die Windau wie auch regional - weiter ins Brixental und ins Isntal.

„Diese Stelle ist eines der letzten Nadelöhere in der Region und es kann nicht sein, dass hier nichts weitergeht gerade jetzt, wo Radwege von der öffentlichen Hand so massiv gefördert werden. Es ist ein Armutszeugnis für die Region, diese prekäre Lage so hinzunehmen und darauf zu warten, bis ein Unfall passiert“, so der Bezirkssprecher der Grünen Matthias Schroll.

Es wird laut Information des Bürgermeisters an einer alternativen Lösung gearbeitet, Details sind bis dato nicht bekannt. Der Status quo kann nicht weiter akzeptiert werden. „Es braucht sofort Maßnahmen, deshalb fordern wir ein temporäres Tempolimit von 40 km/h mit Radarüberwachung, sowie Warntafeln und ergänzende Straßenmarkierungen“, betont Hauser. -red-



Diese Gefahrenstelle erfordert ein temporäres Tempolimit, Warntafeln und ergänzende Straßenmarkierungen – weiters fordern die Grünen einen sicheren Radweg Foto: Die Grünen

**Tirols bäuerliche Organisationen
ehren Funktionäre:**

Verdienste um die Landwirtschaft



Der Bauernbund, die Landwirtschaftskammer und die BauerInnenorganisation ehrten kürzlich verdiente Funktionärinnen und Funktionäre in der Axamer Lizum. „Unsere Bäuerinnen und Bauern, die sich auf Orts-, Gebiets- und Bezirksebene ehrenamtlich, neben der vielen Arbeiten am Hof, für die Anliegen der heimischen Bauernfamilien stark machen. Nur durch unsere bäuerlichen Entscheidungsträger vor Ort wissen wir, wo der Schuh drückt“, dankte Bauernbundobmann LHStv. Josef Geisler.

LK-Präsident NR Josef Hechenberger: „Ein herzliches Vergelt's Gott, dass ihr unseren Bauernfamilien immer tatkräftig zur Seite gestanden seid.“

„Ich bin dankbar, dass auch viele Frauen an diesem Ehrenabend teilgenommen haben. Wir setzen uns im ganzen Land als ‚Familie‘ für eine funktionierende Landwirtschaft und für die Aufklärung der Gesellschaft ein“, freut ich Landesbäuerin und LK-Vizepräsidentin Helga Bruntschmid. -red-



Oben: (v.l.) Bauernbundobmann Josef Geisler, LK-Präsident Josef Hechenberger, Landesbäuerin Helga Bruntschmid, LK-Vizepräsidentin Helga Bruntschmid, Bauernbundobmann Josef Geisler, LK-Präsident Josef Hechenberger, Landesbäuerin Helga Bruntschmid, LK-Vizepräsidentin Helga Bruntschmid.

Kitz Alp Trophy in Westendorf:**Brixentaler siegten überlegen**

Die sechste Station der Golf-Turnierserie „KITZ ALPS TROPHY – powered by SR.Schauraum“ in Westendorf erlebte einen enormen Zulauf. Schon Tage vor der Veranstaltung war die maximale Teilnehmeranzahl von 116 Spielern erreicht. Das Team vom GC Kitzbüheler Alpen Westendorf hatte nur ein Ziel, nämlich den führenden „Lärchenhofern“ die Spitzenposition in der Gesamtwertung zu entreißen. Das gelang den motivierten Damen und Herren aus dem Brixental in eindrucksvoller Weise.

Die KITZ ALPS TROPHY vergibt in zwölf verschiedenen Wertungen Zirben-Holzsterne sowie hochwertige Sachpreise von zahlreichen Sponsoren. Neun dieser Wertungen konnten die Westendorfer Spieler für sich entscheiden, eine unglaubliche Leistung. Mit 263 Teampunkten (neuer Rekord) siegten die Brixentaler überlegen vor dem GCC Lärchenhof (224). Dritter wurde mit 192 Punkten der GC Walchsee-Moarthof. In der Gesamtwertung liegt nun wieder

Westendorf mit 1216 Punkten in Front. Nur 7 Punkte dahinter rangiert der Titelverteidiger und fünfnalige KITZ ALPS TROPHY-Teamsieger, GCC Lärchenhof, auf den 2. Platz. -be-



Der Teamsieg ging an die Westendorfer Spieler

Foto: Kitz Alps Trophy

Raiffeisen KitzAlpBike-Festival 2021:**Touristische
Aufbruchstimmung**

Die ÖM-Medaillengewinner Gregor Ragel, Alban Lakata, Karl Markt



Tolle Stimmung auf der Choralpe

Foto: anpa.at/Erwin Hanko

Nach 2020 der Marathon coronabedingt nicht möglich war, wurde heuer das 25. Jubiläum gebührend nachgefeiert. Mehr als 600 Teilnehmer nahmen die drei Distanzen des Marathons in Angriff. Zum dritten Mal war der Raiffeisen KitzAlpBike-Marathon auch Rahmen der Österreichischen Meisterschaften. Zufrieden zeigten sich die Veranstalter: „Wir wären auch mit 300 Startern zufrieden gewesen, der heutige Tag übertrifft unsere Erwartungen. Es war ein super Event. Die leichten Streckenänderungen haben großen Anklang gefunden. Das Starterfeld war aufgrund der Staatsmeisterschaften hochkarätig. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter und Helfer und natürlich auch an die Grundeigentümer“, resümiert OK-Chef Max Salcher. Der KitzAlpBike Marathon symbolisiert heuer auch eine touristische Aufbruchstimmung: „Viele internationale Teilnehmer haben gleich mehrere Nächte bei uns in der Region verbracht“ so Salcher. -red-

**VC Klafs
Brixental**

Einberufung Landeskader: Max Brix wurde aufgrund seiner starken Leistungen als Jahrgangsjüngster in den Beachvolleyball Landeskader Tirol einberufen und gleich für den Bundesjugendbewerb in Salzburg nominiert! Mit Partner Hennok Schroffenegger erreichte er den hervorragenden 6. Platz. Für das Österr. Beachvolleyball Nationalteam für den nächstjährigen 2007 Jahrgang wurde das Unterländer Talent Max Brix schon vorgesehnt.



U15 Erfolge: Das Team Max Brix & Uriel Ferrusquilla holte sich mit ungefährdeten Siegen gegen Silz, TI und Hypo Tirol den Landesmeistertitel. Überraschend für Trainer Harald Schörghofer war die Top-Performance von Stefan Spöck & Rookie Krasimir Kirilov, die sich nur Hypo Tirol beugen mussten und Bronze eroberten.



Foto: SVV/Schörghofer

27. Kammermusikfest Hopfgarten:

Sehnsucht und Freude



Heuer kann sich das Publikum wieder auf ein fast normales Kammermusikfest freuen. Der künstlerische Leiter Ramón Jaffé hat ein Programm von der Barockmusik bis zur Musik des 21. Jahrhunderts zusammengestellt. Auf die beliebten Gipfelgenüsse muss der veranstaltende Verein Kammermusik Hopfgarten verzichten. Es gilt die 3G-Regelung.

Karten bei allen Ö-Ticket-Stellen, Raiffeisenbanken, unter www.oeticket.com, info@kammermusikfest.com und 0676 613 7616. www.kammermusikfest.com

21. August 2021

Konzert in der Pfarrkirche

Meisterwerke von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Antonín Dvorák, Don Jaffé

24. August 2021

Konzert in der Salvana

Hebräische Variationen – Musik von Gideon Klein, Anna Segal, Zikmund Schul, Leon Gurvitch, Felix Mandelsohn Bartholdy

26. August 2021

Konzert in der Salvana

Hommage an Astor Piazzolla, König des Tango Nuevo



Foto: Ritsch

Hechenberger/Seiwald: Gemeinsam, Gepflegt, Wohnen:

Gelebtes Motto im Sozialzentrum in Hopfgarten



Nach zwölf Planungsjahren wurde im März 2019 gemeinsam mit der Gemeinde Itter mit dem Bau des Sozialzentrums s*elsbethen begonnen, im Vorjahr erfolgte der Einzug der Bewohner. Es ist nach dem Konzept der Hausgemeinschaften ausgerichtet. In Hausgemeinschaften wohnen bis zu 15 Bewohner in Einzel- oder Doppelzimmern, ergänzt durch großzügige Gemeinschaftsräume und Wohnküchen zusammen. Jeder kann seinen Alltag individuell gestalten und wird dabei von Alltagsbegleitern und Pflegekräften, dort wo es notwendig ist, unterstützt, so der Heimleiter Christian Glarcher, der das 79-köpfige Team im Sozialzentrum gemeinsam mit Pflegedienstleiter Jakob Eder leitet.

LK-Präsident Josef Hechenberger hebt hervor, dass das Sozialzentrum bereits zum vierten Mal in Folge mit der Auszeichnung „Bewusst Trol“ prämiert wurde. Neben den Küchen in den Hausgemeinschaften ist auch eine Großküche integriert. Dort wird täglich frisch, saisonal und regional für die Schul-, Hort- und Kindergartenkinder

und für „Essen auf Rädern“ gekocht. An Spitzentagen werden bis zu 130 Portionen gekocht, abgepackt und ausgeliefert. Die Auslieferung erfolgt in Kooperation mit dem Sozialsprengel Hopfgarten/Itter durch mehr als 30 Ehrenamtliche.

Wirtschaftskammer und VP-Bezirksobmann Peter Seiwald: „Hier haben die beiden Gemeinden ein einmaliges Projekt umgesetzt, das zeigt, wie das Zukunftsthema Pflege angegangen werden kann. Von dem Know-How, das sich das Team rund um die beiden Bürgermeister Paul Sieberer und Josef Kahn aus Itter, sowie Heimleiter Christian Glarcher angeeignet hat, profitieren neben den Bewohnern auch andere planende Gemeinden.“

Dass das Motto „Gemeinsam, Gepflegt, Wohnen“ im Sozialzentrum s*elsbethen täglich gelebt wird, von dem konnten sich die beiden VP-Funktionäre bei der Besichtigung überzeugen. Eine offizielle Eröffnung des Sozialzentrums ist für den Herbst angedacht. **red-**



(v.l.) Heimleiter Christian Glarcher, Bürgermeister Paul Sieberer, Wirtschaftskammer- und VP-Bezirksobmann Peter Seiwald, LK-Präsident NR Josef Hechenberger

Foto: Johannes Guggner

Drachenpark Wildschönau:**Nimm Platz auf dem Drachen!**

Schon mehrmals hat Markus Pineider einen Workshop zum Schnitzen mit der Motorsäge abgehalten. Nach vorjähriger Pause war es vergangene Woche wieder so weit. Nach einer Idee des Kulturausschusses der Wildschönau wurden Drachenbänke für den Drachenpark hergestellt und Gemeinderat Thomas Breitenlechner

arbeitete selber dabei mit. Da gab es viel zu denken, messen und rechnen, wie der Hobbykünstler Hubert Auer meinte. Am Riedhof in Oberau fand dieser Workshop statt und damit die Kunstwerke auch lange halten, wurden sie aus Eichenholz geschnitzt.

-be-



Die Drachenkünstler der Wildschönau



Auf den neuen Bänken können sich die Gäste im Drachenpark ausruhen
Foto: Silberberger

BMK Niederau:**Musik und Schmankerl
beim Dorfabend**

Die Bundesmusikkapelle Niederau zählt wohl zu den ersten Kapellen im Bezirk, die wieder in die Konzertsaison eingestiegen sind. An den beliebten Dorfabenden im Zentrum von Niederau versammeln sich nicht nur die Touristen, viele Einheimische nutzen die Gelegenheit, um sich auf ein Schwätzchen mit anderen zu treffen. Bereits ab 19 Uhr spielt jeweils eine andere Gruppe und um 20.30 Uhr beginnt das Platzkonzert der BMK Niederau. Jede Woche am Mittwoch findet diese Veranstaltung statt und dabei gibt es auch immer ein anderer Verein für die Schmankerl zuständig, mit denen man sich kulinarisch verwöhnen lassen kann. Jeden Mittwoch bis 1. September, ab 19 Uhr, beim Musikpavillon. -be-



Tolle Stimmung herrscht bei den Dorfabenden immer



Beisammen sein, tratschen, Musik hören und genießen – das sind die Dorfabende in Niederau
Fotos: BMK Niederau

LMS Brixental:**Prima la Musica
2021**

Herzliche Gratulation allen TeilnehmerInnen und Lehrpersonen!

- Gastl Christina**, Posaune AG I
1. Preis mit Auszeichnung
Lehrperson: Andreas Reiter
- Oberhauser Marie-Therese**, Flöte AG II
1. Preis mit Auszeichnung
Lehrperson: Maria Schablitzky, BA
- Gföller Daniel**, Steirische Harmonika, AG III
1. Preis mit Auszeichnung
Lehrperson: MA. Hubert Steidl
- Riedmann Sebastian**, Trompete AG I
1. Preis - Lehrperson: Stefan Reiter
- Walter Eva**, Saxofon AG I
1. Preis - Lehrperson: Arthur Stöckl
- Fuchs Jakob**, Tenorhorn AG II
1. Preis - Lehrperson: Andreas Reiter
- Dagn Markus**, Steirische Harmonika, AG I
1. Preis - Lehrperson: Hubert Steidl
- Stadler Irina**, Steirische Harmonika, AG I
2. Preis - Lehrperson: Hubert Steidl
- Egger Hannes**, Steirische Harmonika, AG II
1. Preis - Lehrperson: Hubert Steidl
- Muhr Alexander**, Steirische Harmonika, AG II
1. Preis - Lehrperson: Hubert Steidl
- Unterberger Lukas**, Steirische Harmonika, AG II
1. Preis - Lehrperson: Hubert Steidl
- DoubleLena's AG I**
Kammermusik für Zapfinstrumente
1. Preis - Lehrperson: Markus Gruber
- Lena Klingler**, Gitarre
Lena Unterberger, Gitarre

Vermittelte Zuversicht

Hopfgarten – „Der aktuelle Ausstellungstitel ‚Bilder in Dur und Moll‘ weckt nicht nur Assoziationen zur Musik und unterstreicht die Verbindung zum Kammermusikfest, sondern spiegelt wohl unser aller Erfahrungen in den letzten Monaten wider. Dieser wechselnden Stimmung zwischen Dur und Moll entsprechen die aktuellen Arbeiten von Hans Seifert. Einerseits sind es Bilder, die Hoffnung wecken und Heilung bringen, andererseits handelt es sich um

Bilder, die aufrütteln und den Finger in Wunden legen. Diese beiden Aspekte der Kunst sind Seifert in seinem künstlerischen Schaffen wichtig. Kunst soll zum Nachdenken anregen und Bezüge zum aktuellen Weltgeschehen aufweisen, sie soll aber auch Zuversicht vermitteln und neue Blickwinkel eröffnen“, erklärte LR Beate Palfrader bei der Eröffnung der Ausstellung zum Kammermusikfest in Hopfgarten. Anwesend war auch BM Paul Sieberer.



Landesrätin Beate Palfrader mit Künstler Hans Seifert und Galerist Peter Ainberger (l., Kunstraum Hopfgarten) bei der Eröffnung der Ausstellung. Foto: Fieger



BM Paul Sieberer, künstlerischer Leiter des Kammermusikfestes Ramon Jaffé und Vereinsobmann Albin Ritsch (v.l.).

TT- 22.8.2021

Kraut und Rüben mit Extraportion Genuss

Ischgl – Heuer waren die #YoungChefsPaznaun erstmals auch Mitwirkende beim Kulinarischen Jakobsweg Paznaun und haben die Patenschaft für die Jamtalhütte übernommen. Mit Begeisterung und viel Engagement ließen die jungen ambitionierten Köche die Regionalität neu aufleben. Am vergangenen Freitag konnte man ihr

Jakobsweg-Gericht „Pasta mit Steinpilzen, Bergkäse, Kraut und Rüben“ sowie zahlreiche andere Schmankerln als FlyingDinner im Rahmen des kulinarischen Sommerfestes in der Trofana Alm verkosten.

Hausherr und TVB-Obmann Alexander von der Thannen begrüßte die zahlreichen Gäste in seiner Trofana Alm und meinte: „Das ist

die erste offizielle Veranstaltung nach erfolgreichem Neubau und somit eine ideale Gelegenheit, die Atmosphäre des berühmten Almzaubers zu spüren.“

Von der Thannen resümierte, dass die Resonanz für die heimischen Köche auf den teilnehmenden Hütten des Kulinarischen Jakobswegs zum wiederholten Male sehr

positiv war und allseits gut angenommen wurde. Martin Sieberer, seines Zeichens Küchenchef im Trofana Royal, präsentierte stolz die Garde der #YoungChefsPaznaun mit Julia, David, Dominik, Fabian, Hermann, Luis, Michael, Tobias und Thomas, die an diesem Abend die Gäste



Die jungen, wanderlustigen Köche Fabian, Thomas, Michael, Jasmin, Dominik und David (v. l.). Foto: 2021-09-24



Die junge Garde der Ischgl-Musikkapelle die „Holzknopfmusi“ spielte in der Trofana Alm auf.



verwöhnten und tags darauf mit den Wanderlustigen entlang der Genussroute ins Jam pilgerten.

Weine von Gustav Krug und edle Spirituosen von Christoph Kössler ergänzten die regional-interpretierten Gerichte, und der Sommerabend wurde von der Holzknopfmusi und den Triotanzlern unterhaltsam umrahmt.



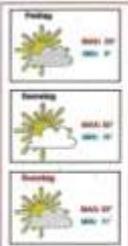
Das Team der #YoungChefsPaznaun: Michael Sieberer, Jasmin Jehle, Tobias Jungmann, Fabian Jäger, Thomas Sieberer, Luis Kleinhaus, David Jäger, Hermann Zangerl (v. l.).



Die jungen Köche wanderten tags darauf mit den Gästen ins Jam und kredenzt danach ihr Gericht.



Haubenchef Martin Sieberer mit Hotelierin Nadine von der Thannen und den Jamtal-Hüttenwirtsleuten Gottlieb und Sabine Lorenz (v. l.).



Bergretter
Die Berge sind (fast) im Blick...
Die Berge sind (fast) im Blick...
Die Berge sind (fast) im Blick...

Blüher
Aber nicht alle Blüher...
Aber nicht alle Blüher...
Aber nicht alle Blüher...

Wachstumsretter
Allgemeines Wachstumsretter...
Allgemeines Wachstumsretter...
Allgemeines Wachstumsretter...

Wird der nächste Sommer

Neure Troter Abschätz- und Jagdgesetz trat in Kraft - ein Abschätz
Knappe vier Monate nach dem Abschätzgesetz ist die neue Abschätz- und Jagdgesetzgebung in Kraft. Die wichtigsten Änderungen sind...

Wann kommt es zur Entnahme?
Wann kommt es zur Entnahme?
Wann kommt es zur Entnahme?

Wann kommt es zur Entnahme?
Wann kommt es zur Entnahme?
Wann kommt es zur Entnahme?

Nachgefragt

Wann kommt es zur Entnahme?
Wann kommt es zur Entnahme?
Wann kommt es zur Entnahme?

Wann kommt es zur Entnahme?
Wann kommt es zur Entnahme?
Wann kommt es zur Entnahme?



auf den Almen besser?



von Problemwölfen soll damit ermöglicht werden
von Problemwölfen soll damit ermöglicht werden
von Problemwölfen soll damit ermöglicht werden

Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden

Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden

Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden

Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden

Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden

Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden
Expertenkommission muss sich entscheiden



Kurznotiert

OVP ortet Aufbruch
OVP ortet Aufbruch
OVP ortet Aufbruch

2,6 Prozent Arbeitslose im Bezirk Kitzbühel
2,6 Prozent Arbeitslose im Bezirk Kitzbühel
2,6 Prozent Arbeitslose im Bezirk Kitzbühel



Genesungsförderndes MRT-Gerät
Genesungsförderndes MRT-Gerät
Genesungsförderndes MRT-Gerät

Es braucht zweites MRT-Gerät
Es braucht zweites MRT-Gerät
Es braucht zweites MRT-Gerät

Es braucht zweites MRT-Gerät
Es braucht zweites MRT-Gerät
Es braucht zweites MRT-Gerät

Landeshauptmann Günther Platter auf Sommerurlaub im Bezirk Kitzbühel unterwegs

Impf-Appl vom Landeshauptmann

Impf-Appl vom Landeshauptmann
Impf-Appl vom Landeshauptmann
Impf-Appl vom Landeshauptmann



Impf-Appl vom Landeshauptmann
Impf-Appl vom Landeshauptmann
Impf-Appl vom Landeshauptmann

Impf-Appl vom Landeshauptmann
Impf-Appl vom Landeshauptmann
Impf-Appl vom Landeshauptmann

Impf-Appl vom Landeshauptmann
Impf-Appl vom Landeshauptmann
Impf-Appl vom Landeshauptmann

Wahlenderat

Wahlenderat
Wahlenderat
Wahlenderat

Außerdem

Außerdem
Außerdem
Außerdem

Außerdem
Außerdem
Außerdem

Außerdem
Außerdem
Außerdem

Außerdem
Außerdem
Außerdem

Maria Kruckenhauser erzählt in „Sprung über einen Misthaufen ins Glück“ von ihren Erfahrungen

Frau Kruckenhausers Weg zum Glück

Das Leben der Hopfgartnerin Maria Kruckenhauser war nicht immer leicht. Trotz einiger Schicksalsschläge hat sie ihren Weg gefunden. In „Sprung über einen Misthaufen ins Glück“ erzählt sie von ihren Erfahrungen und wie sie versucht anderen Menschen zu helfen.

Warum haben Sie sich dazu entschlossen, ein Buch zu schreiben?

Ich habe selber sehr viel erlebt. Viele Menschen haben ähnliche „Baustellen“ im Leben. Ich möchte mit dem Buch motivieren und aufzeigen, dass es immer einen Weg gibt.

Ich bekomme oft Rückmeldungen, dass es sehr mutig ist, so offen und ehrlich über Geschehnisse und Menschen zu schreiben. Es ist keine späte Rache, sondern das Gegenteil. Ich verstehe heute meine Schwiegereltern und Situationen, die für mich schwierig waren. Ich habe daraus gelernt.

Sie haben den schönen Satz geschrieben „Stark zu sein lernt man unterwegs, zu lächeln während man weint und vorwärts gehen in dem man stürzt und wieder aufsteht“ - was bedeutet das für Sie?

Das bedeutet für mich, dass ich ohne das was ich erlebt habe, nicht die Frau wäre, die ich heute bin. Ich kann mittlerweile dankbar sein für alles, was ich erlebt habe - auch das schlechte. Wenn immer alles glatt gelaufen wäre, hätte ich mich nie aus meiner Komfortzone herausgetraut.

Wenn man eine schwierige Situation meistert, wächst man. Ich habe gemerkt, dass ich in wirklich schweren Situationen in Hochform komme und die Kraft habe, diese zu bewältigen. Mir war das lange nicht bewusst. Das wichtigste ist Optimismus, Vertrauen und Glauben.

Ich entscheide, wie ich über die Dinge, die mir passieren,



„Ohne das, was ich erlebt habe, wäre ich nicht zu der Frau geworden, die ich heute bin“, sagt Autorin Maria Kruckenhauser. Foto: Monitzer

denke. Auch wenn es noch so schwer ist, ich gehe da durch. Ich gehe trotzdem weiter, ich gehe nicht unter.

Positives Denken klingt so einfach. Wie kann man durch Gedanken und Worte sein Leben zum Besseren wenden?

Ich habe mir als Kind schon immer eine Welt vorgestellt, wo alles möglich ist - das mach ich heute noch, wenn es schwierig wird. Wenn ich mir Situationen vorstelle, wie ich sie gerne haben möchte, dann macht das was mit einem. Wenn es schwer ist, hole ich mir damit ein positives Bild und man bekommt ein gutes Gefühl.

Glück beginnt mit einem positiven Gedanken. Ich habe auch meine Sätze, die ich mir sage: Ich bin genug, ich liebe mich. Positives Denken kann man lernen. Das geht nicht von heute auf morgen, aber Schritt für Schritt.

Sie beschreiben auch, wie Ihnen Ihre Hellsichtigkeit und Familienaufstellungen geholfen haben bzw. helfen - für einige Menschen ist das Humbug. Wie

reagieren Sie darauf?

Ich verstehe das gut. Ich hatte Zeiten, wo ich an nichts geglaubt habe, was ich nicht selber erfahren habe. Es gibt jede Menge Ratgeber, die das allgegenwärtige Mittel für Glück und Heil versprechen. Das würde ich mir nie anmaßen.

Es kommen immer wieder Menschen zu mir, die auch nicht wirklich daran glauben. Ich sage dann immer, man braucht auch nicht daran glauben: Schau es dir

an, ob es funktioniert.

Ich weiß von mir selber, dass es funktioniert. Ich bekomme soviel Bestätigungen und Beispiele geschildert, wie sich das Leben plötzlich geändert hat. Ich freue mich darüber, wenn mir z.B. kleine Kinder Dinge bestätigen, die sich verändert haben. Kleine Kinder kann man nicht manipulieren. Das ist die beste Bestätigung.

Verraten Sie unseren Lesern Ihre sieben Regeln für ein glückliches Leben?

Zusammenfassend ist für mein Lebensglück wichtig, dass ich dankbar bin. Ich kann mich über Dinge freuen. Seine Fantasie spielen lassen hilft. Darauf vertrauen, dass man am richtigen Weg ist. Wobei Glauben und Vertrauen zwei paar Schuhe sind. Wenn man in eine Situation kommt, wo man einfach nichts daran ändern kann, dann muss man vertrauen, dass man da irgendwie durchkommt - das ist das schwerste.

Was ich auch lernen musste war, dass man sich nur mit Leuten umgibt, die einem gut tun und man muss nicht immer so sein, wie der andere einen haben möchte.

Lebensglück ist eine Kombination aus Dankbarkeit, Zufriedenheit und Freude.

Johanna Monitzer

Zur Person

Maria Kruckenhauser

Hopfgarten | Maria Kruckenhauser wurde 1966 als sechstes von zehn Kindern in eine Bergbauernfamilie geboren. In ihrem ersten Buch „Sprung über den Misthaufen ins Glück“ erzählt sie, wie sie sich trotz ihrer Schüchternheit, all ihren Ängsten und ihrer Hellsichtigkeit, die sie jahrelang mehr als Fluch, denn als Segen sah und ablehnte, geschafft hat,

sich zu einer positiven starken Frau zu entwickeln. Heute fragen sie viele Menschen um Rat und Hilfe.

Lesung in Hopfgarten am 10. September

Maria Kruckenhauser liest am 10. September um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Hopfgarten aus ihrem Buch „Sprung über den Misthaufen ins Glück“. Lucia Pizzini sorgt für die musikalische Umrahmung.

Eintritt: freiwillige Spende.

Kammermusikfest in Hopfgarten wiederum gut besucht

Respekt und Dank ist ihnen sicher

Was 1995 als Idee des Pfarrers Nikolaus Erber – ursprünglich zur Finanzierung der Kirchenorgel – begann, hat sich schon lange als feste Größe im kulturellen Leben der Kitzbüheler Region etabliert. Und so fand auch heuer das Kammermusikfest vom 21. bis 26. August – und dies schon zum 27. Mal – in Hopfgarten statt.

Hopfgarten | Auch Gründer Nikolaus Erber ließ sich die Teilnahme an der Veranstaltung nicht nehmen und stattete seinen Nachfolgern einen Besuch ab.

Seit 2003 hat ein Verein die Aktivität sozusagen „geerbt“ und Obmann Albin Ritsch gelingt es Jahr für Jahr ein interessantes Programm für die Liebhaber der Kammermusik auf die Beine zu stellen. „Unser Verein hat keine zahlenden Mitglieder. Wir sind also neben den Eintrittsgeldern auf Sponsoren und Förderung angewiesen. Wir arbeiten ohne festes Ensemble und versuchen unsere Künstler auch durch unser fast familiä-



Der künstlerische Leiter Ramón Jaffé – hier mit Pianistin Monica Gutman und Tochter Serafina – war natürlich auch als aktiver Musiker im Einsatz. Foto: König

res Verhältnis zur Teilnahme zu motivieren. Dazu kommen die Musiker 10 Tage hier zusammen und üben ein jeweils individuell zusammengestelltes Programm – sozusagen für einen einmaligen Auftritt ein.“

Ramón Jaffé, der künstlerische Leiter

Einen großen Einfluss auf die Ausgestaltung hat dabei na-

türlich der musikalische Leiter Ramón Jaffé. Der international bekannte Cellist schaffte es auch in diesem Jahr ein interessantes Programm zu arrangieren. Die drei Konzerte: „Durch die Zeiten – barock bis modern“ in der Pfarrkirche gefolgt von der „Hebräische Variation“ und „Hommage an Astor Piazzolla“ jeweils im Salvena waren sehr gut besucht

und trafen jeweils auf ein begeistertes Publikum.

Auch unser Respekt und Dank sind Künstlern und Organisatoren sicher. Gut, dass solche Konzertreihen auch Corona überstehen und – hoffentlich langfristig – zukünftig ihren Beitrag zum kulturellen Leben in unseren Gemeinden leisten können.

Dieter König



Die Hopfgartener Sportschützen waren bei den Tiroler Meisterschaften in Schwoich erfolgreich. Im Bild die Mannschaft, die an der großen Scheibe erfolgreich war.

Foto: TLSB

Hopfgartens Sportschützen waren bei den Tiroler Meisterschaften top

Sechs Goldene für Hopfgarten

Ihre Treffsicherheit stellten die Hopfgartener Sportschützen bei den Tiroler Meisterschaften FFWGK auf der großen und kleinen Scheibe unter Beweis. Sechs Goldmedaillen waren die Ausbeute.

Schwoich, Hopfgarten | Am 4. September wurden an der Schützengilde Schwoich die Tiroler Meisterschaften FFWGK ausgetragen, im Rahmen derer die Tiroler Meister in den Disziplinen 30/30 – große Scheibe und 20/20 – kleine Scheibe gekürt werden. Insgesamt wurden an diesem Tag rund 100 Starts durch Schützen aus dem gesamten Bundesland absolviert.

Auf eine Distanz von 25 Metern wird dabei jeweils mit Faustfeuerwaffen des Kalibers 9mm bzw. 38 Spezial geschossen, wobei es in zwei Disziplinen ein Maximum von 600 bzw. 400 Ringen zu erreichen gilt.

Auf die Duellscheibe werden 60 Schuss in unterschiedlichen Zeitlimits auf einer Distanz von 25 Metern geschossen. Die schnellste Serie ist dabei in 20 Sekunden zu absolvieren, innerhalb derer fünf Schuss abzugeben sind. Bei der Präzisionsscheibe werden zwar nur 40 Schuss auf eine Distanz von 25

jedoch deutlich schwieriger zu treffen: der mit zehn gewertete Mittelring ist mit fünf Zentimetern Durchmesser gerade einmal halb so groß wie bei der Duellscheibe.

Sechs Goldmedaillen für Hopfgarten

Besonders erfolgreich verliefen diese Meisterschaften für die Schützen des Schießsportzentrum Hopfgarten, die mit gesamt sechs Goldmedaillen den Medaillenspiegel überlegen gewinnen konnten.

Allen voran stand Josef Achorner jun. einmal mehr an vorderster Front und konnte mit Konstanz und Disziplin in beiden Hauptbewerben den ersten Platz erringen. Im 60-Schuss-Programm auf die Schnellfeuerscheibe lieferte sich Achorner ein bis zum Schluss spannendes Duell mit Matthias Schneider (Brixlegg). Schneider gab im Präzisionsdurchgang nur einen Ring ab und ging mit 299 von 300 möglichen Ringen in den Schnellfeuer teil. Diesen gewann Achorner mit 289 Ringen und siegte insgesamt mit einem Ring Vorsprung vor Schneider, der mit 583 Ringen ebenfalls ein sehr starkes Ergebnis abliefern konnte. Auf dem dritten Platz zeigte Lukas Koidl (Kundl) auf und erreichte

Auf die Präzisionsscheibe war Achorner ebenfalls nicht zu schlagen: Er siegte mit 376 Ringen vor Alexander Wutte (Absam) mit 374 Ringen und Matthias Schneider mit 371 Ringen.

Bei den Frauen holte sich Anna-Susanne Paar (SG Hopfgarten) mit 553 Ringen den Meistertitel vor Katharina Grif (IHG) mit 544 Ringen.

Treffsichere Senioren

In der Seniorenklasse ging der Sieg ebenfalls nach Hopfgarten: Adam Lennert holte sich mit 376 Ringen die Goldmedaille vor Roland Kwiatkowski (Schwoich) und Hubert Mark (IHG), welche beide mit 375 Ringen gleichauf lagen. Kwiatkowski konnte jedoch in der letzten Deckserie mit 93 Ringen ein besseres Ergebnis erzielen als Mark (92 Ringe) und sich daher die Silbermedaille sichern.

Auf die Schnellfeuerscheibe siegte in der Seniorenklasse 2 Josef Laiminger (Hopfgarten) mit 576 Ringen vor Hubert Mark mit 574 Ringen und Franz Feichtner (Hopfgarten) mit 565 Ringen. Bei den Senioren 3 konnte erneut Adam Lennert punkten und erreichte Platz eins mit 575 Ringen, gefolgt von Reinhard Kocznar (Absam) mit 570 Ringen und Heinz Stecher

„Road Chicks“ bei GOING live, 16. 9.

GOING. GOING live – Road Chicks am Do, 16. 9., 19.30 Uhr, am Kirchplatz Going.

Die „Road Chicks“ haben sich in der Szene einen Namen gemacht. Das Publikum kann mit den Road Chicks echte und authentische Country-Musik vor der Kulisse des Wilden Kaisers genießen. Eintritt frei, 3G-Regel. Bei Schlechtwetter – aktuelle Infos auf der Facebookseite Goinger Kaiserin.

Kunstaussstellung von Hans Seifert

HOPFGARTEN. Die Ausstellung von Hans Seifert im Zuge des Kammermusikfestes kann noch bis zum 18. September besucht werden.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr und Mi und Sa von 10 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung (0676 3724194 bzw. peter.ainberger@me.com). Es gelten die aktuellen Sicherheitsvorkehrungen.

Bunte Erlebniswelt im im St. Johanner Museum

ST. JOHANN. Im Museum St. Johann ist die Sommerausstellung mit Werken des Kufsteiner Künstlers Josef Meng zu sehen. Meng befasste sich v. a. mit der Bergwelt des Wilden Kaisers. Bei der Ausstellung wird ein Querschnitt aus seinem Schaffen präsentiert.

Zu sehen ist natürlich die Schwerpunktausstellung „felsereich – Mythos und Erlebnis Kaisergebirge“. Auch eine Audio-Führung mit dem Handy wird angeboten.



Bilder von Josef Meng sind aktuell zu sehen.

Foto: Museum

Öffnungszeiten: Di – Sa, 10 – 12 Uhr, Di – Fr, 16 – 18 Uhr.

Almabtriebe in der Region Hohe Salve, 25. September

HOPFGARTEN, KELCHSAU. Am 25. September wird in Hopfgarten und Kelchsau zu Almabtrieben geladen. Morgens werden die Kühe und Kälber

geschmückt und dann ins Tal getrieben.

Infos zu Veranstaltungen in der Ferienregion auf www.hohe-salve.com/veranstaltungen

Bezirksbe. 16. 9. 2021

Heimische Sportschützen gewannen sechs Medaillen

 SCHWOICH, HOPFGARTEN. Bei der SG Schwoich wurden die Tiroler Meisterschaften FFWGK ausgetragen. Besonders erfolgreich verliefen diese Meisterschaften für die Schützen des Schießsportzentrum Hopfgarten, die mit sechs Goldmedaillen den Medaillenspiegel überlegen gewinnen konnten. Dabei konnte Josef Achorner jun. in beiden Hauptbewerben triumphieren. In der Seniorenklasse ging der Sieg ebenfalls nach Hopfgarten: Adam Lennert holte Gold. Auf die Schnellfeuerscheibe siegte in der Seniorenklasse 2 Josef Laiminger (SG Hopfgarten) mit



Tiroler Meisterschaften FFWGK bei der SG Schwoich.

Foto: A. Wutt

576 Ringen vor Hubert Mark und Franz Feichtner (SG Hopfgarten). Bei den Senioren 3 konnte erneut Lennert voll punkten; Dritter wurde sein Hopfgartner Kollege Heinz Stecher. Bei den Frauen holte sich Anna-Susanne Paar (SG Hopfgarten) den Meistertitel. Sie gewann zudem auf die Präzisionsscheibe Silber.

Nächster großer FFWGK-Bewerb, 5. Runde Tirol Cup am 8./9./10., bei den Sportschützen in St. Johann.

Prz. H. 16. 9. 2021
Von unserer Regionautin
Anna-Susanne Paar

SCHON REGIONAUT?



Werden Sie Teil unserer
Leserreporter-Community!

meinbezirk.at/regionaut

20 LOKALES

16.9.2021 - Ber

Frontalkollision mit vier Verletzten

HOPFGARTEN. Am 12. 9. kam es auf der B 170 in Hopfgarten zu einem Frontalzusammenstoß zweier Pkw. Es wurden vier Personen (2 Bez. l. Land, 85 J., 2 Osttirol, 17 u. 16 J.) unbestimmten Ausmaßes verletzt.

Die genauen Unfallumstände konnten vorerst nicht restlos geklärt werden. Die Unfallbeteiligten wurden von anderen Verkehrsteilnehmern aus ihren Fahrzeugen befreit. Die 17-jährige wurde ins BKH St. Johann, die 16-jährige ins BKH Kufstein geflogen. Die beiden 85-jährigen wurden mit der Rettung ins BKH Kufstein gebracht. Die Autos wurden schwer beschädigt. Die B 170 war für rund eineinhalb Stunden komplett gesperrt.



Eines der Unfallautos: schwer beschädigt. Ber. BZ. Foto: ZOOM-Tirol

Genuss auf höchster Ebene

Hopfgarten i. Br. – Die Agrarmarketing Tirol hat bereits das fünfte Mal zum „Tafel auf der Alm“ geladen. Diesmal fand die Abendveranstaltung auf der Niederkaseralm in der Kelchsau auf etwa 1000 Metern Seehöhe statt. Dort wurden Gäste aus Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und -vermarktung, aus Gastronomie und Politik mit Spezialitäten verwöhnt. Im Mittelpunkt der Kulinarik standen der Almkäse und das Fleisch vom Almschwein, zubereitet von Haubenkoch Christoph Bickel.

„Hochwertige Tiroler Produkte werden veredelt und inszeniert, und der Ursprungsort der Produkte wird zum Mittelpunkt der Präsentation“, beschreibt Matthias Pöschl, Geschäftsführer der Agrarmarketing Tirol, die Idee hinter „Tafeln auf der Alm“.

21.9.2021
Tsg

Bez. Bl. 22.9.2021

Waidring überwindet Tiefpunkt mit 7:1 Sieg

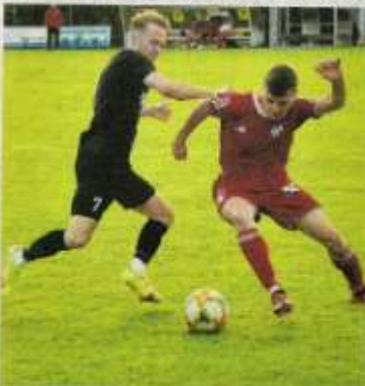
Kitzbühel siegt gegen Hall; Kirchdorf verliert mit Niederlage an Terrain; erste drei Punkte für Waidring.

VON NIKOLAUS KOGLER

BEZIRK KITZBÜHEL. Der FC Kitzbühel rückte nach dem Heimsieg gegen Hall auf den 6. Rang der Regionalliga Tirol vor (neun Punkte hinter Tabellenführer Telfs).

St. Johann 1 holte bei Nachzügler Union Innsbruck einen Punkt und blieb damit am 12. Tabellenrang.

Auch Brixen 1 kam auswärts



A. Markovic (Wörgl, rot), S. Montagnese (Kössen).

Foto: Schwaighofer

bei Bruckhäusl zu einem Remis, blieb ebenfalls am bishe-



Waidring (rot-weiß) fertigte Oberndorf nach starker kämpferischer Leistung mit 7:1 ab.

Foto: Kogler

Gebietsliga: Kirchdorf musste im Derby gegen Hopfgarten/Itter eine erneute Niederlage einstecken und sackte in der Tabelle um drei Plätze auf den 4. Rang ab. Westendorf 1 hingegen rückt nach dem Heimsieg gegen OLKA weiter vor und liegt nun zwei Punkte hinter dem neuen Tabellenführer Jenbach am 2. Platz. Kirchberg 1 und Pillerseetal 1 verloren jeweils auf eigener Anlage.

Vorgerückt

In der Bezirksliga-Tabelle verbesserten sich sowohl Kitzbühel 1b (Heimsieg gegen Erl) und Kössen (Auswärtssieg gegen

1. Klasse: Hochfilzen (5.) und Reith (6.) liegen in der Tabellenmitte, Going (1:1 bei Ebbs 1b) rangiert am 11. Rang.

In der 2. Klasse konnte Waidring nach acht sieg- und punktelosen Runden (verletzungsbedingt stark geschwächtes Team, Anm.) endlich den Turnaround schaffen. 7:1 schoss man Oberndorf vom Platz. Eine starke kämpferische und läuferische Leistung lässt in Waidring auf bessere Zeiten hoffen.

Pillerseetal 1b schob sich mit dem Sieg gegen Tabellenführer St. Johann 1b auf den 2. Rang vor.

Gipfelkreuz wird gesegnet, 26. Sept.

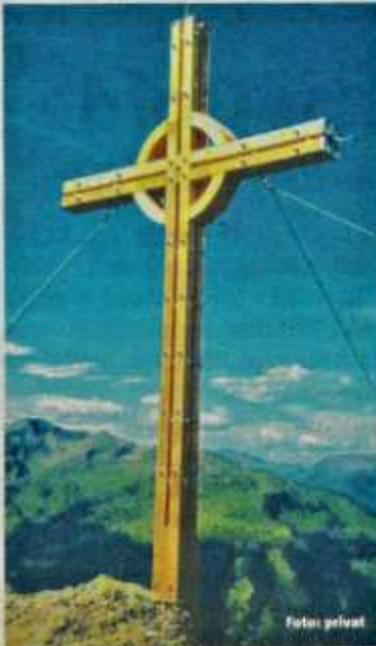


Foto: privat

KELCHSAU. Am Sonntag, 26. 9., 11 Uhr, lädt die Feuerwehr Kelchsau zur Gipfelkreuz-Segnung (Steinhüttfrau, 1.936 m, zw. Lodron und Ramkarkopf). Mit musikalischer Umrahmung durch eine Bläsergruppe der MK Kelchsau.

Bez. Nr. 27, 9. 2021



RS

Hier finden Sie alle
Infos zu den
Herbstmomenten
25.09. – 26.10.2021



Kulinarische Almwochen auf der Hohen Salve
11.09. – 26.09.2021

Almabtriebe in der Ferienregion Hohe Salve
aktuelle Infos auf der Website
25.09.2021

eldoRAdo Bike & Run Festival, Angerberg
02.10. – 03.10.2021

Familientag auf der Hohen Salve
03.10.2021

Käsiade, Hopfgarten
04.11. – 06.11.2021



Kitzbüheler
Alpen

Alle Details zu den Veranstaltungen unter: www.bohe-salve.com/veranstaltungen

